GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams

4 54

JCBD

257

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

R108

H21dd

X 185.

H. 2144

S 45

~~Tempus omnia agitat~~

1561
~~Chs spes [illegible]~~
Chr: Stunden

94.

Michael : Hueber.

Nihil sine causa.

a²

SEquitur expositio misse multū vtilis pro regentibus curam animarū clericis simplicibus necnon et laycis qui se informare possunt ex eadem salutifera expositione/ vt patet in processu.

¶ Hÿenach volget gar ein lobliche heÿlsame auß/ legung der heÿligen messe gar gůt vnd fruchtber geÿstlichen vñ weltlichen menschen zůlesen. darauß einem ÿegklichen menschen grosser nutz vnd fruchtberkeit wol entspringen mag.

MEsse singē od̄ lesen wer das thůn sol. wenn. wÿe. oder wo. Des werdent jr mit kurtzē wortē vnderweiset. Auch von d̄ messe bedeütūg vñ irer zierung Des geleÿchen. wenn wÿe. vnd wer messe schuldig seÿ zů hören. waz nutzes vnd gůts kūmen dem mennschen die do mit andacht messe hören. wem messe zehabē vñ zů hören verboten seÿ. vnd es doch darüber nit läßt. was dem darauß volgt vnd kumbt Des erstē so sol nach gemeiner ordnung die messe in der kirchen gesungen od̄ gelesen werdē. vnd von dem schreÿb ich zům ersten.

KIrchen vnd capellen sol man machen vñ bawen mit vrlaub eins bischoffs on ander leüt schadē. vnd darumb bauet ein mensch ein kirchen auf eines andern hoffstat er ist jm schuldig seinen schadē abzelegen. vnd die kirchen von jm freÿ zů machen. Ein ÿegkich mensch mag in sein hauß machen ein capellen on vrlaub. doch sol man nit messe darinn lesen on vrlaub des bischoffs.

Kirchen oder capellen mag nyemant weyhē od wider weyhē den ein bischoff. vñ daz mag er thůn an wölchē steten er wil Vnd vil sach sind darumb man můß ein vorgeweychte kirchen widerumb weyhē Des ersten wen ein kirchen gantz zerbrochen wär vñ vō andern steinen wider gemacht ¶ Zům andern. wen die kirch verbrent würd der mereteyl. od die wend darinnē also vngeschaffen würdē durch den brant dz man d kreůtz an den wenndē die der bischoff macht nit mer gesehen möcht. so sol man sy wid weyhen Würd aber das dach verbrent vñ den wendē geschähe nichtz. so wär es nit not die wid zů weihē ¶ Zům dritte wen nyemant wißt ob ein kirch geweicht wär oder nit. vñ mag es weder durch sag noch geschrifft wissen. so sol man sy wider weyhen. des geleychenden kirch hoff. vnnd wenn man ein kirch weyhet widerumb so sol man auch wid weihen den kirch hoff. ¶ Zům vierdē. wen ein fräfel od gewalt geton wirt so sol man sy besprengen mit wein vñ wasser gesegnet von einem bischoff. vnd das sol ein bischoff thůn von vil sachen wegen Die erst. wenn ein mensch wirt in einer kirchen od kirch hoff erschlagen. oder sy wär mit blůt begossen von schlagenden leůten. Die ander vrsach. wenn vnkeůsch do offenlich geschäch. Die dritt. wenn do begraben würd ein ketzer. ein jud. ein heyd. od einer der jm bann wär. so sol man sy besprengē vnd dē leychnam außgraben vnd die wend schaben vnd andere kreůtz daran machen vnd widerůb weyhen. Die vierd sach ist. wär d bischoff in dem bann gewesen do er die kirchen vñ den kirchhoff weyhet. Die fünfft sach. würd ein mensch in d kirchen geschlagē vñ stürb darnach in seinem hauß ꝛc. Do sůch in summa johannis am K

Briester mag der mensch nit werden der do ein eelich weyb nymbt die ir junckfreůlicheit mit einem andern verloren hat. vñ er waiß es von jr oder nit jm anfang doch wirt es jm hinnach kunt geton. der mag nit briester werdē Zů dem andern. wenn ein mensch ein gelyd on not seinem leyb

ließ ab schneydē · mit dem müst ein babst dispensieren oder ein bi
schoff nach dem vnd es ein gelid wär · Die dritt sach ist · weñ ein
mensch wär ein manschlächter · oder an eines andern menschen to
de schuldig wär · der mag nit briester werden · Aber ist der men
sche der obgenanten ding ledig · vnd ist geschickt nach alter vnd
nach künst · so wirt er geweyht nach ordnung der heyligen cri/
stenheyt zů einem briester · vnd gibt im gewalt die heyligen sa/
crament zů segnen · messe singē vnd lesen · bredigen · beychthören
die menschen von iren sünden zů erledigen an gottes stat
Ein briester d̄ also nach ordnūg geweicht ist d̄ wirt gewalt ge
geben die obgenanten ding also zů volbringen · vnnd d̄ gewalt
ist sunst keinem menschen gegeben · er sey jung oder alt · reych od̄
arm · edel oder vnedel · gelert oder vngelert · vnd darzů d̄ mächtig
gest in der gantzen welt so künd er doch nit das heilig sacrament
segnen · noch keinen menschen von seinen sünden absoluiern dem
allein der der zů einem briester geweyht ist · vñ dem gewalt vō
dem babst oder bischoff gegeben ist · er sey gůt od̄ bōß so mag im
weder babst noch bischoff das nit mer wider nemen ·

WEnn der bischoff weyhen wil · so sol er den menschē fra
gen ob er in sinem bistumb geboren vñ wonhafft dar/
jmen sey · Vnd wär er auß einem andern bistumb ge/
boren vnd verlaugnet das in dem weyhen der thät vnrecht vnd
müst mit im dispensiern · Hat er aber vrlaub von seinem bischoff
dannen er geboren ist vnd verkündet das einem andern bischoff ·
so thůt er nit vnrecht · ¶ Zů dem andern sol er in fragen wye er
geboren sey eelich oder vneelich das sol er im in warheyt sagen ·
¶ Zům drittē sol d̄ bischoff fragen ob er alt genůg sey · ¶ Zům
vierden ob er yemants eygē sey mit dem leybe · vñ wäre er eygē
vnd het nit willen noch vrkundt zů zeygen von seinem lehē her
ren der bischoff sol in nit weyhen · ¶ Zů dem fünfften so sol er in
verhören lassen ob er küme daz genůg sey zůkümen einem brie
ster · ¶ Weñ nun der mensch der fünff sachen gefragt wirt · so sol ·

len die nachbenanten eygenschafft an jm sein mit namen fünff.
Des ersten so sol der mensch getaufft sein vnd wäre er mit ge/
taufft so empfieng er kein weyhe noch den caracter im d sel aber
wär er nit gefirmet daz hindert im nit. ¶ Zů dem andern so sol
er sein on todtsünd vnd wüßte er sich in todtsünde vñ empfieng
darüber die weyhe der selbe thät von newem ein todtsünde.
¶ Zů dem dritten so sol er gelert sein also das er wol künne le/
sen vnd verstan was zů seinem ampt gehört vnd zů seinem ge/
walt. ¶ Zů dem vierdē das er kein sach an jm noch auff jm hab
die in hindern wär an d weihe also das er alle seine gelyder hab
vñ das er auch wissenlich nit in dem bann sey vñ wär er in dem
bann vñ ließ sich darüber weyhen der verlür sein ampt vñ würd
des ewigklich beraubt. Aber wär jm der bann vnwissenlich ge/
geben so möcht man mit jm dispensiern. ¶ Zů dem fünfften so
sol er die weyhe nit empfahen mit symoney oder er verlür auch
sein ampt. ¶ Vnd wenn der mensch also geschickt ist wye ob be/
rürt ist so sol er die siben weyhe briesterlicher weyhung empfa/
hen nach ordnung vnd die nit verkeren vnd nit die vierdē vor
den ersten oder der anndern eine empfahen oder eine ersparung
thůn wolt vnd würd zů briester geweycht vñ het sunst vor kein
andere weyhe empfangen der sol sein ampt nit halten sund er
sol die andern weyhe all darzů zů der ersten empfahen vñ dye
drey grossen weyhe sol der bischoff geben an dem samstag oder
suntag in der quatemmer. Vnd die ersten vier weyhe mag der
bischoff dem menschen wol geben auff einen tag ob es joch nicht
suntag wäre all vier ems mals. Das heyssen die vier mindern
weyhe mit namen Hostiarius. Lectoratus. Exoraistatus. Ac=
colitatus. vnd die vier gibt er mit emander. Vnd die fünfft ist
Subdyaconatus genant Epistler die gibt jm der bischoff auff
einen andern tag. Die sechst weyhe ist genant Dyaconatus.
das heysset Swangelier. vnd die gibt der bischoff aber auff eine
andern tag. Die sibent weyhe heysset Brüsterliche weyhe. daz
er zů gantzem briester geweycht wirt. vnd das aber auff einen

andern tag. Vnd die dreÿ letzten weÿhe gibt der bischoff nicht mer denn eine auff einen tag.

WEnn der mensch also zů briester geweicht wirt so můß er schwören einen eÿd in daz ewangelj dem bischoff vñ seinen anwalden oder vicarÿ. gehorsam zů sein aller rechter redlicher sachen. Vnd darzů mer. rain vnd kewsch zů beleÿben sein lebtag ꝛc. Pfaffen gůt das do mit ist kummen von kirchen zÿnß sunder eÿgen. das gefelt auff die nächsten freůnde wenn der pfaff stirbt. Auch so můgt briester erbteÿl nemen vō iren eltern vnd freůnden vnd von in geschafft als fer als sÿ daz nit hindert zů dem dienste gottes. Pfaffen vnd kirchen diener sőllen freÿ sein von allen weltlichen diensten. vnd von allen steůren vnd schatzungen die ander leůt gebendt. Pfaffen gůt soll freÿ sein in sölcher weÿse. als von heůsern. gärten darinn briester wonent. dauon so sol man keinen zÿnß noch steůr geben Auch so sol man jnen nichts mit mit gewalt darauß nemen als weing als auß der kirchen. Vnd wär das thäte der thät wider die freÿheÿt der briester. Oder der sÿ letzen oder schedigen wär an irem leÿb der wär in dem bann. vnd den sol man auch in den bann verkůnden.

EJn bischoff. ein briester. ein ÿegklicher prelat. mag bitten vnd anrůffen weltlich leůt daz sÿ jm helffen wider vngelaubig leůt die d cristenheÿt schedlich sind an dē gelauben. vnd wid dieb. rauber. vnd ander böß leůt die irer kÿrchen gůt fräfenlich angreÿffen. vnd biten die leůt das sÿ den gelauben. die kirchen. vnd ir gůt beschirmen. Vnd würden leůt do erschlagen vnnd getödt von wölchen seÿtten die wären von den freůnden oder von den fremden sÿ würdent nichtz schuldig vnnd hetten auch ir ampt darumb nit verloren. sunder sÿ verdienten

lon vmb got darmit vnnd dárzů auch alle die die in helffent.
Vnd wenn die briester nicht widerstündent so thäten sÿ grosse
sünde daran. Vnnd darumb so hat die heÿlig cristenlich kirchen
Fürsten. Graffen. Bittern vnnd andern herren groß gůt gegeben
vnd verlihen von den stifften. das sÿ die söllen beschirmen vnnd
bewaren. leÿblich vnd auch geÿstlichen was die kirchen antrifft
vnd anfichtet. Vnd sÿ söllen die feinde des gelaubens zwingen
von der liebe gottes wegen vnd nit durch geÿtigkeit willen des
gůtes der vngelaubigen. xxij. q. j. p̄n. Auch so mügend briester
klagen über dÿeb rauber ꝛc. die jnen ir gůt fräfenlich nement vñ
biten das man in ir gůt wider gebe. vnd des briesters mainung
sol nit sein das ein dÿeb sterbe. vnd sÿ söllen das auch nit biten.
Auch so mügen sÿ den dÿeb zeÿgen vnnd sprechen. der hat mit
mein gůt genummen. vnd an der stat das ir do schaffent das er
mir mein gůt wid̄ gebe. doch so thůnd jm an dem leben nichts dz
sol er gäntzlichen mainen. vnd würde dann der dÿeb darüber ge
tödtet so würd der briester darumb nit jrregularis. Als sanctus
Augustinus meldet. capitulo. xxxiij. Aber mainet der briester in
seiner klag des dÿebs tode. so verlüre er sein ampt. Auch wenn
einem briester von einem dÿeb oder rauber das sein empfremdet
wirt. mag der briester das gewören one waffen vnd on iren scha
den das sol er thůn. oder er mag auch wol frembd leüt anrüffen
das sein zů beschirmen. vnd würde der dÿeb oder rauber darüber
begriffen vnd getödtet der briester würde dardurch nit jrregula-
ris. ist anders das sein mainung wÿe obgeschriben steet allein dz
er nur seines gůtes begeret vnd nit den tod des dÿebs. Wölcher
briesterliche weÿhe empfacht in todtsünden oder in dem kleinen
bann. der verlüre sein ampt vnd würd jrregularis. doch so mag
das ein bischoff abnemen. Aber wär der briester in dem grossen
bann als ir vor gehört habt vnd empfieng darüber briesterliche
weÿhe. er verlür sein ampt. vnd jm mag das nÿemant abnemen
dann der babst. ¶ Auch wölchen briestern verboten wär ir ampt
von iren öbresten mit der sentencien vnd vrteÿlen vnnd darüber

messe läß·der selb würd jrregularis·¶Auch wer in dem grossen bann ist dem ist sein ampt verboten von des geschriben rechtens wegen vnd helt es nit·der selb wirt jrregularis·Aber läse er ein epistel oder prophecey in einer messe·so täte er todtsünd·Auch wer in dem kleinen bann ist vnd in todtsünde allein dem sey verboten sein ampt von des rechten wegen ꝛc·yedoch helt er messe er wirt nit jrregularis·allein er thůt gröss sünde·Es wär im den verboten von den richtern·oder das die todtsünd als groß wäre Das er von ir würd jrregularis·¶Item Das wort Jrregularis ist so vil geredt als do ein briester beraubt vnd vnwirdig wurd seines ampts·¶Auch wölcher briester suspendiert ist·vnd sein ampt im verboten ist von den geschriben rechten vnd helt dar/über messe·der wirt jrregularis·Vnd also werdent jrregulares offenbar vnkewisch briester vnd symonier·wenn die ir ampt haltent·vnd das von des wegen·das in das von dem rechten verboten ist·so werdent sy jrregulares·Auch was ampt der weyhe ein briester hyelt wider die gebot des rechten oder der richter·der selb wirt jrregularis·er halt sy gleych in d kirchen od auß d kirchen·Vnd darumb wirt ein bischoff suspendiert von seinem pontifical vnd im verboten wär das er sein ampt nit halten solt mit des bischoffs gewalt vnd hyelt messe·domit würd er jrregularis·Wäre einem briester geboten das er nit in die kirchen solt geen·vnd gieng doch darüber hinein vnd läß messe·er würd jrregularis von des wegen das man auch messe lesen mag ausserhalb der kirchen Doch so gehöret von not wegen darzů das die messen geschehen in der kirchen·dann ausserhalb so sol sy on vrlaub eines bischoffs nicht gelesen werden·Wäre einem briester verboten die sacrament zů emphahen vnnd näme sy doch dar/über·er würde dardurch nit jrregularis von des wegen Das die leyen auch die mügen emphahen¶Wäre auch einem briester verboten die sacrament andern leüten zů geben vnd gäb sy doch in nött sachen on solemnitet·so wirt er darumb nicht jrregularis·von des wegen das leyen auch in nöten geben mügen die sacra/

ment · als den tauffe · die beycht ꝛc · Wārē aber dem briester alle
sacrament vnd ordnung der weyhe verboten · der mag dennoch
in die kirchen geen vnd hören den gots dienst · Aber wär jm ver
boten gottes dienst als dē die ampt ō ordnung ō weyhe hal
ten · als messe lesen · ewangelj · oder epistel · oder die sacrament
vñ wer das tāte der würd jrregularis · Auch wem gottes dienst
gemeinigklich verboten ist vnd das gesang nider gelegt · so sol ō
briester oder der clerick vor den leüten der verbotnen dīng keins
sprechen noch volbringen · noch sein zeit sprechen · noch die frawen
ein segnen · vnnd das saltz noch wasser segnen · noch Ee machen ·
vnd alles das nicht thün das zů dem ampt gehört briesterlicher
weyhe · vnd daz man thůt mit wirdigkeit solmniteten · vnd mit
gewandt · mit stolen · mit gebete · Auch sol man zů verboten zeyt
ten keinen todten begraben · noch keinen banhafftigen zů den zeit
ten noch zů andern zeiten begraben an den geweychtē stetten mit
solemniteten noch keinen banhafftigen ab lösen mit solemniteten
Vnd wölcher briester anders tāte der würd jrregularis · Auch
der kein weyhe der ordnung empfangen het · oder allein het die
kleinen weyhe vnd helt die ampt der grossen weyhe mit solem
niteten der wirt jrregularis · Aber thůt er das an solemniteten so
sol man jm das verbyeten · vnnd läßt er das mit so sol man jn
den bann thün · Vnd wäre dann gewonheyt das die acoliten
läsen die epistel · Auch wer der grossen weyhe eine het vnd hyel
te ein ampt der weyhe der er nicht enhet derhet sein eygen ampt
verloren seiner weyhe · Vnd ein briester sey in was bann er ym
mer sein mag vnd seyen jm alle sacrament verboten zů gebē den
noch weñ er messe läß so wandlete er das heylig sacrament also
warlich als sant Peter · Darumb mag jm das nyemannt nemen
weder babst noch bischoff · aber jrregularis wirt er dardurch vñ
thůt gar groß übel vnd sünde ·

EIn mensche der do briester werden wil der sol sich vor
versüchen ob er der sachen keine auff jm hab die jn dar
an hindern sey vmb das er nit jrregularis werd · sund

sich alsó mit gantzem ernst vnd fleyß darzů schicken das er seye on allen mackel der sünde. Vnd darnach der grossen wirdigkeit die an im gelegt ist got dancken vnd sich die mütigen. vñ keinest sich des überheben in hoffart. aber sich frewen in got. das in got zů sölcher hoher wirdigkeit berüfft. ¶ Von sölcher hoher tugent stet in dem büchlin des nachuolgen Cristi im vierden teyle am fünfften capitel. vñ vahet an mit disen worten. Si haberes angelicam puritatem. et sancti Johannis castitatem vel sanctitatē non esses dignus hoc sacrum accipere et tractare ꝛc. Im teütschen. ¶ Hetest du die reynigkeit oder lauterkeit aller engel. vnd heyligkeit sant Johannsen des tauffers. dennoch wäreſt du mit wirdig zů empfahen zů handlen vnd zů wandlen die heyligen sacrament. ¶ Vnd die groß wirdigkeit vñ heyligkeit wirt dem menschen mit gegeben auß seinem eygnen verdienen. aber auß grosser liebe vnd grundtloser barmhertzigkeit wirt es dem menschen gegeben durch Cristum Jhesům vnsernn herren. ¶ Aber das es der briester segnet handelt vnd wandelt die sacrament Cristi Jhesu die neüßt vnnd empfacht in speyß des engelischen brotes. Groß ist dise dienstberkeit vnd wirdigkeit die gelegt ist an die briester den der gewalt gegeben ist der do den heiligen engeln im hymel verzygen ist. der allein den briestern in der heyligen cristenheyt durch ordnung gegeben ist als ir daruor gehöret habt. ¶ Der briester ist nur allein ein diener der würckung gottes zů segnē dz heylig sacrament. durch heyssung vnd auffsatzung gottes. Got ist do ein anfaher vnd würcker der vnsichbern ding. des gewalt vndertänig ist alles das er wil. vnd machet alle ding als er wil vnd wye er es heyßt. Darumb so solt du vil mer gelauben got dō allmächtigen in dem übertreffenden höchsten sacrament denn deinen eygnen synnen oder einem sichbern zeichen. Vnd darumb in schrecken vnd erwirdigkeit ist zů gen zů empfahen das heylig sacrament. O briester lůg vnd besyhe dich selbs zů was diener du gegeben seyest durch auffleg ung der hende des bischoffs Nym war. du bist zů einem briester geweycht. vnd zů celebrieren geheı

liget·lůg nun̄ das du säligklich vnd andächtigklich die heÿligen̄ opffer zů seiner zÿmlichen zeit got dem herren opferest vnd das du vnstraffber seÿest in deinem leben· Du hast dein bürde nit geleÿchtert·aber höher bist du ÿecz gebunden mit dem banndt der disciplin·vnd bist weÿter gebunden zů dem standt der volkommenheÿt vn̄ heÿligkeit durch das bandt briesterlicher weÿhung

EIn briester der do leben wil nach seinem stat der sol ein geschläfft sein mit allen tugenden·vnd sein leben gezieret das er den andern mennschen in gůtem ebenbild vorgee· Sein wonung oder kürczweÿl sol nit sein mit den weltlichen noch mit dem gemeinē volck wandlen·aber mit den engeln des hÿmels oder mit volkōmen mannen auff erdtrich· Der briester ist mit heÿligen kleÿdern angelegt so er zů dē altar geen wil Er helt die stat Cristi·darumb das er got den allmächtigen getreülichen biten seÿ in aller diemůtigkeit für sich selbs·vnd für alles volck· Er hat vor jm vnd hinder jm das zeÿchen des kreüczes Jhesu·zů einer gedächtnuß des leÿdens Cristi· O wÿe groß vn̄ wÿe erwirdig ist das ampt des briesters den gegeben ist gewalt mit heÿligen worten den herren der maiestat consecriern·mit dē lebsen zů segnen·mit den hendē zů heben·mit eÿgnem mund zů nÿessen·vnnd mit einander handlen vnd wandlen· O wÿe rain söllen sein die hende des briesters·wÿe lauter der mundt·wÿe heilig d leÿb·wÿe vnuermaÿligt das hercze·zů den als offt eingeet das höchste ob allem gůt vnd ob aller lauterkeit· ¶ Auß dem mund des briesters sol nichts anders geen den̄ heÿlige vn̄ nücze wort·der so offt neüßt vnd empfacht cristum in dem heÿligē sacrament· Jre augen solten schlecht vnd schämig sein die den leib cristi in dem sacrament als offt sehen· Mit iren lautern hendē solten sÿ auffgehebt sein in den hÿmel die den schöpffer hÿmels vn̄ der erden handlen vnd wandlen· das ist heben vn̄ legen das heilig sacrament·

Wenn der briester andächtigklich messe lißt so kōment jm in sunderheÿt sechß gůtheit darauß. Die erste. er eret got den herren. ¶ Zů dem anndern so erfreẅet er die engel. ¶ Zů dem dritten so geschicht trost der kirchen. od die cristenheÿt wirt gesterckt. ¶ Zů dem vierden den menschen er/ wirbt er genad. ¶ Zům fünfften den selen wirt geringert ir bein in dem fegfeẅer. ¶ Zů dem sechsten so macht er sichselbs teÿlhef tig aller der gůtheÿt die do geschicht in der můter der heÿligen cristenheÿt. ¶ Darumb so sol sich ein ÿeder briester nit liederlich hindern lassen klein sachen noch groß. wann er sein vermügē tůn ist in dem bereÿten vnd schicken. so sol er offt messe lesen darumb das er so groß vnd vil mit schaffet. Ein briester der sich mit ernst vnd fleÿß bereÿtet zů der messe. wenn er die singē od lesen wil in gůtem fürsacz. ist wol zů gelauben das der selb briester den menschen od den selen vmb got mer genad erwerbe denn ein and briester der in todtsündē od in bösem fürsacz messe läß. daran sol nÿemant zweÿfel haben. Wÿe sol einer einem andern genad er/ werben dem der herr feind wär den er biten ist. Wÿewol dz war ist vnd zů gelauben in warheÿt das der briester der do frum̄ ist vnd in genadē gegē got steet. vñ der briester der in vngenadē ge gen got steet oder in todtsündē fräfenlich. beÿde der gůt vnd der böß briester messe singen oder lesen. beÿde das heÿlig sacrament einer geleÿch als der ander jm auffopffern. aber vngeleÿch in dē. dann der gůt briester opffert es jm auff zů einer speÿß ewiger sä ligkeit. aber der böß jm selbs zů einem ewigen flůch. Noch den- noch ist die messe geleÿch gůt die gelesen wirt von dem briester er seÿ gůt oder böß von des heÿligen sacraments wegen daz in d messe gehandelt vñ gewandelt wirt. vñ durch den briester weder böß noch besser wirt. aber von des lebens wegen des briesters. so ist die messe des gůten briesters besser von seiner jnnigkeÿt vnd andacht wegen. vnd auch got loblicher. vñ das auch got den gů- ten briester lieber erhöret in seinem gebet. denn den briester der in sündē ist vñ eins argē lebens vñ wandelns ist on gottes vorcht.

¶ Vnd darumb mag ein mensch mit gůter gewissen lieber meß hören eines gůten briesters denn eines bösen. Es wär denn das die prelaten gebůten dem volck daz sy̆ soltē hören des bösen briesters messe so täten sy̆ mit vnrecht von der gehorsame wegē. Hec Thomas. ¶ Item treybt ein briester vnkeůscheyt vñ ist dz offenbar. also das er von gericht überwundē ist oder das selber bekent hat. oder des selben übels mit frümen leůten überzeůgt ist. des selben messe sol man mit hören noch das sacrament mit von jm empfahen. vnd alle sacrament sind jm verboten von dem geschribē rechten zů nemen selber vnd andern leůten zů geben. iij. q. j. prespiter de coha. cler. et muli. vestra ꝛc. ¶ Ist aber das ein pfaff in seinem hauße oder ausserhalb des hauß het ein person die do mit wär eines gůten leůmdes dauon die leůt ergernuß empfiengen den sol ein bischoff oder ein amptman ermanen daz er die person lasse vnd kein wandlung noch heymlicheit mer zů ir hab. in dē hauß noch ausserhalb des hauß. vnd den pfaffen sol man nicht meydē an der messe noch an den sacramenten die öbristen hetten denn das geboten. oder aber heten jn verboten die sacrament. od sein vnkeůscheit so gar offenbar wär auch wissenlich das mā darůber mit bedörfft keiner zeůgknuß Ibidem ad exstirpēdas ꝛc Vnd darumb wenn ein mensch wůßte das der pfaff der in todtsünden fräfenlich oder in verkündtem bann wär messe läß. d solt sein messe nit hören vnd solt er geleych on meßhörung beleyben. Hörte er aber über sölichs sein messe so täte er in dem selben messe hören ein todtsünde.

¶ Messe lesen oder singē hat got der herr geboten den briestern do er sprach an dem leczten abentessen. nach dem als er den jungern das heylig sacrament her gegeben. Luce. xxij. do er sprach. Das söllent ir thůn in meiner gedächtnuß. Aber pfarrer die vnder in leůt habē die söllen mer od minder messe halten nach dem vnd dann die notürfft vnd der nucz der leůt ist lebendiger oder todter. ¶ Aber ander briester mügen meß halten nach andacht vñ liebe besunder in feyertagē. ¶ Vnd ein

briester mag an einem tag halten ein messe vñ nit mer· vñ sälig wär der briester ð ein messe wirdiglichen hielt oder läß· ¶ Aber an dem heyligē cristag mag ein yeder briester dreÿ messe haltē vnd an den andern tagen in dem jare keinest mer dann eine· on in nötsachen so mag er zwů messe halten vnd nit mer· von vil sachen wegen· Die erst sache ist· wenn ein briester messe gehabt hat von der zeÿt· vnd darnach můßt einen todtē menschen zů dē grab bestätten· ob seinen sibendē oder dreyssigisten oder jarzeit begeen· oder ob der briester sunderlich genad het zů der selben meße zů halten· ¶ Die ander sache ist· durch geÿste oder durch pylgerin willen· ¶ Die dritt sach ist von krancker leůt willen den man daz heylig sacrment můßt bereÿten· ¶ Die vierd sach ist durch hochzeit willen· ¶ Die fünfft sach ist dise· wenn das ð briester wenig wären vnd der kirchen vil· ob das ð briester arm wär dz er sich nit möcht began einer kirchen· so mag er zwů messe haben an einem tag· Vnd wenn der briester on solch notsach mer dann ein messe helte der tät grosse sünde· ¶ Auch ein briester ð mer messe haben wil an einem tag dann eine· ð sol an ð ersten messe nit nemen die abluacon· das ist die finger wäschung ob dem kelch anderz er wär nit nüchtern zů ð andern messe· vñ törst kein meß mer lesen weñ er die abluacon trůncke·

Messe sol man lesen gegen dem tag só man den an dem hymel erkennen mag vñ nit des nachtes· on an ð heyligen cristnacht· vnd wer des nachtes messe hielt ð täte ein todtsünde· es wär dann das der briester vrlaub het vō dem babst oder von dem bischoff· ob durch siecher leůt willen den mā můßt dz heylig sacrament bereÿtē· ¶ Auch die grossen gesungē messe sol man halten vmb sext zeit· zů gedächtnuß das vnser lieber herre zů der zeÿt ward genagelt an das kreůtz durch ð menschen heyl willen· ¶ Vnd an den heyligen tagen sol man sy halten vmb nonzeÿt· zů einer gedächtnuß das vnser lieber herre zů ð zeÿt starb· vnd verschyed an dem stammen des heyligē kreůtz dañ nach nonzeÿt sol man nit messe halten· deñ só man briester

weihet so müßt man etwen das thün von nöt wegē. Messe sol
man halten ein briester in einer geweychten kirchen vnd auff ei
nem geweichtē altar. Vnd ist der altar nit geweycht so sol er mit
messe darauff habē on einen betstain. Doch so mag ein briester
messe lesen mit vrlaub eins bischoffs an einer vngeweichten stat
ist sach das er hat einen geweychten alterstein den man nennet
be. stain. ¶ Vnd also mag man den herren wenn sy zů felde ligen
in einem rechten krieg messe haben in iren gezelten mit sölchem
gezeüge der zů der messe gehört. ¶ Auch so mag man in einem
hauße do ein vngeweychte capellen jmen wär krancken leüten
wol messe lesen mit vrlaub seins bischoffs mit dem obgenantten
zeüg. ¶ Aber auff dem wasser sol man nit messe lesen von des
wegen das die fortunen des wassers machen das schiff bewegē
vnd das sacrament vmb schütten. Item Ein yeglich altar sol altarum lapis
gemacht werden auß steinen vnd nit von erden noch von holtze
do es anders gesein mag. Vnd der kelch sol sein von gold od vō
silber oder zyn vñ nit von holtz oder von stein oder vō messing
noch von cristall ꝛc. Vnd das corporal sol sein leynen vnd nicht
wullen noch seyden. Auch wer messe list nit an den rechten steten
oder nit mit rechtem gezeüge den die heylig kirch gesetzt hat zů
der messe. der thůt ein todtsünde vñ wider das gebot der heyli/
gen kirchen ꝛc. Von vil sachen wegen singt vnd list man messe
in der heyligen cristenheyt. ¶ Zů dem ersten durch des sacra/
ments willen. das ein ertzney vñ ein salb ist zů vnsern täglichē
sünden von den der mensch täglich verwundt wirt. ¶ Das an=
der ist. auff das cristus mit dem sacrament macht den menschen
mit jm eins in seiner liebe ¶ Die dritt sach ist. das wir täglichen
gedencken seyen das leyden vnsers lieben herren Jhesu cristi daz
vns das heylig sacrament bedeütē ist ꝛc ¶ Zů dem vierden dar
umb das der mensch gelückhaftigkeit dauon empfahe. Darumb so
sol ein yeglich mensch all feyertag in seiner pfarrkirchen meß hö
ren vñ an dem ennde empfahe den segē der messe von dem brie=
ster. ¶ Auch welcher mensch zů heiligen zeyten nit gieng zů der

kirchen zů hören messe vnnd bredig. sund er gieng zů den tafern vnd weinheüsern oder zů andern hoffertigen dingē. den solt mā von andern pfarleüten scheyde mit dem bann. Auch söllen die leüt an den feyertagen zů den kirchen gen vnd hören ob d babst oder ein bischoff oder ein vicari ichts gebyeten zehalten. oder ob sy yemant in den bañ thůn den man meyde sol. vñ dz er dz wisse

NVn habt ir mit kurtzen worten gehöret wer kirchen bawen sölle. vnd das man die weyhen sol. vnnd wye man die weyhe bricht. vnd das man sol messe darin lesen. vnd wer das thůn sol. vnnd wye ein mensche briester ge/weycht werden sol wil er anders messe lesen. vnd was in daran hindern ist. vnd wen ein briester geweycht wirt was er thůn od lassen sol das er nit werd irregularis. vnd den adel des briesters wye dann das hye vor geschriben steet. das dann der merer teyl genumen ist auß de büch genant Suma johannis.

FVrher hinfür so wirt berüret wye sich der briester ankleyd det in die kleyder so er messe lesen wil was sy seyendt bedeütten die wortt vnnd kleyder. vnnd darnach die messe. von dem anfang in latein. vnd dz teütsch darnach biß zů dem ennde. Was die ding alle bedeütten seyen werdent jr in kurtzer mainung vernemen vnd begreyffen ꝛc.

HOc facite in meam commemoracionem. Luce. xxij. capitulo. Das thůnd in meiner gedächtnuß. Vñ messe haben wirt geboten von got den briestern das sy die lesen auß warer liebe in gedächtnuß des leydens Cristi Jhesu vnsers herren. Wann der briester der bedeütt cristum Jhesum so er messe lesen wil. Vnd wenn er in die kirchen kumbt so sol er gen mit rewigem hertzen in die Sacristei das ist in den Secret sich darinnen an zů legen zů der messe.

Des ersten so bedeüt die sacristei darinnen sich dann die briester zů der messe ankleydent. die můter gottes die vns den herren Jhesum Cristū geborn hat in dise welt Also gebirt die sacristei den briester der sich darinnen an gekleydet hat der darauß gee t an der stat des herren cristi Jhesu. vnd volbringen wil die messe. Als die junckfrau Maria Jhesum irē sun in dise welt gebar. vnd der volbracht den willen seines hymmelischen vaters. Vnd darumb so solte der briester mit andacht in die sacristey geen vnd des ingedenck sein das der herre von hymmel sich herab ließe in das junckfrewliche hertze Marie vmb vnsers heyls willen. vnd das weder der briester noch der altardiener darinnen nichts vnnützlichs außrichten noch reden.

Der briester so er in die sacristei kumbt. so thůt er des ersten sein kappen ab vnd spricht dise wort. ℭ Exue me domine veterem hominem cum actibus suis. et indue me nouum hominem qui secundum deum creatus est in iustiaa sanctitate et veritate. per christum dominum nostrum Amen. ℭ Jm teütsch. Herre zeüch oder schläff mich auß den alten menschen mit seinen wercken. vnd schläffe mich ein mit einem newen menschen. der do nach got geschaffen ist. in aller gerechtigkeit. heyligkeit. vnd warheyt. durch cristum vnsern herren Amen. Das ist. ℭ Herre ich bit dich daz du mir all mein sünde verzeyhest vnd vergebest. vnd den alten menschen den zeühe mir auß. das ist all sünde Als sanctus Paulus spricht. Legent von eüch den alten menschen vnd bekleydent eüch mit vnserm herren Jhesu Cristo ꝛc. Darumb so sol der briester got den herren des biten das er in bekleyd mit einem newen menschen der nach got geschaffen ist. Geneſis am ersten capitel. ℭ Faciamus hominem ad ymaginem ꝛc. ℭ Machen wir einen menschen nach vnser geleychnuß vnd bildnuß. In aller gerechtigkeit. heyligkeit. vnd warheyt. das sol der briester von got begeren dat er im die genad thůn wölle das er leben müg nach tugenden. ℭ Darnach so geet der briester zů dem gießfaß sein hennde zů wäschen vnd spricht. ℭ Largire sensibus nostris omnipotens

deus· vt sicut exterius abluuntur inquinamenta manuum· sic a te interius mundentur pollucones mentium· et crescant in nobis augmenta virtutum· ¶ Jm teütsch· Allmächtiger got gib meinen sinnen· als die hennde von außmendigen vermaÿligungen gewaschen werdē· das auch also jnnwendig mein gemüte durch dich gereÿniget werde von den sünden· vnd das in mir wachße vnd gemeret werd alle tugent· ¶ Ettlich briester sprechen so sÿ sich außgezogen haben vnd die hend wäschen· Lauabo inter innocentes manus meas· et circumdabo altare tuum domine· Vt audiam vocem laudis· et enarrem vniuersa mirabilia tua· Domine dilexi decorem domus tue· et locum habitacionis glorie tue· Ab occultis meis munda me domine· et ab alienis parce seruo tuo· Amplius laua me ab iniquitate mea· et a peccato meo munda me· ¶ Jm teütsch· Jch wäsche mein hende vnder den vnschuldigen· vnd vmgib herre deinen altar· Das ich müg mit stÿme dein lob verkünden· vnd alle deine wunderwerck· Herr ich hab liebgehabt die gezierde deines hauß· vnd die stat der glorj deiner wonunge· Herre mach mich reÿn von meinen verborgen sünden· vnd der freimbden sünde übersihe deinem knechte· Vnd fürbaß wäsche mich von meiner boßheÿt· vnd von meiner sünd mache mich reÿn· ¶ Vnd darumb so schläfft sich der briester auß den alten menschen vñ bekleÿdet sich mit einem newen menschen nach got geschaffen· Vnd sanctus Paulus spricht zů den Corinthiern am· xv· Als wir tragen die jrdischen bildung also tragē wir auch die hÿmelischen bildung in vns· Vnd der briester wäschet sein hende vnder den vnschuldigen· das ist· das seine werck söllen rain vnd scheinent sein Mathei· v· Also söl scheinen ewer liecht das ist ewer liecht vor den menschen das sÿ sehen ewre gůte werck· darumb das sÿ eren ewren vater der do in dem hÿmel ist· ¶ Der briester sol got biten in der wäschung seiner hennde· als er die aussen wäschet was vnsaubers daran ist das got der herre von jnnwendig außwäschen wölle von allen sünden· vnd das sich in jnneren wölle alle tugent durch die er außwenndig

vor den menschen wandlen müge das es got vnd den menschen wol gefallig seÿ. ¶ Darnach so der briester sein hend gewäschē hat so get er zů der handtzweheln vnd trücknet die hende daran vnd spricht dise wort. Da domine virtutem manibus meis ad abstergendam omnem maculam immundam vt sine pollucione mentis et corporis tibi valeam fideliter deseruire. per christum dominum nostrum ¶ Im teütsch. Herre gib mir sterckē meinen henden die ab zů trücknen von allen vnreÿnen vermeÿligungen. das ich on sünde meines gemütes vnd leÿbes dich loben můg durch cristum vnsern herren. ¶ Das ist die mainung. Herre ich bite dich das du gebest meinen henden das ist meinen güten wercken sterck die ich durch dein krafft jm sinne bin zů volbringen. Geleÿcher weÿß als ich mein hende außwendig ab trücknen bin. Herre also dörre vnd trücke du mein jnwendigs gemüt von aller sündtlicher begierde. das ich mit reÿnem lauterm hertzen dir gedienen můg durch deinen sun vnsern herren jhesum Amē Auch der briester so er sich also bereÿten wil zů der heiligē meße so sol er nemen die bürsten die do gewonlich hanget beÿ d handtzwehel. vnd sol sein har bürsten vnd schlichten das sein krone dz ist die blaten mit verdeckt beleÿb mit dem har. ¶ Vnd das hare das sol nicht lang sein das es jm mit übet vnd für die oren herabgee. vnnd es sol ob den oren zů halben oren abgeschnitten sein. Vnd das bedeůt das des briesters gemüte mit bekümeret sol sein mit zeÿtlichem gůt gewerb zů treÿben. sunder daruon gezogen sein auff zů got gericht. vñ abgeschniten sein von aller zeÿtlicher arbeÿt als ferre er kan vnd mag sich des zů entschlahen. Hie bei die kron des briestert die in grobem teütsch genent wirt platten. Ein briester wirt genent durch sanctum Paulum ein künig ein regierer vnd voreer des volckes von seiner heÿligen erwirdigkeit wegen die got der herre in der heÿligen weÿhung an in gelegt hat. als ir dann vor gehört habt. Nun gehört einem künig ein kron zů. vnd darumb so nennet die geschrift in latein die blatten ein krone. Darumb so sol sich der briester der blatten od kron

mit schämen zů trägen · oder das er sy durch die scham vast klei/
ner machen lasse · ¶ Do der wütrich keyser Nero sanctum Petrū
tödten wolt · vñ an das kreütz bínden vnd in daran sterben laß
sen als er auch das thet · do ließ ¶ Nero sancto Petro scheren eyn
blatten · das ist ein krone · vnd thete das jm zů einer schmacheyt
vnd gespötte · dann darvor het weder er noch kein briester keyn
blatten gehabt · Also nach dem tode sancti Petri do ließ d babst
vnd die bischoff allen briestern blatten scheren · vnnd setzten das
auff zů einer ewigen ordnung · vnd keretten das gespötte daz der
¶ Nero sancto Petro angelegt het zů einer ere vnd lobe dem hey/
ligen sancto Petro · Also beleybt fürbaß sölches ni ordnung biß
auff den hütigen tag aller briester · münch · ordenleüt · wye sy ge
nant sind · ¶ Wölcher briester die blatten oder krone verwachß
sen liesse · oder sy verdecken wäre · oder in leyen kleydern gienge ·
Wer dann den schlüge der wäre imt in dem banne · vnd er frä/
felte auch nichts mit an jm · dann ein briester sol ordenlich vñ brie
sterlich geen ·

¶ Er briester so er sein hennde gewäschen hat vnd dz har
geschlicht · so geet er dar vnd jm anfang der sechß stück
lein seiner kleydung die er alle an můß thůn ee das er
messe lesen wil · ¶ Vnd das humeral ist das erste · das leget er
auff sein haubt · vnd das geet jm für die augen · Vnd wenn er dz
thůn wil so spricht er dise wort · Obumbra domine caput meū
obumbracione sancti spiritus · vt valeam dignus esse sacris mi/
sterijs · ¶ Oder er spricht dise wort · Pone domine amictum sa
lutis in capite meo ad expugnandas et superandas omnes dya/
bolicas fraudes · per christum dominum nostrum Amen · ¶ Jm
teütsch · Herre vmbschätig mein haubt mit der schatung des hei
ligen geystes · das ich vnder dem wirdiglichen sein műg zů vol/
bringen dein dienstberkeit · ¶ Oder er spricht dise wort · Herre
bind oder bekleyde mein haubt mit deinem heyle · durch das ich
überstreyten vnd überwinde műg alle teüfelische geschoß der an
fechtung · durch cristum vnsern herren Amen · ¶ Das humeral

das der briester legt auff sein haubt bedeüt vns das thůch dz die
juden cristo jhesu in dem hauß Caÿphe in der nacht als sÿ in ge/
fangen darein gefürt heten. nach vil verspottung vñ verschmä
hung legten sÿ ein leÿnen thůch auff sein heÿligs haubt Mathei
.xiiij. Et velauerunt faciem eius ¶ Spricht jm teütsch. Sÿ ver
henckten jm sein antlicz. Also teten sÿ eins. sÿ seczten den herren
Jhesum auff einen stůl. vnd legten jm ein leÿnin thůch auff sein
haubt das hieng über sein haubt oder antlicz ab. das strickte sÿ
jm vndē zů. darumb hat dz humeral zwei schnürlein. in gedächt
nuß des selbē verbindens. vñ do er also verbundē was do thetē
sÿ jm vil grosser schmahe an mit worten vñ mit wercken. sÿ sch/
lůgen vñ stiessen in fräfenlich mit grossem geschreÿ vñ gespött.
vñ vnd andern worten sprachen sÿ zů cristo Jhesu. Weÿssage
vns wer ist der d dich geschlagē hat. ¶ Das thůch bedeüt auch
die dörnin kron. die die judē cristo Jhesu in das haubt truckten.
¶ Der leÿe sol beÿ dem humeral mit dem briester dise wort spre
chen. O herre Jhesu criste jch bite dich durch die verbindung dei
ner heÿligē augē. vñ der dörnin kron willen die dir in dein heÿli-
ges haubt gedruckt ward. vñ durch die vnere vñ verspeiung dei
nes heÿligē antlicz vñ d halßschlege. dz du mir wöllest verzeÿhē
all mein sünde. vnzucht. vnere. vñ vererspottung. die ich armer
sünd hab volbracht vor deinem angesicht. dz verleihe vns d herr
cristus Jhesus Amē. Wenn nun d briester dz humeral auff sein
haubt vñ zů jm gebundē hat. so thůt er an dz and stuck genant
Albam. vñ jm anthůn spricht er dise wort. Omnipotens sem-
piterne deus te suppliciter exoro. vt fraude omniū viciorū exutus
albaqz veste indutus te sequi merear ad celestia regna vbi vera
sunt gaudia. ¶ Oder er spricht also. Induc me dñe vestimēto
salutis ⁊ circumda me lorica tue fortitudinis per xp̄m dñm nostrꝝ
¶ Jm teütsch. Allmächtiger ewiger got. Jch bite dich betent dz
ich von allen meinen sündē außgeschläfft werd. vñ mit dē kleÿd
der albe eingeschläfft. das ich verdienen müg dir nach zů volgen
in die reÿch d hÿmel do die waren freüde sind. ¶ Oder er spricht

dise wort. Herre schläff mich ein mit dem kleyde des heyles vñ mit dem banzer deiner sterckē. durch cristum vnsern herren amē ¶ Die albe bedeütet das weysse lange kleyd. von dem sanctus Lucas schreybt. xxiij. capitulo. ¶ Herodes hat in mitsampt seinem gesind geschmächt vnd jm angelegt ein weysses kleyd das cristo Jhesu. vnd verspottet in geleycher weyß als ob er ein tore oder ein fantast wär. ¶ Die albe bedeüt auch die herlichkeit vñ reynigkeit die der briester an jm haben solt. ¶ Nun spreche der leye mit dem briester dise wort. Allmächtiger ewiger got schlä se mich auß von allen meinen sünden. vnnd leg mir auch an ein weysses kleyd. das ist ein reyn lauter lebenn. durch das leyden vnd verspottung die dir durch Herodem erzeygt ward. vñ verleyhe mir in aller widerwärtigkeit gedultigkeit. daz ich erwerben müg vmb dich mit dir einzegren in das reych der hymel do deñ ware freüde ist on ennde Amen.

ZV dem dritten begürt sich der briester mit einer weisse schnür. die man nent Zonam. Vnd jm vmbgürten spricht er dise wort. Circumänge me dñe zona castitatis et iustiae. et constringe me dilectione dei et proximi. per xpm dñm nostrū amen. ¶ Die gürtel od schnür domit sich d briester vmb gürtet so er die albe angethon hat. bedeüt den strick domit dem herē cristo Jhesu sein hend gebundē warē in seiner gefängknuß Johannis. xviij. Comprehenderūt jhm et ligauerūt eū. ¶ Als Johannes ewangelista spricht. Sy habē begriffen Jhesum vnd habē in gebundē. vñ die bindung geschach zů dreyē malen. ¶ Zů dem ersten in d gefängknuß cristi Jhesu bundē sy jm hertiglich sein hende. ¶ Zů dem andern bundē sy Jhesum do sy in gebundē von Anna schickten dem Cayphas. ¶ Zů dem dritten bunden sy in vñ schickten Jhesum hin von Caypha für Pylatum. vñ all wegē bundē sy in vor einem yedē richter auf vñ wid zů. Die gürtel bedeüt auch die keüscheit die d briester an jm habē sol. ¶ Vt in ewangelio. Sint lumbi vestri precincti. Ewer lendē söllen ge-

gürtet sein. Das ist. jr sült sein vmbgürtet mit keüscheit. ¶ Nun sprech d leye mit dem briester also. Herre Jhesu criste. jch bitte dich durch dein ellende gefängknuß vñ der bindung deiner hende vñ hin vnd her fürens willen. das du mich entbindest von allen banden meiner sünden die ich armer sünd volbracht hab vor deinem angesicht. vnd vmbgürte mich mit dem bande deiner liebe vnd meines nächsten Amen.

DArnach so thůt der briester den manipolum. genamt handtfan an den gelincken arm. vnd spricht dise wort. Manipolum innocenáe pone domine super manum meam. et appone iustiáam pro iniquitate mea ¶ Oder er spricht dise wort. Da mihi domine sensum rectum et vocem puram. vt deuote possim adimplere laudem tuam per christum dñm nostrum. ¶ Jm teütsch. Herre leg mir auff mein hende den manipel der vnschuld vnd leg ab dein gerechtigkeit von meiner boßheyt. oder gib mir das leben der gerechtigkeit für mein boßhafftiges leben. ¶ Oder er spricht dise wort. Herre gib mir einen rechten sÿn vnd ein lautere stÿm das ich andächtiglich můg erfüllē dein lobe. durch cristum vnsern herren Amen. Der manipel oder handtfan den der briester an dem gelincken arm tregt vñ daran hangen hat. bedeůt den strick domit die hennde cristi gebunden waren als sÿ jn krönten vnd die dörn kron in sein heyligs haubt trückten. do bunden sÿ jm auff sein heylig hende vnd gaben vnserw lieben herren ein mör rore in sein gerechte hanndt zů einem gespött. vnd der strick beleyb an d gelincken handt hange. Vnd darumb so thůt der briester den manipel an die gelincken handt zů gedächtnuß des strickes der dem herren Jhesu hieng an dem gelincken arm oder handt. ¶ Der manipel bedeůt auch die sterck des briesters die er an jm haben solt wider alle widerwärtigkeyt dann darinnen sol er starck sein vnd gedultig. Nun sprich mit de briester dise wort. O herre Jhesu Criste ich bite dich durch die verspottung des láren rores das dir die fallschen juden jn gespött für ein zepter jn dein gerechte handt gaben. vnd des strickes der

an deiner gelincken handt beleyb hangen. das du mir alle meine sünde vergebest vñ mein rüffen zů dir vor dem angesicht deiner lere gehalten werd.

ZV dem fünfften so legt der briester die stol an. vñ thůt sÿ an den halß. vnd stößt sÿ vnder die gürtel an beÿdē seÿtten. vnd wirt ein kreücz domit gemachet. dann er schrencket sÿ über einander. Vnd jm anthůn spricht er dise wort Stola inmortalitatis iusticie atq; innocencie. circumda domine ceruicem meam. et ab omni corruptione peccati purifica mentem meam. ¶ Oder er spricht also. Iugum tuum domine suaue est. et onus tuum leue. presta mihi. vt sic illud portare valeam. quatenus possim assequi tuam graciam. per christum dominum nostrum Amen. ¶ Jm teütsch. Mit der stole der vntödtlicheÿt. der gerechtigkeit. vnd auch der vnschulde. herre vmbgürte meinē leÿb. vnd von allen gebrechen der sünde erleütter mein gemůte. ¶ Oder also. Herre dein joch ist süß. vnd dein bürde ist leÿcht. verleÿhe mir das ich die also tragen müg das ich dein genad eruolge. durch christum vnsern herren Amen. ¶ Die stole an dem briester bedeüt dreü ding. Des ersten bedeüt sÿ den strick den sÿ dem herren cristo jhesu hangen liessen an seinem heÿligen halß. als sÿ in gegeÿselt heten. do was er mit gebunden gewesen an die säul. ¶ Zů dem andern bedeüt die stol das heÿlig kreücz das der herre Jhesüs selbs trůg auff seiner achßel. Johannis. xix. ¶ Zů dem dritten bedeüt die stole daz der briester sol sein geleich in lieb vnd in leÿde. also das er die tugent in der widerwärtig/keit nit verlasse noch in der freüde. vnd in dem gelücke sich in kei/ner hoffart überhebe. ¶ Nun sprich fürbaß mit dem briester also Herre Jhesu Criste. jch ermane dich des hertten grÿmigen bin/dens vnd geÿßlung vnd des strickes den dir die bösen judē nach dem auff binden der geÿßlung an deinem heÿligen halß hangen liessen. vnd des ellennden außfürens zů der stat Caluarie vnder deinem schwären kreücz Vnd bite dich herre dz du mich wöllest entbinden von allen meinen sünden daz ich dir wolgefällig nach

vogt vnd dir dein kreütz helffe tragen. dadurch ich in aller mei-
ner betrübnuß vnd leÿden gestercket werd durch cristum vnsern
herren Amen.

ZV dem sechßten vnd zů dem leczten so thůt der briester
die Casula an. das wir nennen vnd heÿssen das meß/
gemandt. Vnd spricht dann jm anlegen des meßge/
wands dise nachuolgende wort. Indüe me domine vestimen
to salutis. humilitatis. et caritatis. et da mihi protectionem con
tra hostem insidiatorem meum. vt valeam puro corde et casto
corpore laudare nomen sanctum tuum et gloriosum in secula se/
culorum Amen. Jm teütsch. Herre schläff mich ein mit dem klei
de des heÿles der diemůtigkeit vnd der liebe. vnd gib mir wider
meinen schedlichen feindt beschirmung. das ich also mit lauterm
herczen vnd keüschem leÿbe loben werd deinen heÿligen vñ wir
digen namen. von welt zů welt Amen. ¶ Die Casula. das ist
das ober gewandt oder ober kleÿd das wir nennen vnd heÿssen
das meßgewandt. das solt gewonlich rot sein vnd glockenweit
vnd nit außgespiczt noch geschniten sein. als man sÿ dann in di/
sen teütschen landen pfligt zů machen Vnd bedeüt daz rot kleÿd
das die ritter pÿlati cristo Jhesu in seiner krönung an vnd vmb
seinen blůtigeu durchgeÿselten heÿligen vnd verwundten leÿch
nam theten vnd einschläfften Mathei. xv. ¶ Induunt eum pur/
pura. Zů merer vnd grösser verspottung. also das sÿ darnach
für in nider knÿeten vnd sprachen. Gegrüsset seÿest du künig d
juden. ¶ Zů dem andern bedeüt die casula die liebe gottes die d
briester zů got haben sol. dann das kleÿd die andern alle bedeck
en ist. Also bedecket auch die liebe gottes die manigfaltigkeÿt d
sünden. ¶ Nun sprich dise wort mit dem briester also. Herre
Jhesu criste jch bite dich durch das rot purpurkleÿd das dir dÿe
diener pÿlati anlegten. vnd dich darinn verspotten. das du mich
erlösen wöllest vor den bösen geÿsten daz sÿ mein sele vor deinem
angesicht nit verspoten. sunder vergib mir all mein sünde. vnnd
bekleÿde mich auch mit einem roten kleÿde deiner liebe in meinem

leyden das sy in mir nymmet erlesche hye noch dört ewiglich. So ich dich mit allen ausserwelten on enndt loben vnnd schauwen müge Amen.

SO sich der briester nun eingeschläfft hat mit den sechs stücklin als ir gehört habt. so thůt er darnach oder dar uor eins vnd wäscht die sele mit der beychte von allen seinen sünden. in den er sich schuldig wayss. mit den er got erzürnet hat. mag er anders haben einen briester. Ist er aber in dem gebirg oder an einer einöden vnnd mag keinen briester gehaben vnd můss doch seinen vndertonen messe halten. der sol alle seine sünde gegen got bekennen vnd jm die beychten. vnd einen stäten güten willen vnd fürsatz haben darnach die zů beychten so bald er einen briester gehaben mag. vnd der selb will ist jm genůg.

¶ Wenn nun der briester also bereyt ist mit der beycht. vnnd an kleydung ee das er über altar geet so heyst er die glocken zůsammen leütten. domit so berüfft er das volck. vnd die glocken ermanen das volck in die kirchen zů kommen. In der alten Ee do hete man höchöener die blyese man wenn der bryester für das volck bitten vnd opffern wolte got dem allmächtigen. Vnd vmb der selben gewonheyt willen ist es kommen in die heyligen cristenheyt. ¶ Nun habt ir des ersten gehört wo man messe lesen sölle. das ist in einer yeden geweychten kirchen. Vnd hinfür sült ir hören warumb in der kirchen vnd von bedeütnuss der altar vñ des gemäldes in der kirchen mit kurtzen worten eins nach dem andern gesetzt.

VOn dem tempel gottes schreibt sanctus Johannes am fünfften capitel. wye d herre sprach zů den gleichsnern vnd schreibern als er ausstreyb vñ warff die kauffer vñ verkauffer vnd die tysch der wechsler vnd sprach zů in. ¶ Mein hauss ist ein bethauss ꝛc. als ir hyenach vnderschidlich höre werdt

¶ Nun ist gewonlich in einem yeden tempel gots gemalet der herre Thesus hangend an dem kreütz. vnd das bild vnser lieben frawen. vnd sant Johannsen ewangelisten. Bey dem allermin

sten sol sol gemälde sein wo mit met gesein mag. Wöll wir auch
geystlich got dem herren bereyten einen tempel. das ist vnser sel
Von dem tempel schreybt sanctus Paulus secunda Corintheo-
sexto. ¶ Vos estis templum dei viui ꝛc. Jr seyt tempel des leben
tigen gottes ꝛc. Darumb wöllen wir got einen wolbereyten vñ
wolgefälligen tempel bawen so müssen wir sehen das wir gott
danckbām seyen. ¶ Von d tugent schreybt d meister Magnus
Albertus. Das die tugent der danckbarkeit die sey auff decken
vnd öffnen den brunnen der götlichen gütigkeit. vnd die abflies
senden tawe der barmhertzigkeit vnd genaden gottes. Vmb so
vil grösser ist die danckbarkeit in vnser sele. so vil dester geschick-
ter wirt sy zů empfahē die genad gottes. auch so vil met zwingt
sy got zů seiner miltigkeit vnd barmhertzigkeit die auß zů gieß/
sen. Wir bedürffen der danckbarkeit mit allein zů den dingen die
vns zů ergetzlicheit vnd freüden dienen. sunder wir müssen auch
danckbām sein in aller widerwärtigkeit vnd in allem leyden. dz
wir auch sprechen mügen mit dem heyligen Thobia ¶ Herre ich
lobe dich wann du hast mich gekestiget oder gebeyniget vnnd
auch widerumb gesunndt gemachet. Der mensche der hat an jm
ware danckbarkeit der sich vnwirdig schätzet aller gaben gottes
die er von jm empfangen hat. vnd so vil er sich der ye vnwirdi/
ger schätzet. so vil met wechßt die danckbarkeit in seiner sele od
in seinem gemüte. ¶ Crisostimus spricht. O Criste vmb all dein
genad die du vns ye gegeben hast so begereste du doch von vnns
nichts anders dann das wir behalten werden. das sag jm danck
so empfahest dū genad. ¶ Vndanckbarkeit ist also So der men
sche sein hertz vertunckelt oder verfinstert mit etwas bösem wil
len oder reytzlicheit oder leychtfertigkeit oder zeytlicher wolluste
barkeit. oder mit fleyßlicher begierlicheit durch die das hertze die
geystlichen gaben nicht empfahen mag. oder aber er hat nit sorg
noch fleyß auff die ding die er empfangen hat die zů behalten
noch zů meren noch sy zů nyessen. ¶ Der herre treyb auß dem
tempel die kauffer vnd verkauffer vnd die wechßler mit iren och

sen schaffen vnnd den tauben. Also söllen wir auch außtreyben auß vnserm tempel der selen wöllen wir anders das er got wol / gefällig werde durch ein lautere beychte mitt warem rewigem hertzen vnd mit einem stäten fürsatz. Des ersten so müssen wir die vier nämlichen sünde außtreyben die vns bedeütet werdent bey den dingen die der herre Jhesus außtrayb. Des ersten die schaff die seind träg vnd arbeyttent nichts bey den wirt vns bedeütet die sünde der trägkeit durch die sich vil übels offt vñ dick erhebt die müssen wir hin legen vnd vns in güten worten vnnd wercken in dem dienst gottes üben. ¶ Zů dem andern so müssen wir außtreyben die ochsen die do stossent mit iren hörnern vñ die ochsen bedeüten die schedlichen sünde der hoffart durch die d mensch got verachtet vnd darzů seinen nächsten. ¶ Zů dem dritten so müssen wir außtreyben die tauben Bey den wir versteen söllen die schnöden sünde der vnkeüscheyt die wee thůt der selen gegen got vnd schedlich ist dem leybe. ¶ Zů dem vierden müssen wir außtreyben die wechßler kauffer vnd verkauffer. daz ist die vergifften sünde d geytigkeit. Vnd darzů mit allem die vier obgenanten vntugent. sunder alle sünd vnd vntugent wöll wir anders vnsern geystlichen tempel vnser sele rain machen das den herren verlange darein zekömen.

DArnach müssen wir den tempel so er gereinigt ist zierē mit gemälde. Des ersten das heylig kreütz Mariam vñ Johannem. Des erstē müssen wir den herren Jhesū an dem kreütz in vnser sele zeychnen oder malen. das ist dz leydē vnsers lieben herren Jhesu cristi vnd des nymer vergessen. sünd lich alle tag das mit andacht zů betrachten von dem anfang sei nes lebens biß an das ennde seines bittern sterbens. vnnd jm des dancken von grundt vnsers hertzen. vnd vns in sein gehorsam befelhen. dañ er seinem hymelischen vater gehorsam was biß in den tod des todes des kreützes. als das sanctus Paulus von jm schreybt. ¶ Darumb söllen wir got vñ vnsern öbern gehorsam

sein vñ ire gebot treülich halten vnd die nit übertreten ꝛc. ¶ Zů dem andern můß wir die edeln schönen junckfrauē Maria in vnsern tempel malen. vñ beÿ ir lernen willig armůt des geÿstes. vñ die tugent wirt ir wol zů geleÿchet der säligē junckfrawen. wañ sÿ was arm in zeÿtlichem gůt. ¶ Des spricht sanctus Jeronim9 in seiner bredig von ir. das maria so arm gewesen seÿ daz sÿ sich vnd iren sun Jhesum mit der nadel vñ mit dem faden hinbracht vnd erneret hab. vnd was ir übrig ward daz teÿlet sÿ auß armē leüten. Dobeÿ söllen wir billich lernē willig armůt des geÿstes zů überkōmen vnd miltigkeit lernen. vnd was wir übrigs hetten das wir dann das armen ellenden mit teÿlten. vnd vns nÿmer nichts überheben. vnd beÿ der reÿnen junckfrawen lernen diemůtigkeit als sÿ was worden ein můter gottes do nennet sÿ sich ein diern des herren. Luce. j. Vnd darumb in all vnsern erē gewalt vnd reÿchtum̄ söllen wir vns keinest erhöhen. sunder allwegen vns diemůtigen vnd got den herren darumb loben. ¶ Zů dem dritten můssen wir in vnsern tempel malen das bild des liebē heiligen sant Johannsen des ewangelisten. Der bedeüt die tugent der keüscheÿt. vnd billich wirt jm die tugent geleÿcht. denn er sÿ volkōmenlich an jm gehabt hat. anders der herre hete jm sein liebe junckfrawen vnd magt Mariam nit befolhen. Dabeÿ söllen wir lernen. vnd die tugent der keẅscheÿt lieb zů haben. in wölchem standt der mensch seÿ das er darinnen lebe nach ordnunge seines stats. Der mensch der also seinen tempel bawen wil als ir gehört habt. der můß ÿe acht haben das er in secze auff einen gůten grundt. anders was er bauwet auff einen bösen gruudt das wär verlorne arbeÿt. ¶ Zů dem andern so můß der mensch vierwendt machen bawen vñ seczen auff den gůten grund das es einem tempel geleÿch seÿ. ¶ Zů dem dritten. wenn der tempel gebauwen wirt sol der lang weren so můß man darauff seczen ein dach domit das das gebeẅe vnd der grundt nit zů nichte werd Des ersten das fundament oder der grundt vnsers geÿstlichen tempels. das sol sein ein danckbere diemůtigkeit. die sich zeẅcht

auß einem rechten gelauben. ¶ Unde apostolus. Qui vult do/
minum sequi. ¶ Dise tugent ist ein fundament allet anderer tu/
genden / dann wer den herren empfahen wil in seinen tempel der
můß abgeen von dem hohen berg d hoffart vñ vō aller wollust
berkeit diser welt vnd sich in danckberkeit diemůtigē von ausser
vnd jnwendiger hoffart od begierlicheyt des leybs. Wider das
thůnd alle die sich überheben ires adels. ires güts. ires gewaltes
ires volkōmens. oder irer schöne. Die alle treyben den herē auß
irem tempel der sele. durch die hoffart vñ durch ein yegkliche tot
sünde in sunderheyt. Vnd sy tödten ir sele so sy got der do ist dz
ewig leben vñ auch das leben der sele. Also weñ die sele sündet
tödtlich so gret von ir auß ir leben durch das sy fürbaß todt be/
leybt ligē. ¶ Zů dem andern so müssen wir auff das fundamēt
bawen vñ setzen vier wendt wölle wir anders einen geschickten
tempel got dem herren bawen in vnserm hertzen. Unde aposto.
Corinth. iij. ¶ Nescis q corda vestra templum sünt spüssancti
¶ Wissend ir nit das eüre hertzen tempel sind des heyligē geyſ/
tes. vñ des tempel seyt ir Darumb söll wir die vier wend setzen
auff den grundt. Die erste wandt söll wir setzen gegē dem ortt
der sunnen auffgang. das ist einen vesten gelauben. Wann auß
einem waren gelauben volgē all tugent. on den gelauben ist nit
müglich das yemant got wolgefallen müg. Darumb söllen wir
die wandt setzen auff den grundt der diemůtigkeit. ¶ Die and
wandt ist gegē der lincken seyttē gān mitternacht. die bedeůt die
vorcht gottes. die sol der mensch bawen dann ir tugent übet den
menschen der welt freůde das er in der gelückseligkeit sich nichts
überhebt. ¶ Sapientie initium timor dñi. Ein anfang göttlicher
weisheyt ist die vorcht gottes. dz d mensch d got fürchtet d thůt
nit übel. ¶ Zům dritten bawen wir die wandt die do ist gegē
der rechten seytten gān mittem tag. Die wandt bedeůt die hoff
nung die d mensch habē sol gegē got. ¶ Jeremie. Maledict9 ꝛc.
Verflůcht sey der mensch der sein hoffnung zeůcht von got dem
herren. ¶ Die hoffnung in got zeůcht dem menschen auff sein ge

mūt zů got in aller widerwärtigkeit. ¶ Die vierden wandt sől-
len wir bawen auff das fundament. bedeůt ein bůßwärtigs lebē
genůg zů thůn vmb all vergangen sůnde. vnd das ist notturff-
tig zethůn wöll wir anders got dem herren den tempel wolgefäl
lig bawen. ¶ Zů dem dritten so můssen wir auff die vier wendt
bawen vnd seczen ein dach mit zweyen seyten. das das wasser
allenthalben über ab trage. ¶ Vnnd das dach bedeůtet die liebe
gottes vnnd vnseres nächsten. Es ist kaům můglichen das gott
yemant hassen můge. der do allen menschen wol thůt. Es wäre
dann ein verdampter. ¶ Ist aber sache das der mennsche seines
nächsten begeret zů schaden. es sey seines leybes oder seines güts
so hat er yecz das dach zerbrochen. vnnd darnach so regnet oder
schneyet es denn hinein vnd der windt der wäet hinein durch die
todtsůnde. so mag got der herre in dem selben tempel kein wo/
nung haben. sunder er wirt darauß getriben. ¶ So wir nun den
tempel gegrůndet haben mit einem gůten fundament der danck
bern diemůtigkeit. vñ darauff die vier wendt gesezt. das ist ein
waret vester gelaub. die vorcht gottes. vnd hoffnung zů got. vñ
ein bůßwürckent leben füren vmb die sůnde. Vnnd das dach an
beyden örtten darauff gebawen. das ist die liebe gottes vnd vn/
sers nächsten. Vnd nun darein gemalet haben den herren Jhe/
sům an dem kreůcze. die můter gottes Mariam. vnd sant Johan
sen ewangelisten. mit den tugenden der gehorsame vnd armůt.
des geystes. vnd keůscheyt wider die sůnden der kauffer vnd ver
kauffer vnd die wechßler. mit iren ochßen. schaffen. tauben. vnd
wechßelbencken. das ist. trägkeyt. hoffart. geytigkeyt. vnd vn/
keůscheyt. die alle treyb der herre auß seinem tempel. Vnd weñ
wir vns also bereyten wye vor steet so treybe wir dann auß vn
serm tempel der sele alle vnreynigkeit der sůnden. vnnd seind ín
darzů bereyten mit den obgenanten tugenden daz got den herē
verlanget darein zekömen. vnd darinnen beleyben mit seinen ge
naden ymmer vnd ewigklich. hye mit seiner anhebende liebe. vñ
dort ewigklichen ꝛc.

DEr materlich tempel von dem sanctus Matheus im ein vnd zweinczigisten capitel schreÿbt. Domus mea domus oracionis vocabitur. ¶ Die wort sprach der herr Jhesus. Mein hauß ist genant ein bethauß ꝛc. Dobeÿ versteen wir das die kirch oder der tempel gemacht vnd gebawet ist das man darinnen beten sol. dann got der herr gern erhört die gebete der betenden in der kirchen. ¶ Vt dicitur Paralipomenon. vj Quicunq;. ¶ Ein ÿeder der do betet an diser stat den erhör ich in dem tabernackel. ¶ Beda spricht Das dreÿ sachen seind die got begeren seind die got nit zÿmbt zůgeben noch vns zůempfahen. ¶ Wir lesen in fabulis poetarum. wÿe ein künig wär des name was Darius. der begeret von seinem abgot appolline das er jm verleÿhen wolt alles das dz er anrůrē wär das es zů golde würd. vnd es ward jm verlihen. Vnd do er die speÿße an růren ward mit seinen hendē oder mit seinen lebßen. do ward es alles von stunden an verkeret in goldt. vnnd also starb er hungers. ¶ Dobeÿ wirt vns zů erkennen geben das der reÿch allweg begeren ist reÿchtumb. die jm doch offt seind ein vrsach zů dem ewigen tod. des geleÿchen vil ander sachen. ¶ Zů dem andern wirt vnser gebet nit erhört von got so wir vnwirdigklichen biten dz ist. so wir in sünden seind so erhört vns got nit. Ysaie. j. ¶ So ir auß sennden seÿt eẅer gebet so erhöre ich es nicht. wann eüwer hende seind voller blůtes. Das ist. eẅre herczen seind voller sünden. ¶ Zů dem dritten werden wir nit erhöret von got in vnserem gebete so wir biten für die vnwirdigen. das ist für die sündigen menschen die do steen in fürsacz zů sünden. Johannis. ix. capitulo. ¶ Wir lesen das got der herre die sünder nit erhört in iren biten ꝛc.

DIe kirchen oder der tempel heÿßt ein gotzhauß. wañ in ir wonet cristus. ¶ Juxta illud pal. vj. jch hab mir auß erwelt die stat vnd sÿ geheiliget das do beleÿb mein nam ewigkich. ¶ Auß disen worten verstanden wir das got d herr legt vnd in die kirchen seczt seinen namen. seine augen seine

oren vnd sein hertze. Seinen namen den legt er dohin wan er die kirchen nach jm genannt hat vnd nennen wolt. ¶ Als ein hauß in dem die hoffertige wonent wirt geheyssen ein hauß Lucifers ¶ Vnd ein hauß der wücherer wirt genannt ein hauß der bösen geyst genant mammone. ¶ Vnd ein hauß in dem do wone die vnreynen vnd vnkeüschen wirt genant ein hauß des teüfels genant Asmodei. ¶ Vnd das hauß der tafern wirt genannt ein hauß Beeltzebub. ¶ Aber das hauß in dem zůsame kömen die andächtigen cristgelaubigen säligen menschen wirt genant ein hauß gottes. Genesis am. xxiiij. Das ist anders nichts dan ein hauß gottes. meint er einen yeden tempel oder kirchen dohin der herre seinen namen gelegt hat in der weyhe des tempels. ¶ Zů dem andern so hat got der herre sein hertze in die kirchen gelegt oder geneygt. das ist sein liebe durch die er vns erlöst hat Darumb hat er es groß vnd vil für übel so wir vnzimliche werck darinnen volbringen. Als das in Johme steet. Dö er auß dem tempel treyb die kauffer vnd verkauffer vnd die wechßler. ¶ Wir finden in keiner geschrifft das der herre nye also zornig gewesen sey in seiner menscheyt vnd kein sünd so hartt gestrafft hab. als die sünde die in dem tempel geschehen. Also verstee wir das der herre sein hertz. das ist sein liebe gelegt hat in die kirchen. als das die bücher der alten vnd neüwen Ee vol seind. ¶ Zů dem dritte so hat got der herre gesetzt oder gelegt seine augen in die kirche Domit er sicht vnser ere erbyetunge mit ere knye byegung. mit haubt neygung. vnd ander vnsere güte werck. Auch die vnnützen üppigen gedanck vnd sündtliche wort vnd werck Vnd darumb söllen wir anders nichts in der kirchen außrichten dem das sich zeücht zů dem lob gottes vnd vnser sele heyl ꝛc. ¶ Zů dem vierden so hat got der herre seine oren geneygt oder gelegt in die kirchen. darumb das er höre das gebet der andächtigen menschē Ysaie. xxxviij. Ich hab angesehen deine zäher vnnd hab erhöret dein gebet. Des geleychen an vil andern endē. Er hört auch alle vnnütze wort vñ werck ꝛc.

Ysai 38

SO nun der materlich tempel gemacht vnd geweyht wirt· wil der briester messe darinn lesen· so můß man einen altar darein machen· vnd der můß auß steinen gemacht werden· vnd darinnen heyltumb vermauert werden· vnd durch einen bischoff geweycht· So sol auch zům minsten ein ampel in der geweychten kirchen brinnen got zů lob vnd ere· vnd der heyligen in der ere sy dann geweycht ist· Item der altar bedeůt das heylig kreůtz vnsers herren Jhesu cristi· an dem sich jhesůs auffopffert seinem hymelischen vater· als der briester in auffopffert auff den altar in dem sacrament· ¶ Also sollen wir auch thůn mit vnserm geystlichen tempel vnser sele· Des ersten wen wir in gebawen haben als ir gehört habt· so sollen wir auch den weyhen· vnd zwölff kreůtz mit brinnenden liechten· das seind die zwölff stuck des heyligen cristenlichen gelaubens die sollen in vnserm tempel brinnen· vnd an den keinen zweyfel haben· vnd die mit den wercken auß würcken nach der lere sancti Jacobi tercio· So ist vnser tempel geweyhet vnd geheyliget· Darinnen sollē wir auch einen altar bawen· das ist einen gůten willen haben vnsere werck zů bessern Vnd der gůt will sol allwegen auffgericht sein in den hymel· Vnd die heyltumb die wir in dem altar· das ist in dem gůten willen vermauren· die schauwung der volkommenheyt· oder der genade gottes des heyligen geystes oder seiner gaben· in der wir vnsůben seyen· ¶ Wir sollen auch ein ampel in vnsern geystlichen tempel der selen hencken vnd brennen·

SO nun der briester in wirdigen ornat eingeschlafft ist vnd sein beycht geton hat· vñ die kirche geweycht· als ir gehört habt· so geet er auß der sacristey· vnd vor jm tregt man ein brinnende kertzē od zwů· vñ d briester tregt in seiner handt einen kelich· vñ was darzů gehört zů der messe· vnnd den entblösset er ob dem altar· vñ die baten deckt er darüber vñ das klein corporal balt· Vnd was die ding bedeůten werdent ir yetz mit kurtzen worten vnderweißt biß hyenach so man kumbt

in der messe sÿ zebrauchen werdent ir baß vernemen. Des erstē
der briester in seinem ornat so er außgeet auß der sacristei bedeü
tet dreÿ sachen. Die erst ist. er bedeüt den außgang als d̄ herre
geborn ward in dise welt auß dem junckfrewlichen leÿb Marie
¶ Zů dem andern bedeüt der briester den außgang den d̄ herre
thet an den ölberg in seinem leÿdē. ¶ Zů dem dritten bedeüt der
briester so er auß der sacristei geet den außgang den der herr thet
als er vnder einem schwären kreücz außgefürt ward an die stat
Caluarie. Vnd der briester tregt gewonlich an der casel od̄ meß
gewandt zweÿ kreücz. eins hinder jm vnd daz ander vor jm. zů
einer gedächtnuß des leÿdens cristi Jhesü. ¶ Das kreücz vornē
an dem meßgewandt tregt er darumb. das er mit fleÿß ansehe
die fůßtrit cristi Jhesu vnd den emßigklich nachuolge. dañ er in
seiner person do geet. Hindē an dem meßgewandt tregt er auch
das heÿlig kreücz. zů einer gedächtnuß was in widerwärtigkeit
an gee von got. seinem nächsten. oder von wem das seÿe. das er
sölichs gedultigklich vnd senfftmütigklich leÿdē seÿ vmb liebe wil
len des herren Jhesu. ¶ Das kreücz vornen bedeüt auch dz er sein
eÿgen sünde bewainen sol. Vnd das hind̄ kreücz am meßgewād
bedeüt das der briester seines nächsten. auch der die jm beuolhen
seind in seinem gebet durch ein mitleÿden ir ellend vnd sündē be-
wainen sol. ¶ Die kerczen die man dē briester brinnent vor tregt
sind wächßen. bedeüten cristum Johannis. viij. Jch bin ein liecht
der welt ꝛc. Jtem. j. Er ist ein war liecht der welt das do erleüch
tet alle menschen die do kōmen sind in dise welt Johannis. xviij
Judas kam mit den jüden tragend brinnende liechter in laternē
¶ Der kelich bedeüt das heÿlig grab cristi Jhesu Johannis. ix.
Wann do was zů nächst ein grab darein legten sÿ Jhesum. der
lag darinnen biß an den dritten tage. ¶ Die paten bedeüt den
stein der für das grab gelegt ward vnd versÿgelt Mathei. xxj.
Vnd die breÿte der paten bedeüt die liebe der heÿligen zwölffbo
ten die do verliessen den herren vnd fluhen all von jm vñ verbar
gen sich Mathei. xxvj. ¶ Vnd das blat daz man über den kelch

ioan. 8
18.

joan. 19.

Mathei. 26.

deckt bedeüt das schweyßthüch cristi Jhesu das jm über sein ant litz in dem grab gelegt ward. ¶ Aber das corporal dz ist weiß vnd sol auß leynem reynem thüch gemacht werde. Vnd bedeüt das thüch oder leylach in das der heylig todt leybe cristi Jhesu gewickelt ward vnd in daz grab gelegt Johannis. xix. So nam den leyb der Joseph vnd wandt in in ein rain weyß thüch. ¶ Vñ das corporal hat dreý fält nach der breyte vnd vier nach d leng so man es zůsamen legt. Nun die dreý fält bedeüten die dreý todt gaben. vnnd die vier fält nach der lenge bedeüten die vier angel tugent. dreý an der sele vnd die vier am leybe. Nun söl/ len wir die ordnung irer bedeütnuß auch in vnser sele tempel habē ¶ Des ersten söllen wir gen auß der welt auß irer übriger sorg= feltigkeit. vnd eingezogen sein von aller außwendiger üppigkeit Vnd söllen auch haben zwů brinnent kertzen. das ist die altē ge schrifft die bibel vñ die bücher die vor cristi geburt gewesen sind die noch gehalten werden. vnd dobey die new geschrifft. daz ist die heyligen ewangelj. die wort cristi vnnd seiner zwölff botten vnd anderer seiner heyligen ꝛc. vnd vns bekleyden mit dem kreů tze cristi wider all vnser feindt vnd das vornen vnd hinden an vns zeychnen. das ist das wir rew vnd leyd haben söllen vmb all vergangen sünde. vnnd got biten das er vns behüten wölle vor künfftigem übel vnd ingedenck sein des ellenden außgangs als der herre vnder einem schwären kreůtze außgieng zů seinem bittern tod. vnd des nymmer vergessen. Vnd das wir auch got den herren biten für alle die menschen vō den wir ye gůtheyt em pfangen haben ꝛc.

WEnn nůn der briester bereyt ist zů der messe zů geen. so heyßt er die glocken zůsamē leůten. den menschē zů verkünden zekōmen hinder das ampt der heyligē meß So söllen wir wenn wir das hören gedencken oder sprechē dise meynung. Lebendiger got was wil man do begimē. man wil messe haben dich herre Jhesu criste deinem hymelischen vatter auffopffern für mein sünde. Ich bite mein hymelischer vater dz

du mir all mein sünd vergeben wöllest vnnd mich des grossen
gůtes teÿlhäfftig machen· vnd mir mein gemůt erleüchten· das
ich dohin zů der messe dir wolgefällig kōmen seÿ· die zů hörē dir
zů lobe vnd zů trost meiner sele· Vnd söllen deñ vns züchtigklich
vnd zÿmlich mit erbern kleÿdern bekleÿdē· vñ in sölcher mainūg
eingeen in den tempel gottes vnd do volbringen vnser andäch/
tigs gebet· als das der herre durch sanctum Matheū spricht am
xxj· Domus mea domus oracionis vocabitur· Mein hauß ist
genant ein bethauß· ¶ Vnd von der krafft des gebets ist zewiß=
sen· das die krafft des gebets macht den menschen also groß vnd
mächtig das er gebeüt den hÿmelischen Er gebeüt über die hÿme
lischen· Vnd gebeüt über die die vnd den hÿmelischē seind· Des
ersten die krafft des gebets ist also groß· das der mensche gewalt
hat vnd überkumbt das er gebeüt den hÿmelischen elementen in
den nöten· Helias d prophet durch sein heÿligs gebet bat er got
das es nit regnen wär auff das erdtrich· vnd das geschach dz es
nit regnet drew jar vñ sechß monat· Vnd widerumb betet er vñ
bat vmb regen· vnd es regnet· vnd das erdtrich gab wid früchtt
·iiij· Regum· xvij· Iosue betet vñ bat das die sunne solt enmit
ten an dem hÿmel stille steen ein ganczen tag wider seinen feindt
Gabaon· Josüe· x· Vnd die sunn stůnd still einen ganczen tage
das sÿ nit fürsich gieng· Ezechias durch die krafft seines heiligē
gebets bat er got das die suñ wider hindersich geen solt· x· grad
die sÿ auff gegangē was in irem zirckel· iiij· Regum· vñ die sunn
was gehorsam ¶ Also wirt d mensch gewaltig durch die krafft
des heÿligen gebets daz er gebÿeten mag dem gestirn dz die wid
ir natur geen vnd thůn müssen· durch das lobe gotes des herren·
¶ Zů dem andern so hat das gebet dise krafft dz es den menschē
also gewaltig machet das er gebeüt den irrdischen dingē die vnd
dem hÿmel sind· als wir lesen Actuum· iiij· Do die zwölffboten
ir gebet volbrachten an der stat do sÿ gesamlet waren nach d auf
fart cristi· vnd an dem heÿligen pfingstag kam der heilig geÿst
über sÿ all mit einem erbidmē des erdtrichs· als ob die erd spräch

Durch die krafft des gebets můß ich mich bewegē. Vnd alſo die krafft des gebetes machet die vnbeweglichen ding beweglich ꝛc. als fürbaß Actuum. xij. ſteet von dem heyligen Petro. do er in den ketten gefangen lag durch den Neronem. ¶ Vnd das heylig gebet das zů got von der heyligen kirchen für in geſchach. durch die krafft des gebets ward von got ein engel zů jm geſant. vnd die ketten vielen ab von ſeinen henden. vnd die eyſnen pforten ward jm auffgeton. vnd alſo ward er erlöſt. Des geleychē vil ander ſachen die durch die krafft des gebets geſchehē ſeind ¶ Zů dem dritten. ſo hat das gebet die krafft dz der menſch ſo hoch gewaltig wirt. das er gebeůt über die hymeliſchen ding das er got zwingt. das doch wunderberlich zů ſagen iſt das got dem menſchen vndertänig wirt. als daz Exodi ſteet am. xij. Do die kind von iſrahel in machten ein kalb das ſy als got anbetetē. die weil der Moyſes bey dem herren auff dem berg ſynai was vnd die zehen gebot empfieng. durch ſölche abgöterey die ſy triben ward der herre gar zornig über ſy vnd ſprach zů Moyſe Ich ſiehe das diß volck einer herten halß aber iſt. laſſe mich das ich meinen zoren über ſy ſende. das iſt über das volck das do angebetet hat dz zerblaſen kalb. das ich es abtilge. vnd ich mache dich widerumb mächtig über ein groß volck. Nym war d wunderlichen krafft des gebets. wann got der herre mocht dem volck wid den willen moi ſy nichts gethůn. Wann der herre ſprach zů Moyſi. laſſe mich dann der Moyſes hůb den herren mit ſeinem gebet alſo. das der herre senfftmütig ward das er nit thet das er gedacht het zetůn wider das volck. Des geleychen ſteet Numeri am. xiiij. Do daz volck von iſrahel wider den herren anfieng zů mürmlen. vñ wolten widerkert habē in egipten. do ſprach der herre zů Moyſi Biß wenn gelaubt mir diſes volck. laſſe mich das ich über ſy ſende die peſtilentz vnd ſy abtilge. vnd ich mache dich mächtig ꝛc Do merckent das der herre aber den Moyſes bat das er in lieſſe das er das volck ſtraffen vnnd abtilgen möchte. wye oben geſchriben ſteet ꝛc.

Wye der mensch so er in die kirchen kumbt beten sol · vnd das in vierley weise Mit vnschuldiger lauterkeit · mit erwirdiger diemütigkeit · mit gůtwilliger senfftmütigkeit mit beharrlicher lanckmütigkeit · ¶ Des ersten sprich ich dz d mensch beten sol mit vnschuldiger lauterkeyt · das ist mit einem lautern vnschuldigen gemůt · wann gieng der mensch mit blůti/ger gewissen · das ist mit einem sündigen herczen · sölcher sünden er vnberewet darinnen tregt · des gebet wirt nit erhört Secundū Johannem · Die sünder erhöret got nit · ¶ Vnde Ysaie am fünfften capitel · Wäschent eüch vnd werdent reyn vnd lauter · vnd kerent eüch vō ewren bösen gedänckē vor meinen augen růwent von den bösen wercken vnd lernent gůte werck würcken · vñ ich erhöre eüch · ¶ Vnde apostolus dicit · Ich wil das die mann beten an allen steten · das ist in allen kirchen · mit auffgeboten lauttern henden zů got · Also was das gebet Sare die ein thochter was Raguelis · Thobie am · xv · der do zů gemähelt wurdent si/ben mann nach einander · die der böß geyst Asmodeus all ertödtet · Vnd als bald ir der Thobias zů gemähelt ward do gienge sy zů öbrest in das hauß do het sy ein kämmerlein · vnd beharret do drey tag vnd drey nacht in irem gebet · vnd sy bat den her/ren vnder andern iren worten sprechent · Herre du waist das ich keines mannes nye begert hab vnd mein sele lauter behalten vō aller leyblicher begierlicheit · mit den leychtfertigen vnd den spylern hab ich nye gewandelt · noch mich nye erboten mit in teyl zů haben · Vnd also ward sy erhört ·

ZV dem andern sol der mensch beten mit erwirdiger diemütigkeit · das ist mit erwirdigkeit vnd mit diemütigkeit · dann wenn der mensch gedenckt das er die götli/chen maiestat erzürnet hat vnd das er durch die sünde ein sune des ewigen todes worden ist · darumb er billichen sich diemütigē sol vnd got anbeten mit erwirdigkeit · Also thet der offen sünd von dem geschriben steet · daz er von ferren stůnd vnd torst seine augen nit auffhebē in den hymel · aber er schlůg an sein brust vñ

sprach. Got bis genädig mir sünder. Also was das gebete der minuiten die vnder gegangen sein solten. Vnd durch ir erwirdige diemütigkeit erhöret sy got in irem gebet das er sy begnadet

¶ Zů dem dritten mit gůtwilligkeit vnd mit senfftmütigkeit. dz ist mit gůtwilliger senfftmütigkeit. Dann wenn der mensch sich geben wil in das gebet so sol er haben ein gütigs vnd senfftmüetiges hertze. das do gůtwillig sey gegen allen menschen. vñ das vnstifftig vnd vnmilt hertz das gedenckt allweg böses. vnd dz ist mit geschickt zů dem gebete Mathei. ix. steet. So ir steet an eürem gebet so laßt ab was ewer nächster wider eüch geton hat Als das spricht Ysidorus. Das gebet hilfft den menschen nicht der do nach schmertzen der sünde in seinem gemüt vnd neyd vñ haß in seinem hertzen wider seinen nächsten tregt. als wenig als dem siechen menschen nütz ist die ertzney der in seiner wunnden noch das eysen tregt. Vnd darumb hat der herre jm ewangelio gesprochen. ¶ Jr söllent got biten für die. die eüch durchächten vnd eüch hassen oder übel thünd. ¶ Vnd darumb sol das gebet fruchtber sein so můß der mensch das außstrecken vñ teylen freünden vnd feinden über alle menschen. Vnd das ist dem menschen offt gar hert vnd bitter vnd geschicht gar kaum Vnd darumb so hat der herre den höchsten nutz dargegen verheyssen. als er sprach Wenn ir söllichs volbringt so werdent ir sün meines vaters der in dem hymel ist. vnd sein sunnen schemen läßt über gůt vñ böß

¶ Zů dem vierdē so sol der mensch beten mit beharlicher lanckmütigkeit. Als das der weyse lernet. ¶ Vnder weylen oder offt so wirt der mensch nit bald erhöret in seinem gebet. Eintweder er ist des nit wirdig. oder aber von seines nutzes willen. Als dz geschach in sancto Paulo ꝛc. ¶ Ysidorus spricht Wir beten offt vñ werden doch nit bald erhöret. dann got erhöret vns offt nit durch vnsers säligen heyles willen. Dann got erhöret den menschen nitt der nit bitet nach dem lobe gottes noch seinem willen als er bitet aber er erhöret in nach seiner sele heyl. Als das gebet der kind vō israhel do sy in nöten waren gegen dem Holoferne. do wolten

sy mit gedingtem kürtzem gebet von got gewert werden Aber die Judith sprach zů im. Beharrent in dem gebet in vasten vnd andern güten wercken vnd das theten sy vnd got was sy erhö/ ren. ¶ Darumb müssen wir in vnsern anligendē sachē mit behar/ lichem gebet got den herren anrüffen das do geschehe sein will/ vñ nach seinem lob vñ nach dem nutz vnser sele.

VND darzů gehörent ächt eygenschafften zů dem gebet ist sach das wir erhört begeren zů werden. Die erst dz das gebet gee auß einem waren vesten gelauben vnd hoffnung. das der mensch warlich vnd vestiglich gelaub dz im got die ding auß freyem willen on sein verdienen vnd erwerben zů füg vnd gebe nach heyle seiner sele Vnd daz er sein hoffnung gantz in got den herren setze. ¶ Ysidorus spricht. Wir beten vn nützlich wenn wir der hoffnung zů got nicht enhaben ¶ Zů dem andern so můß das gebet auß diemütigkeit geschehen. Vñ psal/ mista. ¶ Er hat gesehen in das gebet der diemütigen vnd hat es nit verschmächt. Dann wer etwas von einem herren begēren ist. der sol sich gegen im diemütigen. Vnde psalmista. ¶ Du solt dich vndertänigen dem herren vnd in anbeten. ¶ Zů dem dritten das der mensch auß rechter mainung biten sey got den her/ ren vmb das ewig leben. das er got loben můg Vñ nit allein vñ seines nutzes willen. als die widerwärtigen thünd die allein got den herren nur vmb zeytliche ding biten. ¶ Von den sant Jacob am vierden spricht. Sy beten vnd empfahen nichts. darumb dz sy alle ding biten seind durch ir böse begierlicheyt. ¶ Sant bern hart spricht. Drey sachen mügen vnd söllen wir biten. Des er sten zeytliche güter durch die wir auff enthalten werden on die wir das leben nit behalten můgē. vnd söllen nit begeren die über/ flüssigkeit ¶ Zů dem andern söllen wir von got begeren tügēt doch die nit das wir vns der überheben. ¶ Zů dem dritten söllē wir von got begeren das er vns verleyhen wölle ein leben durch das wir got zů lob kömen můgē in das ewig leben ¶ Die vierd sach ist das vnser gebet sol geordnet sein die ding die wir bitten

seyen das die auß rechter maynung geschehen. Als do einer von got begerte in seinem gebet jm zů verleyhen das ewig leben. der sol vor biten das jm got verleych gůte werck zů würcken durch die er erwerben můg die freůde ewiger säligkeit Mathei. vij. sprach der herre Jhesus. Begerent vnd eůch wirt gegeben. ¶ Die sach ist. die ding die der mensch bitet das die ding jm zymlichen seyen nach seiner sele heyl. ¶ Ysidorus spricht. Got der herre der erhört nit vil menschen die in anbeten seind nach irem willē. aber er erhört sy nach irer sele heyl. ¶ Die sechßt sach ist die wir thůn sollen in vnserm gebet wölle wir das vns got erhöre. so můß er sein leben rechtfertigen vnd den geboten gottes sich vndertänig machen. vnd also seinem gebet helffen durch gůte werck. ¶ Von den spricht psalmista. Got der herr hat volbracht den willen der die in fürchten vnd hat erhört ir gebet. ¶ Ysidorus spricht. Wölcher der ist der sich abwendet von den geboten gottes was der bet vnd in seinem gebet begeret das ist jm vnuerdienstlich zů ewiger säligkeit ¶ Die sibent sach ist das der mensch beharre in seynem gebet begerent vnd mit ablasse vnd gleych in lieb vñ leyd darinn bestand. ¶ Zů dem achten so můß der mensch bewärt sein in seinem gebet. also das das er in seinem hertzen hat das er das mit dem mund außspreche. ¶ Ysidorus spricht. Das gebete des hertzen vnd des munds. gret das auß wye geschriben ist das erhört got Es ist besser vnd wäger mit stillschweygendem mund in dem hertzen beten one wort. denn mit dē mund mit den worten on das hertze. ¶ Vnde psalmista. Jch hab auffgerüffet in gantzem meinem hertzen ꝛc. Also sol der mensch hinder die meß kömen mit andacht in die mütigkeit. vnd nicht in hoffart noch in üppigkeit eins dem andern zů wolgefallen. Vnd ansehen die klei der vnd ornat die der briester an hat gedenckent was sy bedeütē Nun ist noch eins bezeychnet das hyeuor nit außgelegt ist. vñ das seind die schilt an der alben am ende vnden. der ein vornen vnd der ander hinden. auch des gleychen an beyden ermelen zů vordrest. vnd auch an dem humeral. vnd die selben stück haben

gewönlich die farbe die dann das meßgewändt hat. Vnd bedeüt das die geleychßner in der alten ee bretlein trügen an iren kleydern vnden eins hinden vnd eins vornen. in den waren nagel die stachen sy vnd an den ermelen vnd kappen heten sy breyt brieff an den die zehen gebot stünde. das trügen sy nur den leüten zů augen das sy groß vnd heylig geschätzt wurden. Vnnd das bedeüt nun vns die güten werck die wir thůn die söllen wir thůn allein auß liebe vnnd vmb der ere gottes willen. dann der herre das vns selbs geleret hat an vil enden in der geschrifft.

DEr briester so er sich bereyt hat zů geen messe zůhabē wye vor steet. So spricht er vor ee daz er auß der sacristei geet. Hac me queso deus ita iustitia indui. vt sanctorum tuorum mer ear exultatione letari. quatenus emundatus ab omnibus sordibus inquinamentorum consortium adipiscar tibi placentium sacerdotum mege pie deus misericordia tua a vitijs omnibus exuat quem reatus proprie conscientie grauat. per xpm dnm nostrū Amen. CIm teütsch. Ich bite dich herre got das du mich heyssest also in gerechtigkeit eingeschläfft sein daz ich verdienen müg die frölichen freüde deiner heyligen vnd irer gesellschafft nyessen werd. vñ das ich dir ein wolgefälliger briester werd. also das du mich du milter got mit deiner barmhertzikeit von allē vnflätigen vermayligungen vnd lastern auß schläfest den do beschuldigē vnd beschwären seineygē gewissen. durch vnsern herren Jhesum cristum Amē. Als ob der briester mainte Herre als ich eingeschläfft bin durch dein heyssen vnd ordnung mit den kleydern deines leydens. bitet er dz jm die seyen ein kleid der gerechtigkeit seiner sele. durch das er auß geschläfft werd von allen neygungen der sünde das er got dem herren werd ein wolgefälliger briester in dem ampt der messe. durch das opffer sich teylhäfftig mache die gütig barmhertzigkeit gottes das er aller seiner außerweltē freüde mitgenoß werd irer gesellschafft. des bit er got den vater durch den sun cristum.

SO nun der briester āuß der sacristei gēt als ir vor gehört habt so spricht er in dem gang den er thůt biß zů dem altar diſen pſalm. Iudica me domine et diſcerne cauſam meam de gente non ſancta. ab homine iniquo et doloſo erue me. Quia tu es deꝰ fortitudo mea quare me repuliſti quare triſtis incedo. dum affligit me inimicus. Emitte lucem tuam et veritatem tuam. ipſa me deduxerunt et adduxerunt in montem ſanctum tuū et in tabernacula tua. Et introibo ad altare dei. ad deum qui letificat iuuentutem meam. Confitebor tibi in cythara deus deus meus. quare triſtis es anima mea et quare cōturbas me. Spera in deo quoniam adhuc confitebor illi. ſalutare vultꝰ mei et deus meus. ¶ Im teůtſch. Richte mich herr vnd ſyhe an mein ſach von der vnheiligē dyet. von dem liſtigen vnd vō dem falſchen menſchen erlöſe mich. Wann du biſt got mein ſtercke. warumb háſt du mich vertriben vnd warumb gee ich traurig. waim mich bedyniget mein feindt. Außſende dein liecht vnd dein warheyt. ſy haben mich hingefürt vnd zů gefürt in deinen heyligen berg vnd in deinen tabernackel. Vnnd ich gee zů dem altar gottes. zů got der do erfrewet mein jugent. Ich lobe dich in der hárpffen got mein got. warumb traureſt du mein ſel vñ warūb betrübſt du mich. Hoffe in got. wañ noch bekenn ich jm. erlöſung meines antlitz vnd mein got. ¶ Den pſalmen oder die mainung ſölt der mennſch auch ſprechen ſo er ſähe einen briester gen über altar. das er ſich beker von ſeinen ſünden. vnd rew vñ leyd darüber hab. vnd got den herren bite das er anſehe ſein ſach. das iſt ſein gebreſten. vnd die heyle vnd behüte von der menſchen boß/ heyt. vnd von der böſen geyſt überwindung erlößt werd durch criſtum Jheſum.

SO nun der briester alſo mit diſen worten gegangē iſt für den altar. der do bedeckt vnd gekleydet ſein ſol zů dem minſten zwifach. Vnd die altar tücher nennt die geſchrifft Mappe oder Palle. Vnd die ſind bedeütē die kleyder criſti Jheſu ſeinen rock vnd oberkleyd. Mathei. xxvij. ¶ Dy ha

ben in eingeschläfft mit seinen kleydern. ¶ Glosa. ¶ Vnd dz darumb do sy in außfüren wolten nach dem verurteylen. do hete der herre ein rot purpurkleyd an. das zohen sy jm ab vnd legten jm an seine kleyder. darumb dz in das gemein volck erkennen möcht vnd darumb so bedeckt man einen yeden altar mit zweyen tüchern zů dem minsten. aber gewölich legt man drey ꝛc. ¶ Der briester so er also zů dem bekleydten altar kumbt. so setzt er darauff den kelch vn d kert sich vmb vñ gret herab für den altar vñ knyet darfür nider vnd spricht die beycht. sein offne schuld. wye wol er in der sacristei oder an andern enden sein sünde all gebeychtet hat vnd sich in keiner mit schuldig wayß. Nichts dester minder ist er schuldig sein beycht offenlich vor dē altar auch zů sprechen. Vnd darumb so sol ein yeglich mensch der do andächtiglich vñ fruchberlich messe hören wil hinder dem briester auch mit jm nid knyen vnd mit jm auch all sein sünde in gemain bekennen gegē got dem allmächtigen. vnd sy berewen vñ beseüfftzen. vñ einen sölchen für satz haben zů bequemlichen zeyten die all zů beychten. vnd einen güten stäten willen vnd fürsatz haben kein sünd nymer mer wid got zethůn. Vnnd sol sich auch mit dem briester neygen der sich neygt vnd spricht.

Adiutorium nostrum in nomine domini. ¶ Qui fecit celum et terram. ¶ Et introibo ad altare dei. ¶ Ad deum qui letificat iuuentutem meam. ¶ Confitemini domino quoniam bonus ¶ Quoniam in seculum misericordia eius ¶ Der briester spricht dise verß vor der beycht so er vor dem altar knyet. Vnd der altar diener knyet neben den briester ist dz er das kan. wenn dann der briester den einen versickel spricht. so spricht der altar diener den andern. ¶ Im teütsch. Unser hilffe ist in dem namen des herren. spricht der briester. vnd der diener antwurt. ¶ Der do geschaffen hat hymel vnd erden. Vnd der briester spricht widerumb. Ich gee zů dem altar gottes. Der diener antwurt. Zů got der do erfrewet mein jugent. Der briester spricht. Beychtent dem herren wann er ist gůt. Der diener. Wañ

warumb sein barmherczigkeit ist in d welt. ¶ Das ist die meÿ-
nung. In dē namē des herren ist vnser hilff. d do geschaffē hat
hÿmel vnd erdē. on des hilffe wir nichts gůts volbringen mügē
zů dem altar gee wir das ist zů got der do erfrewet mein jugent.
dem vergihe vñ bekeñ ich mein übel. wañ es ist gůt vñ sein barm
herczigkeit teÿlt er mit den die es begern auß ewigem herczē An
einander söllen wir vergehen vnd bekennen vnser sünde. Steet
Jacobi am. v. Vnd dz neÿgē vñ knÿen das d briester thůt vor
dem altar. bedeüt ee das d herr gieng an den altar des kreücz do
viel er nider auff sein antlicz am ölberg vñ betet ꝛc. Der briester
spricht für an dise wort vor dem confiteor. ¶ Ego reus et cōscius
sum multorū malorū. Darnach spricht er.

Confiteor deo patri omnipotenti. et beate marie virgini
et omnibus sanctis et vobis sacerdoti q ego miser et in
dignus peccator peccaui nimis in vita mea. cogitacio
ne. locucione. ope et obmissione. mea maxima culpa. Ideo p̄cor
gloriosam virginem Mariam sanctū Petrum sanctum Paulum
sanctam Barbaram sanctā Katherinam. istos sanctos ⁊ omnes
electos dei et vos sacerdotem orare pro me misero peccatore.
¶ Im teütsch. Ich schuldiger mensch vnd sündiger vil übels be
kenne mich got dem allmächtigen vater. vnd der säligen junck/
frawen marie. vnd allen heÿligen. vnd eüch briester. das ich vn
wirdiger vñ armer sünder vil gesündet hab in meinem lebē. mit
gedäncken. mit reden. wercken. vñ mit versaumnuß. Etlich brie
ster seczen do dise wort hinzů. nach dem obmissione delectacione
cosensu verbo visu ore et ope. vnd lassen auß mea culpa. Es ligt
nit daran wölches durch andacht gesprochen oder gelesen wirt.
Die wort delectacione ꝛc heÿssen. vñ mit wollustberkeit. mit ver
willigung. mit worten. mit sehen. mit dem mund. vnnd mit den
wercken. Aber als hÿeuor freet. mea culpa. bedeüt die außgelaß
nen wort der sinne. als mit verwilligung. mit worten. vnd mit
wercken. Darumb spricht er. mea culpa. zů dreÿen malen. für
baß im teütsch. Mein schuld. mein sünde. mein grosse missetat.

Darumb so bit ich die erwirdigen junckfrawen Maria · auch sant Peter sant Pauls sant Barbara sant Katherina · die heyligen vñ alle außerweltē gottes vñ eüch briester zůbiten für mich armen sünder · Der briester der daz confiteor spricht sol kein vnbescheyden wort der sünden in dem confiteor sprechen Als etlich sprechen · polluc̄one ꝛc · das ein wort des lasters ist · vñ ist genůg an den obgenanten gemainen sünden die man dann pfligt zů/sprechen · Er sol auch wil er das confiteor andächtigklich vnd fruchtberlich sprechen anrüffen zů dem minsten die heyligē die patronen der kirchen vnd des altars vnd darzů wölche er wil vñ zů wölchen er genad hat · Er sol auch das wort vobis sprechen so er sein sünde beklagen wil · vñ eüch · das ist · mein sünd beklag ich got vnd seinen heyligen vnd eüch · das ist allen den die hinder d̄ messe semd sy wöllen bey der messe beleyben oder nit · Ist deñ do ein diener der jm das hilfft sprechen · der selb spricht dañ dise nachgeschribne wort · Vnd die weyl er die spricht so sol d̄ briester sein haubt neygen ·

Misereator noster ommipotens deus · et dimittat nobis omnia peccata nostra · saluet et confirmet nos in omni opere bono · et perducat nos in vitam eternam Amen · Dise wort spricht der minister · Der allmächtig got der wöll sich über vns erbarmen vnd vns ablassen all vnser sünd · er wöll vns heylen vnd stercken in allen güten wercken · vnd vns füre in das ewig leben Amen · Etlich sprechen die wort nit saluet et confirmet · aber an der selben stat sprechen sy dise wort · Et perducat nos dominus noster Jhesus cristus sine macula cū gaudio in vitam eternam Amen · Das ist jm teütsch · Nach dem ablasse aller vnser sünden · vnd vns füre vnser herre Jhesus cristus on mackel mit freüden in das ewig leben Amen · Welches man spricht ist wol geton wann sy sind beyde gůt · Vnd der diener spricht zů geleycher weyß allein daz confiteor Vnd so merckt jm der briester auff vnd richt sich aüff von dem neygen · Darnach füran spricht der briester dz Misereator in gemain · so sol sich ney

gen der diener vnd die andern menschen alle die hinder der meße knyen. ¶ Nyt spricht der briester ein absolucion dem volck also. Indulgentiam remissionem et absolucionem omnium peccatorum nostrorum tribuet nobis omnipotens pater et misericors dominus. ¶ Vnd der diener spricht Amen. Genad ablassung vñ hinnemung aller vnser sünden die gebe vns der allmächtig vatter vnd der barmhertzig herre Amen. ¶ Darnach spricht d briester etlich verseckel. einer anders dann der ander. vnd der diener spricht das ander teyl vollent hinauß. ¶ Vnd nach der absolucion spricht der briester. Non nobis dñe non nobis. Sed nomini tuo da gloriam. Ab occultis meis munda me domine. Et ab alienis parce seruo tuo. Sacerdotes tui induãtur iustitia. Et sancti tui exultent. Ostende nobis domine misericordiam tuam. Et salutare tuum da nobis. Domine exaudi oracionem meam Et clamor meus ad te veniat. Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo ¶ Im teütsch die verseckel. Non nobis ꝛc. Nicht vns herre nit vns. Aber deinem namen gib die ere. Also zů einer yeglichẽ ere erbyetung die dem menschẽ zů gezelt werden solt er allweg heimlich sprechen. Herre nit vns nit vns. Aber deinem namen gib die ere. ¶ Ab occúltis meis. Von meinen heimlichen verborgẽ sündẽ herre von den reynig mich. Vnd deinẽ knecht überseyhe die fremden sünde. ¶ Sacerdotes tui. Die briester bekleyden sich in dein gerechtigkeit. Vnd dein heyligẽ erfrewen sich des. ¶ Ostende no. Herre erzeyg vns dein barmhertzigkeit. Vnd gib vns dein heyl ¶ Domine exaudi. Herre erhöre mein gebet. Vnd mein gerüffe kumb zů dir. ¶ Dominus vobiscũ. Der herr sey mit eüch. Vnd auch mit deinem geyst. ¶ Darnach so spricht d briester Oremꝰ Exaudi quesumus domine supplicum preces et confitentiũ tibi. parce peccatis. vt pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem. per christum dominum nostrũ Amen. ¶ Wir bitẽ erhör herr daz gebet der bitenden vnd die verjehen oder gebeychtet haben. biten wir dich. überseyhe vnd vergib vns vnser sünde. vnd vns miltiglich mitteyleſt genad ablaß vnd frid. durch cri/

stum vnsern herren Amen. ¶ Die beycht zeyget den demütige erkantnuß menschlicher blödigkeit des briesters vnd des volcks das hinder der messe steet ꝛc. ¶ Darnach steet der briester von dem knyen auff vnd gret über altar vñ macht ein kreütz für sich vnd spricht. Auser a nobis domine cunctas iniquitates nostras vt ad sancta sanctorum puris mereamur mentibus introire. per christum dominum nostrum. ¶ Im teütsch. Herre nym vō vns all vnser sünde od boßheyt das wir verdienen mügen ein zegren mit lauterm gemüt zů deiner heyligen heyligung. durch vnsern herrē Jhesum cristum. ¶ Darnach gret der briester für dz mittel des altars. vnd macht darauff ein kreütz. vnd küsset in do selben vñ spricht dise wort. Oramus te domine vt per merita sanctorum tuorum quorum reliquie hic sunt. et omniū sanctorū indulgere digneris omnia peccata nostra Amē. ¶ Im teütsch. Herr wir biten dich durch das verdienen deiner heyligen der heyligung oder heyltumb hye send. vnd aller heiligen vns gnädiglich all vnser sünde ablassen wöllest Amen. ¶ Darnach gret d briester von dem mittel des altars zů dem büch an den gerechten ort. vnd thůt das büch auff vnd küsset das ewangelium das er lesen wirt. vnd spricht dise wort. Pax christi quam vobis per ewangelium suum tradidit conseruet et confirmet corda et corpora nostra in vitam eternam Amen. ¶ Im teütsch. Der fride cristi den vns d herre durch sein ewangelium gegeben hat wölle vnser hertz vnd leyb behüten vnd sterckē zů dem ewigen leben Amen. ¶ Darnach küsset der briester das cruāfix in dem büch vnd spricht dise wort. Quam crucem adoramus dñe tuā gloriosum recolimus passionē miserere nostri qui passus es pro nobis. Adoramus te xp̄e et benediāmus tibi quia per crucem tuaz redemisti mundum. ¶ Im teütsch. Herre dein kreütz beten wir an dein erwirdigs leyden bedencken wir. erbarme dich über vnns der do gelidten hat für vns. Criste wir beten dich an vnnd loben dich. wañ durch dein kreütz hast du erlöst die welt. ¶ Darnach spricht der briester. Dominus noster Jhesus christus per suam

magnā miſericordiam vos abſoluat · et ego autoritate eius qua fungor vos abſoluo ab omnibus peccatis veſtris a reſtituo vos ſacramentis eccl'ie · in nomine patris et filij et spūſſancti Amen · ¶ Im teütſch · ¶ Unſer lieber herr jheſus criſtus durch ſein groſſe barmhertzigkeit erledig eüch vōden ſünden · vnd ich durch ſeinen gewalt den ich nÿeſſe oder brauch eüch abſoluier von allē eüren ſünden · vnd ant wurt eüch wider der mütter der heÿligē criſten/ heÿt · ¶ Vnd kert ſich dann zü dem volck vnd gibt in den ſegen vnd ſpricht · In namen des vaters vnd des ſuns vnd des heÿligen geÿſtes · ¶ Vnd kert ſich widerzü dem büch · vnd machet ein kreütz an ſeinen mundt vnd ſpricht · Domine labia mea aperies Et os meum annunciabit laudem tuam · ¶ Im teütſch · Herre mein lebſen thü mir auff · Vnd dz mein mundt verkünde dem lob ¶ Nun füran vacht an das ampt der heÿligē meſſe hÿenach als ir vernemen werdt ·

Die meſſe wirt in vier teil geteÿlt · Der erſt teÿl weret von dem introit biß zü dem Canon · vnd heÿßt die bitung · ¶ Der ander teÿl weret von dem canon biß auf das Pater noſter · vnd das heÿſſet gebete · ¶ Das dritt teÿl weret von dem pater noſter biß auff die Collecten · vnd daz heÿſſet begerung · ¶ Der vierd teÿl weret von der collecten biß auff Ite miſſa eſt · das iſt biß auff den ſegē · vñ daz heÿſſet des lobſagens Nun ſol ein ÿegklich menſch d' das thün mag vor ſeiner arbeÿt vnd geſchäfft ſich täglich darzü fügen vñ ein meſſe mit andacht hören von dem anfang biß zü dem ende · biß das der briéſter den ſegen gibt · vnd ſol des erſten all ſein ſünd beſeüfftzen vñ bereŵē in gemain · vnd mit dem briéſter knÿent das Confiteor ſprechen · das iſt ſein offne beÿcht · vnnd die abſoluacon von im empfahen · vnd ſich von allen zeÿtlichen ſachen zühen · vnd ſich anthün mit dem gemüt vnd andächtigen gebet zügot tüffen vmb all ſein gebrechen die im anligen ſeind an ſele vnd an leÿb · biten im die zü wenden nach ſeinem lob vndheÿl ſeiner ſele · Nun wirt hÿenach der anfang der meſſe vnd von allen ſtucken in der meſſe biß an dz

ende. der text in latein geschriben. vnd darnach jm teütsch. Auch yeglichs stucks bedeütung. Nicht darumb das die leyen sollen dauon oder domit messe lernen haben. Sunder das wir lernen andächtiglich messe hören das es got zů lob vnd eren kumb. vñ vnser sele zů trost. Nun wirt dise messe hyenach volgent ein messe von vnser lieben frawen. von der edlen hymelischē kūnigin von der můter gottes von der reynen junckfrawen Marie als sy heymsůchet ir liebe můmē sant Elizabeth. die do schwanger wz worde wider gewonliche natur. Vnd der tag der heymsůchung genant ist ein heylig hoch grosses fest. das bey dem bann gebotten wirt zů feyren. ¶ Man begeet das fest zwen tag vor sant ůlrichs tag. Vnnd an etlichen enden begeet man das acht tag mit den singenden tagzeyten. als das fest vnsers herren des heyligē zarten fronleychnams. Vnd darumb got zů lobe vnd seiner lieben můter der junckfrawen Marie durch andacht der menschē dz die dester grösser werde die můter gottes lieb zů haben vnd ir zů dienen. vñ sy in allen vnsern nöten an zů rüffen. wann sy keinen sünd der sy mit andacht vñ rewigem hertzē anrüffet nye verliess.

Nun facht hye an dz ampt ō heyligē messe. vñ was vor gesprochen vñ gesagt ist dz ist ein vorred vñ ein bereytung zů dē ampt.

Gaudeamus omnes in domino diem festum celebrātes in honore marie virginis de cuius visitacione gaudent angeli et collaudant filium dei. Das heyßt vnd ist der introit. vnd in einer yeglichen messe ist ein introit. Vnd introitus heyßt jm teütsch ein eingang. vnd ein yegliche messe hat einen introitum es werd die messe gelesē von der zeyt oder von den heyligen. oder für die selen. anders die messe die hieß vnd wär nit gantz. Außgenōmen an dem antlas tag vnd am oster abent. do seind veränderung der ampt. Aber sunst jm jare sind die messen gleych wye oben geschriben stet.

Doch so seind die introit vngeleych nach der zeyt oder den heyligen oder von den selen vnd gewonlich alle sument ag ein ander introit. ¶ Die teütsch außlegung des Gaudeamus ist also.

Frewen wir vns all in dem herren des hochzeitlichen tages den wir feyren in ere der aller säligisten junckfraw Marie durch der heymsüchung sich frewent die engel vnd mitloben den sun gottes. ¶ Das sind die wort des introits Die wort singt d chor jm anfang. Auch list sy d briester ob dē altar. Vnd ist die maimung. Das wir alle vns frewen sollen in dem herren. Wañ kein freud weder geystlich noch weltlich gantz sein mag dann die freud die do gesücht wirt in dem herren Das lernet vns der apostel Paulus am vierden capitel zů den Phy/lippensern. als er spricht. Frewend eüch all in dem herren allweg ꝛc. Dobey er vns zů verstaen gibt das kein andere freud sol sein oder jemant ander freud haben müg dann die do gehabt wirt jm herren allweg. dann sein maimung ist so er sprach allwege. dz wir vns ewiglichen frewen sollen in dem herren. Nun sollen wir vns frewen des hochzeytlichen festes oder tags der heymsüchung Marie. als sy gieng über das gebirg zů irer lieben mümen Elizabeth. Wann des tags oder festes frewen sich die heyligen engel gottes. vnd lobent darumb seinen eingeborenen sun ꝛc.

Nun allwegen so do ein fest der můter gottes Marie der junckfrawen oder sunst ein ander groß festt ist daran man singet den introit Gaudeamus. wirt allwegen das selb fest genennet das man dann begeen ist ꝛc. ¶ Der introit oder der eingang der messe bedeütet das rüffen der altuätter. vnd das versehen vnd begeren das sy heten nach cristo Jhesu seiner heyligen menschwerdung. Einer schrey. Herre zerreysse die hymel vnd kumme. Der ander schrey. Sennde vns den der vns verheyssen ist zů sennden. Der dritt schrey. Herre kumb vnnd erlöß vns von der vinsternuß. Der vnd vil ander wort vnd rüffen theten sy so begirlich nach dem herren. ¶ Nach dem introit spricht der briester die melodey also.

Cantate domino canticum nouum cantate deo omnis terra. ¶ Das nach dem introit gret ist die melodey. Vnd das heyßt jm teütsch. Singent dem herren ein newes gesang alles erdtrich singent dem herren. ¶ Das ist die maynung. Singent dem herren ein newes gesang alle menschē denn dem erdtrich wirt bezeychnet der mensch. vñ d̄ sol singē ein newes gesang eines newen lebens der lauterkeit. ¶ Vnd die melodey bedeüt ein gesang der freüden die die altuäter heten in irer beytung. ¶ Vnd bedeüt auch die reynen lautern gewissen des briesters. ¶ Darnach spricht er füran.

Gloria patri et filio et spiritui sancto. Sicut erat in p̄ncipio et nunc et semper et in seaula seaulorum Amen. ¶ Jm teütsch. Ere sey got dem vater vnd dem sune vñ dem heyligē geyst. Als er was jm anfang vnd nun vñ all/weg vñ von welt zů welt Amen. ¶ Ist die maynung. Nun sag wir alle lob vnd ere got dem vater vnd dem sun vnd dem heyligen geyst. der do ye was vnd yetz ist vnd ewiglichē beleybt on ennde. Vnd darumb so singt man diß gesang in lobe vnd ere der hochgelobten heyligen drifaltigkeyt. Vnd man singet auch das auff mit freüden also. Vnd wenn man das singt oder spricht so sol man sich neygen zů lob vnd ere d̄ heiligen drifaltigkeit. Vnd darnach spricht der briester den introit widerumb. Gaudeamus omnes ꝛc. Geleychet weyß als am anfang. Vnd bedeütet die begierde der altuäter. so sy ye mer schreyen vnd auffrüfften so ir be/gierd ye gröss er ward. ¶ Also söllen wir in allen vnsern ängstē vnd nöten anrüffen got auß begierd vnd nit ablassen. ¶ Es bedeütet das es zů dem andern mal gesungen wirt das Gaudea/mus oder der introit. das wir zweyerley thůn söllen. das ist vō dem bösen keren vnd güte werck würcken. von den sünden zelaß sen vnd tugent an vns zů nemen. ¶ Nun söllen wir hinder der messe mit andacht vñ mit grossen begierdē auffrüffen nach dem süssen heylant cristo Jhesu. mit allen patriarchen vñ altuätern auch den propheten. vnd also sprechen. Ewiger glantz des vā

terlichen hertzens· sÿhe nit in die armůt vnd vinsternuß meines hertzens mit deiner gerechtigkeit· sunder mit deiner barmhertzikeit sÿhe in den schatz deiner liebe vnd kum̄ zů mir mit deinen genaden· Trenne vnd zerreÿsse die hÿmel vnd reÿnige mich von aller vinsternuß menier sünden· vnd erleüchte mein hertz mit deiner ewigen klarheÿt· vnd bekleÿd mich mit deiner liebe· das ich die heÿligē drifaltigkeit hÿe eren seÿ vnd dort ewigklichē Amē ¶ Wer beÿ dem introit ist biß zů dem ende der messe der hat ein gantze messe gehört· Wer aber beÿ dem introit ist vnnd nit beÿ den vorigen ordnungen die ir gehört habt· der hat dennoch den anfang der messe ja ist sach das er die vorigē ding nit verachtet vnd auß willen versaumet· Wolt er es aber vernichtē vñ er käm dennoch wol· der het kleinen lon von d̄ messe· dann sein andacht vnd liebe ist klein darzů· dann wir söllen mit gesamletem gemůte vns beÿ zeÿt darzů geben· ¶ Darnach so spricht der briester füran also·

Kÿrie eleÿson· Kÿrie eleÿson· Kÿrie eleÿson· Criste eleÿson· Criste eleÿson· Criste eleÿson· Kÿrie eleÿson Kÿrie eleÿson· Kÿrieleÿson· Die Kÿrie eleÿson die wort sind weder lateinisch noch hebreÿsch· aber krÿechÿsch· Vnnd spricht jm teütsch· Kÿrie idest domine· eleÿson idest miserere· Kÿrie das ist herre· vnd eleÿson erbarm dich· darumb jm teütsch Kÿrie eleÿson ist so vil· Herre erbarm dich über vnns· ¶ Criste eleÿson heÿßt· Criste erbarm dich über vns· ¶ Vnnd die kÿrie werdent darumb in krÿechischer sprach gesungen od̄ gesprochen· den alten krÿechen zů ere· Dann sÿ die weÿsesten gewesen seind ausserhalb vnsers gelaubēs zů dem gelaubē· Vnd auch darumb· das vnser gelaub ein lange zeÿt in hoher ere beÿ in gehalten worden seÿ vnd ist· ¶ Das kÿrie eleÿson wirt zů dreÿē malen nach einander gesprochen oder gesungen· in lob vnd ere d̄ heÿliligen drifaltigkeit· Des ersten singt man zů dreÿen malen kÿrie eleÿson· in lob vnd ere gottes vaters· ¶ Zů dem andern· singt man zů dreÿ malen Criste eleÿson· In lob vnd ere gottes

suns. ¶ Zů dem dritten singt man zů dreÿ malē Kÿrie eleÿson
In lob vñ ere gottes des heÿligen geÿstes. ¶ Vnd singt es auch
zů neün malen. kÿrie eleÿson criste eleÿson. vmb der neün chöre
der engel willen. Vnd darumb das man die kÿrie zů dreÿ malē
verwandelt heltt in jm dreÿerleÿ bedeütnuß ein ÿegkliche ver/
wandlung. Das ist das wir notturfftig seÿen der barmhertzig/
keit gottes in den sünden die wir wider in volbracht haben. vnd
das vns eingegossen werde die genad gottes. vnd das vns die
ewig glori vñ ere verlihen werd. Die ersten dreÿ kÿrie eleÿson
bedeütten das wir in dreÿerleÿ weÿse gesündet haben. mit ge/
dáncken. mit wortten. vnd mit wercken. Darumb sprechē sÿ dz
sich got über vns erbarme vnd vns das verzeÿhe. ¶ Die dreÿ
criste eleÿson halten jm dreÿ groß tugent. Das ist dz wir war
lich vnd vestigklich gelauben söllen in got. vnd das vnser hoff/
nung zů got auffgericht sein sol. vnd das wir got vnnd vnseren
nächsten lieb söllen haben. ¶ Die leczten dreÿ kÿrie eleÿson be/
deüten dreÿ groß genaden. das ist das wir got erkennen vñ lobē
söllen. vnd got danckber sein vmb alle gůtheÿt. vñ vnsern näch
sten erlich vorgeen mit vnserm leben ꝛc. ¶ Man singt kÿrie eleÿ=
son vnd nit kÿrieleÿson. Dann wer es spräche kÿrie vnd leÿson
von ein E der thät vnrecht Als man das merckt in der karwochen
am karfreÿtag so man vor dem kreücz singt. Agÿos athanatos
eleÿson ÿmas. Quod est. Sanctus et jmmortalis miserere no/
bis. Dobeÿ versteet man das man singen oder sprechen sol eleÿ=
son vnd nit leÿson. ¶ Man spricht zů dreÿ malen des ersten kÿ/
rie eleÿson. Das vns got der vater vergeb wazwir durch vnser
blödigkeit wider in geton habē. ¶ Die dreÿ criste eleÿson spricht
man das vns got der sun vergeb was wir wider in geton haben
durch vnser vnwissenheÿt. ¶ Die leczten dreÿ kÿrieeleÿson die
singt man das vns got der heÿlig geÿst vergeb was wir durch
vnser böß willigkeit vnd verdächtlicheÿt geton haben ꝛc. ¶ So
man die kÿrie singen oder sprechen ist sosol der mensch sein gemü
te vnd hercze auffrichten zů got in die neün chöre der engel. vnd

sol gedencken wÿe in den neün jerarchen d̄ neün chöre durchleüch
tet die hoch edel drifaltigkeit· die von in ewigklich gelobt vnd ge
eret wirt on vnderlaß· vnd wÿe got den menschen geschaffen hat
zů seinem reÿch· dauon Lucifer vnd sein gesellen verstossen sind
ewigklich· das er das solt besitzen durch genad vñ barmhertzig
keit· Vnd darumb sol d̄ mensch got anrůffen vmb sein grundtloß
barmhertzigkeit wenn man die kÿrie singen oder lesen ist in der
messe· vñ also mit andacht diß gebet sprechē· O du lauter spÿe
gel heÿlige drifaltigkeit in den die engel on vnderlaß sehen vñ be
geren von seiner miltigkeit wenn sich sein sel vō seinem leÿb scheÿ
den sol von seinem engel empfangen vnd gefürt werde do sÿ die
ding ewigklichen nÿessen vñ schawen sol vnd werde Amen· dañ
die ding vorgenant den introit die melodeÿ daz gloria patri vñ
die kÿrieeleÿson spricht der briester es seÿ ein gesungen ampt od̄
ein gesprochne messe· so lißt er es doch· ¶ Ist es aber ein gesungē
ampt so singt man die obgenanten ding in dem chore· es seÿend
schůler oder briester· biß auff das nächst stücke das zů nächst vol
get· daz singt der briester mit lauter heller stÿme vor dem mittel
des altars also·

Gloria in excelsis deo· So der briester dise wort singē
oder sprechen wil· so geet er von dem bůch fürdz mittel
des altars vnd hebt sein hend vnd gemüt auff zů got
vnd singt die obgenantē wort frölich mit lauter stÿm̄
Vnd so singt jm dann der chor nach· Et in terra pax ꝛc· ¶ Das
alles bedeüt die hochwirdigen geburt vnsers lieben herren Jhe
su cristi· ¶ Des ersten als der briester für das mittel des altars
get· bedeüt das der herr Jhesus auff dem mittel der erdē wolt ge-
born werden· dann als die meister schreiben vnd mainen Jheru/
salem seÿen mitten in der welt· ¶ Der briester bedeüt so er dz glo
ria in excelsis singt den einigen engel der den hÿrtten zů mitter/ Luce. 2.
nacht zů der zeÿt der geburt Jhesu cristi verkündet· vnd er sang
allein Gloria in excelsis deo· ¶ Das spricht jm teütsch· Lob
vnd ere seÿ got in der höhe· Vnd das ist ein gesang der freüden

vnd auch ein engelisch gesang. dann ein engel sang es auß freüden durch der frölichen geburt cristi Jhesu willen. ¶ Die auffhebung der hende des briesters der do an des engels stat singt dye obgenanten wort bedeüten zwů sachen. Die erst ist. wenn zů der zeyt Moysi das volck von israhel streyten was wider ir feind so betet der moyses den herren an mit auffgeboten henden. vnd die weyl die hende auffgehaben waren die selben zeyt lagen sy allweg im streyt ob. Als bald aber der Moyses die hende nid ließ von stundan lage die kinder von israhel nyder. ¶ Die and sach ist die. es bedeüt die außgestreckte hende cristi Jhesu an dem kreütz darauff der herre gespannen was. daran er auffrüfft zů seinem hymelischen vater vñ in bat für sein feindt vñ für die in kreützigten vnwissenlich. Das selbig gebet rürt für alle die die ye wid in geton heten vñ bisher wider in geton haben vñ noch wid in tůn seind vnd noch thůn werden. vñ die in angerüfft haben vñ noch anrüffen seind vnd noch anrüffen werde in waret rew vnd leyd vmb all ir sünd durch sein grundtlose barmhertzigkeit. Die alle werden in seinem gebet erhört. ¶ Nun singt der briester. Lobe vnd ere sey got in der höhe. Vnd das bedeüt vns dz wir got vō grundt vnsers hertzen vnd gemütes danck lob vnd ere sagen sól/len auff das höchst. wann er das öbrest vñ das höchst gůt ist dz ye ward vnd nymer wirt. ¶ Vnd darumb so singt der briester Gloria &c. domit er got den vater ermanet seines eingeborne sünes den er von ye vñ ye in ewigkeit geborn hat. Auch den er vns herab gesandt vnd geborn hat durch got den heyligen geyst in das rain keüsch junckfreülich hertze Marie gegeben herab von dem höchsten theon auff dis erdtrich. zů der zeyt do gantzer frid was auff allem erdtrich. zů einem zeychen das er liebhaben wär den frid. ¶ Vnd darumb so söllen wir got dem allmächtigen dem höchsten ob dem nichts höhers noch gewaltigers ist lob vnd ere sagen. in aller diemütigkeit. vnd auß begierlichem frölichem hertzen sprechē. Hymelischer vater ich danck dir vñ ich sag dir lob vnd ere vmb alle die gůtheyt die du ewiger got mir armen sün

der ÿe erzeÿgt vnd geton hast· vnd bite dich innigklich das du in mir auch geÿstlichen geberen wöllest mit deinen genadē den herren Jhesum· vnd mich in deiner vñ seiner liebe entzünden wöllest darauß ich nÿmer werd gescheÿdē· hÿe noch dort ewigklich· das bite ich dich durch Jhesum cristum Amen ¶ Nach dem Gloria in excelsis deo· singē die in dem chor die schůler od̄ briester· vnd der briester spricht auch dise wort also·

Et in terra pax hominibus bone voluntatis· Laudamus te· Benedicimus te· Adoramus te· Glorificamus te· Gracias agim9 tibi propter magnam gloriam tuam· Domine deus rex celestis deus pater omnipotens· Domine fili vnigenite Jhesu criste· Spiritus et alme orphanorum paraclite Domine deus agnus dei filius patris· Primogenitus Marie virginis matris· Qui tollis peccata mundi miserere nobis· Qui tollis peccata mundi suscipe deprecacionem nostram· Ad Marie gloriā· Qui sedes ad dexteram patris miserere nobis· Quoniam tu sōlus sanctus· Mariam sanctificans· Tu solus dominus· Mariā gubernans· Tu solus altissimus· Mariam coronans· Jhesu criste· Cum sancto spiritu in gloria dei patris Amen·

¶ Jm teütsch·

Vnnd der fride seÿe auff erdtrich den mennschen die do seind eins gůten willen· Wir loben dich· Wir sprechen vnd benedicieren dich· Wir beten dich an· Wir erwirdigen dich· Wir sagen dir danck vmb deiner grossen eren willen Herre got hÿmelischer künig got vater allmächtiger· Herre Jhesu criste eingeborner sun vnd heÿliger geÿst· ein tröster der waisen· Herre got ein lämblen gottes· ein sun des vaters· der erstgeborn der můter vnnd junckfrawen Marie· Der du hin nÿmbst die sünde der welt· erbarm dich vnser· Der du hebst der welt sünde· nÿm̄ auff vnser biten· in ere Marie· Der du siczest zů der gerechten des vaters· erbarm dich vnser· Wann du bist allein der heÿligest· der do heÿliget Mariam· Du bist allein der herr· der

do gubermiert Mariam. Du bist allein der höchst. der do bekrönt Mariam. Jhesu criste. Mit dem heyligen geyste in der gloria gottes vaters Amen.

SO der briester allein gesungen hat daz Gloria in excelsis. vnd bedütet hat den einigen engel als ir gehöret habt. So singent dann vil schüler in dem kore. Et in terra pax hominibus bone voluntatis ꝛc. Vnd die vile d schüler bedüten die scharen der engel. die do dise wort sungent bey den hyrten auff dem velde zů mitternacht zů der geburt cristi Jhesů ¶ Vnd die wort sind jm teütsch also vil bedüten. ¶ Vnd d frid sey auff dem erdtrich den menschen die do sind eins gůtē willen. Vnd mit mer der wort kunden noch mochten die hyrten verstēē wyewol ein grosse schar der engel do waren. vñ des singens auch vil was. Doch braucht man d wort mit mer an dem ende. Aber in ewangelio Luce. ij. sprachen die hyrten zůsamen. Gee wir vñ sehen das wort das zů vns geschehen ist ꝛc. ¶ Als nun d einig engel gesungen het. Lob vnd ere sey got in der höhe. do hübent darnach an zů singē ein grosse schar. ¶ Vnd d frid sey auff erdtrich den die do sind eins gůten willē. ¶ In disem gesàng werdē dreyerley sachen begriffen in dem das die vile der engel sungen. Des ersten wünschet d engel frid für sichselbs. ¶ Zů dē andern frid auff dem erdtrich. das ist waren frid. ¶ Zů dem drittē frid allen den die do sind eins gůtē willen. Des erstē als er den frid wünschet für sichselbs der enngel bedeüt den frid den ein yeglich mensch haben sol mit seinem neben risten. er hab jm halt geton was es ymmer gesein müg. vmb der ere gottes des hymelischen vaters willen. von des suns willen vns armen sündern der frid verkündet worden ist. ¶ Den andern frid den vns der engel gewünschet hat. Das was ein warer fride. bedeüt dreyerley wares frids. ¶ Des ersten so heyßt es ein frid der zeyt. Der ander frid des hertzens. Der dritt ein frid der ewigkeit ¶ Der erst war frid der zeyt wirt in dem bewisen so der mensch gedulàtig ist in allē widerwärtigen dingen die jm zů handen gen. wann in diser eytz

gewan kein mensch waren frid nach gemeiner saczung. dann der
herr cristus jhesus sprach zů seinen jungern. Ich sende eüch auß
in alle dise welt als die schaff vnder die wolff ꝛc. Darumb be/
darff der mensch nit wundern so es jm als widerwärtigklich geet
¶ Zů dem andern der war frid ist des herczens oder des gemů-
tes. Also sol ein yegklich mensch also fridsam sein. was jm zů stee
das er willig sey zů leyden alles das jm zů handē steet. vnd das
sein hercz vnd gemůt darzů gericht sey zebiten für alle die die jm
ye leyd geton haben. dem herren seiner wirdigkeit vñ seiner kint/
heyt zů eren vnd lobe. Dann wo nit frid des herczen vñ gemů/
tes ist do wonet got nit. Sunder also steet geschribē. In dē frid
ist sein stat. In dem fridsamen herczē ist sein wonung. ¶ Zů dem
dritten der war frid der ewigkeit ist der frid. Vnnd bedeütet den
frid den alle außerwelten in ewiger glorj yecz haben vnd nyessen
seind ymmer vnd ewigklichen. ¶ Zů disem frid söllen wir mit
herczen vnd gemůt ein ganczes versenen haben zů jm begeren zů
kōmen vnd darnach zů stellen. Das ist mit frid vnd rechter wa
rer liebe die wir zů got dem herren. vnd vnserm nächsten haben
söllen. so wirt in vns hye angefangen dz dort ewigklichen weren
ist. ¶ Den dritten frid den der engel wünscht. das ist den die do
sind eins gůten willen vnd sunst nyemant. bedeüt auch dreyer/
ley sachen. ¶ Des ersten wünschet der engel seinen frid den men/
schen die zů allen zeyten all ir sünde die sy ye wider got iren sch-
öpffer geton haben berewen vnd beseüffczen seind. vnd einen miß
fall haben darüber vnd in leyd ist von ganczem irem herczen.
¶ Den anndern wünschet er seinen frid den menschen die einen
stäten willen vnnd fürsacz haben sich fürbaß zů hüten vor allen
tödtlichen sünden als ferr in leyb vnd leben reycht. ¶ Den drittē
menschen wünschet der engel den frid. den die ir hoffnung in got
seczen. vnd in willen seind all ir sünde zů büssen. vnd in gůttem
vertrawen ir gemůt in got auffrichten sein. vmb des willen das
sy auch geheyssen werdē sölche menschen zů den gesprochē werd
der frid von den engeln die do singē. Den frid den menschen auff

erde Die sind eins gůten willen ꝛc. Luce am andern capitel. Vñ die heyligen altuäter seyder her. mit namen der sälig bischoff Hylarius der hat darzů gesetzt. des geleychen sanctus Ambrosius vnd sanctus Augustinus. die habē das ander darzů geordnet die wort. ¶ Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te ꝛc. ¶ Das ist jm teütsch. dem got die der engelssang lob vñ ere seyē got in der höhe. dich den selben got beten wir an. loben vñ erē vnd benediceren dich. vnd sagen dir danck vmb deiner grossen eren willen. Vnd do wirt gnennet die heylig drifaltigkeit. die dreyē personen yeder besunder legt man zů die obgenanten wort dich loben wir. dich benediceren wir. dich beten wir an. dich glorificieren wir ꝛc. Got herre hymelyscher kůnig vater allmächtiger got. Vnd deinen eingeborenen sun Jhesum cristum. vnd heyligē geyst ein tröster der waysen. Also lobet man die heyligen drifaltigkeit mit den obgenanten wörten. Darnach ermanet man got den sun allein biß an das ende. do wirt es beschlossen mit der heiligen drifaltigkeit. vnd singt es also. Domine deus agnus dei filius patris. Herre got lämblen gottes sün des vaters. dz ist also. Herre Jhesu du lämblen gottes vnd ein sun des ewigen allmächtigen vaters. vñ ein erstgeborner sun deiner můter marie ō junckfrawen. der du hin nymbst aller welt sünd erbarm dich über vns Vnd der do tregt der welt sünde empfahe vnser gebet durch deiner můter Marie eren willen. der du sitzen bist neben deinem hymelischen vatet an der gerechten seyten. erbarm dich über vns. Wann warumb du bist allein heylig der do heyliget Mariam von dem alle heyligen ir heyligkeit empfangen haben. Du bist allein der herre der do gubernieren ist Mariam vnd all heyligē vnd allein ein herre über hymel vnd erd. vnder des gewalt sind alle creaturen. Du bist allein der höchst vnd gewaltigest du herre Jhesu criste Mariam bekrönen bist. Mitsambt dem heyligē geyste. in der ere gottes vaters in der ewigen säligkeit Amen. ¶ In disem freüdenreychen gesang finden wir anrüffung der heyligen drifaltigkeit. vnd das wir die loben vnd eren söllen. vnd danck

sagen durch seiner grossen ere willen· als ir das jm anfang gehö/
ret habt· Vnd der briester spricht die wort· Et in terra pax ho/
minibus ꝛc· biß zům ennde auß· Vnd des geleychen singen auch
die jm chore gar auß· ¶ Nun seind etliche ampt die nit habent
das frölich gesang vorauß in den sele ampten vnd in den amptē
in der vasten· Auch in den ampten etlicher heyligen wirt es nicht
gesungen· ¶ Darnach sol der briester still steen so er das Gloria
in excelsis deo gesungen hat vnd sol sein hend zůsamen thůn vor
dem mittel des altars außhin sprechen· Et in terra pax homi/
bus ꝛc· biß zů dem ennde· Vnd sol darnach sich vmbkeren gegen
dem volck vnd sein hende von einander thůn· vnd fürbaß singe
oder sprechen·

DOmmus vobiscum· ¶ Die zweyē wort sind jm teütsch so
vil· Der herr seye mit euch· Vñ d chor antwurt hinwid·
ET cum spiritu tuo· ¶ Das ist jm teütsch so vil· Der herre
seye mit deinem geyst oder sele ¶ Vnd bedeůt des ersten so
sich der briester vmbkeret hat vnd das volck gegrüsset· als der
herre Jhesus cristus sein lieb jungern grüßt als er von dem tode
auferstande was· Vnd als der briester in einer yeden messe sich
zů fünff malen gegen dem volcke herumb keret· vnnd das volck
grüsset vnd in den herren wünschet· bedeütet die fünfferley ersch
eynung die der herre seinen lieben jungern thet an dem heyligen
österlichen tag· ¶ Darumb söllen die menschen hinder der meße
sich mit andacht gegē dem briester neygen vnd sich des grüsses
teylhafftig machen· Dann wenn der herre mit mit vns wäre so
wär vnser meßhören vns nicht verdienstlich· darumb söllen wir
vns mit gantzem fleysse vnd andacht darzů schicken· vñ vnser
hertze alsó mit ernst darzů geben· vnd vns des grüsses teylhaff
tig machen das der herre bey vns sey· vnd wir bey jm seyen· denn
wenn wir nit bey jm sein wöllen so wil er auch bey vns nicht sein·
Vnd darumb wöllen wir das der herre bey vns sein sol mit sey/
nen genaden· so müssen wir jm in vnserm geystlichen tempel be/
reyten drey gemächlen· vnd die zyeren das dann der herre ein

verlan̄gen̄ haben müg darein zekom̄en. Vnd die drey gemächē das sind gedächtnuß. willen. vnd vernunfft. das sind die drey krefft der sele. die müssen dann also geschickt sein. das die gedächtnuß der wille vnd die vernunfft in allen gůten dingen eins seyen vnd beleyben zů got auffgericht. ¶ Die gedächtnuß sol in vns vnuermayligt sein. vnd wo das nit wäre. dohin kumbt der herre got nit. Darumb wäre sy in vnns verunreynet durch die sünde so söllen wir die berewen vnd got anrüffen die zů vergebē ¶ Der wille sol in vns nit verkeret sein. das ist das wir vnsern willen söllen zů aller zeyt in got vnd zů got seczen. vnd mit jm vereynet sein was sein will sey das das auch vnser will sey. vn̄ nymer nichts anders begeren dan̄ den willen gottes zů volbringē in lieb vnd leyd. ¶ Die vernunfft sol auch nit mit der zeytlichē liebe zů vil beflecket sein. sunder got der herre sol darinnen auf dz höchst erkennet gelobt vnd liebgehabt werden. ¶ Vnnd wenn wir also mit den dreyen krefften hinder der messe stünden vnnd also mit vernunfft ein auffmercken heten auff vnser gebet. vnd auff die bedeütnuß der messe. so käm on zweyfel got der herre zů vns mit seinen genaden. vnd empfiengen den herren in die drey krefft der sele. ¶ So sich der briester zů vns keret vn̄ spricht. vnd wünschet vns den herren in dem Dominus vobiscum. dz ist. Der herr sey mit eüch. Do maint er in vns als ob er spräch. Jch waiß eüch nichts bessers zewünschen dann den herren. das der bey eüch sey vnd beleyb mit seinen genaden allweg Amen. ¶ Vnd wen̄ wir also geschickt wären das der herre bey vns wär vnd belybe. so wurden wir teylhäfftig aller der gůtheyt so do geschicht in d̄ můter der heyligen cristenheyt. ¶ Jst aber das wir vngeschickt vnd traczlich in todtsünden hinder die messe kōmen. vnnd auch darhinder nichts gůts außrichten. vnd nichts anders thůn sind dann klaffen vnd schwäczen. vnd die sünde meren. vn̄ mit dem leyb hinder der messe steen vnd vnser hercz fer dauon. vnd offt nit wissen wo wir daran noch darinn seyen. vnd des bösen geystes rede volgen seyen. so das geschicht so wär vil wäger wir be

lyben von der kirchen. Dann den todtsünder hilffet kein messe hören noch kein gůt werck das er im todtsünden thůt endtlich zů ewigem leben. vnd hilfft im nit das der briester zů hundert malē sprach. der herre seÿ mit eůch. ¶ Dominus vobisam. die wort des grůßs sprach der Boos zů seinen schnÿtern. als das in Ruth am andern capitel steet. ¶ Es steet auch in Genesi. do d Joseph all sein gebrůder in Egipten vor im gesamlet het. vnnd sÿ für im nider knÿeten. vnd auß vorchte in anbeteten. Do sprach er zů in Pax vobis. Der frid des herren seÿ mit eůch. nit fürchtent eůch. ich bin eůwer brůder Joseph ꝛc. ¶ Also antwurtet der altardie/ner in der person der die in der kirchē hinder der messe steen seind Et cum spiritu tuo. ¶ Im teůtsch. Und der herre der seÿe mit deinem geÿste. ¶ Apostolus secundo ad Thÿmotheum vltimo. Dominus Jhesus cristus sit cū spiritu tuo. ¶ Im teůtsch. Der herre Jhesus cristus der seÿ mit deinem geÿst. ¶ Vnd dz spricht er vor der Collect. die darnach volget das erhört werd das selbe gebet. als die warheÿt spricht Johannis terdo. ¶ On mich mügend ir nichts güts volbringen. ¶ Der briester spricht dise zwei wort dominus vobisam zů sibē malen in der messe. zů einer er/werbung der sibē gaben gottes des heÿligen geÿstes. Vnd die fünff mal keret er sich gegen dem volck vnd grůsset das mit den obgenanten worten. dominus vobisam. zůkere den fünff erscheÿ nungen die der herre an dem österlichen tag thet seinen jungern. Aber daz vierd dominus vobisam. spricht der briester heÿmlich nach dem Oracte pro me. Vnd bedeůt das vierd erscheinen dz er sancto Petro thet. Wann wir lesen nit wÿe wenn oder wo der herr sancto Petro erschinen seÿ. ¶ Vnd wenn der briester spricht Dominus vobisam. so ist er nit schuldig im wider zů antwurtten. Et cum spiritu tuo. es sprech sÿ etwer oder nit. Als in dem in troit den der chor singt. vnd dz Et in terra pax ꝛc. die selbē wort ist er schuldig zů sprechen. vnnd dise wort nit. noch nach etlichen andern worten als Amen. ¶ Wenn der briester das volck grůs sen wil so sol er sich in der obgenanten form gegen dem volck kerē

gegen der gerechten handt herumb. vnd darnach wider also gegen der gerechten handt hinumb keren. vnnd kemest gegen der lincken seytten gar hinumb dann so er spricht. Orate pro me fratres et sorores ꝛc. vnnd auch am ennde so er den segen geben wil die zwey mal sol er gar hinumb gen. Vnd das erst dominus vobiscum als yetz obgenant außgelegt ist. bedeut die ersten erscheynung die d herre thet an dē österlichen tag sant Maria magdalenen. als er die grüßt vnd sy nennen was mit dem namē dobey sy in erkant. Die andern dominus vobiscū die hynach gesungē vñ gesprochen werdē. do werdent ir den auch ir außlegung hörē.

¶ Darnach ket sich der briester von dem volck vnd spricht also in latein die Collect.

Oremus. Omnipotens sempiterne deus. qui ex habundantia caritatis beatam Mariam tuo filio impregnatam. ad salutacionem Elizabeth inspirasti. presta quesumus. vt per eius visitacionē domis celestibus repleamur. et ab omnibus aduersitatibus eruamur. Per dominum nostrum Jhesum christum filium tuum. qui teum viuit et regnat in vnitate spiritus sancti deus. per omnia seacula seculorū Amē. ¶ Jm teütsch

Wir biten dich allmächtigen ewige got. der du auß übertreffenlicher liebe die säligen Mariam mit deinem sun geschwengert Elizabethē zügrüssen eingegossen hast Wir biten dich verleyhe vns durch irer heymsüchung willen dz wir mit hymelischen genaden erfüllet vnd von allen widerwärtigkeiten erlößt werden. Durch vnsern herren Jhesum cristū deinen sün. der mit dir lebt vnd regniert in einigkeit gottes des heyligen geystes von welt zü welt ewiglichen Amen. ¶ Dises gebet heyßt ein Collect. des ennde beschlossen wirt mit dem mitler cristo Jhesu. dann er ein mitler ist zwischen got seinem hymelischen vater vnd vns. Vnd das wort Oremus. vnd das ende die beschliessung. Per eūdem dominum nostrum ꝛc. sollen gesungen oder gesprochen werden vor dem mittel des altars. mit zusamen getonen hendē. Aber die wort die do sind zwyschen dem Oremus

vnd der beschliessung. sol d briester ob vnd bey dem büch sprechen od singen. vñ mit auffgehebten hende vnd von emand. doch sol er sy mit so hoch heben das sy über die achsel auff reychen. Etlich collect oder gebet wirt außgesandt zů got dem vater. etliche zů dem sun. aber keine zů got dem heyligen geyst. wann warumb do ist got der heylig geyst die gab die do gibt got der vater vñ got der sun. Als das der herre gesprochen hat durch sanctum Johannem am. xiiij. ¶ Den tröster das ist den heyligen geyst den ich euch senden wirt mein vater in meinem namen. Johannis. xv. Wenn do kömen wirt der tröster den ich euch senden wird von meinem vater den geyst der warheyt. Also von der gabe begerett man nit gab. aber von dem geber begerat man gabe. ¶ Augustinus spricht. Der heylig geyst ist ein gab. aber nit mind dem geber geleych. wañ warumb er selbs das ist got der heylig geist gibt sichselbs auch in gaben. wann er ist vngeteylt oder vngeschyden von den wercken der heyligen Drifaltigkeit. Vnd also werde geendet gewonlich all collecten oder orationes. das ist. die gebet durch den mitler got den sune. als er Johannis am. xvj. selbs geheyssen hat. Ist das ir etwas biten seyt meinen hymelischen vater in meinem namen er gibt es euch ꝛc ¶ Der herre sprach betet das ir nit einfallent in versůchung. ¶ Vnnd darumb die collect heißt ein gebet. das ist das do der briester in den collecte anrüfft got den vater got den sun got den heyligen geyst. die junckfrawen Mariam vnd die lieben heyligen der fest vnd hochzeytlich tag man begeen ist. das sy got für vns biten. auch das got durch ir leyden vnd sterben vns armen sündern all vnser sünde vergebe vnd ablassen wölle Amen. ¶ Darumb söllen wir allweg so d briester singt Oremus got biten das er vns nit überwunde lasse werden in keiner versůchung. ¶ Der briester bitt in den collecten got den herren gar für vil gebrechen die vns anligen sind geystlich vñ leyblich. ¶ Wenn ein hochzeytlicher tag ist so nymbt mã in dem ampt an den enden do man die collecten braucht nit mer dann ein collect. sunst auff ander tag nymbt man drey od fünff.

Auff das mínst sol man nemen ein collect· oder auff das meyßt
siben·wer mer nám der thát vnrecht·wann der herr vns ín siben
begerungē beten gelernet hat Mathei·vj· Vnd darumb list má
vngerad vnd nit gerad der collecten·wann durch der heyligen
dreý personen willen der heyligen drifaltigkeit·der vngerad sind
vnd das die dreý personen ein got seý· ¶ Nun speich diß gebet·
die weyl man singt oder list die collect· O genadenreycher
vater·milter barmhertziger sun·gütiger tröster heyliger geyst·
mein hertz hat ein gantze zůuersicht zů deinem süssen freüden/
reychen hertzen·Gib mír nach deinem gütigen willen vñ wolge
fallen lob zů begeren vnd biten·so do auß ist alles rüffen vñ bit/
ten·vnd nit mer biten kan·so gib mír herre vnd allen den für die
ich dich schuldig bin zů bitē alles das das dein göttlicher will seý
vnd vnser ewige sáligkeit Amen· ¶ Wenn die collect auß ist so
sól d chor singē Amen· Das dz war werd dz d briester geberen
hat· ¶ Darnach singt d briester fürbaß also·

LEctio libri sapiētie·Ecce iste venit saliens ín mō
tibus transiliens colles·Similis est dilectus meus
capree hinnulog cernorum·En ipse stat post pa
rietem nostrum·respiciens per fenestram prospi/
ciens per cancellos· En dilectus meus loquitur
mihi· Surge propera amica mea columba mea formosa mea et
veni· Jam enim ymps transijt ymber abijt et recessit flores ap
paruerunt ín terra nostra·tempus putationis aduenit· Vox tur
turis audita est ī terra nostra ficut protulit grossos suos· Vinee
florentes dederunt odorem suū· Surge propera amica mea spe/
ciosa mea ⁊ veni columba mea·in foraminibus petre in cauerna
macerie·Ostende mihi facē tuā·sonet vox tua in auribus meis·
Vox em tua dulcis ⁊ facies tua decora·

DJe letzen singt man an einer epistel stat·Vnd steet an
dem bůch der weyßheyt geschriben am·ij·capitel·vnd
sprechent jm teütsch· Nymwar der kumbt springet ín
den bergē überspringent die pühel·Mein liebgehabter ist geleich

den geyßpöcken vnd den kelbern der hyrßen. Nym war er steet
hinder vnsern wenden sehent durch das fenster. vnd durchsehet
durch die gytter. Nym war mein liebgehabter spricht zů mir.
Eyle stee auff mein freundin mein taub mein schöne vnd kumb.
Wann yetz geet hin der winter. der regen ist abgegangen vnd
ist hinweck gewichen auff vnserm erdtrich sind erschinen die blů
men. Es kumbt die zeyt der weingärtten beschneydung. oder des
schneydens. Die stymme der turteltauben die ist gehört worde
auff vnserm erdtrich. die feygenbaume schyebendt ire schoß. die
weingärtten oder reben blüent vnd haben gegeben iren schmack
Eyle stee auff mein freundin. mein wolgestalte vnd kumb mein
taube in die löcher der felßen in die höle der mauren. Zeyge mir
dein antlitz dein stymme dönet in meinen oren. Aber dein stym
ist süß vnd dein antlitz zierlich.

DJe letzen Salomonis der weyßheyt bůch vnd die an
dern des geleychen die man über jar list oder singet an
stat der epistelen sind gewonlich auß dem bůch Salo/
monis. des hertze also mit frawen bekümert was. dadurch er die
vnd ander spröch der liebe machen was. vnd die werden nun yetz
geystlichen gebraucht. vnd der liebhabenden sele auch der můter
gottes vnd den andern heyligen junckfrawen zů gelegt vnd ge.
zelet. ¶ Vnd ist die manung der obgenanten wort. Nym war
spricht die liebhabent sele. mir kumbt mein liebgehabter dorther
springent auff den bergen über die pühel. geleycher weyß als sich
do geylen vnd frewen sind die rechböcklen vnd die steinböcklen
so die jung sind vnd ir můter bey in oder vmb sy wissent. Als
ob die můter Maria sprach. Mein liebgehabter sune der frewet
sich vnd springt auff den bergē vñ über die pühel. das ist in mein
diemütig hertz zekümen. dann er steet hinder vnsern wenden vñ
sicht zů dem fenster hinein. das ist hinder vnser gebrechen ist er
gestanden vnd hat die auff sich genömen. Vnd darumb spricht
billich die můter gottes zů einer yeden liebhabenden sel dise wort
Nym war mein liebgehabter spricht zů mir. Stee auff eyle bald

vnd kümb zů mir du edle taub mein schöne freündin. wann yetz
durch mein zůkunfft so geet der winter regen vnd kelte hin weck
auff vnserm erdtrich. das ist all sünd vñ befleckung die vns hin/
dern wäre zekömen in das bar deyß. durch den edlen leyb cristi
Jhesu ist es alles ab vnd hinweck vnd hindert vns dohin nichtz
mer ze kömen denn vnser eygner böser will. Vnd nun fürtan sind
erschynen die blümen. das ist die edlen tugent des erdtrichs des
leybs cristi Jhesu. Vnd ist kömen die zeyt des beschneydens daz
ist der früling so man die reben beschneyden ist. Vnd die stym̃e
der turteltauben ist gehört worden auff vnserm erdtrich. das ist
got der heylig geyst auff cristo Jhesu. vnd als der herre sprach.
Wolauff eyle bald mein wolgestalte. vnd du schöne edle taub.
vnd fleüch her in die löcher der felsen. vnd höle der vngemörtel
ten mauren. das ist. fleüch ein verbirg dich in die löcher. das ist
in mein wunden. vnd in die höler. das ist in mein hertze wunden
vnd ander wunden meiner hende vnd füsse. in die vngemörtel/
ten mauren. Das ist mein heyliger durchgemarterter leyb. der on
manlichen samen geformiert ist. durch das edel turteltäublen got
tes des heyligen geystes. der auß dem rainen keüschen junckfreü
lichen blůt Marie geformiert vñ gemacht ist. Vnd darumb mein
allerliebst gehabte kumb zů mir fleüch zů mir ein. dañ dein ant/
litz erfrewet mich. vnd dein stym̃ erklinget süß in meinen oren.
Vnd darumb dein süsse stym̃ vnd dein zierlichs angesicht ꝛc das
hat mich bewegt zekömen zů leyden solche marter. domit dz du
behalten würdest in meinem sterben ꝛc. Das ist das noch vil vñ
lang dauon geschriben ist. Darumb so list man auff den tag die
letzen ferner nit ꝛc. ¶ Nun list man sunst auch in andern ampt
ten vil vnd mangerlei der letzen. die mit Salomon gemacht hat
als von Jeremia der vil semd. vñ Danieli. von Joseph. vō Za
charia. auß Genesi von Moysi. darnach dem ein tag ist. vñ dz
evangelium jmhelt. dem nymbt man dann allergeleychest ein
prophecey oder ein letzen. die darzů dienen ist ꝛc. ¶ Aber epistle
die die heyligen aposteln geschriben haben das ist vnd heyssent

lere · dann sy vns lernen seind die götlichen kunst vnd weyßheit
Vnd die epistelen seind der mererteyl nichts anders denn sandt/
brieff · die die lieben aposteln sandten den cristgelaubigen die sy
zů dem gelauben bracht heten · vnd füran andern enden des gelei-
chen auch thůn werden · so kömen denn zů den selben menschē fal-
sche ketzerliche propheten · die bredigten denn ein anders wider
die lieben heyligen aposteln · das kame in denn für · vnd wenn sy
nun mit allenthalben sein mochten so sandten sy dann den selben
betrübten menschen sandtbrieff · das wir nennen epistelen · In den
briefen sy dann widerstandt funden vnnd lere wider die falschen
propheten · als ir dann das hörent in mangerley weyse vñ lere
der epistelen · die getrewen leren so sy vns darinn lernen vnd vnd
weysen · vnd sunderlich von dem getreuen sancto Paulo der hat
ir in sunderheyt vil geschriben vnd gesandt · ¶ Vnd die epistelen
prophetzeyen oder letzen singt gewonlich ein subdyacon · In etli/
chen bistumen singent sy die acrolit · aber hye zů landt nit · Vnd
dobey werden bedeůt die alten gesatz vnd vns darinn fürgehebt
das zůkünfftig leyden das cristus leyden würde · etlich wye er kō
men würd vnd vns erlösen · Aber die epistelen halten inn wye cri
stus kömen sey vnd gelidten hab vnd vns erlöst · ¶ Man singet
oder list auch in etlichen ampten ein letzen oder prophetzey vnd
darzů ein epistel · dadurch wirt bezeychnet die alt vnd newe ge/
schrifft · das alt vnd new testament · vnd es singt ein subdyacon
oder acrolit · zůbedeůten die alten propheten vñ patriarchen wye
vil die schriben vnd sagten so was es doch nur ein zeygung der
newen gesetz · durch die sy den weg mit finden mochten der sy ein
layten wär in das hymelisch baradeyß · sunder sy můsten alle in
die vorhelle · vnd do des erwarten von dem sy gesagt heten der
do kömen solt vnd sy erlösen · Also der subdyacon oder der acro/
lit · er künde was er wölle · er sey gelert als hoch als all meister d.
heyligen geschrifft · vñ darzů auch so heylig ist er weyter nit ge
weycht dañ ein acrolit oder ein subdyacon so entar oder enmag
er mit messe lesen er werde dañ vor zů briester geweycht · ¶ Die

epistel propeceyen oder letzen list man an dem gerechten ort des altars zů einem zeychen das vnser gelaube ein lange zeyt von Adams zeit biß auff xpm gewert hat. ¶ Des erstē lebtē sy nach d natur. ¶ Zům andern nach d gesatz Moysi die got d herr dē judē gab. darumb list man die ding die obgemelt sind am gerechten ort vñ mit an dem lincke. dañ d herr Jhesus do d kam in dise welt do gieng er des ersten zů den juden. vñ legt in auß die alten geschrifft. vñ gieng in nach in ir synagog. vñ het sy gern vnderricht irer jrung. aber sy wolten in nit auffnemen noch empfahen Darumb so verharten sy in irer blintheit d mererteyl biß an den heütige tag vō dem vil zeschreibē wär ꝛc ¶ Der briester singt od list in einer yeglichē messe d epistlē propheceyē od letzē eine od zwů od fünff. vñ zů yeglicher zeit d quatemer list er epistlen propheceyen an etlichem tag zwů. an etlichem fünff darnach dañ d tag ist. doch zům minsten můß d eine gelesen werden. Es sey ein epistel ein letzen od prophecey. dañ die messe wär on d einem gantz. Vnd die weyl man also d eine od mer singt sol man nid sitzen. ¶ Darnach so d briester auch d subdyacon die epistel od letzen wye vor steet außgesungē od gelesen hat So hebt d chore an. auch d briester zůsingē vñ zůsprechen ein gesang. dz mānen/nen ist dz Gradual. vñ vacht also an.

Benedicta et venerabilis es virgo Maria que sine tactu pudoris inuēta es mater saluatoris. ¶ Jm teütsch Maria du bist gesegnet vnd gewirdiget. wann du vnberürt junckfreülicher scham funden worden bist ein můter des heylands. ¶ Als ob man spräche. O du gesegnete erwirdige junckfraw ein můter Jhesu des behalters die do gefunden worden ist on all scham vnd vermayligung der sünden. Ja billich ist sy gesegnet vnd geerwirdiget über all ander junckfrawen vnd frawen durch der edlen frucht willen die sy vnuersert trůg vnd gebar. Als das von ir bezeüget der engel Gabriel Luce. j. do er sprach zů ir. ¶ Du bist gesegnet über all frawen. ¶ Graduale bedeüt ein büßwärags leben anheben. Vnnd das

Gradual wirt mit hertter auffgeender hoher stÿme gesungen. Vnd als man das gesang mit auffgeenden hohen notten singt. bedeütet das wir in der bůßwürckung auch hoch auff geen söllen mit reü vnd leÿd vmb vnser sünde. vnd von den sünden auff/steen vnd vnser gemůt zů got auffrichten. vnd von einer tugent in die andern geen. Als der prophet Johel spricht. ¶ Conuerti/mini ad me in toto corde vestro ꝛc. ¶ Kerent eüch zů mir mit ganczem eürem herczen. Vnd billich rüffen wir mit bitterkeit vnsers herczen zů got das er vns erhöre. vnd vns nit verlasse in keiner trübsäligkeit Amen. ¶ Der briester spricht fürbaß nach dem gradual. des geleÿchen singen auch die jm chore ein gesang also genant versiculus.

Virgo dei genitrix quē totus non capit orbis in tua se clausit viscera factus homo. ¶ Jm teütsch.

Vnckfraw geberer in gottes den der gancz vmbkreÿß nit begreÿfft der hat sich in dein geäder beschossen vnnd ist worden ein mensch. ¶ Als ob ein mensch spräch. O du heÿlige junckfraw Maria ein můter vnd geberer in gottes suns. du bist die die in sich beschlossen hat den gewaltigen vnd mächtigen herren den der gancz vmbkreÿß. das ist hÿmel vnd erd nit begreÿffen mocht der hat sich in dich beschliessen lassen. vnd sein heÿlige menscheÿt in dir an sich genommen. vnnd ist worden mennsche. ¶ Der versickel wirt auch gewonlich gesungen in die höhe mit hohen noten. vnd bedeüt das wir hoch auff geen söllē in vnserm leben wöllen wir anders den herren auch in vnsern tempel beschliessen. das ist. wir müssen fürbaß geen von dem würckenden lebē zů einem schawenden leben vnd in einer die mütigkeit leben. Vnd dises gebet sprechē. O du geberer in gottes ein beschirmer in aller sünder behüte mich vor aller überwindtlicher anfechtung durch die edlen frucht deines eingebornen sunes Jhesu Amen. ¶ Nach dem versickel singt der chor vnd spricht der briester.

Alleluia. ¶ Das wort Alleluia ist weder teütsch noch latein. sunder hebreÿsch. vnd wirt geheissen ein gesang

der freüden. wann nach dem leyd wainen oder klagē volget nach der trost od die freüd. Mathei. v. ¶ Sälig sind die die do wainen wann sy werden getrößt. Dann als wir vor rew vnnd leyd gehabt haben vmb vnser sünde. also söllen wir yetz trost vñ freüde in der hoffnung zů got empfahen vnd vns in jm frewen. vnd wo das alleluia gesungen wirt. bedeüt allwegen die vnaußsprechenlichen freüde mit vngenanten worten. Vnd als dauon schreibet sanctus Johannes. xix. ¶ Audiuit quasi vocem aquarū multarum in celo dicentium. Alleluia. ¶ Er hat gehöret vil stymen der hörhörner geleych sprechent das wort alleluia. Das ist. Er sahe in den hymmel do höret er das wort alleluia also frölichen singen von dem nyemant gesägen mag. ¶ Es steet auch Thobie. xiij. ¶ Per vicos eius alleluia cantabunt. ¶ An allen seinen wegen singt man alleluia. ¶ Das gesang alleluia bedeüt auch die freüde die die heylig cristenheyt hat in dem lob gottes. mit dem sy sich in seinem verdienten leyden erhöcht. vnd das anrüfft mit freüden. ¶ Nun sprich diß gebet die weyl man singet das alleluia. Herre gib mir zů betrachten die freüd der ewigen säligkeit die du vns geben vnd verleyhen wilt durch deines leydēs vnd sterbens verdienens willen. das wir das mit freüden betrachten seyen. durch den nütz den wir darinnen finden mügē Amen ¶ Darnach so der briester das alleluia gesprochen hat. vnd die in dem chore gesungen haben. so spricht der briester füran des geleychen singen die in dem chore einen verß also lautent.

IN Maria benignitas per secula commendatur dum visitans Elizabeth vt subdita parabatur. ¶ Jm teütsch. Senfftmütigkeit oder miltigkeit in Maria ist befolhen in d welt do sy heymsůchen was Elizabeth als sy sich ir vndertänig machet. ¶ Das ist der syn des versickels. Die diemütigkeit d edlen junckfrawen Marie do sy in diser welt was vnd heymsůchet ir liebe můmen sant Elizabeth. do dienet sy ir vñ was ir gehorsam vnd vndertänig in aller dienstberkeyt Vnd darumb singt man

zwen verß vnd den zů letzt darumb das wir vns beketen sőllen in den sünden vnd güte werck würcken. ¶ Nun sőllen wir dises gebet sprechen. O heylige junckfraw Maria erwirb mir ablas/ sung meiner sünden vnd wider die sünde der hochfart ware die mütigkeyt in der ich dir vnd deinem lieben kinde gedienen müg biß an mein ende Amen. ¶ Darnach singt od spricht man aber. Alleluia. ¶ Das alleluia das wort der freüden als ir ge hört habt singt man auch zwyer nach yedem verß eines Vnd bedeütet in vns die zwyfachen freüde die der leyb vnd die sele mit einander haben werden in dem ewigen vaterlandt. ¶ Das alleluia vnd der verß bedeüt das würckent vnd schau/ went leben das wir füren sőllen vnd dz die verß vñ die alleluia gewicklet werden vnd mit auff einander gesungen werdent be/ deüt das wir von dem würckenden leben auffsteen sőllen vnd zů dem schawenden leben auch geen. Darnach sőllen wir von dem schawenden leben auffsteen vnd in das würckent leben geen vnd in dem einen stätigklich beleyben. ¶ Das haben wir in der edlen unckfrawen Maria. do sy in dem schawenden leben stünde als ir der engel Gabriel den grüß verkündet. vnd sy den empfangen het. do stünd sy auff von dem schawenden leben vnd begabe sich in das würckend leben. vnd gieng sich zů üben in den wercken der barmhertzigkeyt. als sy ir liebe mümen Elizabeth heymsůchen was ir zů dienen. als ir das hyenach hören werdt in dem ewan/ gelio das nun nachuolgen wirt. ¶ Nun sind etlich zeyt in den man in den ampten das alleluia nit singen ist. vnnd man singet darfür einen Tract mit seinen verßen. vnd wirt in höretter stym/ me gesungen. vnd ist ein gesang der traurigkeit. Vnd das alle/ luia legt man hin só man anfacht die sibenzig tag. Vnd bedeü/ tet des ersten den fal Adams vnd Eue. der beraubung irer güt heyt. die sy in vnd vns verloren vnd gehabt heten in dem Pa/ radeyß wären sy alsó in dem standt der vnschuld beliben. ¶ Zů dem andern das gesang der traurigkeyt bedeütet auch das lang rüssen das die altuäter in der vorhelle theten. den die weyl gar

lang doselben was dann sy gar lang ein teyl do gewartet heten ee das sy erhört vnd erlöst wurden. ¶ Zů dem dritten wirt bey dem gesang der traurigkeit bedeůt die traurigkeit der kinder vō israhel in irer gefängknuß zů Babilonia. die do lxx jar lang wert ee das sy dauon erlediget wurden. ¶ Wenn nun der briester dz alleluia gesprochen hat. vnnd die in dem chore des gleychen gesungen haben. so thůnd sy darnach eins vnd nemen für ein lobgesang das man nennet einen Sequentz. ist anders das es einē sequentz helt das selb ampt. dann vil sind der ampt die keinen sequentz haben. Aber das ampt vnser lieben frawen das wir do halten hat einen. vnd vacht also an.

VEni pcelsa domina Maria tu nos visita. egras mentes illumina. per sacra vite numina. Veni saluatrix seculi. sordes auser piacula. in visitando populum. pene tollas periculum. Veni regina gentium. dele flammā reatuum. rege quodcunq; deuium. da vitam innocentium. Veni vt anum visites. Maria vires robores. virtute sacri impetus. ne fluctuetur animus Veni stella lux marium. infunde pacis radium. exultet coetus gaudium. Johannes ante dominum. Veni virga regalium. reduc flůctus errantium. ad vnitatem fidei. in qua saluentur celia. Veni deposce spiritus. sancti dona propensius. vt dirigamur rectius. in huius vite actibus. Veni laudemus filium. laudemus sanctů spiritum. laudemus patrem vnicum qui nobis dat auxilium.

DIsses lobgesang das man sunst nennet einen Sequentz singt vnd list man an dem hochzeytlichen tag dz heym sůchung Marie der můter gottes ir zů lob vnd zů ere. Vnd ist also lautten im teůtsch von wort zů wort. Kumme du allerhöchste junckfrau Maria besůch du vns. erleůcht die krancke gemůt. durch die heyligen gaben des heyligen lebens. Du behalter im der welt kumb vnd thů hinweck die schmeckung dz sůnden. heb ab die angstlicheyt der pene. in dz besehung des volckes Du kůnigin des volckes kumb ab zůtilgen die flammen dz schul

digen· regier vns vor aller jrrung· gib vns ein leben ō vnschuld·
Kumb als du süchtest die alten Elizabeth· Maria sterck e vnser
krefft· die tugent der heyligen schnelligkeit· das mit zerfließ vn/
ser gemüt· Du stern vnd liechte des meres· kumb grüsse vns ein
den schein des frids in das hertze die freud· als die freud Johan
nis was vor dem herren· Du rütte des künigklichen gewaltes·
kumb wider bring die flüsse der jrrung oder jrrigkeit· zů der einig
keit des gelaubens· in dem die hymelischen sind behalten· Kum
erwirb vns mächtiglich die gabe des heyligen geysts· daz wir
senden mügen rechtiglich in den wercken vnsers lebens· Kumb
loben wir den sun· loben wir den heyligen geyst· loben wir den va
ter in einigkeit der vns alle hilffe geyt ꝛc· ¶ Daz ist der sequencz
vnd die sequencz sind ein gesang des lobs· vnd darumb· wann
alle wort darinn sind sich zyehen auff das lob vnd ere der heili/
gen der tag man dann begeen ist· der leyden vnnd wunderwerck
darinnen gemeldet wirt ꝛc·

WAs nun hyeuor gesagt ist das alles list man auff dem
gerechten ort des altars· vnd bedeůt die altuäter in ō
vorhelle die do waren warten ō zůkunfft cristi Jhesu
seines erlösens· vnd bedeůten vns den stant des bůßwärtige lebēs
Vnd darnach ist daz auß nach den obgenanten worten die in ge
schrifft steet in latein die der briester alle list· vnd singt des glei
chen der chor auch· ¶ Nun sind vil tag an den man keinen Se/
quencz in dem ampt braucht· denn nur in sünder der fest· vnd ō
heyligen tag feste seind· ¶ Vnd darnach nymbt der briester dz
bůch in sein beyd hende vnd tregt es von dem gerechten ortt des
altars· vnd tregt es an den gelincken ort· ¶ Jst es aber ein hoch/
zeitlicher tag· so zündet man zů der zeit ee das man daz ewangeli
singt zwů kertzen an· vnnd die tregt man vor dem dyacono alsō
brinnend· Vnd die bedeůten mangerley· Des ersten die ein
kertz bedeůt das der briester sol zů aller zeyt studieren lesen oder
andere güte werck würcken· ¶ So bedeůt die ander kertz daz der
briester sol leben das seine güte werck vor der welt scheinen· als

der herre spricht. ¶ Ewre werck sollen vor der welt gůt erscheynen vnergerlich. doch nit als der geleychßner werck. ¶ Die brinnenden kertzen bedeůten den herē Jhesum. Johannis. viij. ¶ Ich bin ein liecht der welt. Er spricht an einem andern end. ¶ Ich bin das war liecht das erleůchten ist alle menschen. ¶ Die kertzē bedeůten auch das leben der bredigere die do vns lernen sollē beyde testament. das alt vnd das newe zů verkůnden. vnd dz sy mit den wercken das volbringē seyen das sy mit dem mund ausßsprechen. ¶ Der epistler gret vor dem ewangelier vor anhin. vñ bedeůt das der heylig Johannes baptista cristo Jhesu vor gieng. vnd verkůnden was zů bereyten dem herren den weg. Der dyacon gret nach dem subdyacon. d das bůch mit dem pulpit tregt vnd bedeůt das ein yeglicher arbeyter wirdig ist zů empfahē seinen lon. vnd das er das bůch tregt bedeůt einen yeglichen brie/ ster der do verkůnden ist das wort gottes. das sein leben vnd sein lere eins sollen sein. das er die lere an jm selbs bewyse in seinen gůten wercken die got dem herren auff zů opffern. ¶ So tregt auch sunst ein briester ein rauchfaß in seiner handt mit weyrach. der gret in beyden vor dem dyacon vnd subdyacon. darinnen sind glůent kolen zů entzündē den weyrach das er ryechen seye in die höhe. bedeůt das angezündt sein sol des briesters hertze. der das ampt volbringen wil mit der liebe gottes vnd mit andacht. des geleychen der hertzen die hinder jm steen seind vnd dz ampt hören wöllen. das die beyd teyl mit andächtigem gebete zů got auffrüffen sollen. Dann als der weyrach auffreůcht in die höhe also das andächtig gebet dringt auff für das angesicht des herē ¶ Vnnd ee das der briester empfacht das rauchfaß. so spricht er vor dise wort darůber. Per intercessionē beati Michahelis archangeli stantis a dextris altaris incensi et omnium electorū suorū incensum istud dignetur dominus benedicere in odorē suauitatis ¶ Jm teůtsch. Ee das der weyrach eingelegt ist spricht also. Durch das biten des säligen ertzengels Michahels. der do steē ist an d gerechten seyten des angezündten altars vnd aller seiner

auſſerwelten·diſe anzündung gerüche zů wirdigen vñ zů ſeg/
nen derhere in einen geſchmack der ſüſſigkeyt· ¶ Darnach ſo
legt man in das rauchfaß die obgenanten ding vnd ſpricht·
Incenſum iſtud a te benedictum aſcendat ad te domine· et de/
ſcendat ſuper nos miſericordia tua· Dirigatur domine ad te
oracio mea· fiat incenſum in conſpectu tuo· Eleuacio manuum
mearum ſacrificium veſpertinum· Accendat in nobis deus ignē
ſui amoris· et flammam eterne beatitudinis· ¶ Mit diſen wort/
ten reüchent vnd ſegnet der briester den rauch der das ampt vol
bringen wil· vnnd machet mit dem rauchfaß etliche kreützer über
das büch vnd auch über den altar· vnd gibt es darnach dem ſub/
dyacon in die handt· der reüchet dann vor dem altar do man
das ewangelium ſingen iſt als lang man das ſinget· ¶ Vnnd
die yetzgenanten wort ſprechent jm teütſch alſo· Die anzün/
dung die von dir herre geſegnet iſt die gee zů dir überſich auff·
vnd dein barmhertzigkeyt die gee herab über vns· Herre ich ſen
de zů dir auff mein gebet für dein angeſicht· als das angezünder
eychen vnd die auffhebung meiner hennde des spåten opffers
herre got entzünde myns dz fewer deiner liebe vnd der ewigē så
ligkeit· ¶ Es ſol auch der briester diſe wort vor dem ewangelio
ſprechen· Munda cor meum et labia mea omnipotens deus
qui ſiait labia Yſaie calculo mundaſti ignito· ita me tua gracia
miſeracione dignare mundare vt ſanctum ewāgelium digne va
leam nunciare· ¶ Jm teütſch· ¶ Allmächtiger got mache reyn
vnd lautter mein hertze vnd mein lebſen als du die lebſen Yſaie
des propheten ram machteſt mit fewren kolen· alſo mache mich
wirdig vnd ram in danckberkeyt· das ich diß heylig ewangeli/
um wirdiglichen můg verkünden ꝛc ¶ Das ewangelium ſingt
man in den thůmen vnd in den obſeruancz klöſtern gewonlichen
in der höch· Das bedeütet das die lere des heylig en ewangelij
übertrifft alle ander lere· dann ſy der herre Jheſus ſelbs gelernet
hat· vnd bedeütet das newwe teſtament der newen Ee· ¶ Vnnd
ee das der dyacon das ewangelium anfacht zů ſingen· ſo knyet

er vor nyder für den briester der das ampte volbringen wil· für den vltar· vnd begeret vor von jm den segen als von dem der do steet an gottes stat· Vnd spricht dann also·

¶ Jube domine benedicere· ¶ Jm teütsch ist die mainung Herre heyß segnen oder wolsprechen· ¶ Als ob er sprache· O lieber herre ich bin des nit wirdig zů singen oder auß/zů sprechen dise deine wort des heyligen ewangelijs· darumb so heyß mich das ich es thůn sey· Vnd dise wort ist ein yeglicher briester schuldig zů sprechen vor dem ewangeli· Jube domine benedicere· Es sey ein gesungen oder ein gesprochen ampt der messe so sol er dise drew wort nicht vnderwegen lassen· Aber die vorgenanten wort die segnung des rauchs vnnd der selben ding die man mit brauchen ist zů einer yeden messe· die bedarff man auch mit sprechen so domit ist ein solches fest wye vor geschriben steet· ¶ Der briester gibt dem dyacon den segē auff sein begeren·

¶ Omnus sit in corde meo et in labijs meis vt digne et laudabiliter pronuntiam ewangelium pacis· Pax cri/sti meum· ¶ Jm teütsch· Der herre sey in meinem hertzen vnd in meinen lebßen das ich wirdiglich vnd loblich verkünden sey den frid des ewangelij· Der frid cristi sey mit mir ¶ Dise wort spricht der briester so er selbs singen oder lesen wil das heylig ewangelium· vnd macht mit seinem finger ein kreütz in das büch auff das ewangelium das er singen wil· vnd da zů braucht er die wort· Der fride cristi sey mit mir· Aber wenn er sprechen wil die vorgenanten wort Jube domine benedicere· so hebt er beyd hende auff übersich· vnnd das ist ein zeychen das er des begert von got das er mit dem mund sprechen ist· Darnach läßt er die arm nider vnd spricht die yetzgenanten wort· Dominus sit in corde meo· vnd macht ein kreütz an sein hertze· Darnach macht er ein kreütz an seinen mundt· so er spricht· et in labijs meis· ¶ Jm teütsch· ¶ Der herr den ich anrüff der sey in meinem hertzen vnd in meinem mund· vnd das darumb das ich die

wort Jhesu cristi wirdiglich vnd loblich außsprechen vnd vet/
künden mög. Vnd das kreütz das er in das büch machen ist auff
das ewangeli bedeüt die lere. von der d heyligen zwölffbot spricht
Wir ewangelisiern. das ist wir verkünden cristum den kreützig
ten herren ꝛc. ¶ Aber so es ist ein fest vnd wye yenhalb stet daz
der dyacon begeret den segen so er vor jm knyet. so verkert er die
obgenanten wort also vnd spricht. Dominus sit in corde tuo et
in labijs tuis vt digne et laudabiliter pronunciaueris ewangeli/
um paas. ¶ Jm teütsch. ¶ Der herre sey in deinem hertzen vnd
in deinem mund das du wirdiglich vnd loblich verkünden sey/
est das ewangeli des frids. Vnd die darhinder steen semd so sy
die wort hören die bereyten sich darzü zestreyten vmb den fride
der ewangelien warheyt. ¶ Das nider knyen des dyacon bedeü
tet das ein yeglich mensch der etwas begeren wil von got vnse
rem herren diemütiglich nyder knyen sol. vnd in anrüffen mit al=
ler diemütigkeit. ¶ Der dyacon oder ewangelier so er den segē
von dem briester der do an gottes stat stet empfanngen hat. so
steet er auff vnd keret sich zesingen gegen dem ort gān mitterna
cht. bedeüt die kelte. dann der selb ort gar kalt ist. Also die men/
schen die in todtsünden trägklich ligen die sind gar kalt in der lie=
be gottes. Die selben söllen auffsteen vnd sich gegen got keren zü
der hitze der liebe. das ist zü dem heyligen ewangeli dem nach zü
volgen. darumb singt man das an dem ort. ¶ Darnach vacht
der dyacon an zü singen. vnd ein yeglicher briester des geley/
chen er sing od sprech daz ampt wye es ymmer genant ist so müß
er die nachvolgendē wort singē od sprechen.

DOminus vobiscum. ¶ Jm teütsch. Der herre sey mit
euch. Vnd das ist der ander grüß den der briester sendet
dem volck. Vnd bedeüt die ander erscheynung die der herr thet
seinen jüngern an dem österlichen tag. Vnnd diser grüß bedeütet
auch das wir vns keren söllen zü dem heyligen ewangelio. das
mit andacht zehören vñ auff die wort mercken mit ernst ¶ Dar
nach so singen die in dem chore.

ET cum spiritu tuo. ℂ Jm teütsch. Und mit deinem geyste. ℂ Das ist die manung. so er dem volck den grüß gegeben vnd den herren gewünschet hat das der herr sol sein mit im so wünschet hinwider der chor vnd das gemain volck den geyst des herren das der mit jm seye. darumb das er daz heylig ewangeli wirdiglichen vnd fruchtberlichen singen vnd dem volck verkünden seye. ℂ Darnach singet der dyacon oder ein yeglicher briester in einem yeden ampt dise nachuolgende wort oder dergeleychen also.

SEquentia sancti ewangelij. Secundum Lucam. ℂ Jm teütsch. Dise nachuolgende wort des heyligen ewangelij seind beschriben durch sanctum Lucam. Vnd also ein yeglichs ewangeli hat einen tytel oder vorede wer es beschriben hat. außgenommen in dem ewangeli. ℂ In dem anfange was das wort ꝛc. Das ist sein tytel. ℂ Jnitium sancti ewangelij Secundum Johannem. Der anfang dises heyligen ewangelij ist geschriben vnd gemacht durch sanctum Johannem. also in einem yeden ewangeli ist der tytel des ewangelisten der es geschriben hat. Vnd also ist man yetz nennen sanctum Lucam. ettwan sanctum Johannem. etwen sanctum Marcum. etwen sanctū Matheū. Vñ nymer ist man einē andern nemē in den tytel vor dē anfang der ewangelisten. dann die vier ewangelisten. dann sunst nyemant anders keins geschriben hat denn die vier ewangelisten ℂ Das selb das ist man nit also thün in den epistlen. dann wir sprechen nit also darinn. Sequentia sancti lectionis vel epistole. secundum Petrum vel Paulum. als wir sprechen in den ewageli secundum Lucam ꝛc. Vnd das darumb. wann die epistlen oder letzen des geleychen die propheceyen die sind von nyemant anders gemacht dann von den die in dem tytel steend. Als so man spricht. Lectio epistole beati Petri vel Pauli vel Jacobi vel aliorum apostolorum aut prophetarum ꝛc. ℂ Vnd die epistlen die wir lesen hat geschriben vnd gesandt der heylig Paulus zů den römern oder corinthiern. wye sy dann genant seind. als ir vor ge

hört habt. das seind die vnd sölche vort diesy dann auß liebe ge
schriben vnd gemacht haben durch eingeben des heyligen geysts
vnd darumb werden sy in zů geschriben vnd sunst nyemants an/
ders. Aber das wirt in hye nit in den heyligen ewangelien zů ge
schriben. als so man spricht. Secundum Lucam Marcum Johan
nem oder Matheum. das die das geticht vnd gemachet haben.
als sanctus Petrus Paulus Jacobus vnd die andern aposteln.
die episteln gemacht haben. Vnd darumb spricht man secundū
Lucam oder der andern die es geseczet haben. wye sy dann das
von cristo Jhesu gehört vnd gesehen haben. vnd des geleychen
von der můter gottes der junckfrawen Maria gehört vnd gese=
hen haben die werck vñ wunderzeychen wort vnd lere. ¶ Vnd
darumb seind die ewangelisten nichts anders denn zewgen der
ding. die sy geschriben gesehen vnd gehört haben. Aber cristus
ist der der die ding gewürckt hat. Darumb gibt man dem selben
die ere. so der chor darauff antwurten ist vnd nit dem ewangeli
sten. Vnd darumb lißt man es in der höch von seiner heylsamen
lere wegen die darinn begriffen ist. Nit durch die ewangelisten.
aber durch den meister den herren cristum Jhesum ¶ Vnd wenn
der dyacon spricht Sequentia sancti. so macht er mit seinem gere
chten deümling ein kreücz an die stirnen. darnach ein kreücz an sei
nen mundt. so er singt ewangelij. vnd darnach das dritt kreücze
an sein brüst oder hercze so er singet secundum Lucam. Oder er
macht das ein in das bůch. vnd das ander an seinen mundt. vnd
das dritt an sein hercze. Des geleychen söllen wir auch thůn. vñ
drew kreücz also an vns machen. Das erst kreücz dz wir an die
stirn machen des geleychen der briester. bedeüt das er darab nit
erschrickt noch erschrecken sol das zů verkünden vnd wir das vō
jm hören von dem gekreüczigtē herren. ¶ Das ander kreücz an
den mundt oder in das bůch bedeüt. als ob er spräch. den gekreü
czigten herren verkünde vnnd bredig ich. auch sein lere thůn ich
kundt allen menschen. Darumb singt er es in der höch das sich
der lere nyemannet entschuldigen müge. das er sy nicht gewißt

noch gehört hab. Darumb so söllen wir den herren mit vnserm mund verjehen. ¶ Das dritt kreücz das er an die brust macht. bedeüt das er vns auch wir mit jm in dem hertzen gelauben vnd bekennen den gekreücztigten herren Jhesum. als wir vns des mit dem mund bekennet haben vnd an die stirn gezeychnet. das wir das festiglich gelauben seyen. Die vnd alle andere heylige wort des heyligen ewangelij. die man do singt vnd lesen ist vō dem leben vnd leyden cristi Jhesu vnsers lieben herren. ¶ Darnach so singen vñ antwurten die in dem chor dise wort.

Gloria tibi domine. ¶ Jm teütsch. Herre dir seyē lob vñ ere gesagt. Als ob sy sprächen. So der briester gesungen hat das nachuolgendt ewangeli. das do geschriben vnd gesetzt hat sanctus Lucas. dem sag wir nit lob noch danck. dann er dz mit gemacht hat. aber der herr cristus Jhesus der das gesetzt hat dem selben herren. dem selben gekreücztigten. sag wir lob vnd ere. vmb die vnd vmb alle die gütheyt die er vns ye erzeygt vnnd geton hat. ¶ Darnach sol alles volck auffsteen frawen vnd mañ die mam mit blossem haubt. Vnd das steen bedeüt das wir für vns nemen wöllen nach der lere des heyligen geystes vnd ewangelien zů leben. dann steen bedeüt arbeytten. darumb söllen wir steen darhinder. das ist güten willen zůhaben vnser leben zů keren von allen sünden. vnd anfahen vns mit got dem herren vereinen. ¶ Das kreücz das wir an das hertz machen semd das bedeüt das wir begeren söllen behütet zůwerden vor dem bösen geiste. das der mit hinweck füre oder erstecke die samlung vnd kömen des heyligen gottes wort das in vns gesäet wirt. durch die verkündung des heyligen geystes vnd ewangeli. ¶ Darnach so vacht an zů singen der dyacon oder ewangelier das heylig ewangelium. Des geleychen spricht es auch der briester der den Das ampt der heyligen messe volbringe wil. ¶ Jst aber sach das man zů dem ampt nit ministranten. das ist epistler vnd ewangelier hat. so singt es der briester selbs ist es ein gesungens ampt Vnd vacht es also an.

Surgens autem Maria in diebus illis abijt in montana cum festinacione in ciuitatem Juda. et intrauit in domum Zacharie et salutauit Elizabeth. Et factum est vt audiuit salutacionē Marie Elizabeth. exultauit infans in vtero eius Et repleta est spiritu sancto Elizabeth. et exclamauit voce magna. et dixit. Benedicta tu inter mulieres. et benedictus fructus ventris tui. Et vnde mihi hoc vt veniat mater domini mei ad me. Ecce enim vt facta est vox salutationis tue in auribus meis. exultauit in gaudio infans in vtero meo Et beata que credidisti quoniaz perficientur ea que dicta sunt tibi a domino. Et ait Maria. Magnificat anima mea dominum. Et exultauit spiritus meus in deo salutari meo. Quia respexit ꝛc.

Die wort des heyligen Ewangelij lauttent jm teütsch also.

In der zeyt stünd Maria auff vnd gieng in das gebirg eylent in die stat Juda. vnd gieng in das hauße Zacharie. vñ grüsset Elizabeth. Vnd es geschach do sy erhört den grüß Marie Elizabeth. do erfrewet sich das kindt in irem leyb. vnd Elizabeth ward erfüllet mit dem heiligen geyst. vnd rüffet mit grosser stym̃ sprechent. Gesegnet bist du vnder den weyben. vnd gesegnet ist die frucht deins leybes. Vnd von wann kumbt mir das das zů mir kumbt die mütter meines herren. Vnnd darumb so nym̃war. als bald geschehen ist die stym̃ deines grüssens. so ist vor freüden auffgesprungē dz kind in meinem leybe. Vnd sälig bist du die do gelaubt hast. wañ es werden volbracht die ding die do gesagt sind von dem herren. Vnd Maria sprach. Mein sele die grösset den herren. Vnd sich hat gefrewet mein geyst in got meinem heyl. Wann er hat angesehen die diemütigkeit seiner diern vnd darūb nym̃war vmb das so sagent mich sälig alle geschlächt. Wann er hat mir grosse ding geton der do mächtig ist vnd sein nam heylig. Vnd sein barmhertzigkeit von geschlächt in geschlächt über die in fürchte-

Er hat mächt geton in seinem arm das ist in seinem sun. die hoffertigen ires gemütes hat er zerstrewet. Die mächtigen hat er gestossen von den stülen vnd hat erhöcht die die mütigen. Die hungrigen hat er erfüllet mit güten vñ die reychen hat er gelassen in eytelkeit. Ysrahel hat empfangen seinen sun vnd hat gedacht seiner barmhertzigkeyt. Als er gesprochen hat zů vnseren vätern Abraham vnd seinem samen in der welt. Aber Maria die beleyb bey ir als vil als drey monat vnd ist wider gekeret in ir hauß. ¶ Das seind die wort des heyligen ewangelij wye in latein vor geschriben steet. ¶ Vnd das ist die maimung. Maria do die empfangen hete den engelischen grüß. in dem sy auch vnderricht was worden wye ir liebe mume Elizabeth geschwengert wär wider gewonliche natur. Do zůmal von stunden an stünd sy auff von dem schawenden leben die heylig junckfraw Maria zů dem würckenden leben die werck der barmhertzigkeit zů volbringen. Darumb so gieng sy eylent in das gebirg. Das ist. sy gieng nit vmb spatzieren. sunder eylent. domit das sy yemants ergernuß gäb in irem wandel. Sy gieng von irem hauße in das landt vnd stat die hyeß Juda. in der sy dann wol wüßte ir liebe mumen. in dem hauß Zacharie. der ir eelicher gemahel was. vñ do sy ersahe ir liebe mumen Elizabeth. do gieng sy zů ir vñ grüßet sy in aller erwirdigkeit. Vnd etlich lerer mainen das Maria grüsset Elizabeth mit den worten domit sy dann der engel Gabriel gegrüsset het. Vnd das nemen sy auß der antwurt Elizabeth als sy widerumb grüssen was. als sy sprach. Vnd gesegnet ist ꝛc. Vnd darumb so halten die lerer das Maria sprächte. Gegrüsset seyest du genaden vol der herre ist mit dir du bist gesegnet über alle weyb. Vnd auff die wort vnd disen edlen grüß do sprach Elizabeth. Vnd gesegnet ist die frucht deines leybes. Vñ darnach so hat hinzů gesetzt die heylig cristenheyt. Jhesus cristus amen. Domit das es yetzund ist das gantze Aue Maria. Vnd darumb sol man mit wänen das dz Aue Maria der engel Gabriel gar gesetzt hab. in dem grüß als wir das yetz beten seyē

Dann in sunderheÿt ist gůtlich zů gelauben das es also zůgan-
gen vnd gemacht worden seÿ· wÿe obgeschriben steet ꝛc· ¶ Do
nun die junckfraw den grůß volbracht het· vnnd den Elizabeth
vernōmen het· von dem ward sich erfrewē das kindt in dem leÿb
Elizabeth· vnd ward erfüllet dardurch in dem heÿligen geÿste·
Durch das sÿ sprach mit lauter vnd grosser stÿm̄· vn̄ gesegnet
die frucht hinwider der junckfrawē Marie· Vnd sprach darnach
Sichst du liebe můme so bald die stÿm̄ erhall deines süssen grůß
ses in meinen oren· do ist auffgesprungen vor frewden die frucht
meines leibs· Oder sÿ sprach dise wort· Sich hat erfrewet in freü
den das jung in meinem leÿb· ist ein mainung· Darnach sprach
Elizabeth zů Maria· Sälig bist du liebe můme das du gelaubt
hast den worten des engels· wann durch die werden erfüllet dÿe
ding die geweÿssagt sind von dem herren· Vnnd von wannen
kumbt mir sölche genad liebe můme dz zů mir kōmen ist die mů
ter gottes meines herren· ¶ Do nun Elizabeth die vnd vil wort
die do geschahen die nit geschriben sind endet· do sprach die edel
junckfraw Maria zů Elizabeth das Magnificat· das lobgesang
der můter Jhesu· Groß machet mein sele den herren· vnd sich hat
erfrewet mein geÿst in got meinem heÿl· Das ist· Mein sele vn̄
mein geÿst die frewen sich in dem heÿle meines gotes· der mir in
dem herrē gegrösset hat· vnd darumb gar billich so machet groß
das ist lob vnd ere sag ich dem herren· vn̄ sÿ sprach fürbaß· Dar-
umb so sagen mich sälig alle geschlächt das ich so diemůtig bin·
dan̄ das hat den herrē darzů bewegt diemůtigkeit seiner diern
das hat jm am höchsten gefallen für all ander tugent· wann der
selb mächtig herre vnd hÿmelisch künig durch seinen heÿligē na
men hat er mir grosse ding geton das er mich arme diern vermä
helt hat zů einer můter· Vnd sein barmherczigkeit ist gegangen
von einem geschlächt in das ander biß er sÿ überwunden die in
habē gefürcht· dz ist· Sein barmherczigkeit die sich seÿd Adams
val gelidten vnd nider gedruckt gewesen ist· vnd von einem ge-
schlächt zů dem anderen die in gefürcht haben gesůchet biß auff

mich do ist er belyben. Er hat gewalt geton in seinem reych in de er hoffart irer gemüt fand die sich setzen waren wider seinen wil len all über ab geworffen in abgrundt der helle. die do mächtig auff iren stülen gewesen wären ewigklich. vñ er hat erhöcht die diemütigen die do in seinem willen verharten die was er bestät ten vnd festigen. vñ die hungerigen nach seiner liebe was er mit gütem erfüllen. das ist dz sy nymer ewigklich keinen mangel ha/ ben. Vnd die reychen die darvor reych waren ee sy die gnade verloren die ließ er wan vnd vnnütz. ymmer ewigklich seind sy aller freüde vnd trostes beraubt. Ysrahel hat empfangen seinen sun. das ist das geschlächt Abraham. vnd hat gedacht seiner er bärmde. als er die durch sein altuäter Abraham vnd die andern propheten verheyssen hat seinen samen zů merē biß erlöst wurd das volck von ysrahel. Maria die ward nun gantz erfrewet in got bey irer mümen. dann do sy sölche wort vernömen het von ir wye vor steet dardurch ward ir hoffnung gröss er. vñ sy beleib also bey Elizabeth drey monat. vnd dienet ir vndertänigklich al so lang biß das sy ires kindes genaß des lieben Johannes der do vor dem herren auffgieng als der morgenstern thůt vor der sun nen der was dem herren bereyten den weg. wann es nahnet das reych gottes. Darnach gieng die edel junckfrau Maria heym in ir hauß.

SO das ewangelium außgesungen oder gesprochen ist. so spricht er dise wort. Deo graaas. ¶ Im teütsch Das sey got gedanckt seiner lere die er vns darinnē erzeygt hat. ¶ Nach dem Deo graaas so machet der briester ein kreütz in das büch auff das ewangeli das er gesungen hat vnd spricht also.

PEr istos sacros sermones sancti ewangelij indulgeat no/ bis dominus noster Jhesus cristus omnia peccata siue de licta nostra. ¶ Im teütsch. Durch die heyligen rede des heyligē ewangelij verzeyhe vns vnser herre Jhesus cristus all vnser sün de. vnd übel. ¶ Nun sprechen etlich die zwey wort nit. sancti ewan

gelij vñ lassen sy vnderwegen daran nit vil leyt. ¶ Nun ist dz das dritt kreücz das der briester machet zů dem ewangeli vñ bedeůt das ewangeli dz wir gehört haben getreülich in vnser hertze schliessen das es vns der böss geyst nit durch sein geschey digkeit vnd gespenst auß vnserm hertzen veriage. Darumb zů der selben zeyt sollen wir auch machen an vnser hertze ein kreücz.

¶ Das erst kreücze vor dem ewangeli sol der briester auff das mittel des altars machen vñ küssen so er spricht der frid cristi sey mit mir. Das ander kreücze sol er machen in das büch auff das ewangeli das er singen wil vnd das küssen so er spricht die nachgrenden heyligen wort des ewangeli in latein. Sequentia sancti Das dritte kreücz sol er machen nach dem ewangeli aber in das büch auff das ewangeli das er gesungen hat so er sprichtt. Per istos sacros ꝛc. Die drew kreücz macht er zů einem zeychen des frids cristi vnd der kirchē. Den frid cristus zů drey malen selber gab seinen lieben jungern nach seiner heyligen vrstende als er sprach. Pax vobis Johannis. xx. Der frid sey mit eüch. ꝛc. ¶ Das ewangelium singt man nach der epistel vnd nit daruor. vñ das darumb. Die epistel bedeütten die gesetz der alten Ee. vnd das ewangeli die newen gesetz. vnd die alt wirt bestätt mit d newē vnd die minder lere wirt vil billicher vor gesungen. dañ die alt Ee vnd geschrifft der alten ist nur ein vorbot der newen. Als d morgenstern vor der sunnen kumbt. vnnd das ewangelium list man an dem gelincken ortte des altars. wann durch das heylig ewangeliū sind vil sünder bekert worden vnd berüfft zů dem ewigen leben. Als der herre selbs gesprochen hat in dem ewangeli. Ich bin nit kumen zů berüffen die gerechten ꝛc. aber die sünder zů der büsse vnd zů der rew. die wir mercken bey dem gelincken ort ¶ So nun der dyacon das ewangelium außgesungen hat wye vor steet. so nymbt er dz büch vnd tregt es offen zů dem briester der das ampt singet vnd gibt jm das zů küssen. so spricht er wye vor steet. Vnd das offen büch bedeüt als es in sancto Luca. viij. steet. als der herre sprach zů seinen jungern. Eüch ist zů erkennen

geben das reych gottes. Darnach thůt der ewangelier das büch
zů vnd zeygt es dem volck also zůgeton. bedeütt das der herre
Jhesus dem gemeinen volck saget vnd zeygt das reych gottes
in geleychnuß. ¶ Darnach singt oder spricht der briester dise wort.
Credo in vnum deum. ¶ Jm teütsch. Ich gelaub in
einen got. ¶ Vnd wenn es kein fest ist oder ein gantzes
ampt so läßt man auß den gelaubē. als in den selamp-
ten. vñ sunst auch in andern ampten. Aber in disem ampt spricht
er oder singt. Credo in vnū deū. ¶ Darnach so singent die in dem
chor. vñ er spricht mit in dise wort.

PAtrem omnipotentem factorem celi et terre vi-
sibilium omnium et inuisibilium. Et in vnum do
minum nostrum Jhesum cristum filium dei vni-
genitum. Et ex patre natum ante omnia seaula
Deum de deo lumen de lumine. deum verum de
deo vero. Genitum non factum consubstantialem patri. per quē
omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram
salutem descendit de celis. Et incarnatus est de spiritu sancto ex
Maria virgine et homo factus est. Crucifixus eaā pro nobis sub
pontio pylato passus et sepultus est. Et resurexit tertia die secū
dum scripturas et ascendit in celum sedet ad dexteram patris et
iterum venturus est cum gloria iudicare viuos et mortuos cuius
regni non erit finis. Et in spiritum sanctum dominum et viuifi-
cantem qui ex patre filioq; procedit qui cum patre et filio simul
adoratur et conglorificatur qui locutus est per prophetas et vnā
sanctam katholicam et apostolicam ecclesiaz. Confiteor vnum
baptisma in remissionem peccatorum et expecto resurrectionem
mortuorū. Et vitā venturi seauli Amen.

DEn patrem singent die im chore. vnnd so spricht in der
briester ob altar biß zů ende auß. Vnd spricht im teüt
sch also. Jch gelaub in einen vatter schöpffer hymels vnd
der erden. aller sichberer vnd vnsichberer ding. vnd in einen vn-
sern herren Jhesum cristum den eingebornen sun gottes. der vor

aller welt geborn ist auß dem vater got von got· das liecht von dem liecht· warē got von dem waren got· Nit geschaffen aber geborn von der substancz des vaters durch den alle ding geschaffē sind· Der do vmb vns menschen vnd vnsers heyls willen herab von den hymeln gestigen vnd empfangen ist von dem heyligē geyst geborn auß Maria der junckfrawen vnnd ist worden ein mensch· Auch vmb vnsern willen gekreūczigt gelidten vnd pon tio pylato vnd begraben ward Vnd am dritten tag auff erstanden nach sag der geschrifft vnd ist auffgefarn in den hymel sitzēt zů der gerechten des vaters vnd widerumb künfftig ist zekōmen mit glorien zůrichten lebendig vñ todt· des reych nit ennde wirt Vnd in den heyligen geyst den herren vñ lebendig macher der do von dem vater vnd sun außgeet der do mit dem vater vnd sun geleych angebetet wirt vnd geleych geerwirdiget mit im als do gesprochen ist durch die propheten· Vnd ein heylige römische kirchen· Ich verjich einen tauff in ablassung der sünden· vñ erwarte der auff erstenung der todten· Vnd ein künfftiges leben nach diser welt Amen·

NAch dem ewangelio volget nach der vorgenant gelaubē· den man nennet Simbolum· Wann nach dem verkünden vnd lere der wort des heyligen ewangelij volget nach der gelaub· Das ist das wir alle ding gelauben sollen die do in dem heyligen ewangelio vnd in dem obgenanten symbolo des gelaubens begriffen sind· ¶ Symbolum grece seu andū Ysidorum tē ist so vil als ein erklärung der zwölff stuck der heyligen zwölffboten ires gelaubens den sy gesetzt haben· ¶ Aliud est symbolum Athanasij· Aliud est firmiter credimus· Als apostolus zů den Römern am ersten spricht· Der gerecht lebt auß dē gelauben· Vnnd darumb das man den gelauben als ir gehöret habt anders singt vñ spricht in dem ampt der heyligen messe den die heyligen aposteln gesetzt vnd gemacht haben Jst die vrsach Das vil waren der ketzer die do die zwölff stuck des heyligen gelaubens verkerten vnd darwider reden waren· vnd es anders

außlegten denn die warheyt was. vnd trügen es anders in die menschen denn die maynung was. Vnd darumb so haben es angesehen die lieben áltuáter der heyligen cristenheyt vñ wid die selben ketzereyen vnd wider der selben maynung den gelaubē alsó gemeret. dadurch sy die ketzerey abtribent vñ zů merer verstándigkeit brachten. also als er nun ist in das ampt der heyligē meß gesetzt. ¶ Nun sollent ir einen artickel nach dem andern merckē der selben jrrungen ein wenig. wann der vrsachen ó selbe ketzerei der ist on zal vil vnd mangerley gewesen. Vnd auff dz kürtzest ein teyl hyenach gesetzt. Vnd das geschach nach der hymelfart Jhesu cristi drew hundert jar in einē consilio in einer stat Athenis. do ward es erklåret also ¶ Des ersten sprech wir. Ich gelaub in einen got vater allmáchtigen schöpffer hymels vnd erde aller sichtberer vnd vnsichtberer ding ¶ Sant Peter hat gesetzt den ersten artickel Ich gelaub in got. wye oben steet. So habent die váter darzů gesetzet. Ich gelaub in einen got. Domit sy zů verstеen geben das got ist. Vnd wider das warē reden ein secte genant die vnweysen od toren die do gelaubtē das got nit wär oder das kein got wär. Vnd darumb so müssen wir wider diser secte willen halten vnd gelaubē das got sey. Zů dem sowas ein secte der ketzerey die gelaubten nit das nur ein got wär. sunder es wären vil vnd mägerley götter. vnd verwurffen dz sant Peter gesetzt het Ich gelaub in got. sunder sy gelaubten in vil gött/ter. vñ wolten dz bestätigen als geschribē steet. got Abrahams. got Ysaacs. got Jacobs. auch durch andere torote wort. Darwider so haben die váter gesetzt. Ich gelaub in einen got. Vnd haben dise ketzerey domit außgeschlossen. ¶ Sant Peter hat nach dem gesprochen. Der ein schöpffer ist hymels vnd erdē. Wider den puncten was ein secte genant Manichei. die gelaubten des nit. sunder sy sprachen Das der vnder teyl diser welt nit geschaffen noch gemacht wäre durch die krafft gottes. vnd das got der herre nit den dingen allen nichts zethůn gehabt habe. Aber die gůten vñ bösen engel die haben alle vnsichtige ding ge/

schaffen vnd gemächt Vnd darumb die ketzerey zůvertwerffen das got mit alle ding geschaffen hab so haben hinzů gesetzet die lieben heyligen altuäter dise wort. Alle sichtbere vnd vnsichtbere ding. ¶ Aber wider disen artickel was ein jrrung oder secte die do auch nit gelaubten. das got der herr alle ding geschaffen het Vnd in sunderheyt so manten sy von den lieben heyligen engeln das die got der allmächtig nit geschaffen het. sunder sy wären auch ewig jm geleych am anfang gewesen. vnnd nit geschaffen durch die macht gottes. Wider disen artickel was die fünfft secte Die gelaubten das got der herre die engel vnd die selen aller menschen die gewesen sind vñ auch noch werdent geschaffen hab eins mals. Aber die selen all jm anfang mit einander mit der sele Adams geschaffen hab vnd nit nach einand ꝛc. ¶ Den andern artickel setzt der heylig zwölffbot sanctus Johannes oder Andreas. vnd spricht also. Und in seinen eingeborenen sun vnsern herren Jhesum cristum. ¶ So haben aber die altuäter das stucke also mit mer worten außgelegt vnd erklärt. von vierley jrrung wegen vnd setzens also. Vnd in einen vnsern herren Jhesum cristum den eingebornē sun gottes der vor aller welt geboren ist auß dem vater got von gott. das liecht von dem liecht. waren gott von dem waren got mit geschaffen aber geboren vō der substantz des vaters durch den alle ding geschaffen sind. Wider dise nar/tickel den sanctus Johannes setzt oder Andreas. Vnnd in seinen eingeborenen sun vnsern herren Jhesům cristům. Do was ein ketzer genant Arius. der gelaubet mit seiner sect das cristus Jhesus wär ein geschäfftet sun nit natürlich noch geleych dem hymelischen vater. Darumb so schätzet er in minder vnd sprach auch er wär ein creatur vnd nit auß got geboren noch jm geleych. das doch nit zůsprechen ist anders deñ nach seiner menscheyt. ¶ Die ander jrrung vnd secte was das sy sprachen vnd gelaubten. das cristus gottes sun mit gewesen sey vor Marie seiner můter. dañ in sunder seinen anfang genōmen vnd empfangen hab auß Marien. ¶ Die drit jrrung oder sect was der die gelaubten vñ spra

chen· das cristus nur het ein natur vnd die wär götlich· doch vñ
geborn· ¶ Die vierd jrrung oder sect was die· das
sÿ hielten das got der sun geleÿch wär got dem vater· aber vn/
geleÿch got dem heÿligen geÿste· ¶ Vnd darumb wider diß jr/
rung vnd secten so haben die lieben heiligen väter disen artickel
also erkläret· Der auß dem vater vor aller welt geborn ist· als
oben steet· Vnd gelaubē in Jhesum cristum· Jhesus der name be
deüt die gotheÿt vnd Cristus die menscheÿt· Jhesus idest salua
tor humani generis· Vñ also söllen wir gelauben in Jhesum cri
stum das er seÿ ein sun got des vaters· das in got der vater von
ÿe vnd ÿe geborn hab in ewigkeit· Vnd das got der sun geleÿch
seÿ got dem vater in seiner allmächtigkeÿt· vnd nit minder got
dem heÿligen geÿst ꝛc· ¶ Den dritten artickel den seczt der heÿ-
lig apostel sanctus Andreas oder Jacobus der grösser also laut-
tent· Der empfangen ist vom heÿligen geÿst· geborn auß Ma
ria der junckfrawen ¶ Wider disen artickel waren vil secten·
sunder sechß die ich ÿecz erzelen wil· Wider die selben secten habē
die lieben heÿligen väter disen artickel erkläret vnd also geseczt·
Der do vmb vns menschen vnd vmb vnsers heÿls willen herab
von den hÿmeln gestigen vnd empfangen ist von dem heÿligen
geÿst· geborn auß Maria der junckfrawen vnd ist worden men
sch· ¶ Die ersten jrrung vnd keczereÿ dises artickels die hetē die
Manichei· Die gelaubten vnnd sprachen das Cristus hete einen
leÿb· fantasticum· vnd wär nit ein warer mensch· vnd den leÿbe
den er het den het er von dem hÿmel an sich genōmen· vnnd also
eingegangen in den leÿb der junckfrawen Marie· ¶ Die ander
secte was genant Valentini· Die selben gelaubten vnd sprachen
Das er den leÿb den er het den het er nit genōmen noch empfan
gen von der junckfrauwen Marie· aber durch sÿ auß gegangen
als das wasser durch ein rore· Die zwů secte kōmen außeinand
¶ Die dritt sect waren genant Enthici· die gelaubten vnd spra-
chen das Cristi des herren menschliche natur gegangē seÿ in die
götlichen natur· vnd das cristus allein gehabt hab die götlichē

natur vnd sunst kein andere. Also das die menschēyt cristi seye gewesen got. ¶ Die vierd jrrung vnd ketzereÿ waren genant Nestorini. Die gelaubten vnd sprachen das do zwů personen gewesen seyen in cristo. geleycher weyß als zwů personen in natur mit mit einander vereinet sunder geschyden seind. ¶ Die fünfft ketzereÿ vnd jrrung waren genant Fontini. Die gelaubten vnd sprachen das cristus der herr mit mer wär dem ein lauter mensch. geboren auß Maria als ein ander mensch. ¶ Die sechßten irrung vnd ketzereÿ waren genant Appollonarum. Die gelaubten vnnd sprachen das cristus kein sele gehabt hab. sunder an der stat der sele do seÿ geseczt gewesen die gotheyt ꝛc. Vnnd darumb so haben die lieben heyligen vätter Disen artickel erklärt wider die vorgenanten ketzereÿ vnd mit irer erklärung abgetriben. Vnd wye cristus herab kommen seÿ von dem hymel durch vnsers heyles willen. Vnd das er empfangen hab sein heylige menschēyt das dann geschehen seye durch die würckung gottes des heyligen geystes. vnd das er auß der iunckfrawen Maria geboren seÿ ein mensch. das ist got vnd mensch. mit sele vñ mit leib mit der gotheyt vereint waren. Vnd das sollen wir vestiglich gelauben. Das vnser herre Jhesus cristus sein heylige wirdige menschēyt empfangen hab auß würckung gottes des heyligen geystes. Also das got der heylig geyst gewircket hab das rain leyblein Jhesu cristi. auß dem aller zarteſten rainesten blüte des iunckfreülichen hertzens Marie. Vnd das die iunckfraw Maria geboren hab cristum Jhesum on zerstörlicheyt ires iunckfreülichē gemütes vnd leybes. Das sy seÿ gewesen ein iunckfrawe. vnd also belyben in der geburt. darvor vnd auch darnach. Vnd also habt ir den vierden artickel des gelaubens. Hyenach wyein seczē ist der heylig sant Jacob der gröſſer. oder Johannes also. Der gelidten hat vnder ponćo pylato gekreūczigt gestorbē vnd begraben. ¶ Wider Disen artickel warent etlich ketzereÿen Der ich dreÿ hye erzele. ¶ Die ersten warent genant Sabellianorum. Die gelaubten vnd sprachen. das wir cristo nit notturfftig ge/

wesen seyen noch bedürfft haben. Dann cristus sey nicht anders noch mer gewesen denn ein lautter mensch als ein ander mensch der eines heyligen lebens gewesen sey. vnd er hab vns nit erlöst ¶ Die andern sprachen vnnd gelaubten das Cristus der herre sey gewesen ein vntödtlicher mensch in seiner natur. vnd hab nit mügen leyden. die semd Gallim genannt. Vnd die selben ketzer manten das cristus eine andern dar stellet der gekreützigt werden sey an seiner stat. ¶ Die dritten jrrung vnd ketzerey hielte die Balisidanorum genant Die waren auch vnder der andern irer ketzerey das leyden cristi verspotten vnd verlaugnen vnnd widersprechen. wye das cristus keinen sölchen todt gelidten hab ¶ Also haben die lieben heyligen altuäter wider dise ketzerey disen vierden artickel also erklärt vñ gesezt. Auch vmb vnsern willen gekreützigt gelidten vnder pontio pylato vñ begraben ward. Vnd das söllen wir auch vestiglich gelauben vnd keine zweyfel daran haben. den das vns derherre cristus Jhesus auß der grossen liebe die er zů vns armen sündern hat an dem kreütz mit dem aller hertesten bittresten todt erlösen wolt den man erdencken möcht. darumb das er vns reyczen wär in widerüb liebzehaben. vnd jm des dancksagen vñ nymer vergessen. Vnd söllen auch mit gelauben noch wänen das der herre cristus Jhesus an seiner gotheyt gelidten hab. oder das got am kreütz erstorben sey. Aber sein heylige zarte menscheyt die hat gelidten den tod vnd marter hertiglicher vnd herter denn kein mensch ye gelidten noch nymer geleyden mag. biß an den jungsten tag ꝛc.

¶ Den fünfften artickel sezt sanctus Philippus also. Abb für zů den hellen am dritten tag erstünd von den todten. ¶ Zů disem artickel haben die heyligen väter mit vil gesezt. vnd sprechē also. Vnd am dritten tag auff erstanden nach sag der geschrifft. ¶ Alsó waren die Saducei darwider reden. wann sy gelaubtē vnd sprachen. das die sele des menschen sterben wär mit dem leybe geleych als das vich ꝛc. ¶ Nun lassen es die lieben altuäter beleyben Abfür zů den hellen. wann es was nicht not zů erleüt/

tern. Dārumb so sōllen wir vestigklich gelauben das die edel sel cristi Jhesu vnd mit ir die gotheyt abgefarn seyē in die vorhell zū seinen liebē altuātern die do seiner zūkunfft mit grossem verlangen gebeytet heten das er sy all erlōsen wār vnd alle die selen die auff erden ye seinen willen volbracht heten. vnd das die gotheyt mit der sele abfūr vnd beleyb auch vngeschey den von dem todten leybe Jhesu Cristi an dem kreūcze. wann die gotheyt die geschyed sich nye von dem leyb noch von der sele. Vnnd das die gotheyt vñ die sel an dem dritten tag erkūckten den todten leyb cristi Jhesu. vnd clarificierten den. vnd auch mit eygnem ganczem gewalt auff erstūnd am dritten tag mit vntodtlichem leybe von den todten. ꝛc. ¶ Darnach sezt sanctus Bartholomeus oder sanctus Thomas den sechsten artickel. Auff fūr zū den hymeln sitzent zū der gerechten gottes vaters des allmächtigen ¶ Wider disen artickel waren secten. vnd vnder den was ein jrrung genant Enthia. Die gelaubten vnd sprachen das Cristus der herre mit mer dann mit einer natur auffgefarn wāre zū seinem hymelischen vater. vnd das wāre gewesen die gōtlich natur. Aber die menschlich natur nach dem leyb cristi Jhesu wāre nit auffgefarn. sunder sy wār vnerstanden beliben ꝛc. ¶ Vnnd disen artickel haben die lieben altuāter mit anders gemacht denn also. nur ein wort mer darzū gesezt also. Vnd ist auffgefarn in die hymel. sitzent zū der gerechten des vaters. Also sōllen wir disen sechsten artickel krefftigklich gelauben. das got der sune an dem viertzigisten tag nach seiner heyligen wirdigen vnd frōlichen urstende vor seinen lieben jungern vnd vor vil andern heyligen junckfrawen frauwen vnd mannen auff fūre mit vil seiner auß erwelten. die er auß der vorhelle erlōset hat mitt eygnem freyem gewalt. Gewaltigklichen auff fūre über all chōre der engel. vnd das er sitzen sey menschlich zū reden. neben got seinem hymelischen vater. geleych in aller maiestat. ¶ Darnach hat gesezt den sibenden artickel sant Thomas. oder Bartholomeus Dannen er künfftig ist zū richten lebentig vnd todt. ¶ Wider

disen artickel erhůb sich vil vnd mangerley grosse ketzereý vnd jrrung · vnd vnder andern so warent dreý mercklich ketzereýen ¶ Die ersten genant Saducei · Die verlangneten dises arckels vnd sprachen vnd gelaubten · das kein vrstende würd · noch auch kein jungster tag nit enwär · sunder allweg also beleýben ¶ Der ander genantt Origenes · Der gelaubet vnd sprach das got der allmächtig durch vñ auß seiner vnendtbern vngemeßnen barm / hertzigkeit am ende der welt an dem jungsten tag allo menschen vnd engel gůt vnd böß mitsambt allen bösen geýsten erlösen vñ in das ewig leben füren würde · ¶ Die dritten sprachen vnd ge / laubten das · Das cristus der herre Luáferum vnd sein gesellē verstossen hab · vnd daser mit den andern engeln die selben stet besessen haben vnd besitzen werde biß an den jungsten tage vnd lenger mit · So werde dann Luáser kōmen auch in mennschlicher natur · vnd werde gekreůziget an dem jungsten tage · vnd werd mit seinem sterben all ander böß geýst erlösen · vnd dann mit ge walt auff faren in die hýmel · vnd do erlösen vnd abwerffen cri stum den herren mit seinen gůten engeln ꝛc · ¶ Vnd darumb so haben die lieben heýligen väter disen artickel erkläret vnd auß / gelegt vnd in die messe also gesetzt · Vnd widerumb künfftig ist zekōmen mit gloríen · zů richten lebentig vnd todt des reýche nit ennde wirt · Darmit so seind sý verwerffen die obgenanten ke / tzereýen · ¶ Also söllen wir auch disen artickel vestigklichen ge / lauben · Das got der herre Cristus Jhesus richten vnd vrteý / len wirt einen yegklichen mennschen an seinen leczten zeýten · wo hin er gewürckt hat vnd wýe er gefunden wirt das er do hin fa / ren werd nach dem vrteýlen des herren · Vnd das got der herre Cristus Jhesus richten vnd vrteýlen wirt · vnd kōmen werd an dem jungsten tag mit eýgnem gantzem freýem gewalte zů der gemainen vrstende · Als das Mathei an dem · xxv · capitel steet Vnd das er do vrteýlen werde übet alle menschen · übet lebentig vnd todt · das ist übet böß vnd übet gůt · ¶ Sanctus Matheus sezt den achtenden artickel also · Ich gelaub in den heýligen

geyst. ¶ Wider disen artickel erhůb sich vil vnd mangerley ke/
tzerey · won den do yetz vierley jrrung gesetzt werden. Des er
sten die Kryechen. Die sprachen vnd gelaubten. das got der hey
lig geyst allein auβgee wär von got dem vater. vnd nit von
got dem sun. ¶ Die ander jrrung vnd ketzerey was genamtt
Macdanorum. Die gelaubten vnd sprachen. das got der hey/
lig geyst wär got mit geleych. vnd wäre auch nit got. sunder er
wär nur ein knecht gottes vaters vnd gottes suns. ¶ Die dritt
secte vnd ketzerey. waren genant Origenanorum. Die hielten
vnd gelaubten das got der heylig geyst nit gesehen möchte got
den sun. ¶ Die vierd secte waren genant Pelagiani. Die ge-
laubten vnd sprachen. das ein yeglicher mensch auß freyem wil
len halten vnd volbringen wär die zehen gebot. vnd auch an/
dere güte werck würcken. on hilffe gottes des heyligen geystes.
vnd on in volkomen vnd sälig möcht werden ꝛc. ¶ Vnnd dar/
umb so haben die lieben heyligen väter den artickel wider die ob
genanten ketzerey vnd alle andere jrrung eygentlich vnnd wol
erkläret vnd also gesetzt. Vnd in den heyligen geyst den herren
vnd lebendig macher der do mit dem vater vnd dem sun geleych
angebetet wirt vnd geleych geerwirdiget mit jm als do gespro-
chen ist durch die propheten. In disem artickel sind gar vil wort
begriffen weder sanctus Matheus gesetzt hat. vnd das ist not/
turfft gewesen von der obgenanten jrrung vnd ketzerey willen
Vnd darumb werden wir in disem artickel vnderweyßet. das
wir auch geläuben sollen in den heyligen geyst. Geleycher weyß
als in got den vater vnd in got den sun. vnd das got der heylig
geyst außgegangen sey vnd noch täglichen außgee auß got dem
vater vnd auß got dem sün. geleych als got der sun geborn ist.
vnd täglichen geborn wirt von dem vater. vnd got der heylig
geyst ist die liebe gottes vaters vnd gottes suns. Also das die
drey namen. die drey personen ein wesen ein warer got sey ge-
leycher weyß. geleych barmhertzig. geleych gewaltig. vnd ge/

leyh gütig. ungeteylt. ungeschyden. ein warer got ꝛc. ¶ Sant Jarob der minder sezt den neünden artickel also. Die heyligē cristenlichen kirchen. gemainsame der heyligen. ¶ Wider disen artickel warent vil jrung. Sunder drey. Die ersten sprachen vnd gelaubten. Das ein yeglich mensch würd sälig vnd behaltten in seinem gelauben oder secte/ in der er dann leben wäre. ¶ Die andern als die juden sprachen vnd gelaubten. das die synagog wär die kirchen. ¶ Die dritt ketzerey was der die do sprachen. das die kirchen der boßhafftigen die cristenlich kirch wär. od die versamlung der ketzer. ¶ Die heyligen väter haben mit mer gesezt an des artickels stat dann dise wort. Vnd ein heylige römische cristenliche kirchen. Darumb mit disen worten verwerffen sy die obgenantē ketzerey ꝛc. ¶ In disem artickel söllen wir versteen vnd gelauben die heyligen cristenlichen kirchen. Das ist alles das. das die müter der heyligen cristenheyt gelaubt sezt gebütt oder verbütt. Das wir das gelauben söllen das es vns geboten vnd verboten sey von got dem allmächtigen. Vnd söllen mit sprechen. in die heylig cristenlich kirchen. sund wye oben steet Auch gemainsame der heyligen. das sy all eins seind bey got dē allmächtige in waret liebe vereint mit got in aller freüntschafft ¶ Den zehenden artickel sezt sant Symon also. Ablaß d sünde. ¶ Wider disen artickel warent vil secten. sunder dise zwů. ¶ Die ersten secte der ketzerey waren genant Waldenaj. Die sprachen. das die heyligen in dem ewigen leben got nit für vns biten. vñ darumb so wären sy nit an zürüffen vmb hilff ¶ Die andern gelaubten das kein briester den gewalt hab die menschē zů absoluiern noch zů binden nur allein vermüg das got zethün ¶ Die lieben heyligen väter haben zů disem artickel gesezt dise wort also. Ich vergich einen tauff in ablassung der sünde Do verwerffen sy dise ketzerey. Vnd das söllen wir vestigklichen gelauben. wer getaufft sey. vnd wer rew vnd leyd vmb sein sünd hab. vnd die nach ordnung einem briester gebeycht hab. das er

dann von jm grabsoluiert werd durch gewalt der von got an jn gelegt ist. ¶ Den eylfften artickel sezt sanctus Judas also Urstende des fleyschs. ¶ Wider disen artickel waren vil secte sunder dreyr. ¶ Die ersten waren genant Phileti. die gelaubten vnd sprachen das die gemain vrstende geschehen vnd für wäre vnd nit künftig werden solt. ¶ Die andern waren genant Pothirij. die gelaubten vnd sprachen. wenn sich die sele von dē leib schyed so würd sy jm nymer mer zů greinet. ¶ Die dritten waren genant Manichei. die sprachen das die selen andern leybē zů greinet würden vnd andern gestalten. in den sitten in den dann die menschen gelebt heten. Als die sele des hoffertigen würd ein gren in einen leowen. vnd die sele des vnkeüschen würd eingren in einen hundt ꝛc. ¶ Wider die ketzereyr haben die heyligen vätter disen artickel also gesezt. Vnd erwartung der auffersteeung der todten. Das söllen wir vestigklich gelaubē das alle menschē die von Adams zeyten biß an den jungsten tag ye gestorbē sind das die alle an dem jungsten tag auff ersteen werden mit leybe vnd mit sele. alle bey dem alter. xxxiij. jar. ¶ Den zwölfften artickel sezt sanctus Mathias also. Und in das ewig leben Amē ¶ Wider disen artickel warent auch vil vnd mangerley ketzer/ eyen vnd secten. sunder dreyr. ¶ Die ersten waren genant Epicurorum. Die begerten keiner andern säligkeit dann in essen vnd in trincken. darumb so wünschten vnd begerten sy einen halß zů haben der krämmich das in die speyß lanckſam hin ab gren wäre ¶ Die andern waren genant Stoycorum. die gelaubten vnnd sprachen. daz des menschen säligkeit läg in den natürlichen tugenden. als in schöne. stercke. reychtumb ꝛc. ¶ Die dritten sprachen vnd gelaubten. das kein vnderscheid wär in dem verdienē noch in dem verschulden. vnder den güten vnd vnder den bösen. die da sind in dem ewigen leben haben all geleyche freüd. des geleychen die in der helle haben geleyche pein ꝛc. ¶ Die säligen vätter haben auch disen artickel mit vast verkeret sunder also gesezet.

Vnd ein künfftiges leben nach diser welt Amen. Also sollen wir glauben das ein leben sey nach disem leben in yener welt das do ewig on ende sey. Vnd ein yeglich menschen nach seinem verdienen lon empfahe. Die güten ewige freüd. vnd die bösen ewige pein. nach dem vnd es got geordnet hat ꝛc.

WEnn der briester den glauben außgesprochen hat. so keret er sich denn vmb vor dem offertorium gegen dem volck. vnd grüsset das volck zů dem dritten mal. vnd singt oder spricht also.

DOminus vobiscum. ¶ Jm teütsch. Der herr sey mit eüch. Des wir on allen zweyfel notturfftig sind wöll wir vns anders schicken vñ bereyten zů dem opffer. ¶ Vnd so antwurten dem die jm chore also.

ET cum spiritu tuo. ¶ Jm teütsch die maynung. Der herr sey auch mit deinem geyst. ¶ Vnd das ist der dritt grüß Vnd bedeüt die dritten erschinung des herren Jhesu cristi als er seinen lieben jungern an dem österlichē tag erscheyn. Vnd bedeütet auch das opffer des briesters vnd des volcks das es got dem allmächtigen empfänglich werde. von dem es hye ist. ¶ Darnach so spricht der briester das offertorium. ee das er den kelch bereyt. vnd des ersten so singt oder spricht er aber ein mal.

OFremus. ¶ Das ein wort Oremus singt der briester d das ampt helt. vnd die andern wort des offertorium spricht er fürauß vnd die singt er mit. ¶ Vnd dz wort Oremus spricht jm teütsch. Wir biten dich. oder. Wir betē dich an ¶ Vnd bedeüt als cristus zůsamen jungern sprach Luce. xxiiij ¶ Betent das ir nit eingeet in verſůchung. ¶ Also sollen wir auch biten vnd beten nach gottes willen vnd nach vnser sel sälikeit. anders got erhört vorauß vnser biten vnd beten nit. Als wir das haben an vil enden in der alten Ee. ¶ Die wort des offertorium die nach dem Oremus geend die sprechen also.

Filie regum in honore tuo astitit regina a dextris tuis in vestitu de aurato circumdata varietate. ¶ Im teütsch. Er thöchter der künig. In deiner ere stünd die künigin zů deiner gerechten seytten in kleydern mit gold vm̄ geben in mangerley weyse. ¶ Ist die mainung. Herre es steen zů deiner gerechten seytten die künigklichen thöchteren in deiner ere bekley det mit goldtfarben kleydern. ¶ Die in dem chor fin/gent auch das offertorium. Vnnd die weyle man das singet so pfligt man zů opffern. ¶ Vnd das offertorium dz wirt gelesen an stat des gebetes. wann in dem offtt begriffen wirt die sache vnd materi der wir dann begeren seind darinnen. Vnd das of/fertorium wirt genant durch Innocentium. vnd bedeütet freüd des auffopfferns. wann warumbe durch die lere vnd warheyt des heyligen ewangelij vn̄ des gelaubens angezüudter liebe auff geopffert haben. wann got der herre hat lieb die opffer vnd gab des frölichen gebets. Vnd darumb söllen wir vns vnd die vnse/ren dem frölichen auffopffern von dem sy vns kōmen seind vnd der sich für vns auff geopffert hat an dem altar des kreüczes vnd noch täglichen auffopffern ist auff dem altar in einer yeden messe Vnd darumb wöllen wir got dem herren ein fröliche gab vn̄ ein wolgefällig opffer auff den altar brinngen. so ist vns des ersten not das wir volgen der lere cristi. als er in dem ewangelio Ma/thei quinto gelernet hat. Hast du etwas wider deinen brůder ge thon. so leg das opffer von dir vnd gee zů jm vnd versüne dich des ersten mit jm in getrewer liebe. vnd darnach gee hin vnd leg dein opffer auff den altar so wirt es gott wolgefällig. Darbey wir mercken das der herre wil das der mensche sich versüne mitt seinem nächsten wider den er geton hab.. O so ist vil nötter dem menschen der wider got gesündet hat. das sich der mit got ver/eyne. vnd rew vnd leyd über all sein sünde empfach. vnd sich in sein leyden befelhe. vnd in das war opffer das do auff geopffert wirt. vnd in gůtem willen vnd fürsacz füran leben wölle. vn̄ sich

füran zů hütten vor allen tödtlichen sünden als ferr er künd vnd
müg· vnd zů kōmenlichen zeÿten sein sünd beÿchten· so wirt der
mensch geschickt zů dem opffer· vñ got wil dann desselben opffer
empfahen als das opffer Abels· Vnd der mensch der sich also sch
ickt zů dem opffer der sol gůt gaben opffern nit als der Caÿn tet·
der opfferet allweg nur das ergest das er het darumb so erhöret
in got nit· Vnd darumb so seÿ wir vnnd vil leüt die sich geleÿch
dem Caÿn mit iren gaben· dann sÿ got nichts anders geben deñ
das nÿemant mag noch wil· Darumb so haben sÿ iren lone von
got eingenōmen· Wer opffern wil· des geleÿchen den armen ge
ben wil· der sol nichts anders geben noch opffern dann gůt ding
wann vmb sölches wil jm got den lon ewigklich geben· ¶ Das
offertorium bedeüt auch das sich der lebentig got der herre cristꝰ
Jhesus an dem stammen des heÿligen kreücz auff opfferet seinē
hÿmelischen vater auß warer liebe für aller welt sünde· ¶ Vnd
die weÿl man singet das offertorium so sol man zů dem opffer
geen· Die selben weÿl mag der briester wol einen psalmen oder
ein ander gebet sprechen ¶ Vnd von dem opffer werdent ir noch
mer hören in der stillmesse· Vnd biß zů der zeÿt so mag man den
kelich vnbereÿt lassen vnd lenger nit· Vnd darumb nach dem of
fertorium so volget preparatio· das ist das sich der briester schi/
cket zů got dem allmächtigen vnd bereÿtet den kelich· darein so
geüsset er wasser vnd weni· vnd er hat auch ein hosti oder obla-
ten· Des ersten die hosti sol haben diß siben eÿgenschafften· des
geleÿchen der briester vnd das volck mit jm· ¶ Des ersten soll
die hosti sein weÿß vnd schön· rain vnd lautter· Also sol d̄ brie
ster vnd ein ÿegklich mensch der do empfahen wil das heÿlig sa/
crament des geleÿchen an jm haben· Das ist das er sol sein rain·
lautter· vnd schön· vor got on all tödtlich sünde· ¶ Zů dem an
dern· die hosti sol gemacht werden auß waÿtzem korn· vnd des
natur ist süß· denn der herre geleÿcht sich selbs zů dem waÿtzen
körnlein Johannis· ij· Es seÿ dann das das körnlein falle in die

erden so bringt es kein frucht. Das ist das der herre an sich nam sein heyligs menscheyt. vnd die mit der gotheyt vereinet. Die süssigkeit söll wir auch an vns haben. das ist die senfftmütigkeit wider die sünde des zorns. ¶ Zů dem dritten so sol die hosti dünn sein. vnd bedeůt das wir söllen sein mässig vnd bescheyden wid die sünde der vnmässigkeyt vnd der vnbescheydenheyt. ¶ Zů dem vierden so sol die hosti mit groß sein sunder klein. Also söllē wir vns auch diemütigen wider die sünde der hoffart. wann sy verstrewet vnd vernichtet alle tugent. ¶ Zů dem fünfften die hosti sol synwel sein. Also söllen wir geen von einer tugēt in die andern. wider die sünde der trägkeit. ¶ Zů dem sechsten die hosti sol gemacht sein on heffen vnd vrhab. Darumb so söllen wir vns begeben in die liebe gottes vnnd vnsers nächsten. wider den heffen vnd vrhab des neyds vnd des hasses. ¶ Zů dem siben/den. die hosti sol gemacht sein on salcz. das ist das wir miltigkeit an vns haben söllen. wider die sünde der geytigkeit. ¶ Die ho/sti wirt geleychet dem auffgeopfferten leyb cristi Johannis. vj. Ich bin das lebendig brot das do herab kumbt von dem hymel. nicht als ewer väter in der wüste ꝛc. ¶ Zů der hosti will er nun messe lesen so můß er auch wein haben der do gelesen ist von den wein reben. lautter vnd klar außgetruckelt vnd gedruckt. vnnd nit agrest wein noch confect wein. sunder rechten lauttern vnnd klaren wein. vnd der bedeůt das sich der herre cristus Jhesus an das krewcz nageln ließ. vnd auß seinem leyb trucken vnd pressen ließ sein heyligs rosenfarbes blůte Genesis. xlix. Lauabit in vino stolam ꝛc. ¶ Zů dem wein můß er haben lauter wasser auß dem brunnen vnd mit gebrentes wasser. vnd sol auch mit sein wō safft des holczes oder der krewter gedruckt. ¶ Vnd also habt ir gehöret was der briester haben můß zů dem opffer in der messe. brot vnd wein vnd wasser. Nun ist vns das in der alten Ee bezeychnet mer dann an einem ennde. Des ersten bey dem säligen Melchisedech. der got dem allmächtigen auff opfferet brot vnnd

wein. Bedeütet das Cristus der heylant opffern würde seinem hymelischen vater seinen leyb vnd blůt für vns arm sünder. Moyses vnd Aaron brauchten zů dem ersten altar ein guldins rauchfaß mit brinnenden kolen vnd ein angezündtes opffer des weyrauchs vnnd reüchen darmit ob dem opffer. Also thůt der briester noch heůt bey tag in hochzeytlichen tagen das sy mit de rauchfaß reüchent. ¶ Nun hat der Melchisedech nit am ersten geopffert. sunder lang vor jm Adam fieng es an darnach sein sůne. vnd also einer nach dem andern ꝛc. ¶ Vnde de consecratione distinctione tercio capitulo. Omnis cristianus debet ꝛc. Es sol kein cristen mensch vor got erscheinen mit láren hendē er soldoch etwas opffern es sey zeytlich oder geystlich gaben. ¶ Es steet auch des gleychen Exodi. xxiij. Du solt nit lár kōmen für mein angesicht. ¶ Nun spricht diß gebet vnder dem offertorio. O ewiger genadenreycher vater. Ich opffer dir mein leib sele ere vñ gůt vñ alles mein vermügē mit dē kospern opffer so sich dein ewiger sun in aller schmacheyt vñ leyden geopffert hat in dem göttliche ere. Vnd bit dich begierlich das mein blödes opffer deiner ewigē güte gefállig sey Amē. ¶ Darnach so thůt der briester eins vñ nymbt den kelich her vñ bereytet den vñ nymbt dz kändtlen mit wein in die handt vñ spricht

BEnedictio dei patris et filij et spiritus sancti descendat super hanc creaturam vini ¶ So der briester spricht dise wort so machet er ein kreütz über den wein vnd geüßt ein wenig in den kelich. nit zů vil noch zů wenig. bey einem eßlöffel vol. einer minder der ander mer. Darnach einer nüchtern nyessen mag. Das spricht jm teütsch also. O er segen gottes des vaters vnd des suns vnd des heyligen geystes der kumb übre die creatur des weins. ¶ Darnach so er den wein in den kelich gegossen hatt so beütt man jm dann dar ein kändtlein mitt wasser. übre das spricht er dise wort.

BEnedictio dei patris et filij et spiritus sancti descendat super hanc creaturam aque. ¶ Im teütsch Der segen gottes des vaters vñ des suns vñ des heyligen geystes der kumb übet die creatur des wassers. ¶ Vñ mit disen worten macht er ein kreütz übet das wasser vnd darnach geüßt er des wassers ein wenig in den kelch in den wein. auch einer mer dañ ö ander doch sol er zům minsten einen tropffen oder zwen giessen vñ den vnder den wein in den kelich müschen. Doch sol des wassers nit so vil in den wein gegossen werden das das wasser für gee in dem wein. Vnd in müschung weins vñ wassers in dem kelich bedeütt die vereinung des volcks Cristi das mit jm vereynt ist in würckung seines heyligen sacraments. Apocra. Aqua multi ꝓpli sunt. ¶ Es bedeütt auch dz blůt vñ wasser cristi das auß seiner seytten an dem heyligen kreütze floß. ¶ Auch bedeütt die vermüschung des wassers vñ weins vnd einandö in einem zeychen dz sich die heylig cristenheyt einet in got irem schöpfer vñ erlöser. vñ cristus mit in vns menschen ö heyligē kirchen. Als sanctus Augustinus spricht. Ich verwandel mich nit in dich als die leyblich speyß die du neüsseſt oder yſſeſt in deinem leyb aber du verwandelſt dich in mich vñ ich in dich in ö liebe geyſtlich. ¶ Füran Johannis. Ich bin die liebe spricht got ö liebe wer in ö liebe beleybt ö beleybt in got vnd got in jm vñ vereynt sich mit einander ewigklich. Der leyb cristi Jhesu wirt bedeütet bey dem brot ö hosti. vñ in dem wein sein heyligs blůt. vñ bey dem wasser das cristenlich volck ꝛc. + Jos. 7. 8

SO nun der kelich bereytet ist wye oben geschriben steet so setzt in der briester zů der gerechtē handt des altars zů einem zeychen das auß dem waren altar cristo Jhesu als er an dem kreütz hyeng floß wasser vnd blůt. ¶ Darnach legt er die hosti auff die patenen vnd deckt den kelich domit zů. ¶ Die patē ist preyt vnd synwel vnd hat auch ein kleine tieffen in der mitte das die hosti darauff geligen müg. vnd das bedeütet die liebe der heyligen aposteln die den herren cristum des

ersten in seinem berüffen gütigklich empfienge. vñ in auffnömen für iren meister. ¶ Den kelich setzt er auff das corporal also zügedeckt wye oben steet Ist es dann ein hochzeytlicher tag so nymbt der briester das rauchfaß vnd reüchet darüber zü dreyen malen. vñ ein mal einen ring vmb den kelich Vnd bedeütet die vermüschung des wassers vnd des weins in dem kelich. ¶ Darnach vacht er die secret mit dem also an.

VEni sancte spiritus reple tuorum corda fidelium et tui amoris in eis ignem accende qui per diuersitatem lin/guarum cunctarum gentes in vnitate fidei congrega/sti Alleluia alleluia. ¶ Im teütsch. Kumb heyliger geiste erfülle die hertzen der gelaubigen. vnd entzünde in in das feüwer deiner liebe. der du durch die manigfaltigkeit der zungen al/les volck gesamlet hast in einigkeit deines gelaubens alleluia alleluia. ¶ Darümb so seyn wir der genad gottes des heyligen geystes alle notturfftig wölle wir anders got dem herren wolgefäl/lig bereytten vns hinder der messe. das vns der in seiner lieb entzünde. als er entzündet die hertzen der jungern des herē an dem heyligen Pfingstag. Durch die anzündunge sy in iren zungen vñ sprachen reden werden. ¶ Etlich briester sprechen die nachgeden wort vor dem Veni sancte. Etlich wye oben steet weñ sy den kelich bereytet haben mit den obgenanten dingen vñ in zü deckē vnd sprechen.

HAt hec commixtio vini et aque. In nomine patris et filij et spiritus sancti Amen. ¶ Im teütsch Die vermüschung des weins vnd wassers werde in dem namen des vaters vnd des suns vnd des heyligen geystes Amen. ¶ Nun habt ir gehört die bedeütnüß aller vorgeschribner sachen. Als der altar bedeütet das kreütz. der kelich das grab Cristi. die paten den stein vor dem grab. das corporal die thü/cher darein gewickelt warde der todt leyb Cristi. vnnd das ge/sterckt thüch ob dem kelich das schweyßthüch ꝛc. Die Hosti den leybe Cristi. der wein das blüt cristi. das wasser das volck ꝛc

SO nun die ding alle bereÿt sind wÿe vor steet· so vacht der briester die secret an mit den wortē so hÿe nach steē das sind die heÿmlichen gebet in den er got den allmächtigē anrůfft· vnd bedeüt das heimlich leÿden das vnser lieber herre Jhesus cristus so heÿmlichen in seinem gemůt trůg so still mit allen seinen auß erwelten· vnd die angst die sein edle sele in bitterkeit trůg von seinem bekannten künfftigen leÿden· ¶ Des ersten vacht der briester die Secret an mit dem das er sein beÿd hende vnd arm auff übersich hebt gegen dem hÿmel· das bedeüt das der briester sein liebe auff erheben sol gegen got· vnd in zeÿt nichts liebers hab dann got· vñ spricht in dem geÿst der diemůtigkeit vnd in rainem hertzen das er haben sol die weÿl vñ er die hende auffhebt· ¶ Vnd hÿe hebt an Canon minor· das ist die minder Stillmesse· die dem leÿen nit zÿment zů lesen· Darumb so hab ich allwegen nur den anfang in dem lateinischen text ge/ seczt· vñ vacht also an·

ACceptabile sit ꝛc· Jm teütsch· Das opffer seÿ got dem herren empfängklich oder gefällig in dem namen des vaters vñ des suns vñ des heiligen geÿstes· ¶ Dise wort spricht er die weÿl er die hende auffhebt also Das opffer seÿ got dem allmächtigen empfängklich· Darnach so läßt er die arm nider vnd spricht denn· Jn dem namen des vaters vnd des suns ꝛc· vnd macht ein kreücz über die hosti ¶ Darnach nÿmbt der briester die paten mit der hosti in die hende vnd hebt sÿ übersich auff in mittelmässiger höhe vñ spricht dise wort

Jbi domino creatori meo ꝛc· ¶ Jm teütsch·

Dir herre meinem schöpffer opffere ich auff die hosti vmb ablassung willen aller meiner sünden· vñ aller lebentigen vnd todten· Herre wir bitten dich das du heÿligest das opffer· vnd verleÿhe vns das do werd der leÿb deins eingebornen suns vnsers herrē Jhesu cristi· ¶ Vnd wenn der briester dise wort spricht so macht er ein kreücz mit beÿden henden mit der pa

tenen·vnd schütet dem die hosti von der paten auff das corpo/ral· Vnd dem darnach so scheübt er mit der gerechten handt die paten vnder das corporal andem gerechten ort vnd verbirgt sy darunder· Das bedeüt die flucht der heyligen aposteln vnd sei/ner lieben jungern die sich do verbargen als der herre cristus Jhe sus gefangen ward vnd in die hende der juden gegeben·vñ ver raten ward durch Judam·do verliessen sy in vnd fluhen all vō jm· ¶ Darnach so der briester die paten verborgen hat· So sp/richt er dann füran also·

Acceptabile sit ꝛc·wye vor· ¶ Jm teütsch·

Das opffer sey gefällig got dem allmächtige· Jn dem namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen geys stes· ¶ Also die weyl er dise wort dzricht Acceptabile sit ꝛc·so hebt er auff sein hende übersich· Darnach so macht er ein kreütze über den kelich mit disen worten· Jn dem namen des vaters ꝛc· Darnach nymbt der briester den kelich in beyd hende vñ hebt in übersich auff·doch nit über sein antlitz·vnd nymbt in dañ in die gelincken handt·vñ legt darauff zů vndrest des kelichs sein zwē vorder finger der gerechten hant vnd spricht dise nachvolgende wort biß zů dem kreütz· Oblatum tibi ꝛc So hebt er in wid mit beyden henden vnd macht mit dem kelich ein kreütz über die ho· sti mit den worten volent auß· So setzt er denn den kelich nider ¶ Nun spricht er die wort des ersten in auffrychtung der hende vnd arm also gleych als vor· Nach den worten spricht er für/an also·

Acceptabile sit sacrifi·ꝛc· ¶ Jmte ütsch·

Herre wir opffern dir auff den kelich des heyles·vnnd biten dein senfftmütigkeit das vor dem angesicht dei/ner göttlichen maiestat dir wolgefällig werd mit dem geschmack der süssigkeit·herre wir biten dich das du daz opffer das wir dir opffern segnest vnd heyligest·vñ verleych das vns dz opfer werd zů blůt deines eingebornen suns vnsers lieben herē Jhesu cristi· Das sey nun der segen des kelichs·vnd mit disen worten

so seczt er den kelich nider für die hosti· vñ deckt inzů mit dem klei
nen gesterckten corporal· vnd hebt in aber übersich auff mit beÿ
den armen gän hÿmel sprechent

VEni inuisibilis creator ꝛc. ¶ Jm teütsch·
Du vnsichtberer schöpffer vnd heÿlig macher ewiger
allmächtiger got· segne das opffer des lobs deinem na
men bereÿtet von meinen vnwirdigē henden· durch cristum vn-
sern lieben herren· ¶ Also habt ir gehört wÿe man die hosti vñ
den wein vñ das wasser in den kelich benediciern ist· vñ wÿe eins
nach dem andern zů geet· vnd wÿe der briester sein hende zů dreÿ
malen übersich auffhebt ꝛc. Nun thůnd jm all briester nit also·
dann sunder etlich heben die hende nur ein mal übersich auff· vñ
das jm anfang so der kelich wÿe vor steet bereÿt ist· etlich einmal
vnd das am ende als do oben vor steet· etlich zweÿ mal· jm an/
fang ein mal vnd am ende ein mal· So thůnd etlich eins nach ď
bereÿtung des kelichs vnd heben den mit der patenen mitsambt
der hosti eins mals übersich auff· vnd nit nach einander als hÿe/
vor steet· Aber an sölchen gebärdē vñ verändrungen ligt nichts
überal· darumb sol sich nÿemantt in sölchen ändrungen ergeren·
dann ein briester lernet jm anfang die ding als er dañ von seinē
lerherren vnderweÿßt wirt· Doch eins so můß er ÿe an dem ende
herzů mit den vorgenanten worten· vñ die nit aussen lassen vm̄
kein sache· er lese ein messe wo von er wölle· doch das die wort
vnuerkert beleÿben vnd gesprochen werden anders er thät sünd
¶ Vnd die auffhebung ď hende bedeüt die auffhebung Moÿsi
seiner hende wenn er beten wolt für das volck· oder so er opffern
wolt für die sünde des volcks· so hůb er sein beÿd hende auff gegē
dem hÿmel· vnd wenn er sölches thet so was in got allweg erhö
ren· ¶ Das segnen der hosti vnd des kelichs bedeüt das segnen
Melchisedech das er thet dem brot vñ wein daz er opffern wolt
got dem allmächtigen ¶ Darnach so neÿgt sich der briester vor
dem mittel des altars vor dem kelich vnd der hosti· vnd er thůt
beÿd hende zůsammen vnd legt das vorder teÿl der hende auff

h

den altar vnd̄ spricht dann dise nachuolgende wort.

SVscipe sancta trinitas hanc ꝛc. ¶Im teütsch Heyllige drifaltigkeyt nym̄ hin das opffer das wir dir auffopffern in gedächtnuß der menschwerdung der geburt des leydens der vrstende vnd hymelfart vnsers liebē herren Jhesu cristi vnd in eren der ewigen junckfrawen Marie vñ aller deiner heyligen vnd auserwelten. die dir ye gefielen vō anfang der welt vnd der der feste wir heüt begeen des gantzen erdkreyß oder allenthalben auff dem erdtrich das er den allen kumb zů eren. Aber vns allen lebentigen vnnd todten cristgelaubigen sey es nütz zů der sele heyle vnd das die alle für vns seyen biten in dem hymel der gedächtnuß wir begeen auff d erden ꝛc ¶Das ist die maynung als ob der briester spräch zů got dem vater vnd dem sun vnd dem heyligen geyst. O du heyllige drifaltigkeyt nym̄ vnd empfach das opffer das wir dir do yetz auff opfferen in gedächtnuß der menschwerdung cristi Jhesu auch seiner heyligen geburt vnd seines leyden vnd sterbens auch seiner vrstende vnd seiner heyligen hymelfart. Vnd wir opffern dir es auch auff in der ere der ewigen junckfrawen Marie vnd in ere aller heyligen vnd deiner auß erweltten ab den du ye ein wolgefallen namest von anfang diser welt vnd in ere der der hochzeytlichen tag wir in der gantzen welt heüt begeend das es in allen kumb zů eren aber vns allen cristgelaubigen lebentigen vnd todtē kō me es zů trost vnd hilffe nach vnser sele heyl vnd das die alle in dem hymel vnd die ir wonung darinn haben seyen got den her ren für vns biten mit allen den der gedächtnuß wir begeen auff dem erdtrich. ¶Die neygung die der briester thůt so er dise obgenante wort spricht bedeüt die erbidrung des lebentigen got tes suns vnsers lieben herren cristi Jhesu in dem als er an sich na me das kleyd des knechtes dz ist sein heyllige wirdige menscheyt die er an sich name vnnd durch die er sich ernyderet nach seiner heyligen gotheyt. ¶Darnach so machet der briester ein kreütz für sich auff den altar vnd küsset das vnd diemütiget sich vnnd

auß sölchet die mügkeyt so keret er sich vmb gegen dem volcke vnd küsset das an m brüderlicher liebe. Vnd dann so spricht er zů m also.

ORate pro me fratres et sorores. ¶ Spricht jm teütsch. Er brüder vnd schwöstern bitent für mich das mein vnd ewer opffer dem allmächtigen got empfänglich werde. in dem namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen geystes Amen ¶ In den worten manet der briester das volck zů andächtigem gebete. als ob er zů m spräch auß waret die mü/ tigkeyt vnd liebe. O lieben brüder vnd schwöstern. bittent got den herren für mich. das got dem allmächtigen wolgefällig vnd empfänglich werde mein vnnd ewer opffer. Das ich dann dz mitsampt eüch auffopffern wird. In dem namen des vaters vñ des suns vnd des heyligen geystes. ¶ So sol das volck das hin/ der jn steet got den herren für m biten vnd also sprechen. Der herre got wölle ingedenck sein deines opffers vnd es jm von dir loblich empfahen. vnd das es dir fruchtberlichen werd an sel vnd an leybe. vnd wölle auch vns wenden allen vnsern kümer vñ ge brechen der vns an disem opffer hindern möcht Amen. ¶ Vnd wenn der briester dise obgenante wort spricht so keret er sich gegē dem volck zů gering vmb vñ geet zů dem büch vñ spricht.

OOmme exaudi oracionem meam. Et clamor meus ad te veniat. Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo ¶ Jm teütsch. Herre erhör mein gebet. vnd mein ge rüff kumb zů dir. Der herre sey mit eüch. vnd mit deinem geyste ¶ Do bitt der briester got den herren das er in erhören wölle in seinem gebet das er geton hat vnd füran thün will. vnd dz sein rüffen vnd biten erhörlich kome für sein angesicht. Darnach so spricht er das vierd Dominus vobiscum heymliche. Den grüß thůt er dem volck heymlich vnd grüsset es. vnd wünschet in den herren ꝛc. ¶ Das vierd grüssen bedeüt die vierden erscheynung die der herre thet an dem österlichen tag. vnnd die thet er sancto Petro. Vnd die selb erscheynung ist heymlich geschehen. dann

die geschrifft sagt nit wenn wye noch wo anders dann das der herre erschynen sey sancto Petro an dem österlichen tage. Darumb so ist diser grüß in die stillmesse gesetzt vnd wirt nit offenlich gesprochen.

DJe Secret spricht der priester heymlichē. Zů einer bedeütnuß das cristus der herre auch gar offt vnnd dick sein gebet heymlichen sprach vnd betet. Als geschriben stet Mathei am xxvj. capitel. Vater mag es gesein so nym vō mir den kelich meines leydens. ¶ Es bedeütet auch als aber geschriben stet. Wenn du betten wölleſt so solt du ein gren in dein schlaffkämerlein ¶ Es bedeütet auch die gůten werck die wir volbringen sind. Das wir die heymlichen thůn sollen. vnd sy mitt diemůtigkeit zů decken vor der üppigen ere vnd erhebung.

¶ Die secret bedeütet auch das heymlich leyden Cristi Jhesu. das er also still trůg in seinem hertzen vierdhalbs vnd dreyssig jar. durch seiner außerwelten willen. ¶ Es bedeütet auch dz wir biten sollen heymlich für all vnser gebrechen. als der herre Jhesus cristus zů seinen lieben jungern an dem ölberg sprach. Betent dz ir nit fallet in versůchung ꝛc. ¶ Wen nun d priester sich zů gering vmb bett vñ gesprochen hat Dñe exaudi ꝛc. Dñs vobiſ ꝛc So spricht er fürbaß also.

OReMus. Omnipotens sempiterne deus. qui curam deommibus in te confidentibus semper habes. Preſta quesumus. vt per oblacionem quam tibi offerimus visitacionem spiritualem beate Marie virginis in nostris neceſſitatib9 sentiamus. Per dñm nostrum. ¶ Im teütschen.

ALlmächtiger ewiger got wir biten dich den der do allewegen in sorg hast alle die die in dich hoffen. wir bitten. verleyhe vns das wir durch das opffer dz wir dir auff opffern. die geystlichen heymsůchung der säligen junckfrawen Marie in vnsern notturfftigkeyten empfinden. Durch vnsern herren Jhesum cristum deinen sun. der bey dir lebt vnd regieret in einigkeit gottes des heyligē geystes. Vnd do gest auß die

secret auff dem Per omnia secula seculorum ¶ Die secret bedeüt auch do der herre Lazarum erkücket het. do gewunnen die judē neÿd vnd haß zů dem herren Jhesu. Vnd Caÿphas sprach vnd gab den rat. das besser wär das ein mensch stürbe denn das die gantz welt verdürb. Also gieng der herre von in vnnd wandlet nit mer offenlich vor den juden. biß auff den palm tag. Do kame der herre Jhesus offenlich auff einer eßlin gän Jherusalem gerÿ/ten. vnd do ward jm grosse zucht vnd ere erbotē ꝛc. ¶ Darnach so der briester sein heÿmlichs gebete die secret volbracht hatt. so beschleüßt er es mit der prefacio die vacht er an mit lauter stÿm̄e Vnd prefacio ist als vil gesprochen als ein worte de oder ein vor wort. dañ es geet vor dem Canon. Vnd vacht die prefacio mit lauter stÿmme an zů singen. Bedeüt das das volck versteē sol wÿe so recht billich das ist das wir got begierlich dancken söllen. seines leÿdens vnd sterbens. vnd darumbe so söllen wir vnnser hertze sencken in ein gantze danckberkeit.

DEr omnia secula seculorum. ¶ Die prefatio va het der briester an zů singen in dem ampt. ist dz es ein gesungen ampt ist. Jst es aber ein gesprochen ampt so spricht er dise wort mit stÿme die man hinder jm gehören vñ gemercken mag. So er vor die secret endet mit disen worten. Das verleÿhe vns durch vnsern herrē Jhesum cristum deinen sun ꝛc. So vacht er deñ an zů singen die obgenanten dreü wort. Durch alle welt ewigklich. ¶ So singt der chor darauff mit lauter stÿm̄.

AMen. ¶ Das wort amen bedeüt als vil als ob sÿ sungē Das werde war. Die gebete die der briester gesprochen hat in der secret vñ got den allmächtigen angerüfft hat vns zů erhören. Vnd darumb so sol allwegen der altar diener oder die die also hinder der messe steend sprechen Amen. ¶ Darnach so spricht oder singt er also.

DOminus vobiscum. ¶ Do grüsset der briester das volck Vnd ist der fünfft grüß den vns der briester wünscht als

er spricht. Der herre sey mit euch. ¶ Do wünschet er vns den herren das er bey vnd mit vns sey. Vnd maint domit das wir vns andächtiglich bereyten sollen zů der wandlung. vnd dz ist gar billich das wir vns mit aller andacht darzů bereyten ¶ Dñ so antwurten dann die im chore.

Et cum spiritu tuo. ¶ Spricht jm teütsch. Vnd d geyst des herren sey mit dir. domit das du wirdiglich wandlen seyest das heylig sacrament. Vnd bedeüt die fünfft erscheynung des herren als er semen lieben jungern erscheyn auff dē ostertag. ¶ Darnach so singt der briester füran zů dem volck. vñ manet das mit disen worten.

Sursum corda. ¶ Jm teütsch. Die hertzen habt übersich auff. Das ist das der briester das volck manet das sy ir hertze auff erheben sollen zů got. ¶ Darumb so sol ein yeglich mensch sich mit seinem hertzen vnd gemüt auffhebē zů got dem allmächtigen. vnd alle zeitliche dinng außschlahen vnnd sich mit andächtigem hertzen erheben zů got zů der heyligen wandlung ¶ Vnd so singt die im chor hinwider.

Habemus ad dominum. ¶ Jm teütsch. Das haben wir zů dem herren. ¶ Als ob sy sprachen. Du sprichst wir sollen vnsere hertzen mit andacht auff erheben zů got. Also haben wir vnsere hertzen auff erhaben zů dē herren. ¶ Darnach singt der briester füran also

Gratias agamus domino deo nostro. ¶ Jm teütsch. ¶ Wir sagen lob got vnserm herren. ¶ Do werdē wir ermant in andacht got dem herren lob zůsagen vmb die vnzalberlichen güthey die er vns erzeygt vnd geton hat. ¶ Er nennt do domino deo. darumb sollen wir got lob sagen das er vns leibe vnd sele gegeben hat. darumb spricht er deo. ¶ Zů dem andern sollen wir dem herren lob sagen. darumb das er vns erlöset hat mit seinem bittern todt durch den er vns genād geton hat. Darumb singt er dño. So er aber singt nostro. das ist vnser. das ist vnserm glorificierer d vns die ewigen glori gibt. ¶ Dñ nach

den worten die der briester gesungen hät antwurt der chor.

DIgnum et iustum est. ¶ Jm teütsch. Das ist wirdig vnd recht. Wann er des wirdig ist. ¶ Ja billich singt der chor das. das recht seÿ got den herren zů loben vnd jm danck zů sagen. wann er des wol wirdig ist. ¶ Darnach singet der briester füran.

VEre dignum et iustum est equum et saluare. nos tibi semper et vbiq; gracias agere. domine sancte pater omnipotens eterne deus. Et te in visitatione beate Marie semper virginis collaudare benedicere et predicare. Que et vnigenitum tuum sanctispiritus obumbratione concepit. et virginitatis gloria permanente lumen eternum mundo effudit. Jhesum Cristum dominum nostrum. Per quem maiestatem tuam laudant angeli. adorant dominationes. tremunt potestates. Celi celorumq; virtutes. ac beata seraphin. socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces vt admitti iubeas deprecamur supplici confessione dicentes.

DJe wort singt oder spricht der briester fürauß hin das er nit stillhebt. noch dazwÿschen nÿemant nichts antwurtet. Vnd wir söllen das frölich gesang gar andächtigklich mercken vnd hören. ÿeden verß nach demandern Nach seiner teütsch. ¶ Vere dignum et iustum est equum et salutare. Wärlich er ist des wirdig vnd ist recht. auch geleÿch vnd heÿlberlich. oder also. Wärlich das ist recht. wann er ist des wirdig geleÿch vnd heÿlberlichen. Darumb die menschen mit andacht söllen got dem allmächtigen wirdigklich lob sagen vnd jm alle ere vnd wirdigkeÿt erzeÿgen vnd jm das günnen von grundt vnsers herczen vnd gemütes. Vere dignum. das ist. Wärlichē er ist des lobs wirdig. wañ wärlich freÿ willkürlich hast du vns geschaffen. Justum gerecht. wann wärlichē barmherczigklichen hast du vns erlößt mit deinem bittern tode. Equum. vmb sunst

haſt du gerecht gemacht. Salutare das iſt. Ewigklichē wilt du vns ſälig machen. Vnd darumb Vere dignum ꝛc. Das iſt wärlich er iſt wirdig des vnd alles lobs. vnd darumb füran. ℣ Nos tibi semper et vbiq; gracias agere. domine sancte pater omnipotens eterne deus. Wir ſagen dir allwegen vnd allenthalben lobe herre heyliger vater allmächtiger got. ℭ Das iſt die manung. Herre allmächtiger ewiger got vñ heyliger vater wir ſagen dir lob vnd ere yetz vnd allwegen vnd allenthalben. wann wärlich es iſt billich vnd du biſt ſein wirdig. ℭ Et te in visitatione beate Marie semper virginis collaudare benedicere ⁊ predicare. ℭ Vñ wir mitloben vnd verkünden das in der heymſüchung der edlen ſäligen Marie allwegen junckfraw. das iſt. Ewiger hymeliſcher vater wir loben dich vnd verkünden das lob durch die beſüchūg vnd heymſüchung der edlen ſäligen Marie die allwegen junckfraw iſt. als ſy gieng zů irer mümen Elizabeth. des ermanen vñ verkünden wir dich in lob vnd ere. ℭ Que et vnigenitum tuum sanctispiritus obumbratione concepit. et virginitatis gloria permanente lumen eternum mundo effudit. Jheſum criſtum dominum noſtrum. ℭ Vnd die deinen eingeborenen ſun vnſern herren Jheſum Criſtum empfangen hat in vmbſchettigung gottes des heyligen geyſtes. vnd belyben in ere irer junckfreülicheit dz ewig liecht der welt außgegoſſen. Das iſt das die ſälig junnckfrawe Maria junckfraw beleyb durch das empfahen als ſy in d vmbſchettigung des heyligen geyſtes empfieng den ſun gottes vnſern herren Jheſum Criſtum. ℭ Per quem maiestatem tuam laudant angeli. adorant dominationes. tremunt potestates ℭ Durch den. Das iſt durch vnſern herren Jheſum Criſtum lobent die engel dein maieſtat. vnd beten an die herſchenden engel vnd erſchrecken oder erzyttern die gewaltigen engel. Das iſt durich vnſern herren Jheſum Criſtum ſo lobent die chöre der engel dein maieſtat. Vnd die herſchenden engel loben dich auch in irem anbeten. Vnd die gewaltigen engel erzyttern vnd erſchreckent

ob deinem gewaltt. Vnd darumb ist es billich lebentiger ewiger got hymelischer vater das wir ab deiner glori vnd maiestat erzyttern vnd erschrecken sollen. in deinem lob dich zeloben. wann die engel des erzyttern seind ꝛc. Doch sollē wir es darumb dein lob zů volbringen nit vnderwegen lassen. sunder dich allwegen vnd allenthalb loben vnd danck sagen. Darumb das du deinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum cristum in dise welt geboren hast. auß eytler gütte vnd barmhertzigkeit den val Ade vñ Eue vnd durch sy alles menschlichs geschlächt in deinen zorn gefallen was. wider zůbringen durch dein bitter leyden vnd sterbē ¶ Teli celorum virtutes ac beata seraphyn socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces vt admitti iubeas deprecamur supplici confessione dicentes. ¶ Vnnd die krefft der hymel auch die säligen seraphyn mit gesellicklicher erfrewunge mit zů loben. Das du auch mit jnen vnser stymme heyssest zůgelassen werden das biten wir dich mit bittender verjehung zů sprechen. Sanctus ꝛc. ¶ Die krefft der hymel das seind die chöre der engel. auch die säligen seraphin das seind die fewren brinnē den engel die do brinnen seind in der liebe gottes Darumb so bit wir dich das du vns zů gesellet heyssest vnnd schaffest vnns in mitfrewung mit inen dich zů loben vnd mit vnsern stymmen bitlichen verjehen vnd sprechen mügen. Heylig ꝛc. ¶ Das ist die maimung. Der obgenannten engel lob verwundern erschreckent oder zytteren von vorchte in irem lobe. wywol kein geyste der engel erschrickt noch erzyttert. so ist es doch menschlichen zů reden Dann also vacht es an in der prefation an den vndersten chören der engel. biß hinauff in die öbresten chöre der engel. vnd mit inē alle heyligen außerwelten geyste got dem allmächtigen auß inbrünstiger liebe zů loben vnd auch zů dancken irer schöpffunge vnd auch der erlösung vnnd barmhertzigkeyt die gott der herre an sy geleget hat. dardurch sy besessenn haben die ewigen glori. Vnd auß sölcher gütheit vnd barmhertzigkeit die got an sy vñ

an vns arm sünder gelegt hat in dem heÿligen mennschwerden
vnsers lieben herren cristi Jhesu. Das der ewig vatter der all/
mächtig got seinen eingebornē sun. den er ÿe vnd ÿe in ewigkeit
hat geborn vnd liebgehabt. dz er den in vmbschattung des heÿ
ligen geÿstes in das junckfreülich hercz Marie geborn hat Vnd
das er den in sölichs groß bitter leÿden vnd sterben für vns arme
sünder gab vnd auffopfferet an dem stammen des heiligen kreü
czes. darab erschreckent vnd erzittern die heÿligen engel mensch
lich zů reden. das vns der lebentig got also lieb gehabt hat wÿe
das zů gangen seÿ das sich die gotheÿt vnd die menscheÿt in dē
rainen junckfreülichen leÿbe vnd můter Maria vereint hab. vñ
sich noch täglichen herab gibt in dem verwandlen weins vñ bro/
tes in dem ampt der heÿligen messe. Vnd von sölcher güte ver
wundern sich die heÿligen engel. vnd haben ein erschreckē ab söl
cher barmherczigkeit gottes des allmächtigen. dann es billich ist
So sehen sÿ vnd haben die grossen vnaußsprechenlichē freüd die
do ewig on abgang ist. das in die got der allmächtig vnbezwun
gen auß seiner güte gegeben vnd verlihen hat. Darumb so bitet
der briester am ende in der prefacio. Cum quibus et nostras vo/
ces vt admitti iubeas ꝛc. Allmächtiger got hÿmelischer vater.
wir biten dich vnnd begeren das du heÿssest vnd schaffest das
wir dich mit den vorgenanten engeln vnd heÿligen mit vnsern
stÿmmen auch engelischen loben vnd danck sagen vnnd sprechen
mügen dise wort. Heÿlig heÿlig ꝛc. ¶ O billichen söllen wir got
andächtigklich anbeten vnd in biten das er vns sölche genad wi-
derfaren lasse. vnd sein grundtlose barmherczigkeit vns mittei
len wöll. Das wir hÿe in diser zeÿt erwerben mügen durch seines
eingebornen suns Jhesu cristi leÿdens vnd sterbens willen do/
hin zů kōmen. do wir mit allen auß erwelten singen mügen die
frölichen stÿmmen vnd wort Sanctus. ¶ Prefatio ist ein vor/
rede des Canon. Vnd ist ein antreÿbung vnd reÿczung dz die
cristgelaubigen menschen sich söllen erheben zů der aller höchstē

andacht zů der maiestat gottes. wann das ist ein lobgesang d engel vnd der menschen. vnd treybt vns an zů begeren von gott dohin zekomen. vnd mit allen engeln vnd auserwelten sprechen Sanctus. ¶ Nach dem so er die vorgenanten ding auß gesun/ gen hat. so spricht er dann dise nachgende wort. vñ singt sy mit Aber die im chore singen es mit frölicher stymme. vnd der brie/ ster spricht also.

SAnctus. Sanctus. Sanctus dominus deus sa baoth. Pleni sunt celi et terra gloria tua. Osan/ na in excelsis. Benedictus qui venit in nomine domini. Osanna in excelsis.

¶ Im teütsch.

HEyliger. heyliger. heyliger herr got sabaoth Vol sind die hymel vñ die erde deiner gloria. Behalt vns in der höhe. Gesegnet seyest du d du kumbst in dē namē des herē Behalt vns ind höhe. ¶ Apoc. ix. et. x. loquitur de animab9. Die engel vñ die menschē sollen loben die heyligē drifaltigkeit einen got der do ist ein herr sabaoth. das ist seiner diener. Des ere hymel vñ erde vol seind. od Osanna das ist be/ halt vns Mathei. xxj. Osanna filio Dauid. Ein sun Dauids behalt vns in d höhe. Luce. xix. Pax in terra. et idem. ij. Gloria in excelsis. Das der frid auff dem erdtrich vnd lob vnd ere in d höhe. ¶ Nun spricht der briester zů drey malen Sanctus ꝛc. Heylig. In lob vñ ere der heyligen drifaltigkeit. Von dem erstē heylig spricht Dauid mer dann an einem ende von got dem va ter. Er ist heylig vnd sein name übergreet hymel vnd erden. vnd bedeüt got den vater. Das ander Sanctus oder heylig bedeütt got den sun Luce. j. Als der engel Gabriel verkündet dem heyli gen Joseph dem gemahel der junckfrauwen Marie. als Maria irer mümen gedienet het biß sy den heyligen Johannem gebar. vnd sy nun vrlaub von ir nam vñ wider heym kam zů irem ge/ mahel dem Joseh. do erschrack er ab irer schwangerheit vñ seczt

jm für in seinem gemüt er wolt die edlen schwangern junckfrauwen Mariam verlassen. Dann er bekennet sy mit in sölchen dingē dardurch sy schwanger worden was. Aber der engel gottes erscheyn jm in dem schlaff vnd sprach zů jm. Du solt dir nit fürchten Mariam deinen gemahel zů dir zů nemen. dann das in ir geboren ist das ist heylig vnd auß got geboren. Das dritt sanctus heylig. bedeůt got den heyligen geyst. als das auch in dem obgenanten ewangelio steet Luce j. Do d engel Gabriel den grůß der edlen junckfrawen Marie verkündet vnd gesprochen het sy würd einen sun empfahen ꝛc. Sanctus. Der heylig geyst wirdt kōmen über dich vnd dich vmbschädtigen. Dadurch der engel bewärt hat die heyligkeit vnd macht gottes des heyligen geystes Des geleychen hat der herre Jhesus auch an vil enden in de heiligen ewangelio bewärt die heyligkeit des heyligen geystes. als er offt seinen jungern den emblyeß. als er zů in sprach. Nemendt hin empfacht den heyligen geyst. Man spricht auch die drey wort Sanctus. Heylig. in lob vnd ere gottes suns Vnd daz ein wort heylig bedeůt seinen heyligen leyb. Das ander heylig bedeůt sein heylige sele. Das dritt heylig bedeůt sein heylige gotheyt. Die dreů die gotheyt die sele der leyb die sich alle drey in vnendtberlicheyt vereint haben. vnd also bedeůten sy in sunder got den sun vnd darzů auch got den vater vnnd got den heyligen gryst. Vnd darumb das man zů drey malen singt Sanctus heilig. vnd nur ein mal dñs deus ꝛc. das singt man darumb das got der vater sun vnd heyliger geyst ein got sind vnd nitt drey götter. Geleych vnd gerecht ist got der sun vnd got der heilig gryst allmächtig mit got dem vater. vnd got der vater vnd got der sun geleych gütig mit got dem heyligen geyst. wywol man zůlegt got dem vater die allmächtigkeit vnd got dem sune die barmhertzigkeit vnd got dem heyligen geyst die gütigkeyt doch so sind sy all drey einer als der ander vnd ein warer lebētiger got. vnd nit drey götter. wywol sy drey namen haben so ist doch nit mer dann ein wesen vnd ein got. Darumb so singet

man dreÿ male heÿlig vnnd nur einmale der herre got sabaoth das ist ein herre der engel schar oder seiner diener Vol sind seiner glori die hÿmel vnd das erdtrich. Jn der höhe behalt vns. Das ist so vil gesprochen. als der brüster in der vorrede der prefacion gesungen oder gesprochen hat vnd gelobet die heÿligen dreifaltigkeit die chöre der engel genennet hat. vnd dasdarumb geton das do füran gewandelt werd die heÿligen sacrament den zarten fronleÿhnam Christi Jhesu. vnd sein heÿliges wirdiges blůt in der stillmesse des er im willen het zethůn. Daran wir billichen gedencken sollen an das groß wirdig verdienen vnd leÿden Christi Jhesu. domit wir vns in andacht bringe sollen das wir auch zů got rüffen mügen mit dem engelischen gesanng. Dann es ist vns fürgelegt das engelisch vnd das menschlich gesang. das der heÿlig babst Sixtus vnd Gregorius zůsamen haben gemachet. Dann dise wort heÿlig heÿlig heÿlig ist got der herre der engelischen schar. deiner glori seind vol die hÿmel vnd die erden. das ist ein gesang der engel vnd aller auÿerwelten in dem hÿmel. vñ das ander Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine domini. Behalt vns in der höhe. Gesegnet seÿ der do kumbt in dem namen des herren. Das habent die kleinen kindlein an dem heÿligen palmtag gemacht. als der herr cristus Jhesus eintreÿt auff einer eÿlin an dem heÿligen palmtag frů gan Jherusalem. do waren sÿ vor jnnen worden des herren zůkunfft. vnd kament im zů lob vnd ere engegen. Vnd die kinder die sungen mit frölicher stÿmme die obgenanten wort. Behalte vns in der höhe. Gesegnet seÿ der der do kumbt in dem nämē des herrē. Vnd darumb so haben die vorgenanten bäbst die vorgenanten wort. dz engelisch hÿmelisch vnd menschlich gesang zů sammen geordnet vor der wandlung. Vnd das Osanna nennet man zwÿer vmb zweÿerleÿ sachen willen. ¶ Des ersten. das vns der herre erlöset hat von dem ewigen tode. vnd zů dem ewigen leben berüfft hat. ¶ Auch vmb sölches willen der freüde ewiger säligkeÿt die do die sele vnd der leÿbe mit einander do selben haben.

Und als nach der prefacio · das ist nach der vorrede des Canō
geet das Sanctus · das ist Heÿlig · wann an dem ennde der vor
rede geschicht ein verkündung des gesanges des engelischen lo/
bes die darmit got den herren lobendt · Vnd wirt darinnen be/
griffen in der vorrede ein begerung vnseren stÿmmen mitt ÿenen
das engelisch gesang zů singen · Vnd darumb so wirt dises ge/
sang der engel vnd der menschen zůsamen gemacht von vil vnd
mangerleÿ sachen wegen die ich ÿeczo ein teÿl hÿe seczen wil
Des ersten darumb das es die kinder sungen wenig tag vor dē
leÿden vnd sterben Jhesu cristi · Darumbe so singet man es nicht
lang vor der wandlung in der stillmesse · wann die wandlung
bedeütet gancz das leÿden Jhesu Cristi vnsers lieben herren der
nach disem gesang an dem sechßten tage an dem kreücz erstarbe ·
¶ Zů dem anderen so haben sÿ es zůsamen gemacht das engel/
lisch vnd auch das menschlich gesang darumb · das die engelisch
vnd auch die menschlichen natur got der herre vereint hat in sei=
nem leÿden vnd sterben · dann an der verfallen engel stat gehö=
ret nun die menschlich natur · vnd mit vnd auch beÿ ÿnen got dē
herren loben werden ewigklichen · ¶ Zů dem dritten die grossen
freüde die die heÿligen engel ÿecz haben vnnd nÿessen in blosser
gegenwürtigkeit on mittel in inbrünstiger liebe singent dise vor
genannte wort · Heÿlig heÿlig ꝛc · So haben wir ellende kinder
Eue durch die hoffnung des leÿdens vnd sterbens cristi Jhesu
zů kommen darzů das wir dort mitt in ewigklichen singen dise
wort · Heÿlig ꝛc · die wir hÿe singen vnd sprechen sind hinder der
heÿligen messe ·

DAs kreücz das d̄ briester für sich macht jm Benedict9
als ir vor gehört habt als do die jungē kinder sungen
an dem palm tag vor dem leÿdē vñ sterbē cristi Jhesu
Also bedeüt dz kreücz das der briester in dem obgenanten wort
thůt das kreücz cristi Jhesu an dem er den bittern tod für vns ar
me ellende sünder leÿd · Also sol do ein ÿegklich mensch mit an/

dacht sich bezeÿchnen mit dem heÿligen kreütz zů der selben zeÿt ein kreütz an sein hertz machen· zů einem zeÿchen dz d mensch sich zů andacht geben wölle· vñ nun fürbaß anfahen wölle dz heÿlig wirdig leÿden vñ sterbē cristi Jhesu gar mit grossem ernst vnd fleÿß vō anfang seiner heÿligē wirdigē menschwerdung zů be/ trachten· vñ jm des selbē dancken· lob vñ ere darumb sagen· vñ wÿe dz selb zůgangen seÿ· wÿe der herre empfangen wordē seÿ in seiner můter leÿb· vñ wÿe er sich täglich ÿetz verwandelt vñ ver= eÿnt in brot vñ wein· Domit bekümer sich nÿemant zů vil· sund befelhe es den hochwirdigen engeln vñ außerwelten die es ÿetzo sehen vñ nÿessen in einem verwundern vñ erschreckē· Als dz hÿe vor in der prefacio auch steet ꝛc.

AN den hochzeitlichē tagē so sind zwen ministrantē· dz ist einer d dz ewangelium gesungē hat vñ d and die epistel· die steend beÿd nach dem Sanctus hinder dem briester gar still vñ gar diemůtigklich· Bedeüt die liebē heÿligē junger cristi Jhesu· die zů d zeÿt seins sterbens ferr vō jm stůndē vñ sahen den herren in seiner sterbendē not gar treülichen an· vñ der ewangelier hebt die paten verdeckt in seiner handt vnd ei/ nem seÿdē thůch Bedeüt das die junger cristi Jhesu in seiner ge fängknuß vñ in seinem leÿden all von jm fluhen vñ sich verbar gen biß zů der vrstende· vñ nach d heÿligen vrstende hin biß auf den heÿligen Pfingstag· verschlossen in iren heüsern· Darumb so hebt d ewangelier die paten verdecket zů einer bedeütnuß der heÿligen jungern beschliessung in iren heüsern· wañ sÿ warē all in grossen vorchten die liebē junger biß das sÿ den heÿligē geÿst empfiengen· wÿewol sÿ den herren nach seiner vrstende mer dañ ein mal sahen vñ hörtē· noch dennoch was die menschlich vorcht in in· vñ wÿewol es in auch der herre vor hin alles gesagt het ꝛc.

¶ Der ewangelier vnd epistler bedeüten auch die zwen junger· sant Johannsen vñ sant Peter· die also in seiner gefängknuß vō ferren dem herren cristo Jhesu nach volgeten· auff das das sÿ mö chten sehen das ennde ꝛc.

Gesegnet sey der do kumbt in dem namen des herē behalt vns in der höch. ¶ So er dise wort außgespro/chen hat. vnd zů dem gerechten ort des altars gegan/gen ist. so beütt er dem altar diener dar sein vier finger mit den er die hosti auff heben wil. vnd der selb diener grüßt jm wasser darauff vnd er wäscht die finger. vnd trücknet sy darnach mit einem weyssen thůch. Vnd bedeůt das das gemůt. hertze. vnd sele. des briesters ram sol sein von aller mackel. als Ysaie am er/sten capitel geschriben stet. Wäschent eůch vnd beleybt ram. Vnd nach disen obgenanten worten spricht der briester nichts so er die hende wäschen ist. dann also bald vacht er den Canon an durch die zůgefügten wort Te igitur. Aber die ordenleůt oder můnich die wäschen ir hende vor dem Orate. Ee sy sich vmbkeren vor der secret. Vnd die brauchent dise wort vor der wäsch/ung. Lauabo manus meas inter innocentes ꝛc. Ich wäsche mein hende vnder den vnschuldigen herre vnd ich vmbgib deinē altar ꝛc. Aber nach dem Sanctus spricht man diser wort keins. dann man sol es vnderwegen lassen. Vnd die klosterleůt nach dem Benedictus qui venit ꝛc. die zůnden dann die kertzen auff vnd leůtten auch ein glöcklen vor der wandlung. ¶ Die wandelkertzen zůndet man auff vmb zweyerley sachen willen. Des ersten das der herre Cristus Jhesus warlich do ist in dem sacra/ment. der do ist das war liecht Johannis am. j. capitel. ¶ Er ist das war liecht das do erleůchtet alle menschen die do kommen semd in dise welt. ¶ Zů dem andern zůndet man auff die kertzē darumb das alle die die hinder der messe steen das sy in iren hertzen entzůndet werden mit warer andacht vnd mit der liebe gottes. Aber das glöcklein das man zů der selben zeyt leůtet bedeůt die hörhörner. als man mit den in der alten ee bleyes vnd klinget so sy ire opffer got dem allmächtigen auff opfferten. ¶ Also ist der erst teyl der messe auß. der do weret von dem Introit des anfangs der messe. der do weren ist biß auff den Canon d stillmesse ¶ Nun vacht der Canon an an dem andern teyl der messe vnd

weret biß auff das Pater noster· vnd heyſſet Orationes· das iſt gebete· Dann darinnen pfligt man zethün gebet· ¶ Nun wil ich hye vor ee vñ das ich den Canon anfahe ſein manung ſetzen Vnd was man darinnen pfligt zethün vnnd biten· mit gar vil mangerley vnderſcheydung vnd vnderweyſung ꝛc.

ITem Canon grece eſt regula latine· ¶ Das wort Canon iſt ein krychiſch wort· Darumb ſo heyſſet es regula latine· Et dicitur Canon quia regulis ſanctorum patrū eſt compoſitus· Das iſt als vil Canon als ein regel oder ordnung einer ſach· dann durch die altuätet iſt die regel vnd ordnung zůſamen geſücht worden durch die ewige ordnung· ¶ Zů dem andern heyſſet der Canon ſecreta· wann die ding darinnen werdent ſtilliglich geleſen· vñ den gemainē menſchen verborgen· wann darinnen werden volbracht die werck d heyligung· ¶ Vnd der Canon wirt in drey teyl geteylet· wann darin ſo werdent vil heyliger wort geſprochen zů heyligen das brot vñ den wein· ¶ Zů dem dritten do wirt durch den brieſter got gebeten vnd angerůfft für alle die menſchen die ſich in ſein gebete empfolhen haben· vnd die jm ye gůt geton haben· vñ für alle die die hinder der meſſe ſteend Des erſten ſo macht der brieſter vil kreůtz übers brot vnd wein· vnd das darumb· dz die ſelbig indiſch creatur das brot vnd der wein deſter geſchickter werd ſich zů verwandlen in den leybe vnd in das blůt Criſti Jheſu· Vnd darumb ſo ſöllen wir vns zů der ſelben wandlunge auch geſchickter machen in vnſerm hertzen· mit gröſſer andacht dann daruor· das wir teylhäfftig můgen werden der groſſen gnad die do geſchicht· ¶ Zů dem andern ſo ſpricht auch der brieſter zů der ſelben zeyt mer heyliger wort dann vor· Alſo ſöllen wir auch andächtiger ſein dann daruor· vnd vns mit andächtigerm gebet befelhen in die vereinigung die do geſchicht· ¶ Zů dem dritten· ſo bitt der brieſter do an der ſtat gottes got den allmächtigen für alle criſtgelaubige menſchen· vnd für alle die die jm ye

lieb oder leyd · gůtes oder arges geton haben · vnnd für alle seine freündt vnd feindt · ee das er das brot vnd den wein verwand/ let in den leyb vnd in das blůt cristi Jhesu · Dañ das sacrament ist ein vereinigung gottes des vaters vnd der menschen · vnnd wirt geheyssen ein vereynigung der gemainsame · dañ auff erd vnd im himel ward nye nichts gemainsamers · das heilig sacrament das Das wir hye nyessen seind verborgenlich in der gestalt der hosti · den waren zarten fronleychnam cristi Jhesu · vnd dort in ewiger saligkeit wirt er genossen offenlich von allen außerwelten bloß sichtber als er ist · ¶ Also müssen wir vns in dreyē dingen gemain machen · wollen wir anders teyllhafftig werden des grossen verdienten lones cristi Jhesu in seinem leyden vnd sterbē vñ das wir in hye nyessen werden vnsichtberlich in aller andacht vnd dort ewigklich mit freüden · ¶ Des ersten müssen wir vns gemain machen · das ist gehorsam sein vnsern öbern · das ist vnserm heyligen vater dem babst · patriarchen · cardinälen · bischofen · vnd pfarrern · was die vns verkünden zů gelauben vnd zůhalten · das wir das vestigklich halten vnd gelauben · vnd was sy vns gebyeten vnnd verbyeten · Das wir das thůn vnd lassen nach irem rat · vñ darwider nit mürmeln noch widersprechē noch arguiern · Vnd das wir vnser leben nach irem lernen richten vnd leben · so gefallen wir got gar wol domit · dann die gehorsame ist gar ein edle tugent · die den menschen gar geschickt thůt machen vnd zů allen andern tugenden vnd got wolgefällig · ¶ Zů dem andern · so müssen wir vns gemain machen vnsern nächsten den lieb zůhaben als vns selbs · vnd den überheben vnd vertragē alles das wir wolten des man vns überhůb vnd vertrüge · Vnd wo wir vnsern nächsten in kümer in leyde oder in trübsale sähen wye das genant ist · vnd er vnser hilffe notturfftig wäre · vñ wir im dann nit zů hilff kämen · so würd wir schuldig an im vñ thäten wider got den herren · ¶ Zů dem dritten so müssen wir vns got dem herren gemain machen · das ist mit vnserm hertzen vnd gemůt · das wir domit also vereint seyen · das wir alles das auß

vnserm hertzen treyben das do wider den willen gottes sey. vnd in darein setzen vnd liebhaben. vor allen. ob allen. vnd in allen dingen. das wir in haben vnd schätzen für das höchst vñ öbrest gůt. das auff erden vnd im hymel ist. vnd wir sollē vns mit jm vereinnen. vnd auch mit vnserm nächsten. das ist das wir in bitten seyen für all vnser freündt. vater můter schwöstern vnd brüder ꝛc. Vnd auch für all vnser feindt die wider vns geton habē. vnd inen vnd allen menschen verzeyhen vnd vergeben alles daz das sy wider vns geton haben. Darumb das vns der allmächtig got auch verzeyhe vnd vergebe. als wir dann in dem Pater noster biten sind. Vnd wenn wir vns also got dem herren gemain machen vnd vnserm nächsten vnd vnsern öbern geystlichē vnd weltlichen. So machen wir vns dann teylhafftig der grossen genaden die do kumbt vnd geschichtt in der vereynigung der heyligen messe. vnd darzů auch aller der gůthęyt die do geschicht in der můter der heyligen cristenheyt. vnnd darzů alles des verdienten lones den vnser lieber herre cristus Jhesus vñ all heyligen vnd außerwelten ye verdient haben. vnd darzů so machen wir vns auch got dem allmächtigen wolgefällig ꝛc.

DEr briester so er den Canon anfahen will der sol sich neygen mit zůsamen getonen henden. Vnd bedeůtt das der herre vor seinem leyden mit gebognē knyen viele auff das erdtrich mit seinem antlicz an dem ölberg vnd bett. Jn dem do er den blůtigen schweyss schwitzet. vnd sprach Vater sey es müglich so nym von mir den kelich meines leidens. aber dein will werd volbracht. das solt wir billich nymer vergessen.

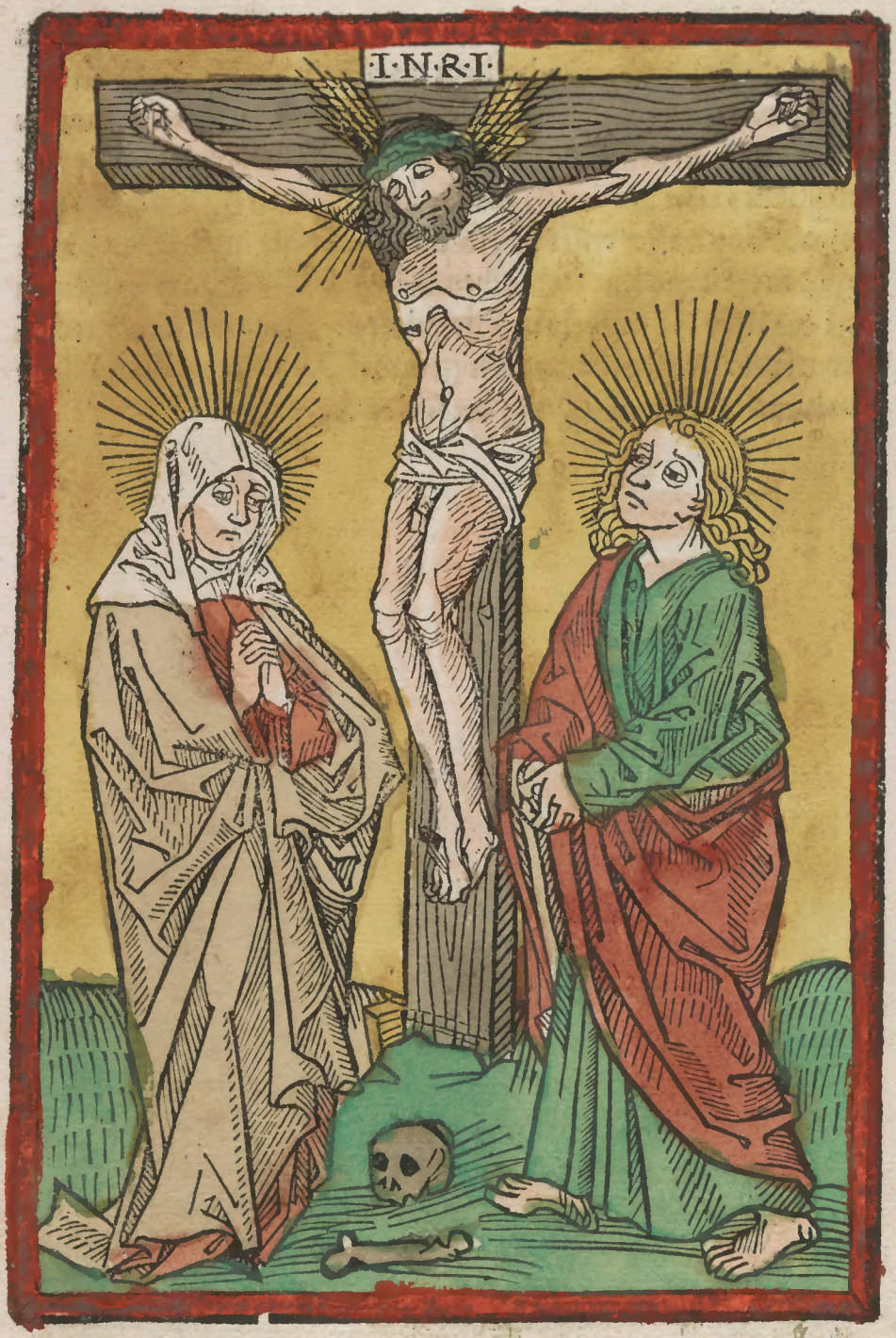
¶ Es bedeůt auch das der briester sich mit grosser andacht vnd diemůtigkeit begeben sol zů dem allerheyligistē opffer Darnach so küsset der briester den altar zů einem zeychen warer liebe vnd andacht in dē getrewen diener. ¶ Die wort des heyligē Canon spricht der briester stilliglich vnd heymlich Vnd bedeůtet dz der herre cristus Jhesus emsiglich fleyssiglich vnd heymlich betet.

¶ Der Canon vacht an mit disem wort Te. Vnd das T sol

habē zwen būchstabē ein D vñ ein V. vñ die zwēn būchstabē
sōllen in einander geflochten werden vñ geschlossen. Vnd dz T
sol steen hinder den zweyen būchstaben. Vnd bey disen dreyen
būchstaben. als die an dem nächsten blat steend. bedeütent die al
lerheyligesten drifaltigkeit. Got vater sun heyliger geyst. Das
V bedeütet got den sun. wañ das V ist oben offen vnd hat zwē
strich. vnd vnden ist es beschlossen. Oben hat das V ein anfang
Vnd bedeütet die heyligen wirdigen menscheyt cristi Jhesu die
do hat einen anfang von d edlen rainen zarten junckfrawen Ma
ria durch würckung gottes des heyligen geystes. Vnd der and
strich an dem v der bedeütet die edlē sele cristi Jhesu. die do auch
einen anfang hat von der heyligisten drifaltigkeit. Vnd die zwē
öbern strich an dem v gren vnden zůsamen. bedeütet die heyligē
gotheyt die greynet ist der sele vnd dem leybe cristi Jhesu.

¶ Aber das D das ist synwel vnd hat keinen anfang. als ein
yedes ronds ding oder ein ring die do synwel seind. die haben kei
nen anfang noch keim ende. das bedeütet die heyligen gotheyt.
dann gleych als das v vnd das D in einander geschlossen od
geflochten seind. Also ist auch die gotheyt vnd die menscheyt
cristi Jhesu in einander geschlossen vnd vereynt das sy sich nye
geschyeden noch nymermer gescheyden. ¶ Aber das thaw T
das do hinder den zweyen būchstaben steet hinder dem v vñ dē
D. mit dem der Canon anfacht. bedeütet das kreücz cristi Jhesu.
an dem er vns mit seinem bittern leyden vnd sterben erlößt hat.
¶ Vnd das T wirt auch Ezechielis am. ix. capitel berürt. Be
zeychne dich mit dem thaw T auff die stirnen. ¶ Vnd darum
in dem Canon bey dem T wirt bezeychnet betrachtet vñ geeret
in vnsern gedächtnussen das leyden cristi Jhesu. Wann dz T
thaw hat ein gestalt des kreüczes. Vnd darumb so malet man
gewonlich an dem ende in dem meßbüch zů dem Canon ein cruci
fix. Darumb mit allem durch das thaw T wir gemanet werdē
sōllen zů dem leyden cristi Jhesu. sunder auch durch das cruci fix.
¶ Das thaw T hat drew stuck. vnd das ein stuck bedeüt die

stercke des glaubens. Das ander die höhe der hoffnung. Das dritt bedeütet die breyte der liebe gottes vnd vnsers nächsten Aber das vierd stucke das darauff gehöret das es ein ganczes kreücz werd das thet hinzů Pylatus. vnd schreyb daran den tytel. Jhesus von Nazareth ein künig der Juden ¶ Vnd also hat gehabt das kreücz cristi Jhesu vier stuck oder arm. Das vnder teyl des kreüczes hat zerbrochen die vorhelle. Das öber stucke hat die thür des hymels auffgeschlossen. Der arm des gerechtē ortes bedeütet vorleyhung der genad. Der zů der gelinckē seyten hat erworben ablassung der sünde ꝛc.


·I·N·R·I·

¶ Sequitur Canon secunda pars principalis misse

¶ Nun volget hÿenach der Canon· das ist die Stillmesse· die dem leÿen nit zÿmet zů lesen·

Te igitur clementissime pater per Jhesum Cristum filium tuum dominum nostrum supplices rogamus ac petimus ꝛc·

WEnn der briester nach dē Sanctus vnd nach dem Benedictus sein hennde gewäschen hat· vnd den altar geküsset hat· So vacht er an das ander teÿl der messe· vnd der wirt genannt vnd geheÿssen der Canon ¶ Vnd der briester der spricht in mit geneÿgtem haubt vnd mit zůsamen gethonen hennden· vnd spricht also die obgenanten wort· Te igitur clementissime pater ꝛc· ¶ Spricht jm teütsch·

DArumb so biten wir dich allermiltester vater durch vnsern herren Jhesum cristum· vnd begeren das du habest in wolgefallung vnd segnest die genade die gabe die heÿligen vnuermaÿligeten opffer· Zům ersten die wir dir auff opffern für dein heÿlige cristenliche kirche das du die befridest behütest vnd eÿnest vnd regieren wöllest in dem gantzen vmbkreÿß der erdē· mitsambt deinem diener· N· vnserm babst vnd vnserm bischoff N· vnd vnserm künig· N· vnd alle jm gelauben vnderweÿßt· auch die diener des gelaubens der römischen kirchen· Der text wirt geteÿlt in dreÿ teÿl· ¶ Der erst teÿl setzet die väterlichen anrüffung so er spricht· ¶ Te igitur clementissime pater· ¶ Zů dem andern· die begierlichen dienstberlichen auff opfferung so er

spricht · Supplices · ¶ Zů dē dritten die anschlegung oder erklärung seiner manung · so er spricht Vti accepta · ¶ Merck des ersten so er spricht jm ersten teyl · Darumb so biten wir dich aller miltesten vater durch deinen sun cristum Jhesum vnsern herren ¶ Exte lý igitur illa tantū ꝛc Nym war die wort die spricht man zů got dem vater · vnd ermanet in seines suns cristo Jhesu Daz er ingedenck sey vnd ansehe die vorgenden wort der prefatio · Das ist die vorrede des Canon · Vnd die wort Heylig · heylig · heylig ist got der herre sabaoth ꝛc · Wann wir send ems jm leibe mit den heyligen engeln geleych zůsingen · Sanctus · Heylig · ¶ Darnach aber so er spricht das nachgend wort Clementissi/me · das ist Allermiltester · als vil als der höchster vnd übertreffender in der barmhertzigkeit · oder der aller beschirmester · wann warumb wir werden durch in beschirmet vor der welt wollust/tigkeit · vor des leybes begierlicheyt · vnd von überwindung der bösen geyste · ¶ Man spricht auch durch Jhesum cristum deinen sun · wann warumb es steet Johannis · xvj · Was ir meinen hy/melischen vater bitent in meinē namen das gibt er eůch Mathei x · Jr werdent heyssen oder nennen seinen namen Jhesum · wann er wirt heylmachen sein volck · Spricht Per Jhesum cristum filium tuum · Durch deinen sun cristum Jhesum · Do verstee wir die eygenschafft der personen · ¶ Psalmista · Der herre der hat gesprochen zů mir mein sun bist du · ¶ So er spricht durch vnseren herren · wirt bedeůtet die kůnigklich erlösung · ¶ Psalmista · Der herre sprach zů meinem herren · ¶ Apostolus · Jr sind erlösset durch die barmhertzigkeit gottes des herren · ¶ So er spricht Nostrum · das ist · vnser · do wirt bedeůtet die verbindung breůderlicher liebe · Geneß · xxvij · Er ist vnsere hre vñ breůd · ¶ Darnach spricht er · Supplices rogamus ac petimus · Das ist · wir begerē auch bitent diemůtigklich · Hye wirt gemerckt die diemůtig auffopfferung · Vnd es zymbt wol dē gebet dz es in diemůtigkeit volbracht werde · wann warumb es ist notturfftig dem bittendē das er sich diemůtige vor dem der in erhören sol · Darumb so sp/

richt er bittende· das ist die mütigklichē biten wir dich vmb so vil zů den dingen der wir bruch haben· vnnd begeren so vil die ding die vns nůtz semd vnd notturfftig zů vnser sele säligkeit vnd zů vnserm heyl· Vnd vns verzeyhest vnser armůt· das ist die sünde· vnd vns zů hilff kömest in vnsern notturfftigkeiten· ¶ Darnach spricht er· Vti accepta· Das ist als vil gesprochen· Das du dir empfängklich machest vnd wolgefällig lassest sein· Dañ dz wort Vti· ist als vil gesprochen als vmb das· oder als ob er spräche· vmb das· Es sey minder oder mer das ich do ausspreich Vñ das wort Vti sol gesprochen werden in einem zeychen grosser begierde zů erhört werden· vnd das er die ding segne· Das ist in volbringung des segens· ¶ So er aber spricht die wort· Hec dona· Hec munera· Hec sancta sacrificia illibata· Die gab der genaden wirt gegeben von dem öbern· Munera die gabe wirt gezeygt von den vnderthanen· Dona die gabe der genaden wirt genennet in gleychnuß vom gebet· Munera die gabe wirt dem gleych genennet der sy auff opfferet oder von im gibt· Sacrificia die heyligen opffer werden genennet in gleychnuß der auffopffernden opffer· wann sy bedeüten cristum den auffgeopfferten in seinem sterben· Vnd wirt auch genennet illibata· ein vnzebrochen opffer· wann sy cristum bedeüten semd· ¶ Psalmista· Du wirst nit geben deinen heyligen zerbrochen in opffern gesehē ꝛc· Oder Illibata das wort ist als vil als vnuermayliget· wañ warumb· Cristus ist ein vnuermayligtes lämblen· als wirt Cristus genant dann ein gebende gab· wann es vns gegeben ist· als man dz singt an dem weychnächt tag in dem Introit im ampte der heyligen messe Puer natus est nobis ꝛc· Ein kleiner ist geboren vnd vns gegeben das ist Cristus· ¶ Er wirt auch genennet munus die gabe· wann er ist vmb vnsern willen übergebē· ¶ Er wirt genant Sacrificium illibatum· wann er ist für vns auff geopffert worden· ¶ Innocentius spricht· Got vater auß seinem gewalt wirt er genennet ein geber· Darumbe spricht man Hec dona· Got der sun hat sich auff geopffert auß liebe· Darumb spre/

icht man Hec sancta sacrificia. das seind die heÿligen vnuermai ligten opffer. Got der heÿlig geÿst ist die genad die gegebē wirt Darumb spricht man Munera. ¶ Also wirt gezeÿget wÿe die gantz heÿlig drifaltigkeit seÿ gewesen ein würckūg des leÿdens Cristi Jhesu.

ES ist zů mercken so man spricht. Hec dona. hec munera. die gabe die gabe ꝛc. wirt genennet in der vile. Darumb das das opffer oder sacrament nit ist eÿnig. das ist eins eÿnigē menschen. Aber das wort vnum wirt ein mal genennet. in der ei nigkeit. als ein punckt oder ein substantzliche gestalt. als ein en/ gel der ist von einer form. wann er ist ein lautter geÿst on leÿbe vnd on sele. ¶ Zů dem andern vnum wirt genant ein zůsamen gelegte sach als auß materien vñ formen. ¶ Zů dem drittē wirt vnum das ein genannt ein eÿnig ding vnd ein gantze sach. als do man ÿsset vnd trincket ob einem tische wirt genant ein wirt/ schafft. Vnd darumb so wirt das sacrament genant ein einiges wann das wirt in eÿnigkeit genossen von vil menschen ꝛc.

¶ So der briester spricht dise wort. Hec dona. hec munera. hec sancta sacrificia illibata. so machet er mit in drew̄ kreütz über dē kelich vnd hosti. Bedeütet des ersten die heÿligen drifaltigkeÿt die die ding gewürckt hat. auch in ein zeÿchen drifacher eÿnig/ keit in der menscheÿt vnsers behalters. die gotheÿt mit der sele vereÿnt. die gotheÿt mit dem leÿb vereÿnt die sele vnd der leib beÿde mit der gotheÿt vereint. ¶ Sÿ bedeüten auch die drew̄ wort mit den dreÿen kreützen. das der herre Jhesus drifach über geben. oder dreÿ mal verraten vnd verkaufft ward. Des erstē von got dem vater. als ad Romanos geschribē steet. Er hat sei nem eÿgnen sun nit vertragen oder überhebt. aber in sundere so hat er in für vns allen übergeben. darumb so machet der briester das erst kreütz mit den worten Hec dona. ¶ Zů dem andern so ist er übergeben worden von Juda den juden. Mathei. xxvj. als er zů in sprach. Was wölt ir mir geben vnd ich übergib in eüch. darumb so spricht er Hec munera. ¶ Zů dem dritten ward der

here übergeben von den juden den heyden Pylato vnd seinen rittern. darumb so spricht er Sancta sacrificia ꝛc. Item got der vater der gab seinen sün über für alle menschen diser welt auß gabe. das ist auß genaden. darumb spricht der briester Hec dona. Judas übergab den heren den juden von gaben wegen. darüb spricht er Hec munera. Die juden übergaben den heren Pylato vnd seinen rittern zů verürteylen vnd tödten. das ist das vnschuldig heylig opffer. wann er ist gefürt worden zů dem todt als ein vnschuldigs lämblen. Darumb so spricht der briester hec sancta sacrificia illibata. ¶ Die drey kreücz bedeüten auch die dreifaltigen kreüczigung Jhesu cristi. Wann er ward des ersten in dem willen seiner durchächter gekreücziget. ¶ Zů dem anderen mit rüffenden vñ schreyenden stymen ward er gekreüczniget als sy wider in schreyen Crucifige ꝛc. ¶ Zů dem dritten mit rüffende geschrey ward er durch die hende der heyden auff das kreücz genagelt vñ gekreüczniget.

Darnach so spricht der briester. In primis quę tibi offerimus. ¶ Do wirt gemeldet in disen worten so er spricht. Des ersten die ding die wir dir auffopffern ꝛc. ¶ In disen worte wirt bedeütet ein begerung des heyles. darfür man die ding auffopffert vnd wye gůt das ist auff zů opffern die ding für die kirchen. das ist für ir haußgesind. vnd darumb so gedenckt er des ersten mit andacht gemeinigklich für die ganzen cristenheyt. als er spricht Pro ecclesia tua. ¶ Zů dem anderen bitet er got in sunderheyt für die heübter der heyligen cristē heyt. so er spricht. vna cum famulo tuo ꝛc. Des ersten so spricht er die ding die wir dir opffern das so er nennet die opffer. Hec dona. hec munera ꝛc. In denen wir dich erzürnet haben. vñ nun füran begeren wir dich zehaben zů einem beschirmer deiner heyligen kirchen. die von dir berüfft vnd erwelt ist. ¶ Ecclesia die kirchen. Ist so vil gesprochen. als ein zůsamen beruffung. Vnd die beruffung gehört in sunder den zů die do haben vernunfft vñ vn derscheyd des gelaubens cristi Jhesu. ¶ Aber synagoga ist als

vil gesprochen als ein zůsamen samlung. als der die thyer vñ dz vich zůsamen samlen oder zůsamen treiben ist. Vnd darumb die zůsamen samlung der juden wirt geheyssen synagoga. aber die berůffung der cristenheyt wirt genennet die kirchen. ¶ Er spricht auch Sancta. das ist die heylig kirchen. Darumb heylig. wann sy mit dem heyligen blůt cristi Jhesu beschriben ist. Oder darumb sancta. heylige kirche das man darinn volbringen ist heylige werck. ¶ Vnd er spricht auch katholica. das ist die römische kirchen. wann wer ausser der berůffung ist der wirt nit sälig ¶ Er spricht auch die römisch kirch. wann all kirchē haben doher iren vrsprung vnd namen. vnd von ir in alle welt ausgebreytet ¶ Er spricht auch. quam pacificare ꝛc. Das du die kirchen wöllest befriden mit iren gelydern. wann sy ist das haubt vnnd wir die gelyder. ¶ Er spricht Custodire. Das ist die kirchen zů behůten vor aller sünden oder schulden. vnd vor aller schedlicher widwärtigkeit. ¶ Er spricht auch Adunare. Das ist die kirchen zů einen in dem heyligen gelauben hoffnung vnd liebe. ¶ Er spricht auch Et regere digneris. Vnd das du die kirchen wöllest regieren in deinen geboten vnd räten vnnd eingiessung des heyligen grystes. vnd das wir dem regierer seines regimentes gehorsame vnd vndertänig werden vnd beleyben. ¶ Er spricht auch Toto orbe terrarum. Das ist der gantz vmbkreyss der erdenn. das ist auch das alle vngelaubigen zů deinem gelauben bekert werden. vnd das die römisch kirchen in zale in verdienen gemeret werde ¶ Der briester betet des erstē mit für sichselbs. so er den Canon anvacht. wann die war liebe ist also geordnet das sy an irselbs des ersten mit anhebt zů biten. vnnd darumb so steet der briester do beten an der stat cristi. darumb so bitet er des ersten für die gemeinen güte der heyligen kirchen. so er spricht Vna cum famulo tuo. Eins mit dem diener. Jn dem teyl bitet der briester für die heübter der heyligen cristenheyt grystliche vnd weltliche. ¶ Das grystlich haubt hat das schwert die wort gottes. domit auszůtreyben die ketzer. ¶ Das weltlich schwert hat

den gewalt das übel zů sträffen das böß außzereütte Lucē. xxij
Nym war hye sind zwey schwert. ¶ Vnd der teyl wirt in drey
teyl geteylt. ¶ In dem ersten bitet der briester für das geystlich
haubt. so er spricht. Pro papa nostro. ¶ Im andern teyl für das
weltlich haubt. so er spricht. Rege nostro. ¶ Im dritten teyle so
bitet er für die ganczen cristenheyt. so er spricht. Et omnibus or
thodoxis ꝛc. ¶ Der erst teyl wirt in zwen teyl geteylt. Des er
sten bitet er für das einig haubt das geystlich der ganczen welt
vnd cristenheyt. Das ist für den babst. ¶ Zů dem andern. bitet
er für das geystlich haubt vnsern bischoff Vnd darumb so spr/
icht er Vnacum famulo tuo papa nostro. Vnd das wort sol im
anfang das v kurcz vnd das a lang genennet werden. wann es
ist ein wort der versamlung. ¶ Hye wirt kürczlich berürt die ey
genschafft des babsts. Des ersten bedeüt er einigkeit des heyli/
gen cristenlichen gelubens. Ibi vna. ist ein verbindung der die/
mütigkeit. Ibi cum famulo tuo. Vnd darumb spricht vnd heisset
oder nennet in sanctus Gregorius einen knecht der knecht gottes
Zů dem dritten wirt do genennet der vrsprünglich vnd höchste
gewalt Ibi papa. Zů dem vierden die brüderlichen liebe. so er sp
richt Papa nostro ꝛc. Et antistite nostro. vnd vnsern bischoff d
ist in dem bistumb in dem wir dann seyen. vnd der gemain name
wirt zů gelegt einem yeden prelaten. Vnd wenn einer zů Rome
messe läß der bedörfft die clausel mit Antistite uostro. wann der
babst der ist selbs d bischoff vnd alle ding. Vnd darumb spricht
man Antistite. das ist als vil gesprochen als einer der vor steet
das ist vor den andern als ir exemplar. ¶ Et rege nostro. Die
wort werden zů gezelt dem künig. vnd wirt gemainiglichē ge/
sprochen zů einem yeglichen landßherren des weltlichen stats Et
omnibus orthodoxis. Das seind alle cristgelaubigen die sich freü
wen seind in dem gelauben vnd in dem kreücz cristi Jhesu. Auch
das sy seyen in einem güten stat in dem sy berüfft seind. ¶ Atq;
katholice. das ist als vil als die gancz cristenlich kirchen in dem
gelauben der do auff die heyligen aposteln gegründet sey vnnd

durch sy̆ gebredigt. Cultoribus. es seind die diener die sy̆ in dem vnderweysen seind vnd den gelauben bewären mit iren wercken

Gala. 6. Ad Galathas. vj. Der gelaube sol mit den wercken auß d liebe gottes volbracht werden. Orthodoxis wirdt den jnnwendigen dingen der menschen zů gelegt. Aber cultores wirt den außwendigen wercken des gelaubens der menschen zů gelegt.

VNd darumb so spricht er. Tu primis que tibi offerimꝰ ꝛc. ¶ Zů dem ersten so sollen wir auch got den herren bitten vnsern hymelischen vater durch das lebendig opffer. da sget selber ist. das er die heyligen römischen cristenlichē kirchen befriden. das ist die menschen die in dem cristenlichen gelauben sind das er den wölle vnder einander frid vnd sone gebē vnd verleyhen. vnd das sy̆ gefridet werden. vnd das sy̆ an einander verzeyhen vnd vergeben durch das lebendig opffer. dann des menschen gebet ist got vngenäm der widerwärtigkeyt tregt gegen seinem nächsten in seinem hertzen. Darumb so sollen wir gegen einander ablassen verzeyhen vnd vergeben. wöll wir anders das vns got der allmächtig auch verzeyhe vñ vergebe vnser sünde. vnd das er vnser gebet erhöre. ¶ Darnach so spricht er Custodire. das sollen wir auch got den herren biten das er die heyligen cristenheyt wölle behüten vor überwindtlicher anfechtung der sele vnd des leybes. Also das wir in sünde mit fallen noch wider in nit thůn seyen. Auch das er vns behüte zeytlich vor überwindtnuß der leyblichen feinde. der vngelaubigē dyet. das wir vō in nit überwundē werdē.

DArnach spricht er. Adunarē. Söllen wir got mit ernst biten das er der heyligen cristenlichen kirchen wöll verleyhen vnd geben eynigkeit. das do alle mennschen in dem gelauben eins mit einander seyen vnd in warer liebe vereynet. Dann wenn wir also mit einander eins wären vnnd lebten in einigkeit. so möcht nyemant wider vns sein in keiner überwintlichen sache. Wir wären auch allen vnsern feinden zů starck sichtberlichen vnd vnsichtberlichen. Dann got der allmächtig wär für

vns fechten vnd streyten. domit so lägen wir allweg ob vñ got wär vnser regierer. vnd dann in dem frid vnd in der eynigkeyt ist die wonung gottes. Dann got der herre der verflücht vñ haß set die vneynigkeit. vnd die die do neyd vnd haß tragen in iren hertzen. dann der selben menschen hertzen ist ein regierer der böse geyst. Aber es seind gar vil der menschen die do thünd wid got den allmächtigen. die also wider ir öbern mürmeln vnd redē sind vnd in auch mit gehorsam sein wöllen. Das doch sein müß wöllen wir anders got wolgefallen. Mercke vnsern öbern sy gren vns wol oder übel vor. ir leben das sey arg oder güt. die weyl sy nur nit von irem ampt vnd stant abgesetzt werden. so söllen wir in gehorsam vnd vndertänig sein. vnd söllen vns auch wider sy in keinen weg mit setzen. weder mit worten noch mit wercken. vnd es got dem allmächtigen befelhen vnnd in sein lob ordnen. wann got der herre verhengt offt über die frümen vnderton böß regierer vnd vorgeet von des volcks sünden wegen. vmb des willen das sy nit in gröſſer äbel vnd sünde fallen seyen. vnd ir leben zů got richten vnd von iren sündē sich zů bekeren. ¶ Er spricht auch Et omnibus orthodoxis. ꝛc Bedeüt das wir got den herren bitten söllen für alle die menschen die empfangen vnd gelernet haben den heyligen cristenlichen gelauben. das sy got der herre darinnen beständen wölle das sy dauon nymer treten. vnd das er sy auch in seiner liebe entzünden wölle. vnd in allen nach disem lebē wölle verleyhen vñ geben die ewigen rüwe. ¶ Darnach spricht er. Fidei cultoribus Do söllen wir got den herren biten für die diener des heyligen gelaubens. Als alle menschen diener seind der werck die sy volbringen sind. Darumb thůt der mensch args so ist er ein knecht der sünde das ist des bösen geystes. Thůt er aber wol vnd volbringt güte werck so ist er ein knecht der tugent das ist gottes. ¶ Aber die diener des gelaubens das sind alle sälige menschen. die ire werck mit außwendiger übung würcken vnnd seind. Als die dem namen Jhesu ere erbyeten wo sy den hören nennen. Aber die orthodoxi genant seind. dz seind die menschen

die in iren hertzen den glauben erkennen vnnd den außsprechen mit worten. ¶ Vnd also habt ir das erste teyl des Canon seiner wort mit vil vñ mangerleÿ worten. dann er gar schwär ist vnd hohe wort. die wol vnd vil mer außlegung bedörfften ꝛc.
¶ Nun thůt darnach der briester eins vnd thůt beyd hende zů samen. vnd hebt sy für sein antlitz. Vnnd spricht dise wort gar stille on döne. Vnd werdent genennet die wort der gedächtnuß

MEmento domine famulorum famularumq; tuarum. N. et omnium circumstantium quorum tibi fides cognita est et nota deuotio. ¶ Im teütschen Herre biß ingedenck deiner diener vñ dienerin vnd aller der die hÿe vmb steend. vnd mercke ir andacht der für die wir dir auff opffern. od die dir auff opffern das heylig opffer des lobs. für sy vnd alle die iren. vmb die erlösung willen irer selen. vmb hoffnung des heils. vnd in gesundt heyt antwurten sy dir ir andacht dir dem lebentigen vnd ewigē waren got. ¶ Memento domine famulorum famularum ꝛc
¶ Herre biß ingedenck deiner diener vnd dienerin. ¶ Hÿe in disen worten wirt des ersten gebeten für die lebentigen cristgelaubigen menschen in sunderheyt. ¶ Des ersten wirt ein gedächtnuß in sunderheyt für die. die im befolhē sind in sein gebet ¶ Zů dem andern wirt ein gedächtnuß vñ bittung für alle die. die hinder im hinder der messe steend. ¶ Zů dem dritten wirt ein gedächtnuß der begerung im auff opffern der. für die er auff opfferen ist ꝛc. Es ist zů wissen das man in dem Canon zwÿer betet für die lebentigen. vmb zweyer genaden willen. eine in diser zeyt das vns got sein barmhertzigkeit mitteyle. vnd dort die ewigen säligkeit ¶ Aber für die todten bitet man nur ein mal. wann sy yetz in genaden seind das in got verleyhe die ewigen rüwe Vnd des ersten wirt die gedächtnuß der lebentigen vor den todten. wann die lebentige steend in einem sorglichen standt. wann darinnen mügen sy verdampt werden. Aber die selen des fegfeü

wers die sind sicher der ewigen säligkeit. Vnd wo nun der gröss
ser vnd sörglicher gebrechen ist do sol man dem selben bälder vñ
am ersten zühilff kömen. ¶ Der briester so er steet in der gedä/
chtnuß in seiner andacht. so er für die ding bitet als ir hören wer/
dent. so sol er fürderlich durch außhin betrachten darumb daz er
mit zů weyt geschweyfft werd mit seinem gemüt vnd hertzen.
Dardurch er vmb die andacht kömen möcht. Als das in Exodo
steet am. xij. capitel. ¶ Jr söllent eylent essen. das ist. durch die
weytschweyffigkeit der gedäncken der hertzen verlierent die gr
nad der andacht. Nun ist ein frag über die wort Memento
domine ꝛc. Herre biß ingedenck. ¶ Ob got der ding vergessen
hab die man in do ermanen ist das er ingedenck wölle sein d die
er mit namen ist melden. ¶ Die antwurt spricht des ersten nam
wann alle ding sein d got wissend vnnd bloß vor seinen augen.
Aber Helie. iiij. der spricht einen spruch der auff die ding dienet.
als ob er spräch. Ja ist es im vnwissendt. als er spricht. Du hast
aller der vergessen auff die du mit grüpt dein genade der barm/
hertzigkeit. das seind all sünder. ¶ Psalmista. Herre vergiß mit
d armen sünder. biß ingedenck aller d den du genad mit geteylt
hast. vñ vnser deines volcks in einem wolgefallen. ¶ Der brie/
ster spricht auch mit Herre biß ingedenck deiner knecht vnd deiner
meyde. aber er spricht deiner diener vnd dienerin. Wañ dz wort
dienet ist ein wort der inbrünstigkeyt oder der begirde oder der
liebe. Quia fameo et esurio. Vnd das wort bedeüttet auch den
hunger Mathei. v. Sälig sind die do hüngert vnd dürstet nach
der gerechtigkeit. Aber das wort knecht hat den namen von der
sünde der er dienet dardurch er eingefüret ist worden durch den
vergünsten willen Johannis. viij. Ein yeglicher der do volbrin-
get die sünde der ist ein knecht der sünden. Vnd darumb ein yeg/
lich opffer vnd güt werck sol geschehen auß inbrünstiger liebe
vnd mit auß knechtlicher dienstberkeit. Des ersten bitet der
briester von got das das im selbs notturfftig ist nach dem lobe
gottes vnd das seiner sele heyl sey. vnd das er die ding wirdig-

klichen sey zů volbringen durch der willen er do steet· vnd nennt sich selbs am ersten vnd das in disem wort ℣ Nominatiuo Vnnd bitet got auch vmb reynigkeyt seiner sele das sy jm wolgefällig werde vnd beleybt darnach so er in nominatiuo für sich selbs gebeten hat für sein leyb vnnd sele· so bitet er dann in dem wort in Geniuo· Das ist er bitet got für sein geberer· das ist für sein vater vnd můter vnd für all sein freündt· ℭ Darnach so bittet er in dem wort in Datiuo· Das ist er bitet got für alle die die jm ye gůt haben geton· mit hilffe fürderung oder allmůsen gegebē haben vnd zů seinem briesterlichen stat vnd wirdigkeit geholffen haben ℭ Darnach bitet er in dem wort in accusatiuo Das ist für alle die die in ye erzürnet haben oder beleydiget oder gegen yemant verklagt haben· vnd auch für all sein feindt die jm ye vngeleychs erzeygt haben· ℭ Darnach so bitet er in dē wort in Vocatiuo· Das ist er bitet got den allmächtigen für alle die von den er bepfröndet ist· vnd der selben aller vergisst er nymermit· wann er das vor allen dingen schuldig ist er hab halt messe wo er wölle· Vnd darnach mag er dann got wol bitten für alle die die in gebeten haben messe zůlesen· dann es ist ein sölches freies gemaines gůt das nyemant eygnen in der eynigkeit kan allein zů haben· Als do einer sprach· lieber herre lesent für mich allein ein messe des bite ich euch für mein sünde· vnnd bitent sunst für nyemannt anders denn für mich· Wölcher sölches bäte· auch wölcher briester sölches verhyeß· die beyd täten gröslich wid got vñ irer sele heyl· wann das ist ein gemain gůt· in hymel vñ auff erden· für lebendig vñ für todt· ℭ Darnach so bitet der briester in Ablatiuo dise wort· Das ist für alle berüffte menschen gelaubig vnd vngelaubig· ſür die gelaubigen das in got all ir sünde verzeyhe vnd in wölle verleyhen vnd geben die ewige růwe Vnd für die vngelaubigen bitet er got das sy der herre erleüchte vnd zů dem cristenlichen gelauben empfahe das sy auch zů ewiger säligkeit kömen mügen· ℭ Vnd darnach so bitet er für alle die obgenanten in einer gemain Herre bis ir aller ingedenck die

obgenänt sind deiner diener vñ dienerin· fügein zů was in nücz sey an sele an ere an leÿbe vnd an gůt· ¶ Darnach bitet er got dē herren für die die vmb in vnd hinder jm steend vnd sein messe hören ꝛc· ¶ Vnd wenn er das alles außgericht hat in seiner gedächtnuß vnd andacht· vnd an die wort kumbt Et omnium circumstantium· so thůt er sein hende von seinem antlicz vnd von einander vnd hebt sÿ übersich auff zů halbem antlicz· vñ spricht für sich gar auß die wort biß auff Communicantes· also ir gehöret habt· ¶ Vnd spricht dann also·

COmmunicantes et memoriā venerantes in primis gloriose semperq; virginis Marie genitricis dei et domini nostri Jhesu Cristi ꝛc·

Als ir vor gehört habt wÿe der briester die heÿligen drifaltigkeit gebeten hat für sich selbs vnd für alle die er schuldig ist got zů biten· so ermanet er ÿecz got seiner außerwelten sprechent jm teütsch also·

DEr gedächtnuß vnd gemainsame wir eren· des ersten· die erwirdigen allwegen junckfrawen Marie vñ můter gottes vnsers herren Jhesu cristi· vnnd der säligen apostel auch deiner martrer Petro Paulo Andrea Jacoben Johannsen Thoma Jacoben Phÿlippen Bartholomeen Matheū Sÿmon vnd Judam· Linum Cletum Clementen Sixtum Ciprianum Laurentzen Crisogonē Johannsen vnd Paulum Cosmam vnd Damianem· vnd aller deiner heÿligen· vns verleÿhen wöllest durch ir gebet vnd verdienen das wir in allen dingē beschirmet werden vnd durch dein hilffe gewarnet· durch vnseren herren Jhesum cristum Amen· Hÿerinnen werdent gemeldet vier ding in gedächtnuß vnd anrüffung· Die hilffe der heÿligē in der erwirdigkeit wir auff opffern vnser opffer ¶ Des ersten der säligen junckfrawen Marie· ¶ Zů dem andern der säligen aposteln· ¶ Zů dem dritten der säligen martrer· ¶ Zů dē vierden aller heÿligen· Zům leczten wirt zůgelegt vnd zů gefü

get die begerung heÿlwerdens. durch das gebet vnd verdienen der heÿligen. als das in dem text steet. ¶ Er spricht Communicantes. Gemainsame. das ist nach ganczer warheit so haben wir gemainsame mit allen heÿligen in dem gelauben. wann wir vñ sÿ haben got zů einem gegenwurff. doch mit vnderscheÿd. wañ warumb das das wir gelauben das sehen sÿ klar vnd bloß. vnd die ding die wir sehen durch einen spÿegel vnd beÿspÿl die sehen sÿ von antlicz zů antlicz. Darumb vacht der briester an Cõmunicantes. Das ist als ob er in disem gebet spräch. O aller mil/tester vater wir biten dich vnd rüffen dich an vnd ermanen dich der gehorsame deiner außerwelten die dich in ewigkeit schawen vnd nÿessen on mittel. das wir ÿecz nÿessen in dem gelauben hoffen vnd begeren. das haben sÿ on den gelauben on hoffnung vnd on begeren on ende ewigklich. ¶ Er spricht auch Et memoriam venerantes. Darumb spricht man memoriam die gedächtnuß. vnd nit der feste wir eren seÿen. deñ das wort der feste oder hoch zeÿt. Wann warumbe wir begeen nit eines ÿegklichen heÿligen tag mit feÿerlichem feste. aber wir begeen sÿ mit gedächtnuß vñ erẽ sÿ. Darnach spricht er In p̃mis gloriose semp̃ virgis Marie Das ist. so rüffen wir des ersten an die erwirdigẽ allweg junckfrawen Maria Vnd das ist die vrsach darumb wir sÿ des erstẽ anrüffen scd̃m Thomam. Darumb das sÿ Cristum in dem tempel auff opfferet. darumb so wirt ir in disem opffer des ersten gedacht. ¶ Wenn nun die ding alle geschehẽ vñ die wort gesprochen wÿe jm text steet. so spricht er füran also.

Nanc igitur oblationem seruitutis nostre ꝛc. ¶ Jm teütsch. Vnd darumb das opffer vnser dienst/berkeit vnd alles deines gesindes begeren wir herre. dz du es wolgefälligklich empfahest od̃ auffnemest. vñ vnser tag in deinen frid seczest. vnnd vns auch vor der ewigen beÿn erlösest vnd in die zale deiner außerwelten heÿssest gezelet werden. durch vnsern herren Jhesum cristum Amen. ¶ Do sp/richt der briester nit Amen. Aber die heÿlig cristenheit gelaubt

gütigklich das nun die heyligen engel gegenwürtig seyen vnsprechen es an des briesters stat.

Der briester spricht den Canon allem vnd heymlich vñ jm hilfft nyemant darzů Bedeütet das Cristus d herr nach dem abent essen an den ölberg gieng. vnd betrübt sprach er sein gebet allein vnd heymlich. ¶ So der briester die yetzgemelten wort spricht soneygt er sich gar vast. vñ etlicher küsset den altar zů drey malen. vnd das bedeütet drey sachen Die erste das vns got der herr wölle geben seinen frid des mundes. ¶ Zů dem andern das er vns geben vnd verleyhen wölle den frid des hertzen. ¶ Zům dritten das er vns verleyhen vnd geben wölle den ewigen frid. der seye mit vnns allenn ewigklichen Amen.

Quam oblacionem tu deus in omnibus quesumus benedictam ascriptam ratam ꝛc. ¶ Im teütsch ¶ Wir biten dich got in allem dem opffer. die gesegneten die beschribnen die vnzerstörlichen oder die vesten ꝛc.

So der briester dise wort spricht Benedictam ascriptã ratam. So machet er drew kreütz über die hosti vnnd über den kelich. zů bedeütten das der herre Cristus vor der segnung seines leybs am abent essen drew ding tet. ¶ Das erste. er nam in sein heylig hende das brot. ¶ Zů dem andern er segnet das in seinen heyligen leybe. ¶ Zů dem dritten er gab es seinen jungern. ¶ Auch darnach werdent die drew kreütz gemachet das der herre Jhesus leyd schmach schande vnnd vnere. die jm die juden anthůn waren. ¶ Des ersten in seiner vnschůlde. zů dem andern in seiner weyßheyt. zů dem dritten in seiner warheyt. ¶ Wider das erst sprachen die juden. Wir wissen das diser mensch ein sünder ist Johannis. ix. Auch sprachen sy zů pylato. Wisse wär diser nit ein übeltätiger mensch wir heten dir in nit über gegeben Johannis am. xix. ¶ Wider das ander seiner weyßheit sprachen die juden zů dem herren auch zů dem andern

volck. Er ist vnbesynnt. er hat den bösen geyst was kerent ir eych an in ꝛc. Johannis am. x. ¶ Wider das dritt seiner warheyt warent die juden reden vnnd zů dem herren sprechen. Du gibst zeügknuß von dir selbs vnd dein zeügknuß ist nit war. ¶ Item so bedeütten die drew kreücz auch die drey tag der begrebnuß des herren. ¶ Zů dem vierden. so bedeüten die drew kreücz das der herre Jhesus auch dreyerley geschlächten verkaufft warde. das ist den briestern. den schreybern. vnd den geleyßnern. Die drew geschlächt gedachten tag vnd nacht wye sy in begreyffen möch/ ten in seinen wortten oder wercken. vnd waren jm die allwegen verkeren gegen dem gemainen volck. Vnd darumb so machet d briester drew kreücz über brot vnd wein. ¶ Mer machet er zwey kreücz eins über die hosti die noch brott ist. Das ander über den kelich in dem noch wein vñ wasser ist ¶ Die zwey kreücz bedeütē das der herre an der sele vnd leybe leyd schmertzen. ¶ Zů dem an dern. das vns das heylig sacrament nücz ist an sele vnd an leyb ¶ Die vorigen dreü kreücz vnd die yetzigē zwey das sein fünff kreücz bedeüten die heyligen fünff wunden Cristi Jhesu

ITem so der briester das wort Fiat spricht. wirt zůge leychet dem wort in der schöpffung Genesis am ersten capitel. Darumb sprach got der herre Fiat lux fiant luminaria. Es werde ein liecht Es werdent liechter vñ es wurdent liechter. ¶ Zů dem andern das wort es werde. wirt zů geleychet dem wort das die junckfrawe Maria sprach. do sy zů dem engel Gabriel sprach Luce am ersten capitel. Fiat michi secundum verbum tuum. Von stunden an ward das wort fleisch Johannis am ersten capitel.

DJe dritt sache zů einem zeychen das der briester nichts anders in den dingen ist dann ein diener der vnauß/ sprechenlichen verkerung. Vnd darumb so redet er nit in eygner person also sprechend Jch mache. aber begerend spricht er. Es werde. das ist durch einen andern dann durch in. das ist. durch got den allmächtigen. ¶ Er spricht auch Fiat et non sit.

Es werde vnd nit es seÿ· dann das wort es werde wirt zů gele
get einer würckung· aber nit das wort es seÿ ℭ Es wirt auch ge
sprochen Dilectissimi· des allerliebsten· das ist er nennen in dem
allerhöchsten grad vnd das darumb· das die sache götliche vnd
menschliche natur vereÿnet vnd also die weltt erlöset durch sein
sterben wann es gefiel got dem allmächtigen vater also ꝛc.

ℭ Laus deo clementissimo·

DJe wort vnd auch form der wandlung seind nit
gesetzt weder jm latein noch jm teütsch· Vnnd
das darumb· das söllichs mit nichten dem leyen
zÿmbt noch gebüret sich damitt zů bekümeren·
Sunder der briesterschafft die vonn gott darzů
grordinirt vnd geweÿcht seind·

ZV der zeÿt so der briester die hohen wort der wannd/
lung sprechen wil· so zünnet man vor zwů kertzen an
oder eine· Jst bedeüten des ersten den der do gewand/
let wirt vnder der gestalt des brots das der ist des waren lebenti
gen gottes sun in dem sacrament· der do ist das war liecht dz do
erleüchtet alle menschen ℭ Zů dem andern so bedeütet es das·
aller der hertze die hinder der messe seind· die söllen in andacht
vnd liebe entzündet sein· ℭ Item so leütet man zů der zeÿt ein
glöcklein· zů einem zeÿchen als in der alten ee· do bließ man hör
ner vnd busaunen wenn der briester das opffer legen wolt für d
menschen sünde ꝛc· ℭ Vnd wenn dann die zeÿt der wandlunge
ist so söllen alle die menschen die darhinder seind nider knyen in

gantzer andacht auff beyde knye vñ mit allem auff das ein Vnd darumb wenn der briester die hosti in sein lincke finger genome hat vnd seine augen gegen dem hymel auff erhebt hat. so ma/chet er denn ein kreütz über die ho sti. mit seiner gerechten handt ¶ Nun füran spricht der briester die hohen wort der wandlung die hye mit geschribē steend. vnd machet ein kreütze mit seinem haubt über die hosti. vnd so bald ist do der war leyb cristi Jhesu waren got vnd mensch. die heylig dreifaltigkeit. vnnd mit im vil der engel die im dienen seind. ¶ Vnd wenn der briester die vor genantten wort der wandlung gesprochen hat. so schweyget er dem vnd redet nit mer biß er das sacrament auffgehebt hat vñ wider nyder gelegt hat. ¶ Vnd als bald der briester die wort der wandlung gesprochen hat als ir gehört habt. So hebt er dz hochwirdig sacrament den waren zarten fronleychnam vnsers lieben herren Jhesu Cristi waren got vnd menschen über sich auff in die höhe über sein haubt Domit er vns reyche ist zů andacht vnd zů betrachtung des leydens Cristi Jhesu. das er also jämer lich vñ ellendiglich an dem kreütz auff gerichtet ward. vnd dar auff genagelt vnnd gespannet vnd zerdenet was. das man alle seine gebain hat mügen gezelen schändtlich neben vnd zwyschen zweyen schachern gehenckt. von dem einen mitsampt den juden verspottet. Aber von dem einen angerüfft vnd gebeten sein in/gedenck zů sein so er kumb in sein reych. Vnd wye d gütig barm hertzig herre Jhesus im verhyeß das baradeyß des selben tages zů im zůkomen. Des vnd anders seines leydens söllen wir inge/denck sein vnd in do anrüffen vmb all vnser anligend nöte vnd gebrechen. wann er vns zů söllchen zeyten ee erhöret denn zů an dern zeyten. dann im von vns nichts baß gefelt dann in an/dacht seines leydens ermanen vnd ingedenck sein vnnd betrach/ten. vnd wenn wir in des ermanen an söllchen enden mitt ernst vnd mit andacht. on zweyfel so erhört er vns was wir in bitten sein das im anders loblich ist vnd vnser selę heyl. Dann do ist er

em auffmercket. wann do entgegen ist yre heylig dreifaltigkeyt mit vil engeln mit grossen freüden. ¶ Etlich leren mainen das do gegenwürtig sey alles hymelisches höre. Vnd bewären das also Wo got die heylig Dreifaltigkeit sey do seyen auch die alle die in dem ewigen leben semd. dann wo got sey do sey auch das hymelreych ꝛc. ¶ Do bekümert sich nyemant mit. wye vil do entgegen sind der heyligen engel die got on vnderloß dienen vnd an der heyligen. Dann das söllen wir vestigklich gelaubē nach den worten der wandlung die der briester spricht. das do von stund an sey die heylig dreifaltigkeyt. Auch der war leyb Cristi Jhesu den söllen wir anbeten vñ anrüffen vmb all vnser gebrechlicheit die vns anligen semd an sele vnd an leybe.

Nun habt ir gehöret von dem Sanctus biß auff die wandlung was man pfligt zů thůn mit kreücz machen ꝛc. Vnnd die weyl der briester die ding pfligt zethůn in dem ampt. so singent die jm chore das Sanctus mit frölichem gesang.

¶ Nun spreich dises gebet zů dem Sanctus vnd Benedictus.

O Ewiger allmächtiger heyliger gott Sabaoth. vol ist hymel vnd erde deiner glori. behalte vns in der höch. Vnd gesegnet sey der der do kumbt in dem namen des herren. behalt vns ymmer vnd ewigklich. vnnd gib vns zů sehen das lämblen das von anfang der welt geheyliget ist vnd vmb vnsern willen getödtet vnd auff geopffert ist.

¶ In der stillmesse spricht der briester die wort heymlich. in gedächtnuß des leydens vnd heyligen gebetes willen. das der herre Jhesus an dem ölberg treyb vnd thet.

¶ Nun spreich dises gebete.

O Du veresertes hertze Jhesu Cristi. kumb meiner blödigkeit zů statten vnd hilff mir all mein bekerunge frölichen überwinden vnd angesigen allen meinen feinden sichbern vnnd

vnsichtbern durch dein leÿden vnd trůbsal das du herre an dem ölberg rleÿdest Amen.

¶ Darnach so helt der briester die gedächtnuß so er spricht. Memento. ¶ Nun sprich dises gebet vnd rüffe an den lebentigen got.

O Herre Jhesu criste. Ich bite dich durch das leÿden das du leÿdest an dem kreücze. das du dich erbarmen wöllest über mich armen sünder. vnd über mein vater vñ můter. geschwÿstergit vnd über all mein freündt. vnd über alle die von den ich ÿe gůtheÿt eingenõmen hab. vnd auch über alle mein feindt. vnd die mir ÿe leÿd geton haben. verleÿhe vns ein leben das dir gefällig seÿ. vnd ein gůt sälig ennde. vnd nach disem leben das ewig leben. das wir dich ewigklich mit deinen auß erwelten loben mügen durch die junckfrawen Mariam Amen

Den 71. ps. Exodi. 29.

SO der briester den heÿligen fronleÿchnam auff hebt. Bedeütet das der herre Jhesus nacket an dem kreücz auffgerichtet ward. ¶ Nun sprich dises gebete also O du lebentiges opffer vnd ewiges leben deiner waren gelÿder O du reÿner schacz genaden vol. O hoher lust des hÿmelischen hofes. vnd süsse speÿß heÿlige drifaltigkeit. biß ermanet des edlen anblickes Cristi Jhesu an dem kreücze. zeüch mich durch dein krafft nach deinem willen in liebe vnnd in leÿde. das ich dich hÿe müg loben vnd dort ewigklich durch vnsern herren Jhesum Cristum deinen eingebornen sun Amen.

SO der briester allso den waren lebentigen gott über sich auff gehaben hat. so läßt er in dann wider nÿder vnd legt den ewigen got auff das Corporal. vnd thůt deñ den deümling vnd den vordern langen finger genant denzeÿger zůsamen an beÿden henden. vnd thůt sÿ nÿmer von einander es seÿ dann sache das er wölle das sacrament wider in die finnger nemen ꝛc.

Simili modo postquam cenatum est accipiens et hunc preclarum calicem in sanctas ꝛc. ¶Im teütsch Des geleychen nach dem vñ das abent essen für was do name der herre Jhesus den überzyerlichen kelich in sein erwirdig hennde ꝛc. vnd spricht die wort die hye nit gesetzt seind ꝛc. Item so der briester die wort der form über den kelich gesprochen hat. so ist in einem augenblick do der leyb cristi Jhesu mit/ sampt der gotheyt. Darumb so sol sich der mensch darzů begebē mit aller andacht vnd mit gantzem ernst vñ fleyssse got den allmächtigen an zů beten vmb vergebung aller seiner sünden. vñ dz in got behüten wölle vor allem übel. Vnd got biten das dz blüte das in dem kelich sey das es in in ein würckung bring das sölchs vmb seinen willen vergossen sey als für die seinen außerwelten. Darumb das der mensch teylhafftig werd des segens cristi Jhesů den der briester über den kelich an seiner stat spricht. Das do für vil vergossen wirt. Darumb söllen wir got an dem ende anrüffen vnd biten das wir in die selben zale genōmen vnnd gerechnet werden. ¶Nach dem so läßt der briester sein hennde mit dem kelich nyder vnd setzt in für die gesegneten hosti. vnd deckt in zů vnd spricht dann also.

Hec quotiens cunq; feceritis in mei memoriam ¶Im teütsch. Als offt ir das thůn seyt als offt thůnd es in meiner gedächtnuß ¶Hye vor hat der herre gesetzt die wort der form der wandlung so hat er darnach die wort gesetzt zů sprechen. Vnd darumb in der sprechūg diser wort do machet er sein lieb junger zů briestern. vñ empfalhe in füran zů segnen seine heylige vnd wirdige sacrament. vnd beschloß domit die figuren der alten ding. Vnnd gab in den gewalt fürbaß messe zů lesen. briester zů weyhen. vñ den menschen auch ir sünde zů vergeben wem sy anders leyd seind. vnd gab in auch den schlüssel zů dem hymelreych. Darumb so sprach d̄ herr

cristus Jhesus. Als offt ir das thün seyt als offt tünd es in mei
ner gedächtnuß. als ob er sprach. Als offt ir füranhin messe lesen
werdent vnd mich nyessen seyt in dem heyligen sacrament. od
die andern junger. das ist die cristen menschen speysen mit mei-
nem heyligen fronleychnam als offt thünd es inmeiner gedächt
nuß. das ist das ir mein leyden vnd mein sterben betrachten seyt
vnd in eürem hertzen tragen seyt. ¶ Die wort Hec quocies/
cunq; feceritis in mei memoriam facietis seind nit die wort d form
der wandlung. aber die wort werden gesprochen zů dem leyb vñ
zů dem blůt Cristi ꝛc. ¶ So der briester den kelich bedeckt hat
nach der wandlung das bedeůt also verdeckt das blůt Cristi das
er heymlich vergoß. als in Luca am. xxij. capitel steet. Vnd sein
schweyß ist worden als die tröpfflein des blůtes abflyessend auf
die erden. Vnnd das geschach an dem ölberg. Aber der auff ge/
deckt kelich bedeůtet das blůt Cristi das er offenlich vergoß Jo/
hannis am. xix. capi. vñ das blůt vñ wasser ran auß seine leyb.

¶ Item Wenn der briester die wort der form der wandlůg
gesprochen hat über das brot vnd wein vnd wasser über
yegkliches zů seiner zeyte. so hebet er sy übersich auff in die höhe
über sein haubt das in yederman sehen můge. vnd das darumb
von dreyer sachen wegen. Die erste ist. das man wissen sol
das es vor der wandlung nyemant anbeten sol. dann es vor der
wandlung nichts anders ist dann brot wein vnd wasser das do
mit an zůbeten ist bey nichte. ¶ Zů dē andern wenn sölche wort
der wandlung geschehen so ist do als ir vor gehöret habt warer
got vnd mensch mit sele vnd mit leybe vnd sein heyliges blůte.
das man do nun anbeten sol vnd nyder knyen. vnd sich gegē jm
neygen. vnd in biten vnd anrüffen vmb allen den kümer vñ ge-
brechen der in anligen sey an sele vnnd an leybe. das in got das
wenden wölle nach seinem lob. ¶ Zů dem dritten so hebt man
darumb übersich auff die heyligen sacrament in gedächtnuß als
der herre Jhesus auffgericht ward vnd an das krütz genagelt.
das wir des ingedenck werden vnd seyen. Vnd das ist gesigu/

riert worden in der alten Ee do Moÿses in der wüstung mit dē kinden von Ysrahel wonet. do wurdent sÿ mürmeln wider gott ab dem hÿmelbrot. vnd sÿ waren begeren häfen mit fleÿsch vñ zwÿfeln. Vnd darumb so ließ got der allmächtig über sÿ kōmen dise grosse blag der feÿren schlangen. vnd das also. wann alle die die schlangen bÿssen die waren geschwollen vnd sturben. sÿ rüfften den Moÿses an. Moÿses bat got den herren für dz volck Got der herre sprach zů Moÿsÿ Mache einen erden schlangē den hencke auff in die höhe an ein kreücz. vnd wen die feÿren schlangen gebÿssen haben die heÿß sich für das kreücz nÿder legen vnd ire schäden zeÿgen so werden sÿ denn gesundt. ¶ Also söllen wir auch thůn vnd vnser gebrechen für got den herren legen. vñ in do anbeten vnd biten vns dauon zů erlösen. ¶ Nach den dingen allen so spricht der erwirdig briester füran also.

Vnde et memores domine nos serui tui. sed ⁊ plebs tua sancta eius dem cristi filij tui domini nostri ꝛc ¶ Im teütsch. Vnd darumb herre so gedencken wir deme knecht vñ auch deines heÿligen volckes cristi deines sunes vnsers herren gottes durch sein heÿliges leÿden. vnd durch sein heÿlige vrstende von den todten. vnd durch sein erwirdige hÿmelfart. die opffern wir dir deiner durchleüchtigen maiestat deiner gaben vnd gebunge. der lautern hosti. der heÿligen hosti. der vnuermaÿligten hosti. das heÿlig brot des ewigen lebens. vnd den kelich des ewigen heÿles. ¶ Vnde ⁊ me memores domine ꝛc. Hÿe wirt gemerckt die gedächtnuß d heiligung. ¶ Des ersten wirt gemerckt die gedächtnuß der werck so er spricht Vnde et memores domnie ꝛc. Vnd darumb herr gedenck wir. ¶ Zů dem andern die vnderwerfflicheit des briesters so er spricht Nos serui tui ꝛc. Vnd wir knechte. ¶ Zů dem dritten den gegenwurff den der briester vor jm hat so er spricht. Cristi filij tui. Cristi deines suns. ¶ Zů dem vierden so wirt gemercket die begierde des opffers vnd das so er spricht offerimus

¶ Man sölt ir merckẽ das dz wort Vnde. Ist ein anzeygung der vorgesprochnen sage oder rede zů der nachuolgẽde rede. wan warumb Cristus in diser auffsetzung sprach. Hoc quotiens cunq; ꝛc. Als offt ir das thůn seyt so thůnd es in meiner gedächtnuß Vnd von stunden an grend die wort darauff. Vnd darumb herre so gedencke wir knechte deines leydens ꝛc. Auß den worten wirt gemerckt das kein briester sol steen allwegen on messe vnd on gedächtnuß des leydens cristi. Darumbe das in der gewalt nit vnnützlich noch vergebens gegeben sey. darumb spricht er Nos serui tui ꝛc. Wir deine knechte. Do redet er von den dienern cristi vñ von den briestern. wann die sollen sich diemütige vnd sich zů knechten bekennen Der briester redet auch do vō den personen der streytenden kirchen. das so er spricht. Sed et plebs tua sancta. Vnd auch für dein heylig volck. Das ist das do geheyliget ist durch das sacrament des heyligen tauffs. darumbe spricht er Cristi filii tui dñi dei nostri. Als ob er also spräche. Dein volck ist geheyliget durch den tauff cristi deines suns vnseres herren gottes. Das ist der do gelidten hat der ist do vor vns geheyliget vnder der gestalt des brots vnd der do von den todten auff erstanden ist. vnd erwirdiklich auffgefarn ist in die hymel. ¶ Offerimus preclare maiestati tue. Das opfferen wir deiner durchleüchtenden maiestat. Vnd das ist auch mit wunder dz wir do die maiestat gottes nennen seyen durchleüchtend. das do also vil gesprochen ist. als gar sere vnd vast oder über and scheynent vnd leüchtend. Auß dem scheyne ein sölche grosse klarheit scheynet vnd leüchtet den lieben engeln vnd allen gerechten vnd auserwelten in dem ewigen leben. ¶ De tuis domis ac datis ꝛc. Von deinen gaben vnnd gebungen. Von den gaben. das ist die geystlichen ding der ewigkeit. Von den gebungen. das sind die zeytlichen ding die in diser welt gegeben werdent. Der briester ee vñ daser die kreücz macht vnd sprechen ist Hostiam puram hostiam sanctam hostiam immaculatam ꝛc. So steet er auff gereckt mit auffgeboten henden vnd außgestreckt gegen got dem

allmächtigen. Bedeütet vns das wirdig kreütz cristi vnsers lie
ben herren an dem er starb. Vnd bezeychnet vns auch den herren
selbs. der dañ also auff das kreütz gehefftet vnd gespannet was
¶ Darnach so läßt er die arm wider nider. Vnd in den worten
die er gesprochen hat biß auff Hostiam puram. do ist der briester
in dem selben gebet got den vater seines suns dreyerley ermanen
vñ auffopffern. Des ersten ermanet er got den vater des todes
seines suns cristi Jhesu. vnd das so er spricht. vnnd darumb seind
wir gedencken deiner knecht. do manet der briester sich selbs. Vñ
all briester die nennet er knecht des herren. ¶ Darnach spricht er
Sed et plebs tua sancta. Vnd auch dein heilig volck. do maint
er alle die die den tauff empfangen haben. vnd in sunderheit die
die do hinder der messe steen seind mit andacht. ¶ Zů dem an/
dern so ermanet der briester got den vater seines suns. so er spri/
cht. Necnon et ab inferis resurrectionis. Vnd auch seiner auff er
steeung von d helle oder vō den todten. od nach vnserm teütsch
von den todten. ¶ Zů dem dritten so ermanet der briester got
den vater seines suns. so er spricht Sed et in celos gloriose ascen
sionis Vnd auch seiner wirdigen auffart in die hymel Als ob er
sprach. Wir ermanen dich deines eingebornen suns hymelischer
vater seines sterbens seiner vrstende vnd seiner hymelfart. die
opffern wir dir die briester deine knecht. Das ist. Ich vnd das
volck hye bey mir dir deiner hochdurchleüchten den maiestat dei/
ner gabe vnd gebung. Das ist die gabe vnd gebung. das er sei/
nen eingebornen sun hat in den todt auß grosser liebe für vnser
sünde gegeben. Als sanctus Paulus am. xv. capitel spricht
Durch die liebe het got der vater vns mit mer lieb gehabt denn
seinen eingebornen sune. so het er seinen sün mit für vns gegeben
in den todt. ¶ Die drey ermanung die der briester gott erma/
net seines sunes seind vns drey sachen bedeütten vnd bringen
¶ Die erste ermanung bringt vns die stercke in der liebe. dann
was mag vnns vester vnnd höher antreyben zů der liebe got/
tes denn das leyden vnnd sterben cristi Jhesu. in dem wir in der

liebe gottes gesterckt werden. ¶ Die ander ermänung bringet sterckung in dem gelauben. Dann was möcht uns mer vñ gröss sere sterckung bringen in unnserm gelauben denn die heylig ur/ stende cristi Jhesu. domit unser gelaub on allen zweyfel wol ge festnet ist. als sanctus Paulus spricht. Alle menschen seind kom/ men in den todt durch eins menschen willen. das ist Adam. Vñ also widerumb seind alle menschen kömen in das leben durch ei/ nes menschen willen. das ist durch Cristum. ¶ Die dritte erma nung bringe uns die stercke in der hoffnung. dañ die frölich lob lich und erwirdig hymelfart unsers herren cristi Jhesu. des wir nun in hoffnung seind er hab uns den weg gezeygt und gröffnet und bereytet das wir hin nach kömen mügen. Es ist zümercke wenn der briester dise wort für außhin spricht Tam beate passio nis. so sol er seine arm außstrecken in der gestalt des kreützes an dem der herre gelidten hat. ¶ Wenn er denn füran spricht Nec non ab inferis. so sol er sein arm übersich auff erheben in eine zeychen. wann cristus überwunden het den leo von dem geschlächte Juda und ist auff erstanden. ¶ Wenn er denn spricht. Sed et in celos gloriose ascensionis. so hebt er sein hennde noch höher auff in einem zeychen. wann der herre cristus got und mennsch auff für in die hymel do er sitzen ist zů der gerechten seines hymely/ schen vaters. ¶ Der briester sol mit den worten Hostiam puram hostiam sanctam hostiam immaculatam. machē drew kreützt über die beyde sacrament. und das vierd kreützt über die heyligen ho sti. so er spricht Panem sanctū. Das fünfft kreützt machet er über das sacrament im kelich. so er spricht Et calicem salutis ꝛc. ¶ Die fünff kreützt bedeüten die fünff wunden cristi die er an dem stam/ men des heyligen kreützt empfieng. Oder bedeüten die fünff blůa vergiessung des herren cristi Jhesu. ¶ Das erst vergiessen ge/ schach in der beschneydung cristi Jhesu. das ander am ölberge. das dritt in der geyßlung. das vierd in dem kreützigen. dz fünfft nach seinem tode auß seiner heyligen seytten. ¶ Nun spricht der briester fürbaß also.

SVpra que propicio ac sereno vultu respicere digneris et accepta habere sicuti accepta habere dignatꝰ es munera pueri tui iusti Abel et sacrificium patriarche nostri Abrahe. et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech sanctum sacrificiū immaculatum hostiā.

¶ Im teütsch Uber die ding. das ist über die wort vorgenant biß genädigklich auch mit gütigem antlicz ansehen vñ wolgefälligklich empfahen vnd es also empfängklich auffnemē geleÿcher weÿß als du es wirdigklich empfiengest die gaben deines kindes Abel des gerechten. vnnd das opffer vnsers vaters Abrahe des patriarchen. vnd das dir auffopfferet dein öbrester briester Melchisedech. daz heÿlig opffer der vnuermaÿligten hosti. Das ist der dritt teil des Canon do vns fürgehebt wirt die begierde gegen dem sacrament. ¶ Des ersten wirt begeret die empfahung götlicher barmherczigkeÿt so er spricht Supra que propicio ac vultu sereno. ¶ Zů dem andern wirt begeret die eingiessung götlicher genaden so er spricht Supplices te rogamꝰ ¶ Zů dem dritten wirt begeret die gesellschafft der ewigē glori so er spricht Memento etiam ꝛc. Des ersten wirt begeret die empfahung götlicher barmherczigkeit. vnd werden vns fürgehebt in figuren vnd exempeln. in den worten so er spricht Sicuti accepta. Die wort Supra q̄. über die ding. das ist über die gabe vnd gebunge oder die opffer. propicio. genädigklich empfahē das ist mit deinem antlicz. das ist genad mit zů teÿlen. vnd mit gütigem antlicz ansehen. das ist in genadē bestäten ¶ Respicere Das ist das du wöllest sehen zů dem auffgeopfferten. vnd wöllest empfahen ir gaben vnd opffer. ¶ Sicuti accepta ꝛc. Als du empfängklich auffnamest die gaben deines kindes des gerechten Abels. Von dem geschriben steet Genesis am vierden cap̄. Aber der Abel opfferet von den erstgebornen seiner herde von den aller feÿßtesten die er het. vnd got sahe zů dem Abel vñ seinen gaben. ¶ Et sacrificium patriarche nostri ꝛc. Vnnd zů dem opffer vnsers vaters Abrahe. Von dem geschriben steet Genesis. xxij.

Er zuckt sein schwert auff das das er opfferte seinen sun Ysaac. ¶ Et quotquod tibi obtulit summus sacerdos ꝛc Vnd das dir d öbrest brüester Melchisedech auffopfferet die heyligen vnuer/ mayligten hosti Genesis am. xiiij. capitel. Vnd warlich Melchi/ sedech bracht dem künig Salem brot vnnd wein. Nym war Er was ein brüester des öbresten gottes. vñ er was ein sun Sem. vñ der was der erstgeborn sun Noee. Vnd die dreyy väter patriar/ chen werden genennet für all ander altuäter. wann ire opffer al lergeleychest gewesen sind in den figuren disem newē opffer cri sto Jheso. Nym war der herre Jhesus ist ein erstgeborner in vil dingen. Sanctus Paulus Got der hat nit übersehen seinem eyg nen sun. aber für vns all hat er in übergegeben. Auch sprach der herre Johannis am. vj. capitel. Ich bin das lebendig brot. Abel der wirt genant ein kindt durch sein lauterkeit vnd reynigkeyt. Ysaie am. xlij. Nym war das kindt mein hab ich außerwelt. od Nym war mein kindt das ich erwelt hab auff das hab ich gelegt meinen geyst. Abel der wirt auch genant gerecht. wann warüb die gerechten gaben hat der gerecht geopffert. vnd sy seind gott wolgefällig gewest. Abraham wirt genant ein patriarch. das ist der öbrest vater. Nicht allein des ysrahelyschen volcks. sund auch des cristenlichen volcks. aber vnderschydlichen. wann warumb. des einen durch den leyb. aber des andern durch den gelau/ ben. Vnd es ist genant der gelaubigen die schoß Abrahe. Mel chisedech wirt außgelegt ein künig der gerechtigkeit. wann er wz ein künig der stat Salem. das ist des frids. Salem die stat wirt yetz genant Jherusalem. Mel hisedech der was ein gerechter vñ fridsamer meisch. also was Cristus reyn vnd lautter on sünde. ein vater vil volckes ein künig der gerechtigkeit vnd des frides. vnd ein ewiger brüester nach der ordnung Melchisedech. ¶ Dar nach spricht er.

SVpplices te rogamus ommipotens deus. iube hec per/ ferri per manus sancti angeli tui in sublime altare tuū in conspectu diuine maiestatis tue. et presta vt quotqd

ex hac altaris participatione sacro sanctum filij tui cor pus et sangui nem sumpserimus omni bene dictione celesti et gracia repleamur. Per eundem cristum dominum nostrum. Amen.

¶ Im teütsch.

ALlmächtiger got wir biten dich fleyssigklichen. das du heyssest oder schaffest die ding durch die hende deiner heyligen engel tragen auff deinen allerhöchsten altar. für die angesicht deiner götlichen maiestat. Vnd verleyhe vns das wir teylhäfftig werden des opffers des altars deines aller/heyligesten sunes leybes vnd blůtes. das wir empfangen haben alle hymelischen segen. vnd das wir mit genaden erfüllet werden. durch Cristum vnsern herren ꝛc. Supplices te rogam9 omnipotens deus ꝛc. Allmächtiger ewiger got fleyssigklichen biten wir dich ꝛc. ¶ In disen worten wirt vns fürgehebt begerūg oder bitung der eingiessung götlicher genaden. Darumb spricht der briester Jube hec perferri per manus sancti angeli tui in sublime altare tuum ꝛc. Thome. iiij. sententiarum distinc. xiij. spricht das die enngel gottes do gegenwürtigklichen bey disen heyligen dienstberkeyten seind das das gelaublich sey. nit daz sy die ding heyligen oder wandlen. wann warumb do haben sy den gewalt nit. Aber darumb so seind sy do entgegen das sy do das gebete des briesters vnd des volcks got dem allmächtigen antwurten seind Apoc. viij. Es wirt auffgefürt durch die hende der heyli/gen engel das gebet als der angezündet rauch. vnnd darumb so bitet der briester. ¶ Vt hec. Das die ding. das ist die do gefi/guriert seind durch die ding. das ist durch den leyb Cristi geyst lichen durch die gelyder des leybs. durch die hende derengel geist lich. das ist durch die dienstberlicheit der engel gefürt werden auf den allerhöchsten berg oder altar. das ist der reychßnenden kir/chen. oder die teylhäfftig werdung der volkōmen gotheyt. wañ got ist selbs der hoch altar Exodi. xx. Du solt nit auff geen od steygen die stapffel mein. das ist in die heyligen drifaltigkeit in der solt du nit machen grad Oder also. durch den engel wirt ver

standen Cristus· der dö ist des grossen rats· ¶ Nym̄ war die en-
gel antwurten dem briester vñ bringen vnser gebet got dem all
mächtigen Thebie· xij· Der engel Raphahel sprach zů Thobia
Wenn du betest mit zähern ꝛc· Jch hab geantwurtt dem herren
dein andächtigs gebete· Do söllen wir nit wänen noch versteen
das es got der herr nit wissen sey· vnd das er jm not zů antwur
ten sey durch die engel Neyn got dem allmächtigen ist nichtz ver
borgen· weder wort werck noch gedänck· dañ in sundere allesdz
ist jm kundt vnd wissend nichts außgenōmen· Aber darumb dz
es jm gefällig werde vnd sey von vns armen sündern vnser an/
dacht vnd opffer durch das lebentig opffer· das wir do vor vns
auff disem altar gegenwürtigklich haben durch die hende der en
gel auffgefürt werde das es durch ir auff füren durch ir heylig/
keit vñ lauterkeit got dem allmächtigen von vns vnser andacht
opffer vnd gebet wolgefällig werd· vnd auff seinen höchsten al/
tar von seiner angesicht seiner götlichen maiestat in dem ewigen
throne vor allem hymelyschen höre· Darumb spricht der brie/
ster Wir biten dich· das ist ich vnnd die die mit andacht hinder
diser messe steend· das du vns verleyhen vnd geben wöllest dz
wir teylhäfftig werden des hochwirdigen opffers deines einge/
bornen suns auff disem altar seines heyligen vnd wirdigen zar
ten fronleychnams vnnd seines heyligen kostlichen rosenfarben
blůtes zů nyessen in aller andacht vnd erwirdigkeit ꝛc· vnd dar
umb so spricht er· ¶ Vt quotquod ex hac altaris ꝛc Das wir
des teylhäfftig werden des opffers dises altars· vnd das zwy/
fach· ¶ Des ersten meynt do der briester sichselbs vnd seine die-
ner die jm do dienen seind das sy empfahen mügen daz lebentig
opffer das heylig sacrament sacramentlich· ¶ Zů dem andern
so meynet der briester alle die die do hinder jm in andacht steēd
das die do das heylig opffer das heylig sacramente empfahen
seind geyst ich· vnd das er vnd sy mit jm do empfahen mügen
alle hymelische segen vnd genade erfüllet werden· Darumbe so
spricht er· ¶ Omni benedictione celesti et gracia repleamur· Be

nedictione. Der segen wider alles übel dem widerstandt zethün vnd die genade in allen güten wercken erfüllet werden. od den segen vns wölle geben in dem vaterlandt vnd mit den genaden auff dem erfüllet werden vnd in allem frid bestätet. ¶ Gratia. die genad ist ein mittel dardurch man kömen mag zů dem segen ewiger säligkeit. aber das ende ist die mainung der ersten bitung ¶ Darumb spricht er. Per eundem cristum dominum nostrum Durch vnsern herren Jhesum cristum. Domit so bitet der briester got den vater durch seinen eingeborenen sun Cristum vnsern herren vns die ding zů gebē. ¶ Nun spricht er mit auff dise wort amen noch der altar diener. aber den heyligen engeln die do gegenwürtig seind den ist befolhen zů sprechen amen. ¶ Die ding seind den gemainen menschen zů schwär alle zů betrachten. darumb wölcher mensch mit mer kan oder gelernen mag. der thů bey dem mässen eins vnnd betracht das leyden cristi Jhesu in einer gemain. Vnd das hat der herre vns gelernet vnd geboten nach der wandlung als ir gehört habt. das thůnd in meiner gedächtnuß. das ist in gedächtnuß meines leydens vnd sterbens. Vnnd wenn der briester auffheben ist die heyligen sacrament nach der wandlung. kanst du dann mit mer so sprich mit dem offnen sünder die wort. Got biß genädig mir armen sünder ꝛc ¶ Darnach so thůt dann der briester aber eins vñ spricht dise nachvolgende wort also.

MEmento etiam domine famulorum famularumq; tuarum. et eorum qui nos precesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. N. Ipsis domine et omnibus in cristo quiescentibus locum refrigerij luas et pacis vt indulgeas deprecamur. Per eundem cristum dominum nostrum.

¶ Im teütsch.

HErre biß in gedenck deiner diener vnd dienerin die vns mit dem zeychen des gelaubens vor gegangen seind. die nun yetzund schlaffen in dem schlaff des frids. N. Herre denen vñ allen die in cristo rüwen sind die stat

der erkülung des liechtes vnd des frids das du men das wöllest
geben. das bit wir dich durch cristum vnsern herren. ¶ Der brie
ster spricht die ob genanten wort biß auff das. N. also Allmächti
ger got hymelischer vater ich bit dich das du mgedenck wöllest
sein deiner diener vnd dienerin. als ob er sprach. Lebendiger got
ich bite dich für zweyerley selen des segfewers. Des ersten so er
spricht. Qui nos precesserunt cũ signo fidei. Ich bite dich für alle
die selen die yetz in dem segfeür seind die vns hye in disem jamer
tal mit dem zeychen cristenlichs gelaubens vor gegangen seind.
mit dem caracter des tauffs. das ist Ich bite dich für alle die die
mir vrsach gewesen seind des heyligen cristenlichen gelaubens.
das ich darein kömen sey ¶ Zů dem andern so spricht er Et dor
miunt in somno pacis. Vnd die do růwen in der růwe des frids
oder die do schlaffen in dem schlaff des frids. Darumb bitet der
briester zů dem andern für alle die die in fridsamer gewissen vñ
hertzen on all todsünd von diser welt gescheyden seind. vñ vmb
ir läßlich sünden leyden in dem segfewer das du den wöllest ge/
ben die stat der külung ꝛc. ¶ Wenn er also gebeten vnd gespro/
chen hat biß auff das. N. So thůt er dem beyd hennde zůsamen
vnd hebt die für sein antlitz mit andacht vnd kert sich von dem
büch gegen dem mittel des altars vnnd spricht die nachgenden
wort gar stilliglich mit zů getonen augen vnd mitt erhabnem
gemůt zů got dem allmächtigen. vnd bitet got den herren in sun
derheyt für achterley geschlächte der selen. vnd das begreyfft er
in den vier casus. Genitiuo Datiuo Accusatiuo et Vocatiuo.
vnd den Nominatiuum vnd Ablatiuum läßt er feyren. doch mit
als in der ersten memori. Des ersten so der briester steet in
seiner memori. so gedenckt er der selen in Genitiuo vñ spricht also.
Herre biß mgedenck aller der meines vaters vnd můter selen die
mich in dise welt geboren haben. vñ für aller meiner vordern vnd
freündt selen die mich auff erzogen vnd ernert haben. vnd von
den ich ye erbe oder eygen eingenomen hab. ¶ Zů dem anderen
so bitet der briester got den herren in Datiuo. für aller der men/

schen selen die jm ye ichts gegebē haben oder zů seiner briesterlichē
wirdigkeit geholffen haben· rat oder that darzů gethon haben·
¶ Zů dem dritten so bittet er in Accusatiuo· für alle die selen die
jm die weÿl sÿ in irem leben waren· leÿd· kūmer· vnd vngemach
geton haben· vnd für aller seiner feindt selen· ¶ Darnach bitet
er zů dem vierden in Vocatiuo· für alle die selen die jm in sunder
oder in gemain befolhen sind· ¶ Zů dem sechßten· so bitet d̄ brie
ster für die selen die nit sundere gedächtnuß haben in diser streÿt
bern kirchen· ¶ Zů dem sÿbenden so spricht er herre biß ingedenck
aller briester selen vnd diener der kirchen die do sind in dem feg/
feüer· ¶ Zů dem achtenden spricht er also· Herre biß ingedencke
aller der selen des fegfeüers der selen die gächling von dem leÿb
abgescheÿden seind· vnd für aller der selen herre für die du mich
schuldig waÿßt zů biten· ¶ So er also die obgenannten selen in
seiner gedächtnuß hat· vnd etlich mit iren namen nennen ist· so
spricht er darauff· ¶ Ipsis domine et omnibus in cristo quiescen
tibus locum refrigerij lucis et pacis vt indulgeas deprecamur· Per
eundem cristum dominum nostrum ¶ Wenn er spricht Ipsis do
mine· so thůt der briester sein hende von seinem antlitz von ein/
ander· vnd thůt die augen auff vnd spricht also· Herre denē vñ
allen die in Cristo seind růwen wöllest geben die stat der kůlung
des liechtes vnd des frids· Als ob er spräch· Lebentiger got biß
ingedenck der selen die ich do genennet hab· vñ aller der selen die
do seind růwen in Cristo· das ist allen gelaubigen selenn die in
dem fegfeüer seind die do anders gebets nicht enhaben· den vñ
den selben allen verleÿhe vnd gib die stat der erkůlung dz liechte
vnd den fride· das bite ich vnd alle die hinder mir steen seind in
andacht· durch Cristum vnsern herren ꝛc· ¶ Er spricht Locum re
frigerij· Do ist zůmercken das die stat der helle wirt genant ein
stat der vinsternuß Mathei· xxij· Nembt in vnd werffend in in
die aussern vinsternuß· ¶ Item Die stat des feüers od̄ des brin
nens Mathei· xxv· Geet hin von mir ir verflůchten in das ewig
feüer ꝛc· ¶ Die stat der vnrůwe wirt sÿ genant· wañ warumb

do wirt das gemůt nymer ring. vnd das durch des nagenden wurms willen der do nagen ist das gemůt oder das gewissen. Ysaie am leczten. Jr wurm der stirbt nit. das ist das nagen des gemůtes. ¶ Aber herwider die stat des baradeys ist ein stat der erkülung. Es ist geschriben Wir sein gegangen durch das fewer vnd durch das wasser vnd hast vns widergefüret in die erkülung das ist an die stat des baradeys. Von der stat des liechtes steet geschriben Apoc. xxj. Do wirt nymer kein nacht. aber der schein gottes erleüchtet sy. das ist die stat des baradeys ¶ Von der rüwe vnd des frids spricht psalmista. In dem frid ist worden sein stat. ¶ Nun ist zů mercken das der teyl der messe vor der wandlung bedeütet die genade der streytende kirchen. Aber der teyl nach der wandlung bedeütet die glori vnd freüde der reychsnenden kirchen. ¶ Item es wirt gehalten die gedächtnus für die lebenden vor der wandlung ein mal des gleychen darnach auch so der briester speicht Nobis quoq; peccatoribus. Aber für die todten bitet er nit mer dann ein mal vñ das nach d' wandlung Was die vrsach sey sol man mercken. Die lebendigen bedürffent hye in diser zeyt der genaden gottes. vnd in der künfftigen zeyt die glori vnd freüde. Die todten bedürffen nur ein sache daz ist die ewig glori. nach dem fegfewer. wann sy seind yetz in genaden vnd in der hoffnunge des ewigen lebens nach irem genůg thůn. Also bitet ein yeglicher briester got den allmächtige für die selen wye vor steet. vnd darzů für all ellend vñ gelaubig selen die anders keinen trost haben denn das gemain gebete. Vnd er lese ein messe von der zeytt von den heyligen oder von den selen. doch so můs er in einer yeden messe got den herren biten für all gelaubig selen ¶ Nun ist ein frag ob man messe lesen sol für der kleinen jungen kinder sele die do getaufft seind. Sanctus Thomas spricht ya doch mit das es in abnemen sey schuld oder sünde. dann der sind sy frey. noch das es in sey ein merunge ewiger glori. aber sunst vmb vil ander sachen willen ist die messe für sy zů lesen. Die

erst sache ist vmb die freüde der lebentigen das sy do auff gesant haben einen ritter in das ewig leben. ¶ Die ander sache ist zů ei-einer erzeygung warer einigkeit das die klemen gehören zů dem geystlichen leyb Cristi vnd das in den vnd andern selmessen alle gelaubig selen in dem segfewer getröstet werden.

NObis quoq; famulis tuis de multitudine miserationū tuarum sperantibus partem aliquam et societatem donare digneris cum tuis sanctis apostolis et martiribus cum Johanne Stephano Mathia Barnaba Ignacio Alexandro Marcellino Petro Felicitate Perpetua Agatha Lucia Agneta Cecilia Anastasia. Et cum ommibus sanctis tuis intra quorum nos consortium non estimator meritū. Sed venie quesumq; largitor admitte Per cristum dominum nostrum amen.

¶ Im teütsch.

VNd auch vns sündigen deiner diener durch die vile deiner erbarmung hoffen wir einen teyl. vnd wöllest vns begaben mitt der gesellschafft deiner heyligen aposteln vnd martrer Johannsen Steffan Matheisen Barnaben Ignacien Alexandren Agnesen Cecilien Anastasien. vnd aller heyligen vnd der gesellschafft ob gemainsame durch vnser verdienen mit schätzen. aber auß genad vnd ablaß laß vns miltiglich darzů kömen. ¶ Das wenn der briester in der stillmesse mit auff gebeten vnd zůsamen getonen henden für die selen heimlich vñ stilligklich mit zůgetonen augen oder mit auffgehabnen augen gegen got gebeten hat. So thůt er dem die hende von einand vñ spricht das wort ¶ Nobis. Vnd mit dem wort schlecht er mit seiner gerechtē faust an sein hertz oder brust. vnd das wort spricht er laut. ¶ Nobis. das ist vns. vnd die andern darzů gehörend die spricht er gemach vnd stilligklich gar außhin bisauff das oremus vor dem Pater noster. Vnnd darumb spricht er das wortt

überlaut Nobis das wir es hören sein. vnd schlecht an sein hertze
auß andacht domit das wir auch andächtig sein söllen mitt jm.
dann er spricht vnd bitet got den allmächtigen der vor jm ligt.
in dem heyligen sacrament vñ spricht also. ¶ Vnd vns sündern
deine diener durch die vile deiner erbarmunge hoffen wir einen
teyl zůhabē ꝛc. Vnd so nennet er auch vil der aposteln vñ mar
trer die yetz in dem ewigen leben seind. Vnd der briester bitt got
den herren für sich vnnd für die die hinder der messe steen seind.
Darumb schlecht er an sein hertze vnd sprichtt das wort Nobis
laut. das wir mit jm in andacht got den herren biten seyen dz er
in vnd vns erhöre vnd gewere. vnnd vns nach disem leben auch
an der vorgenanten heyligen zale wölle kōmen lassen. nit durch
vnser verdien das wir daz verdient haben oder verdienen kündē
Aber wir biten dich ewigen got das du vns das durch die gena
de vnd ablaß die vns verdient hat dein eingeborner sun Cristus
Jhesus dein eingeborner sun vnser lieber herre. durch den bitten
wir dich dz du ansehest sein leydē vñ sterbē. vñ vns doselbē einen
teyl gebē wöllest in deinē reych bey den heyligē aposteln vñ mar
trern die sich ewigklich bey dir vnd ab dir frewen seind Amen.
¶ Er spricht Cum tuis sanctis apostolis et martiribus cum Jo
hanne Stephano ꝛc. Mit deinen heyligē aposteln vñ martrern
mit sant Johannes ewangelisten vnd mit sant Steffan ꝛc.
Hye wirt genant der heylig Johannes der ewangelist vmb sei/
ner wirdigkeit wegen des apostlichen stats willen. vnd vmb die
freyheyt der hymelischen ding willen. so er den herren von dem
grossen nachtmal sog von seiner brust als er darauff růwet ¶ So
sprechen etlich das hye an dem ende genennet werd sant Johan/
nes der tauffer in seiner einigkeit vnd hertigkeit leben was in der
wüsten. darinnē er übertreffen was die andern all. Von jm auch
mer durch die propheten geweissagt was durch er geschrifft vñ
von Cristo gelaubet denn die andern. darumb sol er nit auß dem
Canon geschlossen werden. Vnd darumb ist zů haltten vnd zů
gelauben das er in den Canon geseczt sey. Er stee des ersten vnd

den andern zehen aposteln vnd sey der eylfft. oder er ist yetz vnd den der erst. so er spricht. mit Johannes. vnnd der beschluß ist er sey an dem ende so er spricht Cum tuis sanctis apostolis et martiribus cum Johanne. Mit den heyligen aposteln vnd martrern mit Johanne. das der sey Johannes der tauffer vnd nit d ewangeliste. ¶ Sant Matheis wirt nit genennet in der ersten gedächtnuß mit den andern aposteln. wann er was mit bey der auffsetzung des heyligen sacraments wañ er dennoch kein apostel was. ¶ Nun möcht einer fragen warumb steet dann sanctus Paul in der ersten gedächtnuß bey den aposteln. vnd er doch zů d auffsetzung des sacraments kein apostel sunder ein durchächter wz das doch sanctus Mathias nit etwas. Die lerer verantwurten diser frag vnnd sprechen. do sanctus Paulus von dem herren erwelt ward nider bekerung nach seiner hymelfart. wann Saulus sprach. Herre was wilt du das ich thů ꝛc. ¶ Nun werden auch hye genennet syben junckfrawen die do sind martrer in. Vnd sy bedeůten die syben gaben gottes des heyligen geystes Ysaie am vierden capitel. Syben frawen werden begreyffen einen man ꝛc ¶ Darnach so spricht der erwirdig briester fürbaß aber in de text die nachgeenden wort.

OEr quem hec omnia domine semper bona creas sanctificas viui ficas bene dias et prestas nobis. Per ipsum et cum ipso et in ipso est tibi deo patri omnipotenti in vnitate spiritussancti omnis honor et gloria ¶ Im tůtsch.

OVrch den du herre allwegen alle gůte ding schöpffest heiligest lebentig macheſt Segneſt vñ vns verleyhest durch in vnd mit jm vnd in jm ist dir got vater allmächtigen alle ere vnd gloria in eymigkeit des heyligen geystes. ¶ Der briester hat vor dem geberten got den vater für vns sünder. vnd des selben gebets ende beschlossen mit disen worten. durch cristum vnseren herren. Darauff gehört mit zů sprechen Amen. wañ gleych wacht er darnach an dise wort Per quē. durch den. das ist durch den vorgenanten Cristum vnsern herren. das ist durch krafft vnd

tugent die du herr̄ got allwegē schöpffest od̄ machest alle güte ding. Ja in gegenwürtigkeit die natur. das ist die substancz brotes vnd weins. ¶ Sanctificas. Darumb spricht der briester zů got dem vatter. Herre durch den du alle güte ding schaffest. das ist durch deinen eingeborenen sun vnsern herren Jhesum der do gegenwürtig ist in dem heyligen sacrament. durch den so heiligest du die ding als brot wein vnd wasser das do entgegen gewesst ist vor der wandlung. Darumb spricht er Sanctificas. Das ist du heyligest die ding durch deinen sün das die verkeret vnd gewandelt werden in seinen heyligen wirdigen leybe vnnd blůte. ¶ Vinificas. das ist Lebendig machest die begierde in genaden die do ist ein leben der sele. ¶ Benedicis. Du segnest. das ist so vil als mērung der genaden. ¶ Et prestas nobis ꝛc. Das verleyhe vns die obgenanten ding. das ist das wir die genade gottes in übung der werck volbringen seyen. ¶ Benedicis. Du segnest in vnd vns in deiner ewigkeit vnd verleyhest in vnd vns dz ist nach der wandlung. so verleycht vns got der vater seinen sun vñ vergümet vns in zůnyessen. das ist seinen heyligen vñ wirdigē zarten fronleychnam. ¶ Per ipsum Durch in. das ist durch got den sun. Vnd mit jm vnd in jm. das ist got vater vñ sun in liebe gottes des heyligen geystes ist dir got vater allmächtigen in einigkeit deines suns vnd heyligen geystes alle glori vnd ere. als ob er sprach. Lob vnd ere sey gesagt got dem vater vnd sun vñ heyligen geyst. Per cristum enim omnia creaut. Durch cristū semd alle ding geschaffen. ¶ Darnach spricht er.

OEr omnia seaula seaulorum Amē. Oremus. preceptis salutaribꝰ moniti et diuina institūone formati audemus dicere Vor den wortē hat der briester dise wort gesprochē. Est tibi deo patri ommipotentī ī vnitate spiritus sancti omnis honor et gloria. Darauff spricht er Per omnia seaula seaulorum Amen. ¶ Jm teütsch. ¶ Glori vnd alle ere ist dir vater allmächtigen in eymigkeyt des heyligen geystes vonn welt zů welt Amen. Wir bitten dich vnnd werden ermanet des

heÿlsamen gebotes· vnd durch die auffseczung des allmächtigen gottes vnderweÿßt das wir sprechen thüren· ¶ Dise wort· Per omnia secula seculorum· singt oder spricht der briester mit lauter heller stÿmme· Vnd bedeütet das laut schreÿen cristi Jhesu an dem kreücz als er daran schreÿ mit lauter stÿmme vnd auffgabe seinen geÿst· ¶ Vnd die in dem chor oder der altar diener singen vnd sprechen Amen· Das bedeütet das wainen das die frawen zů der zeÿt vmb Cristo thůn waren· vnnd Cristus zů in sprach Luce· xxij· Jr thöchtern von Jherusalem nit wainent über mich ¶ Darnach spricht er Oremus preceptis· Wir biten dich vnnd werden ermanet· das ist so vil· Allmächtiger got wir biten dich· das ist· ich vnnd die die do hinder mir steend oder knÿen· vnnd werdent des gemanet oder erjnneret die heÿlberlichen ding die vns nüz seind an sele vnd an leÿbe· Auch so wirt vns geboten vnd durch die götlichen auffseczung auch gelernet vnnd vnder/ weÿßt seind· das ist durch vnsern lieben herren Cristum Jhesum das ist das heÿlig gebete das hÿe nach volget das Pater noster ¶ Hÿe ist auß der ander teÿl der messe· der do geweret hat võ dem Canon biß auff das Pater noster· ¶ Nun füran vacht an das dritt stuck der messe an dem Pater noster· vnd werrt biß auff die Collecten· Vnd wirt genennet der begerung· ¶ Vnnd der dritt teÿl der messe vacht also an·

Pater noster qui es in celis sanctificetur nomen tuum· Adueniat regnum tuũ· Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra· Panem nostrum cottidianum da nobis hodie· Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris· Et ne nos inducas intemptacionem· Sed libera nos a malo·

¶ Jm teütsch·

Vater vnser der du bist in den hÿmeln geheÿliget werd dein name· zů kumb dein reÿche· dein will werde als in hÿmel vnd auff erde· vnser täglich brot gib vns heÿt·

vnd vergib vns vnser schuld als vnd wir vergeben vnsern schuldigern vnd nit einfüre vns in versůchung sunder erlöß vns võ übel Amen. Hye wirt diser dritt teyl der messe in dreyẽ teil geteylt vnd darinnen wirt begryffen die betrachtung der empfahung des heyligen sacraments. ¶ In dem erstẽ teyl wirt begryffen die begerung des sacraments in dem gebet des herren dz ist in dem Pater noster In dem er spricht. Vnser täglich brot gib vns hewt. ¶ In dem andern teyl wirt begryffen die behüttung der hertzen der empfahenden des sacraments. so er spricht. Libera nos quesumus domine. Herre wir biten dich löß vns von den übeln ꝛc ¶ In dem dritten teyl wirt begryffen die wünschung vnd erfüllung des frids so er spricht Pax domini sit semper vobiscum. Der frid des herren seyẽ allwegen mit eüch ꝛc. Wañ dz ist ein sacrament des frids. Vnnd des ersten vor dem gebete des herren werden etliche wort fürgelegt zů denẽ das ist zů dem heiligen sacrament vns zů bereyten vnd vnser hertze auff erheben durch des hochwirdigen übertreffenlichen gebetes willen. wann das gebet cristi übertrifft alle andere gebet. Vnd darumb so hat der heylig Gregorius geordnet das man es in der messe sprechẽ sol ꝛc. ¶ Das wort Oremus. Wir biten dich spricht der brüester in seiner person vnd des volcks das hynd jm steet vnd in person der kirchen. ¶ Preceptis salutaribus moniti. Die manunge des heylberlichen gebotes. In disen worten werden vns fürgeleget zwů sachen. das ist das gebote vnd die manung die do gehören seind zů mangerley dingen. Die gebyetung oder gebot gehört got zů. aber manung gehöret zů dem meister. als der herre sprach Ich wäsche eüch ewer füß. vnd darumb so gehört jm zů gebyeten vnd vermanen. Gebyeten nach seiner gotheyt. vnd vermanen nach seiner menschheyt. ¶ Et diuina institucione formati. Vnd durch die götlichen auffsetzung vnderweyßt vnd gelernet Das ist durch die vnderweysung vnd auffsetzung Jhesu cristi der do got vnd mensch ist der vns gelernet hat von aussen vnnd jnnen. das ist durch eingebung des heyligen geystes. ¶ Oude/

mus dicere. So thüren wir sprechen dises gebet. Wann warüb Cristus hat es selbs auffgesetzt der do mit jren mag vnd der do wayß den willen gottes vaters. Vnd darumb so mügen wir dz kecklich vnd in grossem vertrawen dises gebet sprechen Vnd dz wirt auch laut gesprochen oder gelesen darumb. wann cristus es auff gesetzt hat in dem newen gesetz Mathei. vj. Vnd darumb so sol es offenberlich vnd vnuerdeckt gelesen vnd gebredigt werden. Darumb do der herre Jhesus cristus auff dem berge bey seinen lieben jungern was do lernet er sy beten das heilig vnd nücz lich gebet Mathei. vj. Vnd hyeß sy also sprechen Pater noster qui es in celis ꝛc. ¶ Cristus der herre legt vns für in disen worten ein vorrede. in der begryffen wirt die wolgefälligkeit. vnnd das in dreyen personen. ¶ Zů dem ersten auß dem teyle von dem man dann bitet. das ist von got dem vater. so man spricht Pater. Vater. ¶ In dem andern von den die do biten seind dz ist der sünder. so er spricht noster vnser. ¶ In dem dritten die jnn vnd mitwonung des den wir nennen so er spricht. qui es in celis. der du bist in den hymeln. das ist in seinen engeln vnd heyligen Das ist got der vnser vater ist des wonung in den hymmeln in den chören der engeln ist vnd allenthalben wonet ꝛc. ¶ Vnd das gebet ist vns fürgelegt als ein epistel der bitung. Des ersten der grůß des vaters. die gemain rede vnser. die verkündung der do ist in den hymeln. die begerung Geheyliget werd dein name ꝛc. Vnd darumb das gebet das Pater noster wirt genant ein gebet des herren. darumb das er das selbs gelernet vñ gemacht hat vnd wirt verkündet als ein epistel. das ist als ein sant brieff der bitung vnnd ein grüssung jm anfang des von dem wir begeren genad. das ist von got. darumb so sprechen wir das freündtlich wort. vater. vnd nennen in in dem gemainen wort. vnser. das er vnser vater sey. vnd sein glori verliehen vnnd verkünden wir in dem so wir sprechē. der du. das ist got vnser vater bist in den hymeln. do alle freüde ist on trauren. vnd also für anhym biß andz ende als ir hören werdt. vnd mit disem wort Amen ein ende be

schlossen. Vnd die wort alle Vater vnser. biß an das ende werdent gesprochen in einer gemainen rede. vnd genomen werde zů wolgefälligkeit gottes. Vnd nach der vorrede Oremus Preceptis ꝛc. volgen nach syben bitung vnd begerung die vns cristus der herre gelernet auff gesetzt vnd vnderweyset hat. Vnd darumb so türen wir frölichen wol sprechen vñ tüssen zů got. Vater vnser der du bist in den hymeln. als ob er sprächte. Wäre wir es nit vnderweyßet gelernet vnd auff gesetzet durch die götlichen weyßheyt wye törsten wir dann sprechen zů got dem allmächtigen das er vnser vater genant wär. Das ist vns billich ein troste vnd gibt vns billich freüd Das wir got nennen vnsern vater der do ist in den hymeln. das ist mit seinem gewalt allenthalben In disen syben stücklein wirt begryffen all vnser notturfftigkeit zů sel vnd zů leybe. vnd wirt in zwen teyl gesetzt vnd geordnet dz gebete des herren. ¶ Des ersten die wirdigkeit des den man bittet. ¶ Zů dem andern die notturfftigkeit der die do biten seind ꝛc. ¶ Des ersten wirt begryffen die begierde des endes vñ die ding die zů dem ende gehören. vnd das selbende das ist got selbs. In den sol steen vnser begierde vnd die sol vns sein ein hilffe vnd ein beweglicheit zů allem güten. als vil als zů seinem lob zymbt ¶ Darnach sprechen wir. Vater vnser ô du bist in den hymeln Das gibt vns trost das vnser vater in den hymeln ist. das ist ô vater der vns geschaffen hat. vnser. das ist vnser stat die vnser in dem hymel wartet wöll wir anders selbs Darumb söllen wir vns des von hertzen frewen das got der allmächtig das geheyssen geboten vnd gelernet hat zů im zů sprechen Vater. Vnd das hat er geton auß grundtloser liebe vnd barmhertzigkeit Darumb das wir vns in allen vnsern nöten zů im keren söllen als zů vnserm vatter der vns gehelffen kan vnd helffen will. Zů wem geet das kindt billicher denn zů seinem vater. ¶ Darnach so spricht man zů dem andern male. Geheyliget werde dein name. Das söllen wir also versteen. das sein nam heylig seyt. vñ so heilig das er nit heyliger werden müg. vnd wir sprechen doch das

er geheyliget werd. Das ist das wir durch seinen heiligen namē der do geheyliget ist über all namen vns heyligen seyē. das wir durch den selben heyligen namen geheyliget vnd behütet wer/ den. Vnd darumb söllen wir disen heyligen namen Jhesus gegē dem alle knye gebogen werden. in dem hymel in der helle auff er den. vnd in allen vnsern nöten anrüffen das er vns zů trost kō/ me an vnserm letzten ende. ¶ Das stuck. zů kumb dein reych. Do sol ein yegklich mensch begeren das reych gottes vnd den her ren biten das er vns vor verleyhe ein lebē indem wir sein genad er werben mügen. durch wölche genad wir emgren seyen in sein reych. Vil seind der menschen die do begeren sind das reych got tes. aber sy begeren nit von gott die werck durch die sy emgren möchten in das reych. ¶ Das vierd. Dein will werde als in hy mel vnd auff erde. Vil seind der menschen die dise wort sprechen mit dem munde vnd die es doch nit begeren mit dem hertzē die selben verschulden sich mer dem das sy vmb got genad erwerbē Aber also söllen wir biten das das hertze vnd der mundt eins seyen. vnd von got vordern ein leben in dem wir seinen willē vol bringen mügen hye auff erden in genaden. alsdo volbracht wirt in dem hymel. ¶ Zů dem fünfften Vnser täglich brot gibe vns heüt. Also söllen wir alle tag got den allmächtigen biten das er vns speysen wölle hewt vnd zů aller zeyt an sele vnd an leybe/ nach dem vnd vns des notturfftig ist. on die speyse nyemant gele ben mag. ¶ Das sechst stücklein spricht. Vnd vergibe vns vnser schuld als vnd wir vergeben vnsern schuldigern Das söllen wir mercken wye wir do got biten sein. dann wir begeren ablassung vnser sünden von got als wir ablassen vnnd vergeben sein den die wider vns geton haben. Laß wir den ab so biten wir wol. laß wir in aber nit ab so bitten wir vns rach über vnnser sünde. wölche sünde vns ein jrrung ist an dem ewigen leben. ¶ Zů dem syben den spricht er. Vnd nit lasse vns emgefürt werden in ver/ süchung. Sunder erlöß vns von übel. ¶ Jst die maynung. Herre wir biten dich das du vns helffest vnd behütest in den anfecht/

tungen vnd ân betrübungen in den wir versücht werden von de bösen geyst· von der welt· auch von vnserm eygen leybe· dz wir darinnen nit überwunden werden· Aber in sundere das er vns erlöß von dem übel· das ist von allen sünden tödtlich vnd täglich· Darumb das wir in mit erzürnen vñ beleydigt seyen ꝛc· ¶ Wenn der briester gesungen oder gesprochē hat dise wort· Vnd nit laß vns eingefürt werden in versüchung· so schweygt er der andern wort als diser Sunder erlöß vns vō übel· Dise wort spricht noch singt der briester nit· doch beleyben sy nit vnderwegen· Sunder die jn chore singen sy· oder der altar diener spricht sy· vnd nit d briester ob dem altar· ¶ Vnd nach den dingen spricht der briester füran Amen· Das ist als vil als ob er sprach· Das werde war Die ding die wir herre von dir begert haben in disem obgenanten gebete· das verleyhe vns vnd teyle es auch vns mitt· durch dein barmhertzigkeyt· ¶ Darnach so nymbt der erwirdig briester die patenen offenlich die er vor verborgen het· vnnd denn so nymbt er sy in sein gerechte· handt· vñ hebt die überfich auff über sein haubt· vñ spricht das nachgeend gebete· Amen Libera nos quesumus domine ab ommibus malis ꝛc· ¶ Das bedeütet das der leyb Cristi Jhesu an dem sabath in dem grabe rüwet· vnnd Die junger auch die weyl in grossen vorchten waren· ¶ Vnnd so der briester zeygt die patenen die vor verborgen was bedeütet das man für außhin in der messe nichts mer begret von dem leyden Cristi Jhesu· Aber wol von seiner heyligen wirdigen vñ frölichen vrstende ꝛc· Als psalmista spricht· Das wainen das wirt weren biß auff vesperzeyt· aber am morgen so wirt es in freüde gekert· ¶ Die patenen ist synwel· vnd bedeütet die liebe gottes als ein yeglichs rondes ding weder anfang noch ennde hat· Als auch die liebe die got der allmächtig zü vns hat· die auch weder anfang noch ende hat· Es ist sich in den thümen od zü hochzeytlichen tagen das zwen dyacon oder mimstranten hind dem briester der das ampt der heyligen messe singt steen seind Vnd der subdyacon der die epistel gesungen hat hebt die patenē auff

gereckt in seiner gerechten hanndt verdeckt mit einem seydenē thůch. von der prefacion biß das der briester das Pater noster auß gesungen hat. So nymbt dann der dyacon der das ewangeli gesungen hat vnd bringt die patenen dem briester zeküssen Vnd das selbig küssen das bedeütet als etlich leren mainen das Mariamagdalena dem herren sein füsse küssen was in der erschey/nung seiner vrstende. ¶ Die drey briester. als der das ampt singt. vnd die zwen mīnistranten. die bedeüten die drey Maria die den herren an dem österlichen tag süchten in dem grab. Aber der ewangelier der die patenen dem briester der das ampt singt dar reycht das er sy küssen sol. bedeütet die frölichen botschafft d heyligen vrstende vnsers lieben herren das die drey Maria tůn waren den heyligen aposteln. als sy das der engel heyssen was den sy in dem grab sehen waren vnd sprach zů in. Geet hin vnd sagt seinen jungern vnd Petro das er euch wirt vorgen in Galilea. ¶ Das thůch das der epistler ob der patenen gehabt hat. Das legt er mit allem fleyß zůsamen vnd legt es nit auff den altar. Vnd das bedeütet do die lieben junger in das grab kōment den herren zů süchen. vnd der herre Jhesus nit darinnen lag. do sahent sy das schweyßthüchlen das dem herren Jhesu auff dem antlitz gelegen vnd domit verdeckt was. vnd das lag nün allein vnd es lag nit bey den andern thůchern in die der herre Jhesus gewyckelt gewesen was Darumb so legt der subdyacon od epistler das thůch das er ob der patenē gehabt hat nit auff den altar zů dem corporal. noch zů den andern grzierden. ¶ Die patenen bedeütet auch so sy der briester auffhebt die frölichen vrstende Jhesu Christi. als ir gehört habt ꝛc. ¶ Nach dem vnd der briester gesprochen hat Amen. so spricht er fürbaß also.

LIbera nos quesumus domine ab omnibus malis preteritis presentibus et futuris. et intercedente beata et gloriosa semperq virgine dei genitrice Maria et beatis apostolis Petro et Paulo atq Andrea cum omnibus sanctis

tuis. Da propicius pacem in diebus nostris vt ope misericor/
die tue adiuti. a peccato sumus semper liberi et ab omni pertur/
bacione securi. Per eundem dominum nostrum Jhesum cristum
filium tuum. Qui tecum viuit et regnat in vnitate spiritussan/
cti deus.

¶ Jm teütsch.

Wir bitten dich das du vns erlösen wöllest vor allem
übel vergangen. gegenwürtigen. vnd künfftigen. vnd
durch gebete der säligen vnnd erwirdigen allwegen
junckfrawen vnd gebererin gottes Maria. vnd dein säligen apo
steln Petrum vnnd Paulum auch Andream mitt allen deinen
heÿligen. Gib vns genädigklichen frid in vnsern tagen. das die
werck deiner barmherczigkeÿt vns zůgefügt werden. Vnd das
wir von den sünden allwegen freÿ seÿen. vnnd sicher von aller
trübsäligkeit. Durch den vnsern herren Jhesum cristum deinen
sun. Der beÿ dir lebt vnd regniert got in einigkeit des heÿligen
geÿstes. ¶ Do spricht der briester aber zů got dem vater.
Herre Wir biten dich. das bin ich an der statt deines eingebor/
nen sunes mit der heÿligen cristenheÿt. vnd mit den die yecz do
gegenwürtig seind beÿ diser messe ¶ Do rüfft der briester in sün
derheÿt vier heÿligen an. vnd die ist er nennen mit iren namen
Wann warumb. do werdent sÿ allermeÿßt dem kreüczigen des
herren auch mit irem leÿden jm zů geleÿchet. Des ersten von
der säligen vnd aller edlesten junckfrawen Maria spricht san/
ctus Lucas an dem andern capitel also. Durch dein sele ist gegan
gen ein schwert. ¶ Auch spricht sanctus Johannes am. xix. von
ir. Es stůnd beÿ dem kreücz Jhesu sein můter. das ist voller mit
leÿdens. ¶ Sanctus Petrus das haubt der kirchen der do ward
gekreücziget. vñ der was an dem kreücz disputiern mit Egea ꝛc
¶ Vnd sanctus Paulus der spricht von jm dise wort Ad Gala/
thas vltimo. Jch trag die masen oder wunden Cristi Jhesu mei
nes herren in meinem leÿbe ꝛc. ¶ Vñ darumb so bitet der brie-
ster wÿe vor steet got den allmächtigen dz er vns behüten wölle

durch dz gebete der edlen junckfrawen Maria der gebererin got
tes· vnd mit ir die heyligen aposteln vnd all sein heyligē· das
er vns auch geben vnd verleyhen wölle seinen frid gnädiglich
in allen vnsern tagen· so er spricht· ¶ Da propitius pacē in die/
bus nostris· Vnd wenn der briester dise wort spricht so küsset er
die patenen vnd machet domit das zeychen des heyligen kreücz
an sein brust· in einem zeychen das wir durch das leyden Cristi
mit got dem vater vereynt seyen· vnd sein erben worden des hy
melischen baradeyß· Vnd darumb so spricht er· Gibe vns gnä/
diglichen deinen frid· Wann warumb· Etwen gibt er frid in zo
ren als den sündern· ¶ Psalmista· Ich hab sy gelassen in irē wol
lustberkeiten irer hertzen· ¶ So der briester die wort Libera nos
quesumus domine ꝛc· auß gesprochen hat· biß auff das Per eun-
dem dominum nostrum ꝛc· So thůt er eins vnd schewbt die pa
tenen vnder die gesegneten hosti· vnnd nymbt sy denn von der
patenen in sein gerecht finger· vnd läßt ligen die patenen· vnnd
deckt den kelich auff· vnnd hebt die gesegneten hosti· das ist den
heyligen zarten fronleychnam über den kelich· vnd gteyfft denn
mit den gelincken fingern auch dar· also das er in hat in beyder
hende finger· vnd bricht die gestalt des brots von einander vnd
in der selben weyl spricht er dise wort· Per eundem dominū no/
strum Jhesum cristum filium tuum· Das ist Durch den deinen
sun vnsern herren Jhesum cristum· ¶ Vnd wenn der briester
dise wort gesprochen vnd die gestalt des brotes so er gleychest
mag geteylt hat· So legt er den teyl den er in der gerechtē hant
hat auff die patenē nyder· vnd das ander halb teyl teylt er dar
auch in zwey teyl· vnd die weyl spricht er· Qui tecum viuit et
regnat ꝛc· Der bey oder mit dir lebt vnd regiert got in eynig/
keit des heyligen geystes· ¶ Vnd wenn er dise wort gesprochen
hat so legt er den partickel in der gelincken handt nyd auch auff
die patenen· Vnd die wort von dem Amen Libera nos quesu/
mus domine ab omnibus malis ꝛc· biß auff Per omnia secula se/
culorum· spricht der briester heymlich· Vnd die stille oder heym

lich eyt bedeütet den sábath ann dem der leybe des herren rüwen was in dem grab ꝛc. Vnd den dritten partickel des heyligen sacraments hat der briester in seiner gerechtē handt in den zweyē fingern ob dem kelich. vnd sicht in den kelich vnd singt also.

DEr omnia seaula seaulorum. Amen. Pax domini sit semper vo biscum. Et cum spiritu tuo. Fiat commixtio et consecraco corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Cristi michi et ommbus perapien tibus in vitā eter/nam Amen.

NAch den vorgenanten worten die der briester gespre/chen hat. das ist. Durch den vnsern herē Jhesum cristum demen sun der bey dir got vater lebt vñ regniert in eynigkeit des heyligen geystes. so singt er darauff. Von welt zů welt. oder ymmer vnd ewigklich. ¶ So singen dē die jm chore Amen. Das es war werd vnd verlihen werde die ding die wir gebeten haben. vns zů erlösen von den dreyen übeln vnd allem übel. als ir gehört habt. ¶ Darnach so singt der briester fürbas also. DEr frid des herren sey mit eüch. ¶ So singet der chore. Vnd auch mit demem geyste. ¶ Vnnd spricht dann fürbas. Es werde ein vermüschung vnd heyligung des ley/bes vnd blütes vnsers herren Jhesu cristi. mir vnd allen den die es empfahen seind zů ewiger sáligkeit Amen. ¶ Vnd mit disen worten Pax domini. Wenn er die singt Sit. so machet er das ander kreütz. Vnd wenn er singt Semper vobiscum. so machet er das dritt kreütz Vnd wenn er singt Semper vobiscū. Darnach so legt er den selben partickel in den kelich. vnd spricht dise wort stilliglich Fiat commixtio ꝛc. Es werde ein vermüschung ꝛc. ¶ Vnd die brechung der gestalt des brotes bedeütet die teylung des leydens cristi Jhesu. Wann sein leyden in vil teyle geteylet ward. durch wort. werck. schleg. vnd wunden. ¶ Zů dem an/dern bedeütet es auch das Cristus vor seinem sterben. auch nach seiner vrstende brach das brot vnd gab es seinen jungern. Luce vlimo. ¶ Das der briester in den kelich sicht so er die teylung d

gesegneten hosti thůt in drey teyl teylen. so siecht er sunst nyen/ dert him dem mit andacht in den kelich Das bedeütet den engel der den stein von dem grab waltzen was zů der vrstende Cristi vñ in das grab sahe das bedeütet den kelich ꝛc. ¶ Die drey par tickel des heyligen sacraments bedeütten auch die heyligen drei/ faltigkeit. ¶ So der briester spricht Pax dñi. bedeütet dz wir vns schicken vnd bereyten zů empfahē den ewigē frid. dañ er spricht Sit semper vobiscum. das ist Der frid des herren seye mit eüch allwegen. Vnd die im chore antwurten im widerumb. Vñ auch mit deinem geyst Das ist der ewig frid der sey in deinem hertzē das du die heyligen sacrament wirdiglich empfahen seyest ¶ Hye in disen worten wirt fürgelegt die begerung vnd erfül/ lung des frids ꝛc. Das ist den frid des hertzen in diser zeyt. vnd auch in künftigen den ewigen frid. Darumb spricht er Der frid des herren der sey mit eüch allwegen. das ist hye vnd dort ymer ewiglich ꝛc. Wann als der gelaube begryffen ist in Symbolo. vñ die hoffnung in dem Gloria in excelsis ꝛc. Also wirt die liebe gottes gefiguriert in dem frid. Vnd darumb so wirt der gelaub die hoffnung vñ die liebe gottes von cristo als tugent ein gegos sen. Also zů geleycher weyß werden vns drey sachen vō dem brie ster an gottes stat gewünschet. als sich das endet in den nachgen den wortē. Johannis. xxj. Der frid sey mit eüch Johānis. xiiij Meinen frid gib ich eüch. Der name des ewigen frides wirt ge/ nant der frid des herren. Darumb spricht er. der frid des herren der sey mit eüch allwegen. das ist der ewig frid. ¶ Die drey creütz die der briester machet mit dem partickel den er in den ke/ lich legt. bedeütten des ersten die drey Maria die den herren Jhe sum heym süchen waren seinen todten leyb zů salbē in dem grab ¶ Sy bedeütten auch das der todt leyb Cristi biß an den dritten tag lag biß das er erstünd. vnd das er frölich am österlichen tag auff erstünd. ¶ Den partickel den er senckt in den kelich bedeütet die genamen vrstende an dem jungsten tag. wye die ding vor gemeldet geschehen gesungen vnd gesprochen worden. so decket

d̄ briester dē kelich zů. vñ er spricht die nāchgeendē wort Des ge
leÿchen singt der chor also.

AGnus dei qui tollis peccata mundi miserere nobis
Agnus dei qui tollis peccata mundi miserere nobis.
Agnus dei qui tollis peccata mūdi. dona nobis pacē.

¶ Jm teütsch

Lämblen gottes das hin nÿmbt der welt sünde. erbarm
dich vnser. Lämblen gottes das do tregt der welt sün
de erbarme dich vnser. Lämblen gottes das do hin/
nÿmbt der welt sünde. gib vns den frid ꝛc. ¶ Cristus der herre
wirt genennet ein lämblen. von der eÿgenschafft wegē die es an
jm hat. Quia agnus dicitur ab agnoscendo. Das wort lämblē
wirt gesprochen als ein bekennung. oder do eins das and̄ erken/
nen ist das jm zů gehört. Wann in dem geschreÿ allein so erken
net das jung sein můter. Als Cristus hat bekennet seinen hÿmel
lischen vater vnnd hat in geeret vnd ist jm gehorsam gewesen.
¶ Von dem lämblen spricht sanctus Johannes am erstē capitel
Nÿm̄ war das lämblen gottes nÿmbt hin der welt sünde. Von
der gedultigkeit wegen des lämblens wirt es Cristo zů geleÿchet
vnd das von ÿe als das vil der propheten von jm schreÿben. das
lämblen schreÿet nit so man es tödtet oder tödten wil. Ysaie. liij.
Er ist gefürt worden zů tödten als das lämblen. vnd er hat nit
auffgeton seinen mundt. das ist er hat es nit widersprochen
¶ Das lämblen ist auch senfftmütig an seiner natur Jeremie. xj.
Jch bin geleÿch als dz lämblen senfftmütig das man zů dē opfer
tragē ist. ¶ Wenn man ein selmesse lißt so singt man dz Agnꝰ
dei zů dreÿ malen also. Lämblen gottes das hin nÿmbt d̄ weltt
sünde gib in die růwe. das ist die ewigen růwe in ewigem leben
wann sÿ seind in grossen beÿnen vnd leÿden vmb ir sünde vmb
die sÿ genůg thůn müssen. von dreÿer sachen d̄ sünde wegen die
sÿ volbracht haben Das ist mit gedäncken. mit worten vñ mit
wercken. vnd vmb ires grossen leÿdens willen singt man zů drei
malen. Lämblen gottes das hin nÿmbt der welt sünde gib in die

rüwe. Vnd jm dritten singt mān. Gib im die rüwe vñ ewiglich das leben. Aber sunnst in einem yeden ampt on in der seelmesse singt man. Lämblen gottes das hin nymbt der welt sünde gib vns den frid. Vnd das alle tag jm jare on an dem grünen donerstag so singt man mit darinn am ennde. Gib vns den frid. Aber darfür singt man. erbarm dich vnser. ¶ Auch an dem selben obgenanten tag singt man mit vor dem Agnus. Der frid des herren sey allwegen mit eüch. vnd des geschweygt er. Vnd das bedeütet das der herre durch das zeychen des frids durch Judam in dem kusse verraten vnd gegeben ward den juden in den todt. Darumb so schweygt man des frids am grünen donerstag ꝛc. ¶ Nach dem so der briester gesprochen hat das agnus dei ꝛc. so neygt er sich vnd spricht dem darnach dises heylig nachgeend gebete fürran also.

DOmine Jhesu criste qui dixisti apostolis tuis. Pacem meam do vobis. pacē relinquo vobis. ne respicias peccata mea sed fidem sancte ecclesie tue eamq; secundum voluntatem tuam pacificare custodire adunare et regere digneris. Qui viuit et regnat in vnitate spiritus sancti.

¶ Jm teütsch.

Herre Jhesu Criste der du zů deinen jungern sprachest Meinen frid den gib ich eüch. den frid verlasse ich eüch. mit syehe an mein sünde. sunder den frid deiner kirchen vñ die wöllest du befriden vnd regieren nach deinem willen. der du lebst vnd regmierest

¶ Also spricht der briester die obgenanten wort des gebets als ob er sprach. Allmächtiger ewiger got herre Jhesu Criste. Ich ermane dich der wortt die du sprachest zů deinen lieben jungern. als sy in grosser trübnuß waren. Meinen frid den gib ich eüch. das ist meinen frid den verlasse ich eüch. ¶ In den worten ermanet d briester got den vater von seinem sun Cristo Jhesu. darumb das er jm auch verleyhen vnd geben wölle seinen frid das er jm den gebe vnd lasse. als er im liess seinen lieben jungern do er sich vō im

scheyden wolt. ¶ Vnd der briester bitet füran den allmächtigen got das er nit ansehē wölle sein sünde. das ist die sünde des briesters der do bitet. Aber in sünderheyt das er ansehe den glauben seiner heyligen kirchen oder cristenheyt. das er die selbē nach seinem willen wölle befriden eynen vnd regieren. der do lebt vnd regniert. ¶ Darnach spricht d briester fürbaß also.

PAx cristi et ecclesie dei habundet in cordibus nostris ¶ Im teütsch. Der frid Cristi vnd der kirchen der wone in vnserm hertzen. ¶ Wenn der briester diese wort gespricht. Der frid Cristi. so machet er ein zeychē des krūtzes auff die patenen vnd küsset die. vnd im kuß so spricht er disse wort. Der frid vnsers lieben herren Jhesu Cristi vnd der frid seiner heyligen kirchen der hab wonung vnd beleybnuß in vnserm hertzen. Do mainet er alle gelaubige menschen ꝛc. Vnd an etlichen enden in thümen oder klöstern so bewrt zů diser zeyt ein dyacon ein täfelen oder ein kreücz dem briester das zů küssen. vnd dz küsset er so er spricht die obgenanten wort Vnd machet darnach über den dyacon oder über den altar dienet ein kreücz. vñ spricht zů im disse nachgeende wort.

PAx tecum. ¶ Im teütsch. Der frid der seyy mit dir. Als ob er sprach. Gee hin in dem frid des herren. vnnd den gibe vnd teyle in mit den andern die hye vmb steend vnd knyend ¶ Darnach spricht der briester zů den andern die bey dem ampt seind Disse wort also.

HAbete vinculum pacis et caritatis vt aptí sitis sacrosanctis misterijs cristi. ¶ Im teütsch. Habt das bandt des frids vnd der liebe. das ir geschickt seyet der heyligen dienstberlicheyt. ¶ Der dyacon oder altar dienet der tregt denn hin das selb gekūpt täfelen den andern briesteren die in dem chore seind zů küssen. vnnd das küsset einer nach dem andern mit andacht. Es ist auch an vil enden sitt das der altar diener vmbtregt das selb gekūsset täfelen allen den die hinder d messe steend oder knyend einem yeden zů küssen. vnd das heyß

set Osculum pacis. Der kuß des frids Vnd bedeütet die verwan lung der liebe Christi als der herre hat liebe zů der kirchen. vñ die kirch en zů dem briester. vnd der briester zů den vmbstee nde Also wirt die liebe gewandelt in den frid. vnd der frid in die liebe. vñ die liebe ist got selbs. ¶ Johannes spricht. Got ist die liebe ꝛc. Vnd darumb sőllen wir von got begeren den frid des herren vñ neyd vnd haß auß schlahen vnd treyben auß vnserm hertzen. den wo neyd vñ haß ist in dem hertzen do hat wonung d böß geyst dohin kumbt mit der frid des herren. ¶ In den sele ampten do wirt außgelassen die obgenante bete. vnnd gibt nit vmb den kuß des frids. Wann die selen in dem fegfewer die haben keinen frid noch rů we. sunder sy haben leyden vnd bein. Darumb spricht der briester das gebet nit so vor steet Pax te cum. Habete vinculum pacis et caritatis ꝛc. ¶ Wenn nun dise ding also geschehen semd wye obgeschriben steet. So spricht er fürbaß das nachvolgend gebete also.

DOmine Jhesu criste fili dei viui qui ex voluntate patris cooperante spiritusancto per mortem tuam mundum vinificasti ꝛ redemisti. libera me qneso per hoc sacro sanctum corpus ꝛ sanguinem tuum ab ommibus inquinamẽtis et ab ommibus malis. et fac me tuis semper obedire mandatis. et a te nunquam imperpetuum seperari permittas. Qui cum eodem deo patre et spiritusancto viuis et regnas deus. Per omnia seacula seaculorum Amen. ¶ Im teütsch.

HErre Jhesu Criste ein sune des lebentigen gottes. der du auß willen des vaters in mit würckung des heyligen geystes durch deinen tode die welt erlöst hast vñ lebendig gemachet. Erlöse mich durch die heyligunge deines heyligen leybes vnnd blütes. vor allen vermayligungen vnd vor allem übel. vnd mach mich vndertänig oder gehorsam deinen gebotten. vnd das du mich ymmer ewiglich daruon mit geschey den lasseſt werden. Der du mit got dem vater vnd dem heyligē geyst lebest vñregnierst durch alle welt ewiglich Amẽ

¶ Wenn nun der briester diſe wort ſpricht · ſo neygt er ſich vor dem heyligen wirdigen ſacrament · vnnd ſpricht vnd redet diſe wort mit got dem ſune Vnd biß her in der ſtillmeſſe ſo hat er geredt mit got dem vater · vnd hat in ermanet ſeines eingebornen ſunes · Yetzund aber ſo ermanet er got den ſun vnſern lieben herren Jheſum Criſtum · Des erſten ſo ermanet der briester got den ſun ſeines willen in dem er ſeinem vater gehorſam geweſen iſt biß in den tode des creützes · Durch den todt in mitwürckung gottes des heyligen geyſtes · vnd die welt erlöſt vnd lebendig machet · ¶ Zů dem andern ſo ermanet der briester got den ſun ſeins leydens ſterbens vñ erlöſens · Darumb das er an dem ende auch erlöſen ſey von allen vermayligungen vñ vor allen übeln · durch den heyligen wirdigen zarten fronleychnam der do vor jm ligt Vnd auch durch ſein heyliges wirdiges blůt · das er jm die genad verleyhe das er jm gehorſam werde ſeiner gebot · durch die haltung vñ volbringung ſeines willens nymmer ewiglich verlaſſen werde noch von jm geſcheyden · ¶ Do bitet der briester in ſeiner eygnen perſon an ſtat der heyligen criſtenheyt · Darumb ſo ſöllē wir hinder jm in aller andacht got den ſun auch mit dem briester ermanen der obgenanntten ding · Das wir jm gehorſam werden in volbringung ſeiner gebot durch die wir erwerben ſein ewige ſäligkeit durch ſein leyden vnnd ſterben wir auch lebendig gemacht worden ſeind · ¶ Darnach ſpricht der briester fürbaß alſo diſe wort ·

Percepcio corporis et ſanguinis domini noſtri Jheſu criſti quam ego indignus ſumere preſumo · non michi proueniat in iudicium et condempnationem · Sed pro tua pietate proſit michi ad tutamētum mentis et corporis · et ad medelam percipiendam · Qui viuis et regnas deus per omnia ſecula ſeculorum amen · ¶ Jm teütſch ·

Die empfahung des leybes vnnd blütes vnſeres herren Jheſu Criſti den ich vnwirdiger fürnym zů empfahen das mir das nit kōme in gericht vnd verdamnuß · ſun

der es seÿ mir nütz durch dein gütigkeit zů einer beschirmūg mei/nes leÿbes vnd gemütes. vnd zů einer ertzneÿ zů empfahen got der du lebst vnd regierest durch alle welt ewigklich amen.

Dise wort spricht der briester aber für sich allein. vnd bitet vn/sern herren Jhesum Cristum durch sein miltigkeit vnd gütigkeit das er jm vnwirdigen wölle sein ein speÿß vnd ertzneÿ der sele vnd ein beschirmung vnd behütung seines leÿbes vnd gemüts. Das er jm sein wölle ein speÿß zů der ewigen säligkeit. vnd nit zů einem gericht seines zorns zů ewiger verdamnuß. das ist den den er fürnymbt zů empfahen den heÿligen wirdigen leÿbe vnd blůte vnsers lieben herren Jhesu Cristi ꝛc. ¶ Also söllen wir thůn got den herren biten wenn wir hinder der messe steen oder knÿen seind. vnd in des mit andacht ermanen das wir den leÿbe Cristi Jhesu greÿflich mit seinen genaden empfahen. Doch so söllen wir auch also biten den herren. O lieber herre Jhesu criste Jch bite dich mein vnuolkōmenheit die geschickt machen wöllest das ich dich greÿflich in mein hertze vnd sele empfahen můg. dz du mir seÿest ein ertzneÿ aller meiner gebrechen vnd nit zů einē gerichte ewiger verdampnuß Amen. ¶ Darnach so spricht der briester fürbaß also.

AVe ineum sanctissima caro mihi imperpetuum suma dulcedo. ¶ Jm teütsch. Gegrüsset seÿest du in ewigkeÿt allerheÿligister leÿbe mir die höchsten süssigkeit ewigklich. ¶ Dise wort redet der briester zů dem zarten fronleÿchnam cristi Jhesu. vnd neÿgt sich vor jm nÿder vnd küsset in mit den obgenantē worten als den allerheÿligisten leib der do vor jm ligt vnd in ewigkeit ist. vñ rüffet in an als für sein allerōbreste vñ höchste süssigkeit der ich do begeren bin ymmer vnd ewigklich.

PAnem celestem accipiam et nomen domini inuocabo. ¶ Jm teütsch. Jch nym das hÿmelisch brot vñ rüffe an den namen des herren. ¶ Wenn der briester dise

wort spricht so nymbt er in sein finger den heyligen wirdigē zar
ten fronleychnam Cristi Jhesu. Das der briester do nennet das
hymelbrot Johannis vj. Ich bin das lebendig brot das do kō/
men vnd abgestygen ist von dem hymel. Nicht als das hymel/
brot das do assen die vätter in der wüste vñ gestorbē seind Wer
do ysset des brotes der lebt ewiglich. Es wirt auch genant dz
hymelisch brot. Darumb wann alle die zů hymel seind nyessent
das lebendig brot. wañ das erfrewet alle menschen ¶ Wenn nun
der erwirdig briester dz hymelbrot. das ist dz heylig sacrament
in sein finger genōmen hat. so spricht er also.

Domine non sum dignus vt intres sub pectus meum sed
tantum dic verbo et sanabit aia mea. ¶ Im teütsch.
Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein
brust. aber sprich nur ein eynliges wort so wirt gesundt mein sele
¶ Der briester spricht dise wort aber in seiner eygnen person vñ
ermanet den herren Cristum Jhesum der getat Centurionis vñ
schätzet sich durch die mütigkeit vnwirdig zů empfahen den her
ren das der eingee durch sein blödigkeit seiner sünde vnd sein ob
dach. das ist in sein hertze. Dañ dise wort auff die form sprach
der Centurio des knecht od kindt kranck lag zů dem herren jhesu
Herre gebyeter. mein knecht der ligt kranck. vnnd das klaget er
dem herren in waret grosser hoffnung vnnd gelauben den er an
in vnd zů im het. vnd mainet also. wolte der herre so würd er ge
sundt. Vnd die mainung Centurionis was nit das d herre mit
im hin gieng in sein hauß. doch sprach der herr Jhesus zů Centu
rione. Ich gee mit dir heym vnd mache in gesundt. Do sprach
Centurio. Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnd mein ob
dach. aber sprich nur ein eynliges wort so wirt gesundt mein kn
echt ꝛc ¶ Also ist seczen die mūter der heyligen cristenheyt dise
wort an dem ende in der messe zůsprechen. ee dz d briester neüßt
das heylig sacrament. vnd verkeret nit mer dañ die zwey wort
das obdach. Darfür seczt man die brust oder das hertze. Vnd dz
an der stat des obdachs spricht er brust oder hertze So er spricht

Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein obdach. dz ist vnder mein brust oder hertze. also nennet do der briester dz obdach die brust oder hertze. Vnd das ander wort so er spricht. so wirt gesundt mein knecht. do nennet d' briester für das selb wort knecht sein sele. als wenn er spricht. so wirt gesundt mein sele die do syech vnd kranck worden ist durch die sünde. Herre wenn du wilt so du nur ein wort sprichst so wirt sy gesundt. ¶ Der brie/ster spricht. Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein obdach. als ir gehört habt. Vnd die wort spricht er billich wann als in dem anfang diß bůchs steet. Hete ein mēsch aller menschē heÿligkeit. vnd sant Johannsen reÿnigkeit. vnd aller engel lauterkeit. der mensch wär dennoch nit wirdig nach wirdigkeit zů empfahen den hohen schatz das heÿlig sacrament. Darumb so sol sich des nÿemant wirdig schätzen mit nichten denn in sunder ein ÿegklich mensch vor ee das er zů treten vnd empfahen wil dz aller heÿligest wirdigest sacrament also zů got seinem schöpffer in aller diemůtigkeit sprechen dise wort. Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein brust oder hertze. aber sprich nur ein eÿnig wort so wirt gesundt mein sele. Vnd also in vorchtē auß warer liebe vnd hoffnung einfüren disen geÿst die hÿmel speÿß von dem aller öbresten tisch der ewigen säligkeit. Als ir das baß vñ mer bald hÿenach hören werdt nach des nÿessung. ¶ Nach den obgenanten worten spricht d' briester also.

Corpus domini nostri Jhesu Cristi proficiat michi in vitam eternam Amen. ¶ Jm teütsch. Der leÿb vnsers herren Jhesu cristi geb mir gelück zů ewigem leben Amen. ¶ Vnd mit disen worten machet er ein kreütz mit dem sacrament vor seinem antlitz vnd domit so nÿmbt vnd empfacht er das heilig sacrament mit aller andacht vñ erwirdigkeit diemůtigklich vñ neÿgt seinen mundt vñ neüßt es sichtberlich vñ bescheÿdenlich vnd mit gantzem ernst vñ fleÿß zertreÿbt er es in seinem mund mit behůtsamkeit. domit das jm nichts vnder die zeen kōmē seÿ. vñ schlindet es hinab inandacht

das es jm sey seiner sele ein speyß vñ erczney zů ewiger säligkeit vnd das sich also der lebentig got mit jm in seiner sele mit warer liebe anzünden vñ mit jm verbinden wölle mit dem bandt ewiger säligkeit. Vnd ee das er neüßt so machet er ein kreücze wye vor steet. das bedeütet das d' briester begeret geheyliget zů werden durch das heylig kreücz vnd durch den den er do nyessen ist gesterckt werde. ¶ Nach dem so der briester das sacrament in seinen mundt genõmen hat so thůt er sein beyd hennde zůsamẽ vñ hebt sy für sein antlicz vnd neüßt es wye vor steet. ¶ Darnach so thůt er sein hende von dem antlicz vnd neygt sich vnd spricht dann dise nachuolgende wort also.

Quid retribuam dño pro omnibus que retribuit michi ¶ Jm teütsch. ¶ Warmit vergilt ich dem herrẽ vmb alle die gůtheyt die er mir gegeben hat. Die wort redt er auß danckberkeit zů jm selbs d' briester so er genossen hat vnd geopffert den heyligen wirdigen zarten fronleychnaen jhesu cristi seinem hymel ischẽ vater für sich vnd für alle die für die er schuldig ist zů biten lebentig vñ todt so spricht er die obgenanten wort Warmit vergilt ich dem herren vmb alles das das du lebentiger got mir erzeygt vnd geton hast. Do bekennet d' briester das groß werck der barmherczigkeit das sich d' schöpffer der creatur zů nyessen gegeben hat vñ diemütiget sich. vñ gibt jmselb die antwurt auff sein frag vñ spricht.

Calicem salutaris accipiam ⁊ nomen domini inuocabo Laudans inuocabo dominum et ab inimicis meis saluus ero. ¶ Jm teütsch. Ich nym̃ den kelich des heyls vñ ich rüffe an den namen des herrẽ. Lobent rüffe ich an den namen des herren vñ ich wird erlößt oder behalten vor meinen feinden. ¶ Vnd wenn er spricht. den kelich des heyles. so nymbt er den kelich in beyd hende gar fürsichtigklig vnd trinckt vñ neüßt das heylig sacrament. das ist den leyb vñ das blůt cristi Jhesu das er nit verschütten sey des hohen schaczes. ¶ Vnd ee er das neüßt spricht er also.

SAnguis domini nostri Jhesu Cristi proficiat michi in vitam eternam amen. ¶Im teütsch. Das blůt vnsers herren Jhesu cristi das gebe mir gelück zů ewigem leben amen. ¶Dise wort spricht d briester mit andacht so er den kelich in seinen henden hebt. vnd neygt seine knye gegē dem leyb vnd blůt cristi das in dem kelich warlich ist. Vnd darnach so neüßt er das gar andächtiglich vnd sitlich das er dem sacrament kein vnzucht beweysen sey. ¶Denn spricht er fürbaß

CORpus tuum domine quod sumpsi et sanguis quē potaui adhereant visceribus meis et presta vt ibi nullius peccati remaneat macula. vbi tua pura & sancta mysteria sacramenta. Per cristum dominum nostrū Amen.

¶Im teütsch

HErre deinen leyb den ich genossen hab. vnd das blůt dz ich getruncken hab das sey anhangen meinen krefften der sele. vñ verleyhe mir das do mit beleyb kein mackel der sünden do eingegāsen d deine heylige vnd lautere sacrament. durch Cristum vnseren herren amen. ¶Die wort spricht der briester zů got dem sun vnd rüfft im an durch sein leyden vnd sterben das do bezeychnet wirt bey dem leyb vnd blůt Jhesu cristi. das er im verzeyhē vñ vergeben wölle all sein sünde. vnd also gantz vnd gar die abtöl/gen sey. das do mit beleyben sey kein mackel der sünden in d sele do dann eingegangen seyen die heyligen vnd lautern sacramēt des leybs vnd blůtes. das mich daz stercken vnd krefftigen sey in meinem gemůt. vnd mein sele heyle vnd gesundt mache. dz bit ich got den vater zů geweren durch seinen sun Cristum vnnseren herren. ¶Nun merck. Apostolus spricht. Probet aůt seipm homo et sic de pane illo edat et calice bibat ꝛc. Aber probier sich der mensch vor d also von disem brot vñ kelich essen vñ trincken wöll. das ist vor d nyessung des heyligen sacraments ꝛc. Vnd darumb so sol der briester so er nyessen wil das heylig sacrament drey ding mit fleyß betrachten. Des ersten sol er betrachtē wz er nyessen od empfahen wöll. das ist den waren leyb cristi Jhesu

vnd sein hochwirdiges blůt. ¶ Zů dem andern warumbe er das empfahen wölle. Das ist zů nucz zů hilffe vnd zů trost der heÿligen drifaltigkeit der drifachen kirchen vnd hÿe jm streÿten. zů einer hilff den selen jm fegfewer. zů einem trost den indem ewigē leben zů einem lob vnd nucze vnd auch für sein eÿgne persón

¶ Zů dem drittē sol er betrachten wÿe er das nÿessen wölle wirdigklich oder vnwirdigklich die heÿligen sacrament. Wañ apostolus spricht. Wölcher ÿsset vnd trinckt vnwirdigklich dz heilig sacrament d̄ ÿßt vñ trinckt jm dz gericht

DAs sacrament wirt genant ein speÿß von mangerlei sachen wegē. Des ersten als die speÿß vnd das trāck den leÿb od̄ den menschen sterckt vñ krefftiget vñ auffenthelt jm das leben. Also d̄ leÿb vnd das blůt cristi Jhesu tůn des geleÿchē würcken in d̄ sele der es wirdigklich neüßt dē macht es newē genaden. vnd meret jm auch die er vor hat. vnd sterckt in in allen gůten wercken. Vnd die genad gottes ist ein leben d̄ sele. ¶ Zů dem andern. als die speÿß vnd das tranck ist füren vnd auffenthalten die wirme des lebens in dem leÿbe. Also thůt auch das sacrament in der sele der es wirdigklichen empfacht die sterckt sÿ vnd krefftiget vñ füret sÿ die auffenthalt sÿ vñ erwermet sÿ in der liebe das sÿ got anhangen wirt. ¶ Zů dem drittē als der speÿß eÿgenschafft ist das der mensch dauon wechßt vnd gemeret wirt an dem leÿb biß auff die volkōmenheit. Also thůt auch das sacrament wer das wirdigklichē neüßt den machet es wachsen an tugenden. vnd füret es durch die tugent biß auff den standt der volkōmenheÿt. ¶ Zů dem vierden. als die speiß vñ das tranck dem leÿb den hunger büßt vnd settiget. Also auch dz heÿlig sacrament wer das wirdigklich neüßt den füret es in ewiger säligkeit do den menschen nÿmer hungert noch dürstet. Also sol sich ein ÿegklich mensch schicken zů der hochwirdigen heÿligē speÿse des heÿligen sacraments zů empfahē andächtigklich vnd wirdigklich. on all todtsünde die jm wissent seind. Vnd das sol der mensch nüchtern thůn. vñ so alt sein das er vnderscheÿd hab

zwyschen der speyß der sele vnd des leybs. Vnd das alle jar ein mal zů österlichen zeyten ꝛc.

Darnach sol der mensch nyder knyen für den lebentigen got für den altar. vnd das heylig sacrament auß des briesters hende empfahen. in gedächtnuß des leydens vñ sterbens vnsers lieben herren cristi Jhesu. ¶ So nun d briester das heilig sacrament vñ den kelich genossen vñ das volck gespeiset hat. so thůt er darnach eins vnd hebt den kelich in seiner gerechtē handt. den beütt er lär dar dem altar diener an dem gerechten ort des altars das er jm ein wenig weins darein schenckē sey vnd das trinckt der briester denn auch auß. vñ das darumb das weder in dem kelich noch in seinem mund ichts beleyb d heyligen sacrament. ¶ Vnd wenn der briester das thůt so spricht er den füran dise wort in latein.

Quod ore sumpsimus domine pura mente capiamus. et de munere temporali fiat nobis remediū sempiternū. Verbum caro factum est et habitabit in nobis.

¶ Jm teütsch

Herre die ding die wir durch vnsern mündt genossen vnd mit lauterm gemůt empfangen oder genommen haben. vnnd vonn deiner zeytlien gabe werde es vns ein ewige ertzney. Vnd das wort ist fleysch worden vñ wonet in vns ꝛc.

¶ Das ist die maimung des briesters so er genossen hat die heylige wirdigen sacrament so spricht er also. O lieber herre biß ermanet der grossen diemůtigkeit vnd miltigkeit das du dich vns in einer speyse zů nyessen gegebē hast. vñ daz ich dich durch meinen mundt in mein gemůt vnd hertze empfangen vñ genossen hab in diser zeyt. Darumb lieber herre gib vñ verleyhe vns das vns das werde vnd sey ein ertzney zů der ewigen säligkeit Warm warumb. das wort ist worden fleysch vñ wonet in vns Johannis am erstē capitel. Das ist der herre Jhesus in dem heiligen sacrament den wir darinnē empfahen sind der wonet in vns. ¶ Darnach so beütt der briester aber dar den lären kelich

dem altär dienet. vnd thůt die vordern finger in den er das wir
dig sacrament den zarten fronleÿchnam cristi Jhesu gehandeltt
vnd gehabt hat über den kelich. vñ läßt jm aber ein wenig wein
darauff giessen die finger zů wäschen. vnd das darumb. ob ein
partickel des heÿligen sacraments daran klebet das es auch ge/
nossen würd. ¶ Vnd die weÿl mā jm also über die finger geüß.
set so spricht er also.

MEl et lac ex ore eius suscepi. ⁊ sanguis eius ornauit ge
nas meas. ¶ Oder er spricht also. Lutum fecit
ex sputo dominus liniuit oculos ceci abijt ⁊ lauit vidit
et credidit deo. ¶ Jm teütsch.

Die milch vnd das hönig hab ich auß seinem münd empfangē
vnd sein blůt hat gezieret meine wänglen. ¶ Das andr Lu/
tum fecit ex sputo dominus ꝛc. Der herre machet auß einē speÿ
chel ein teÿglein. vnd bestreÿch die augen des blinden der gienge
vnd wůsch sich. er gesahe vnd gelaubet got. ¶ Die erst mainūg
Das hönig vnd milch hab ich empfangen auß seinem mund. dz
ist das heÿlig gots wort. das do ist meiner sele süsser denn die
milch vñ das hönig. durch die süssigkeit sÿ getröst vñ gesterckt
wirt zů geen zů kōmen zů irem allerliebstenn der do mit seinem
heÿligen blůt mit seinem leÿden vnd sterben meine wänglen be/
strichen vnd gezieret hat. das ist mit hoffnung vnd liebe die sÿ
dardurch überkōmen hat ꝛc. ¶ Nun sprechen etlich. Lutum fecit
ex sputo ꝛc. vnd lassen das ander Mel et lac ꝛc vnderwegē. Vñ
wölches einer spricht vnder den zweÿen so thůt er genůg. ¶ Die
mainung Lutum fecit ꝛc. Das ist Der herre Jhesus sahe einen
blinden der von geburt blindt geborn was. vnd in angesicht sei/
ner jungern warff der herre ein speÿchel auß auff die erden. vnd
machet darauß ein teÿglen. das streÿche er dem blindt gebornen
auff seine augen vnd sprach zů jm. Gee hin zů dem wasser Sÿ/
lon vnd wäsche dich. Der blindt gieng hin vnd wůsche sich vnd
ward gesehend. vnd er gelaubet vnd lobet den herren. ¶ Das
bedeütet in vns. Wöllen wir blinden von den sünden auch von

dem herren gesehen werden. so müssen wir auch geen zů dem bach
der penitencz. vnd vnser sünde beÿchten vnd büß empfahen. so
werden wir auch gesehent vnd von den sünden erledigt. ¶ Das
der briester sein finger wäschet ob dem kelich dz thůt er auch dar
umb. das er domit gehebt gehandelt vnnd gewandelt hat den
leÿb cristi Jhesu durch sölch wirdigkeit d̄ begerung seiner finger
so wäschet er es ab vnnd trinckt es auch auß. darumb ob er her/
nach etwas vnwirdigs angrÿffe. das er sich dardurch nit versch
ulden seÿ. ¶ Nun sölt ir sprechē auch mit dē briester ewer hertz
richten vnd schicken in ein danckberkeit got zů loben nach der em
pfahung des heÿligen sacraments. vñ got dem allmächtigē dānck
sagenauß gantzer begierde des hertzē. vnd die grossen genad vñ
gůtheÿt der hÿmelischē speÿse die er vns herab von dem hÿmel
gesandt hat. vns zů trost vnd zů hilffe den sünden wider zesteē
Vnd gůte wort vnd werck fürbaß in aller andacht vnd danck/
berkeit würcken. vnd jm des grossen gůtes nÿmermer vergessen.
¶ Nun nÿessent gewonlich all briester das heÿlig hochwirdig
sacrament wÿe vor steet Außgenōmen vnser heÿliger vater der
babst thůt jm anders. vnd das von des wegen. das er der öbrest
briester genant ist. vnd die stat gottes besitzet vnd jnnen haltet
auff erdtrich Wenn der das heÿlig sacrament die gesegnetē ho
sti teÿlen wil. So steet er auffrecht enmittē vor dem altar als an
der briester. vnd teÿlt es auch ob dem kelich als ander briester in
dreÿ teÿl. Aber domit ändert er die ding. Er legt die partickel
all dreÿ auff die patenen. vnd geet denn von dem altare. do ist
jm ein stůl bereÿtet auff den sitzt er nÿder. Vnd so bringt jm d. ñ
von dem altar der dÿacon auff der patenē das heÿlig sacramēt
vnd der subdÿacon den kelich. Do nÿmbt denn vnnser heÿliger
vater der babst den grossen partickel des sacraments den teÿlet
vnd bricht er mit seinen zenen von einander in zwen teÿl. vñ den
einen partickel neüßt er andächtigklich also sitzend. vnd den an-
dern partickel legt er in den kelich. Vnd wenn er also sitzend den
andern partickel den er in seinem mund mit den zenen gebrochen

genossen hat. So trinckt er darnach aber sitzēt durch ein rörlein auß dem kelich des heÿligen blůtes cristi Jhesu. Darnach gÿbt der babst dem dÿacon Osculū pacis. den kuß des frids. Vnd mit dem frid so gibt er jm ab der patenen den einen partickel des heÿligen sacraments zů nÿessen. vnd darzů mer den heÿligen kelich zů trincken. darinnen seind der leÿb vnd das blůt cristi Jhesu ꝛc. Vnd darumb das vnser heÿliger vater der babst das heÿlig sacrament mit den zenen bricht vnd teÿlt. Bedeütet das Cristus Jhesus des stathalter er dann ist die zerbrechung der vorhelle. vnd das er darauß reÿß vnd name alle die die seinen willē auf erdtrich geton vnd volbracht heten. vñ die selben fürt er mit jm in das baradeÿß. ¶ Darumb das vnser heÿliger vater d babst das heÿlig wirdig sacrament sitzend empfacht vñ neüßt. bedeütet das der herre cristus Jhesus an dem abentessen auch sitzend auff saczt dz hoch wirdig vñ heÿlig sacrament. Vnd das er auch saß do er seinen lieben jungern daz bot vnd gab zů nÿessen ¶ Zů dem andern so bedeütet es auch das der herre Cristus saß zwischē zweÿen jungern an dem österlichen tag zů Emaus. do brache d herre das brot vnd gab es seinen lieben traurigen jungern ꝛc. ¶ Darnach so spricht der erwirdig briester so er die abluciō. dz ist die abwäschung auß dem kelich getruncken hat also.

NVnc dimittis seruum tuum domine secundum verbū tuum in pace. Quia viderunt oculi mei salutare tuum Quod parasti ante faciem omniū populorū. Lumen ad reuelationē gentium et gloriam plebis tūe israhel. Gloria tibi domine qui natus es de virgine cum patre et sanctospiritu per infinita secula. Amen. ¶ Jm teütsch.

HErre nun lasse deinen knecht jm frid nach deinem wort Wañ warumb meine augen haben gesehen dein heÿl Das du gemacht hast vor dē angesicht alles volckes Das liecht hat erleüchtet die heÿden. vñ dein ere des volcks israhel. Glori vnd ere seÿ dir herre der du geborn bist vō der junckfrawen mit dem vater vnd heÿligen geÿste ÿmmer vñ

ewigklich Amen. ¶ Wenn der briester diſe wort ſpricht ſo legt er das corporal zůſamen. vnd ſchewbt dann den kelich in dē ſack. Vnd wirt ein yeglich ding geton nach ſeiner ordnung. vñ der briester ſpricht die obgenanten wort die der heilig Symeon ſprach als Maria die můter gottes Jheſum als er vierzig tage alt was in den tempel trůg. do empfieng er den herren mit groſſen freůden in ſein arm vnd kůſſet in vnd ſprach. Nun laſſe her deinen knecht jn frid ꝛc. wye oben steet. in groſſer danckberkeyt vnd begeret nun wye der hymeliſch vater mit jm fürnemē wolt ſterben oder zů leben. wolt er willig ſein. wann er het nun gethā das er lang begeret het. ¶ Alſo ſpricht nun der briester die wort der den herren in dem ſacrament vnſichtigklichen empfangen hat waren got vnd waren menſchen. als warlich als her Symeon ſichtigklich in dem glauben. Der ſahe die menſcheyt Criſti Jheſu vnd gelaubet die gotheyt darinnen verstynt. Des geleychen wir auch in diſem ſacrament gelauben. das do ſey warer got vñ warer menſch. Vnd darumb ſo ſpricht der briester an diſem ende die wort mit Symeone. vnd das gar billichen vnd vil billicher dann her Symeon. Dann der heylig Symeon empfienge den herren leyblichen auff ſein arm vnd kůſſet in. Aber der briester noch gröſſers vnd mercers thůt vnd auch geton hat in der meſſe der den herren mit allem in ſein hende nymbt. ſunder er neůßt vñ empfacht den herren in einer speyß. ſein menſcheyt vnd gotheyt zů einem troſt ſeiner ſele. ¶ Fürbaß ſpricht der briester. ſo ſingt es auch die jm chore das Commun alſo.

BEata viſcera Marie virginis que portauerunt eterni patris filium. ¶ Jm teůtſch Die ſäligen gelyder der junckfrawen Marie die do getragen haben den ſun des ewigen vaters. ¶ Die Antihpona oder Commun ſinngt man in dem chore mit lauter frölicher ſtymme. zů freůde der die es do empfangen haben. Vnd bedeů/tet die freůde der heyligen apoſteln in der heyligen wirdige frölichen vrſtende die ſy darinnen heten vnd empfiengen. wann der

herre erscheyn in allen. Darumb so wirt das gesang frölich vnd laut gesungen. der heyligen vrstende Cristi Jhesu zů lobe vnnd ere. ¶ Vnd wenn man singt das obgenant gesang so tregt dañ der subdyacon das bůch von dem gelincken ort des altars widan den gerechten ort. Do vollendet der briester dann das heylig ampt. Vnd bedeůtet das an dem ende der welt nach dem tod des Antecrists der herre Cristus sich wider zů keren wirt zů den juden. die biß zů der selben zeyt ye verworffen waren wider zů/bringen von iren jrrigkeiten. Vnd der briester thůt das bůch auf vñ spricht dz Cõmun wye obē steet. ¶ Darnach keret sich der briester gegen dem volck vñ singt od spricht.

Dominus vobisam. Et cum spiritu tuo. ¶ Jm teůtsch Der herre seyn mit eůch. Das ist Der herre den ich sacramentlich empfangen vnd genossen hab für mich vnd für all menschen lebendig vnd todt. vnd den ir hinder mir geystlich empfangen habt. den wůnsche ich eůch das ir den mit allem fleyssse seyt behalten. vnd das er auch allwegen bey eůch beleyb ¶ Vnd darauff so antwurten dann die jm chore also. Unnd auch mit deinem geyste. Als ob sy sprächen. Der selb herre d seyn auch bey deiner sele oder bey deinem geyste. der behütte dich vor allen widerwärtigen sachen vnd vor allem übel. ¶ Ee vnd das sich der briester gegen dem volck keret so er das Cõmun gesprochen hat. So machet er ein kreůtz auff das mittel des altars. vnd das selbig kreůtz küsset er. Vnd das bedeůtet das der briester vñ auch wir jnnigklichen mit vestem gelauben gedencken sollen der ding die mit dem heyligen wirdigen sacramennt do geschehen semd. Darumb so spricht er darauff Dominus vobisam. Der herre seyn mit eůch. des sült ir nymmer vergessen sunder allweg ingedenck sein. Vnd das ist der sechßt grůß des briesters domit er das volck grüssen vnd den herren wünschen ist. Vnd bedeůtet die sechsten erscheynung des herren seinen lieben heiligē jungern an dem heyligen österlichen tag. oder zů der österlichen zeyt. ¶ Nach dem so keret er sich wider gegen dem altar an den rech/

ten ort. Vnd bedeütet das er vor dem jungsten tag heymsüchē wirt all vngelaubig die zů dem waren gelauben zůbringē durch Enoch vnd Helyam. biß do wirt ein hyrtt vnnd ein schäffstal. Das ist in einen waren cristenlichen gelauben zůbringen.

Nye an dem emde ist auß der dritt teyl der messe von dem Pater noster biß auff die Collecten. der do genant ist des gebets ¶ Vnd fürbaß vacht an der vierd teyl vnd der lezt teyl d messe der do genant ist der danckſagung. vmb die ding die do geschehen seind. Vnd der briester vacht an zůsingē also.

OPemus Ommpotens sempiterne deus. qui commemoracionem beate Marie matris dei fieri voluisti. Presta quesumus. vt per hoc sacrificiū qd sumpsimus ab eius visitacoms graca nullatenꝰ exadamus. Per eundem dominum nostrum Jhesum Cristum filium tuum. Qui tecum viuit et regnat deus per omnia seacula seaculorum Amen.

¶ Jn teütsch

ALlmächtiger ewiger got wir biten dich der du wolteſt werden die in gedächtnuß der säligen Marie der můter gottes. Wir biten dich verleihe vns das wir durch das heylig opffer das wir empfangen haben durch genade irer heymsůchung oder besehung in keinen weg von vns geschnitten werde. Durch den vnsern herren Jhesum cristum. der mit got dē vater lebt vnd regniert in eynigkeit gottes des heyligen geysts ymmer vnd ewiglich Amen. Als ob der briester also sprach Allmächtiger ewyger got hymelischer vater. wir biten dich. das ist ich vnd die do hinder meiner messe seind in andacht. der du lebē tiger got das wolteſt das wir ingedenck wären vnnd die an gedächtnuß begiengen vnd betrachten wären der säligen heyligen reynen junckfrawen magt Maria. die do ist ein můter gotes deines eingebornen suns cristi Jhesu. vnnd das wolteſt du das wir des nymer vergessen. Vnd wir biten auch dich durch dein grunt

lose bärmhertzigkeyt das du vns verleyhest das wir dich durch das hochwirdig opffer der heiligen sacrament des leybs vñ blu tes deines eingeborenen suns Cristi Jhesu. das wir genossen vnd empfangen haben zů trost all vnser sele gebrechen. das sy dar/ durch gewendet werden. vnd zůemer hilffe aller der die do sind in dem fegfewer das sy dardurch erlöst werdē. vnd zů lobe vñ ere allen saligen die do sind in dem ewigen leben. das dardurch ir freůd gemeret werd. bite wir dich die genad die wir darinnē empfangen haben das du durch vnser feind von vns nymer ab geschnittē werdest. durch die heymsůchung der můter deins suns iret můmen sant Elizabeth das wir in den genaden besteen vnd verharrē seyen. Das verleyhe vns du hymelischer vater durch den deinen eingeborenen sun vnsern lieben herren Jhesum Cristů der do bey vnd mit dir lebt vnd regniert in aller eymigkeyt got mit dem heyligen geyst von welt zů welt das ist ymer vñ ewi klich on ende Amen. ¶ Die Collect oder das gebet bedeůtet dz der herre cristus Jhesus alle tag vnd täglig für vns arm sůnder seinen hymelischē vater biten ist durch das leydē das er für vns gelidten hat. das hebt er im für das es an vns nit verloren werd sunder das er vns genädig vnd barmhertzig sein wölle vñ vns ablassen vñ verzeyhen wölle ꝛc. ¶ Es bedeůtet auch das gebet der heyligenn aposteln in dem sy beharreten nach der hymelfart cristi biß auff den heyligē pfingstag biß das in der tröster gesen/ det ward. das ist got der heylig geyst von dem sy getröst wur/ den ꝛc. ¶ Das der briester am ende in der collect spricht Per eun dem do mīnū nostrū Jhesum cristū ꝛc. bedeůtet das wir cristū ha ben für einen fürsprechen vor got dem vater. Es bedeůtet auch dz wir got den vater ermanen sein wort seines suns die er redē was zů seinen lieben jungern. was ir biten seyt meinen vater in meinem namen das gibt er eůch. ¶ Der briester singt oder list dz wort Oremus. vnd die beschliessung der collecten Per eundem oder Per cristum dominū nostrū. das ist den anfang vñ dz ende vor dem mittel des altars. bedeůtet das der herre cristus Jhesus

am anfang seiner lere gieng zů den judē. darnach zů den heyden vñ am ende wid zů den judē Die leczt collect bedeüt lob vñ dāck sagung d grossen ding die do geschehē sind. Das d briester so er die collect singt od lißt sein hende auffhebt gegē dē hymel zů halbē antlicz bedeüt dz er sein gebet gegē got auff sendet fürdz volck Trenoꝝ. iij Wir söllē auffhebē vnsere herczē auch die hende gegen got in dē hymel. Weñ d briester die collect auß gesungē hat so sprechē die hind jm steen od die jm chor die singē dz wort also Amen. als ob sy singē oder sprechē wären. Das werde war die ding die er in d collect begert hat. Darnach so kert sich d briester gegē dē volck vñ wünschet in am ende d messe den sibendē grůß vñ singt od spricht also.

DOminus vobiscū. Et cū spiritu tuo. ¶ Jm teütsch. Der herre sey mit eüch. Vnd die jm chore antwurten hinwid. Vnd d geyst des herren sey mit dir. Vnd bedeütet die sibendē erscheynung des herrē als er seinen liebē junger erscheyn in d österlichen zeyt. ¶ Zů dē andern bedeütet das. dz die menschen wid geen söllen zů den österlichen dingē der zeytlichen notturfftigkeit die dem leyb zů gehören seind. vñ das sy sich hüten seyen vor den stricken des bösen geystes. vnd in d welt sich hüten seyen vor irer begierlicheyt dz sy darein nit w d fallē seyē sund die genad gots behaltē die sy hind der messe empfangē haben. Darumbe so wünschet in der briester den grůß das d herre sey bey jnen. ¶ Darnach so singet ein dyacon oder ewangelier dise wort.

ITe missa est. Deo gracias. ¶ Des ersten jm teütsch also. Geet hin die messe ist auß. ¶ Zů dem andern. Geet hin es ist gesandt. Das ist Die hosti oder Cristus ist für eüch auff gesandt oder geopffert. ¶ Hye wirt vns gezeygt die wider heymkerung daz wir thůn söllen durch das vrlaub das vns der briester gibt inden wort Jte missa est. Als ob d briester spräch. Geet hin das opffer das Cristus ist den hab ich für mich vnd eüch auff geopffert sei/

nem hÿmelischen vater. Durch Cristum das opffer wir mit got dem vater vereÿnt vnd widerbracht worden seind. vnd in das bůch der lebentigen geschriben. durch das wir ein zůkerung wider umb dem hÿmelischen vaterlandt haben mügen. Vnd des geleÿchen haben wir ein figur in dem volck von ÿsrahel. durch dz auß lassen Pharaonis. do sÿ von jm außgiengen von egipten auß seinem gewalt. vnd auch der babÿlonischen gefängknuß außgelaßsen wurden. vnd kōmen in ir eÿgen landt das in got verheÿssen het. Also sollen wir auch nach dem segen des leczten tags ein geē in das verheÿssen landt das ist in das ewig leben. ¶ Der dÿacon der das Ite missa est singt. Bedeütet den engel d nach der hÿmelfart Cristi Jhesu die junger hÿeß wider heÿmhin geē gân Jherusalem. vnnd sprach zů in. Als ir in auff faren gesehen habt also werdent ir in widerumb sehen kōmen an dem jungsten tag ꝛc. ¶ Zů dem andern bedeütet er die freüd die die lieben jungern heten vnd empfiengen in der hÿmelfart cristi Jhesu. Vnd iren frölichen eingaung den sÿ theten gân Jherusalem als sÿ der engel geheÿssen het. ¶ Die in dem chore antwurten auff daz Ite missa est also. Deo gracias. Das seÿ got gedanckt vñ gelobt. ¶ Auff etlich tag singt man nit Ite missa est. sünd also an des selben stat Benedicamus domino. Das ist. Sagen wir dem herren lob. Vnd darauff geet auch Deo gracias. Vnd das ist billich das wir es dem herren dancken. vnd jm lob vnd ere sagen seÿen vmb die grossen ding die do volbracht vnnd auff geopffert. das ist der ware zarte fronleÿchnam crsti Jhesu. der do für lebend vnd todt seinem hÿmelischen vater auffgeopffert ist. ¶ In dem sele ampt singt noch spricht man nit Ite missa est. noch Benedicam9 domino. Aber für das singt er Requiescant in pace. das ist Sÿ růwen in dem frid. ¶ Durch die wort wir begeren seind den gelaubigen gefangnen selen des fegfeüwers die růwe des ewigen lebens. So antwurten die in dem chor darauff Amen. das es war werde. ¶ Das Ite missa est singt oder spricht der briester so er sich gegen dem volck gekeret hat dem er al

so erlaubt wider heym zů gen. Aber das Benedicamus dño vnd das Requiescant in pace. das singt oder spricht er gegen d sunnen auffgang so er sich von dem volck hin vmb geketet hat. Vnd das bedeütet das der herre sein volck heymgesücht hat vō dem ennde des auffgangs. ¶ In den gestifften vnd thümen oder do ein bischoff hinder dem ampt wär. der gäb denn darnach den segen vnd nit der brüester. Ist aber das in der bischoff nit gibt so gibt in d brüester. ¶ Vnd ee das er den segen gibt spricht er also.

HAT anime omnium fidelium defunctorum per misericordiam dei magnam requiescant in sanctissima pace. Amen. Sit nomen domini benedictum. Ex hoc nunc vsq; in seculum. Adiutorium nostrum in nomine domini. Qui fecit celum et terram. Oremus Benedicat nos diuina maiestas

¶ Jn teütsch.

VND die gelaubigen selen alle durch die grossen barm/ hertzigkeyt gottes rüwen in dem heyligen frid Amen Der name des herren der sey gesegnet durch das nun vnd ewigklichen Vnser hilffe ist in dem namen des herren. der do geschaffen hat hymmel vnd erde. Wir biten das vns segne die götlich maiestat. ¶ Do mainet vnd bitet der brüester für all die selen die do send auff dem wege ewiger säligkeit in dem kärcker des fegfeürs. das den allen gegeben werd die rüwung des al/ lerheyligisten frides. das ist der frid ewiger säligkeyt durch die barmhertzigkeit gottes. ¶ Darnach spricht er Amen. Jn einer begerung das es war werde. ¶ Darnach so spricht er Gesegnet sey der name des herren yetz vnd ymmer ewigklich. Dobey gibt er vns zů verstaen das wir den namen des herren heyligen vñ er wirdigen vnd loben söllen. vmb die grossen güthayt die er vns erzeygt vnd get on hat. ¶ Darnach spricht er. Vnser hilffe ist in dem namen des herren der do geschaffen hat hymel vnd erden Als ob er sprách. Was wir thün wöllen fürbaß güter werck die söllen wir thün in dem namen des herren. der vns geschaffen hat

vnd alles das das leben ye gewan. ¶ Darnach so spricht er Oremus. Wir bitten das vns gesegnen wölle die götlich maiestat. Das ist die heylig dreifaltigkeyt. ¶ Nach den worten allen so gibt denn der briester fürran den segen etlicher mit der patenen etlicher mit den fingern vñ spricht

UNa deitas pa ter et fi lius et spiritus sancti Amen. ¶ Im teütsch Ein gotheyt va/ter vnd sun vnd heyliger geyst Amen. ¶ Darumb spricht er darnoch Oremus Benedicat ꝛc. Wir biten dich das du vns segnest vnd behütest du die götlich maiestat ein gotheytt. got vater vnd got der sun vnd got der heylig geyst. ¶ Die wort Benedicat vna deitas. do machet er ein kreütz gegen der sunnen auffgang. Das ander kreütz das er machet Patet. das ist er machen gegen der sunnen mittentag. Das dritt kreütze so er spricht Filius. das machet er gegen d sunnen nidergang Das vierd kreütz so er spricht Spiritus sanctus. das machet er gegen dem Aquilon. das ist gegen mitternacht. Vnd also machet der briester gegen den vier enden der welt allwegen ein kreütz Vnd der briester gibt dem volck den segen. darumb das sy heym gren in dem götlichen frid zů irem gesinde vnd leyblichen gütern sich zů neren nach dem lob gottes ¶ Der segen den der briester gibt nach der messe bedeütet die senndung des heyligen geystes über die heyligen jungern an dem heyligen pfingstag. ¶ Der segen wirt gegeben mit den worten der heyligen dreifaltigkeit. wann in disen wercken in dem ampt der heyligen messe hat sy gewürcket. Als der segen am ende der messe gegeben wirt bedeütet auch den letzten segen den der herre geben wirt seinen auserwelten an dem jungsten tag. so er sprechen wirt der herre Jhesus Kumbt ir ge/segneten meines vaters vnd besitzent das reych das eüch bereyt ist von anfang der welt. Vnd also das ende der messe bedeütet das ende der welt. ¶ Nach dem segen so spricht d briester Amē Das es war werde vnd das wir behütet werdē vor allem übel vnd das vns got der herre seinen segen auch geben wölle an vn

ferm̄ leczten seüffczen. ¶ Darnach sö neÿgt sich der briester vor dem mittel des altars. vnnd legt sein hennde über einander auff dem altar die vordern finger. vnd spricht dann dise nachuolgende wort alsö.

PLaceat tibi sancta trinitas obsequium seruitutis mee et presta. vt hoc sacrificium quod ego indignus famulus tuus tue maiestati obtuli sit tibi placens michiq; et omnibus pro quibus obtuli te miserante sit propiciabile in vitā eternam Amen. ¶ Jm teütsch

HEÿlige drifaltigkeÿt es wölle dir wollgefallen meine knechtliche dienstberlicheit. vnd verleihe mir das mit das opffer das ich dein vnwirdiger diener dir deiner maiestat auff geopffert hab dir gefallen seÿ. mir vnd allen den für die ich es auff geopffert hab seÿ es genadberlichē in das ewig leben. so du dich erbarmen bist. ¶ Do dancket d̄ briester got dem allmächtigen vmb die grossen gůtheÿt die er jm erzeÿgt vnd mit geteÿlt hat in dem ampt der heÿligen messe Do beÿ wir auch lernen söllen got dem allmächtigen danckber zů sein der vns beschaffen hat vnd vns leÿb vnd sele. ere vnd gůt verlihen hat. vnd vns mitt seinem bittern leÿden vnd sterben erlöset hat. vnd vns sichselbs in dem ampt der heÿligen messe zů nÿeßsen gegeben hat. Des vnd anderer gůtheÿt wir jm nÿmer vergessen söllen. vnd jm dancken vnd in lieb haben als vnser öbrestes vnd höchstes gůt. vnd in anbeten vñ loben zů aller zeÿt ¶ Darnach sö keret sich der briester gegen mitternacht gegen dē lincken ort des altars vñ spricht also.

DOminus vobiscum. Et cum spiritu tuo. ¶ Jm teütsch Der herre seÿ mit eüch. ¶ Das ist so ir heÿmgeen seÿt das d̄ herre eüch behůt vor allem übel. das ir sein genad nit verwürcken seÿt. ¶ Vnd der altar diener spricht darnach. Des geleÿchē seÿ d̄ herre auch mit deinē geÿst. dz du in getrewer liebe in deinem herczen behalten seÿest den höchsten schacz den du empfangen hast. ¶ Darnach spricht er fürbaß also.

IN principio erat verbum. et verbum erat apud deum. et deꝰ erat verbum. Hoc erat in principio apud deum. Omnia per ipsum facta sunt. et sine ipso factū est nichil Quod factum est in ipo vita erat. et vita erat lux hominū. et lux in tenebris lucet. et tenebre eam non comprehenderunt. Fuit hō missus a deo cui nomen erat Johannes. Hic venit in te iom vt testimonium perhiberet de lumine vt omnes crederent per illū Non erat ille lux. sed vt testimoniū perhiberet de lumine vt om̄s crederent per illum. Erat lux vera que illuminat omnē hominē hominem venientem in hunc mundum. In mundo erat et mundus per ipsum factꝰ est et mundus eū non cognouit. In propria venit et sui eum non receperunt. Quotquod autem receperunt eum dedit eis potestatē filios dei fieri his qui credunt in nomine eius. Qui non ex sanguinibus neqꝫ ex voluntate carnis neqꝫ ex voluntate viri. sed ex deo nati sunt. Et verbum caro factum est et habitabit in nobis. Et vidimus gloriam eius gloriam quasi vnigeniti a patre. Plenum gratia et veritatis. Per istos sacros sermones sancti ewangelij indulgeat nobis dominus noster vniuersa nostra delicta.

¶ Jm teütsch

EN dem anfang was daz wort. vñ dz wort wz bej got vñ got was das wort. Dises was jm anfang beÿ got. Alle ding sind durch es gemacht vñ on es ist gemacht nichtz. das gemacht ist dz was das lebē in jm Vnd das lebē das was ein liecht d̄ menschen. vñ dz liecht was leüchten in den vinsternussen. vnd die vinsternuß begrÿffen sein nit Es was gesandt ein mensch vō got des name was Johannes Der kam zů einem zeügen das er zeügknuß gäb von dē liecht das sÿ all gelaubten durch jn. Diser was nit das liecht. sunder das er zeügknuß gäb von dem liecht. Es was ein war liecht dz do erleüchtet einen ÿegklichen menschē kōment in dise welt. Es was in der welt. vñ die welt ist durch in gemacht. vñ die welt erkantt sein nit. Er kam in sein eÿgen vñ die seinen empfiengen sein nit. Aber die in empfiengē den gab er gewalt gottes kind̄ zů werdē den die do gelaubten in seinen na-

men. Die nit von dem blůt noch von dem willen des fleÿsches. noch von dem willen der manne. sund auß got geborn sind Vnd das wort ist worden fleÿsch vñ wonet in vns. vnd wir habē sein glori gesehen ein glori als eines eingebornen vō dem vater. Vol genaden vnd warheÿt.

EIn kleine erklärung dises ewangelÿß In dem anfang was das wort. vnd das wort was beÿ got. vnd got was dz wort. das ist In dem anfang der welt do wz das wort. Das ist. do was got der sun beÿ vñ mit got dem vater. dann der sun ist das wort gottes vaters. Darumb spricht er Vnd got was das wort ꝛc: Wann der sun cristus Jhesus was in dem anfang beÿ got dem vater. ¶ Alle ding sind durch es geschaffē od gemacht vñ on es ist gemacht nichtz. Das er spricht es do maint er dz wort Cristnm seinen sun. Vnd darumb alle ding sind geschaffen durch got den sun. das ist mit jm vnd on in. das on got den sun ist geschaffen nichts. Vnd das ist zweÿerleÿ. On in ist nichtz geschaffen das ist on beÿwesen gottes suns. Zů dē andern on in ist geschaffen nichts do verstee wir die sünde beÿ dē wort nichts. die sünde hat got nit geschaffen. ¶ Das gemachet was das was das leben in jm. Das ist alles das do lebt dz got der herre geschaffen hat das hat das leben in got. ¶ Vnd das leben was ein liecht der menschen. Das ist got der sun was vñ ist ein leben der menschen vñ ein liecht. ¶ Wann das liecht was erleüchten die vinsternuß Als der herre selbs von jm sprach Jch bin ein liecht der welt ¶ Aber die vinsternuß begreÿff sein nit Das waren die herten versteinten hertzen d schreÿber vñ geleÿchßner die belÿben in der vinsternuß dz ist. sÿ sturben in iren sündē. ¶ Johannes der mensch der heÿlig tauffer der ward gesandt vō got das der gezeügknuß gäb von dem liecht das do gelauben wärē alle menschen durch sein lere vnd wort. Johannes was nit das liecht Als die juden gern gesehen heten das sich Johannes angenōmen hete das er Cristus gewesen wär. das wolt er aber nicht thůn. ¶ Sunder er was kōmen das er zeügknuß gäb von dem

waren liecht das do erleüchtet einen yeglichen mennschen der do kumbt in dise welt · als vil als an dem liecht ist der es mit hinderet Es was in der welt · Das ist dz war liecht Cristus · ¶ Vnd die welt ist durch in geschaffen · vñ die welt erkennet noch empfieng in mit · Das sind die gewesen die in irem vngelaubē belibē seind ¶ Er kam in sein eygen · Das ist zů den juden die empfiengēt in mit · ¶ Aber die in empfiengen den gab er gewalt gottes kinder zů werden · Das ist denen die in in gelaubten vnnd seinen namen anrüfften · ¶ Die do nit geboren seind von dem blůt · Das ist in den sünden der widergeberung · ¶ Noch die von dem fleyſch · dz ist die do leben seind in des leybs luſtberlicheit · ¶ Noch vō willen des mannes · Aber die do auß got geboren seind · Das seind alle die die cristenlichē gelauben empfangen haben vnd den gelaubē erfüllen seind mit den wercken Den allen hat er gewalt gegeben kinder gottes zů werdē · ¶ Vnd das wort ist worden fleyſch · dz ist got der sun · der do ist das wort gottes des vaters · vñ got ist nit worden fleyſch · aber das wort hat an sich genōmen menſchliche natür vnd sich mit der vnſchidlich vereynt · domit vnd das ist wonen in vns · das ist got der sun in den heyligen sacramentē ¶ Vnd wir haben gesehen sein gloꝛi · die gloꝛi seines eingeborenē Das ist Cristi Jhesu seines suns der von dem vater geboren ist · vol genaden vñ warheyt die vns erſcheynen sind in seinem eingeborenen sün Cristo Jhesu · als er von jm selbs gesprochen hat · Ich bin die warheit ꝛc · ¶ Darnach spricht d briester · Per istos sacros sermones ꝛc · Durch die lere des heyligē ewangelij wölle vns ablassen vnser herre all vnser sünde amen ¶ Vnd also soltē wir allwegen got den herren biten vmb ablassung vnser sünden durch die wort vnd lere des heyligen ewangelij · ¶ Vnnd das ewangeli sol der briester sprechen ob altar · vnd sich keren gegē dē lincken ort des altars mit zůsamen getonen hennden in andacht · wann das ist gar ein heyliges ewangeli ꝛc · ¶ Nach disen worten so nymbt der briester den eingewunden kelich in sein hennde vnd gret von dem altar ·

¶ Hÿe enndet sich das loblich heÿlsam bůch · das man nen
net die außlegung des amptes der heÿligen messe · darinn
man findet gar wol erklärt was ein ÿegklichs wort bedeütet
von anfang der messe biß zů dem ende · Also das dz latein
vor steet vnd das teütsch darauff geet · nach allem fleÿsse
erklärt vnd außgelegt · Darumb das die andächtige men
schen dester mer in andacht entzündet werden beÿ der heÿ/
ligen messe so sÿ die hören oder so sÿ diß bůch lesen seind ·
Got seÿ lob vnd ere gesagt Amen · ¶ Gedruckt zů Aug/
spurg · Vnd vollendet an Freÿtag vor sant Luceÿen tag
Anno domini · M · cccc · lxxxiiij · Jare ·

Auslegung der heiligen Messe.

Incun.
1484
.A85
Rosenwald
Collection

MLS 13047

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab